

476

36.

# Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz  
über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung.



Rechnungsjahr vom 1. April 1919 bis 31. März 1920.

Düsseldorf 1921.

11

# Bericht

des

Provinzialausschusses der Rheinprovinz  
über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung.

---



Rechnungsjahr vom 1. April 1919 bis 31. März 1920.

---

Düsseldorf 1921.

an H. in R. G. 593  
in

21. G. 415



# Inhalt.

	Seite		Seite
<b>Erste Abteilung.</b>			
<b>A. 1. Angelegenheiten des Provinzial- landtags:</b>			
Zusammentritt des Provinziallandtags . . . . .	1		
<b>A. 2. Angelegenheiten des Provinzial- ausschusses:</b>			
Personalien . . . . .	2—3	Personalien . . . . .	66
Tagungen . . . . .	3	Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb . . . . .	67
Vorgenommene Wahlen . . . . .	3—6	Zahl der Versicherungen, Versicherungskapital, Jahresbeiträge, Verwaltungskosten, Brandentschädigungen, Zahl der Brandschäden, Abgabe an andere Anstalten und Uebernahme von solchen . . . . .	67—71
Sonstige Angelegenheiten . . . . .	6	Abschluß der Anstaltskasse . . . . .	72—74
<b>B. Angelegenheiten der Zentral-Ver- waltungsbehörde:</b>		Vermögen der Anstalt . . . . .	75
Geschäftsumfang . . . . .	6	Stand der Feuerwehr-Unfallkasse . . . . .	76
Personalien . . . . .	6—7	Unterstützungskasse für bei der Löschhilfe Beschädigte und Verunglückte . . . . .	77
Sonstiges . . . . .	7		
Rechnungsergebnisse bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentral-Verwaltungsbehörde . . . . .	7—23	<b>E. I. Angelegenheiten der Landesbank und des von dieser verwalteten Meliorationsfonds:</b>	
Abschluß des Kraftwagenfonds . . . . .	24—25	Verwaltungsrat der Landesbank und der drei Zweiganstalten, Personalien und Allgemeines . . . . .	77—81
Umfang der Geschäfte der Landeshauptkasse . . . . .	26	Gesamtumsatz . . . . .	78
Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern zc. an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie von Unterstützungen an deren Hinterbliebene, von Invalidengeldern an nicht ruhegehälterberechtigte Angestellte und Arbeiter zc. sowie die Dr. Klein-Stiftung . . . . .	26—28	Zweigstelle in Köln . . . . .	78—79
<b>C. Allgemeine Finanzverwaltung:</b>		Notgeld . . . . .	79
Ergebnis des Jahresabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan . . . . .	29—62	Hauskreditbank, Landkreditbank und Kommunalbank . . . . .	80
Berteilung der Provinzialabgaben . . . . .	62—65	Wertdepotgeschäft . . . . .	80
<b>D. Angelegenheiten der Provinzial- Feuerversicherungsanstalt:</b>		Girozentrale . . . . .	80
Allgemeines . . . . .	66	Ergebnis des Geschäftsjahrs . . . . .	81
Verwaltungsrat . . . . .	66	Darlehnsforderungen . . . . .	81—82
		Lombardverkehr mit Sparcassen . . . . .	82
		Verkehr mit Stadt- und Gemeindefassen . . . . .	82
		Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben . . . . .	82—83
		Wertpapiere . . . . .	83
		Öffentliche Hinterlegungsstelle für Wertpapiere . . . . .	83
		Beteiligung der Landesbank an der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt usw. . . . .	83—84
		Immobilienkonto . . . . .	84
		Eigenes Vermögen . . . . .	84—85
		Agiokonto, Disagiokonto . . . . .	85—86
		Verbindlichkeiten . . . . .	86

	Seite
Rheinprovinz-Anleihecheine und Notgeld	86
Depositen . . . . .	86
Kontokorrent-Guthaben . . . . .	87
Verkehr mit den Sparkassen, Stadt- und Gemeindekassen . . . . .	87
Verwaltungskosten . . . . .	88
Vermögen der Landesbank . . . . .	88
Verpflichtungen aus Beteiligungen . . . . .	88
Jahresrechnungen . . . . .	88
Rheinischer Meliorationsfonds . . . . .	89
Kriegshilfskasse . . . . .	89
Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	90
Zinsgewinn . . . . .	90
Bilanz der Landesbank und Zweiganstalten	92—96
Verwendung der Zinsüberschüsse in den Jahren 1888—1919 . . . . .	97
Tätigkeit als Girozentrale der rheinischen Sparkassen . . . . .	98
Guthaben und Vorschüsse der Sparkassen	98
Wertpapierdepots der Sparkassen . . . . .	99
Abrechnungsverkehr durch die Girozentrale	99
Verkehr mit den Girozentralen anderer Provinzen . . . . .	99—100
<b>E. II. Angelegenheiten der Provinzial- Lebensversicherungsanstalt . . . . .</b>	<b>100</b>
Bewegung des Versicherungsbestandes . . . . .	101
Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb . . . . .	102—103
Finanzielles Ergebnis aus der Sterblichkeit	103—104
Gewinn- und Verlustrechnung: der großen Lebensversicherung . . . . .	106—107
der kleinen Lebensversicherung . . . . .	108—109
Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahres	110—111
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust- rechnung . . . . .	112—114
Erläuterungen zur Bilanz . . . . .	115—116
<b>F. Angelegenheiten der Landes-Ver- sicherungsanstalt Rheinprovinz . . . . .</b>	<b>116</b>
<b>G. Angelegenheiten, welche die För- derung von Kunst und Wissenschaft betreffen:</b>	
Die Provinzialmuseen in Bonn und Trier	116—117
Museum in Bonn . . . . .	117—119
Museum in Trier . . . . .	119—121
Art der Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitge- stellten Mittel . . . . .	121—122
Denkmälerstatistik . . . . .	122
Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz . . . . .	123

	Seite
Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds) . . . . .	123
Hebung und Förderung der gewerb- lichen Tätigkeit . . . . .	124
<b>H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehalts- kasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz</b>	<b>124—125</b>
<b>H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehalts- kasse der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Rhein- provinz . . . . .</b>	<b>125—126</b>
<b>H. 3. Angelegenheiten der Wittwen- und Waisenverforgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rhein- provinz . . . . .</b>	<b>127—128</b>
<b>J. Angelegenheiten der Provinzial- Taubstummenanstalten:</b>	
Uebersicht . . . . .	129
Verpflegung und Bekleidung, Gesundheits- zustand . . . . .	130
Unterricht, Lehrpersonal, Ausbildungslehrgang für Taubstummenlehrer . . . . .	130
Fortbildungsunterricht . . . . .	130
Belegung von Anstalten mit Besatzungs- truppen . . . . .	130
Einnahmen und Ausgaben für das Taub- stummenwesen . . . . .	131
<b>K. Angelegenheiten der Provinzial- Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens:</b>	
Uebersicht . . . . .	132
Dauer des Schulbesuchs . . . . .	133
Bekleidung, Gesundheitszustand . . . . .	133
Schul- und Handarbeitsunterricht und Unterrichtsmittel . . . . .	133—134
Rechnungsergebnisse der Anstalten . . . . .	134—136
<b>L. Angelegenheiten der Provinzial- Gebammenlehranstalten:</b>	
Uebersicht der Kranken und Wöchnerinnen	136
Heimat, Religion und Familienverhältnisse	137
Geburten . . . . .	137
Schülerinnen, Ausbildungslehrgänge, Wär- terinschülerinnen . . . . .	137
Verpflegung . . . . .	138
Rechnungswesen . . . . .	138—139

	Seite
<b>M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung:</b>	
Anzahl der im Berichtsjahre überwiesenen Böglinge . . . . .	140
Verteilung derselben auf die Kreise . . . . .	140
Ueberweisungen nach den einzelnen Ziffern des § 1 des Gesetzes . . . . .	140
Verschiedenheiten in der Ueberweisung zur Fürsorgeerziehung . . . . .	140
Verteilung der Böglinge auf die Geschlechter und Konfessionen zc. . . . .	140
Beschwerden gegen die von den Vormund- schaftsgerichten erlassenen Ueberweisungs- beschlüsse . . . . .	141
Unterbringung der Böglinge in Anstalten, Familien, Lehre oder Dienst . . . . .	141
Gesundheitszustand der Böglinge . . . . .	141
Sterbefälle . . . . .	143
Kosten der Verpflegung zc. . . . .	143
Rechnungsergebnisse des gesamten Ver- waltungszweiges . . . . .	143—144

## Zweite Abteilung.

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungsweige:

Uebersicht über die haushaltsplanmäßigen Zuschüsse an die einzelnen Verwaltungs- zweige bzw. die Ueberschüsse der letzteren . . . . .	146
Uebersicht über die am 31. März 1920 in der Fürsorge des Rheinischen Provinz- zialverbandes befindlichen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker . . . . .	148—149
Stand des allgemeinen Baufonds . . . . .	150
Stand des Wohnungsfürsorgefonds . . . . .	150

### II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungsweige:

#### A. Provinzial-Geist- und Pflegean- stalten:

Statistik . . . . .	151
Verpflegung, Bekleidung . . . . .	152—153
Freistellen . . . . .	153—154
Gesundheitszustand . . . . .	154—157
Inanspruchnahme von Anstalten durch die Befugungsgruppen . . . . .	157
Mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt ge- kommene Kranke . . . . .	158

	Seite
Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen . . . . .	158—159
Gesamtkosten eines Geisteskranken . . . . .	159
Unterstützung entlassener Geisteskranken . . . . .	159
Anstalts-Beamtenpersonal . . . . .	159—161
Pflege- und Dienstpersonal . . . . .	162
Landwirtschaftlicher Betrieb . . . . .	162—163
Mehlgerei . . . . .	163
Belichtung . . . . .	163
Bauliche Angelegenheiten . . . . .	164
Sonstige Mitteilungen . . . . .	164
Rechnungswesen . . . . .	166—167

#### B. Angelegenheiten des Landarmen- wesens:

Rechnungsergebnis der Verwaltung . . . . .	168
Erläuterungen dazu . . . . .	169—170
Beihilfen an Ortsarmenverbände . . . . .	170
Ausgaben für landarme Personen . . . . .	171
Ausgaben für deutsche Auslandsflüchtlinge . . . . .	171
Statistik der Ausgaben . . . . .	172

#### C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgeldersfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds:

Rechnungsergebnisse der Fonds . . . . .	173
Kapitalvermögen . . . . .	173
Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaister Kinder . . . . .	174
Nebenfonds des Regierungsbezirks Köln . . . . .	174
Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds . . . . .	175

#### D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armen- gesetzes vom 11. Juli 1891:

Allgemeines . . . . .	176
Statistik . . . . .	176
Uebersicht über die Krankenbewegung . . . . .	178—183
Art der Unterbringung . . . . .	184
Rechnungsergebnisse . . . . .	185

#### E. Angelegenheiten der Provinzial- Arbeitsanstalt zu Brauweiler:

Statistik . . . . .	186—189
Abteilung für entmündigte Trinker . . . . .	188—189
Sittliche Bildung . . . . .	189—190
Verpflegung, Bekleidung, Gesundheits- zustand . . . . .	190—191
Arbeitsbetrieb . . . . .	191
Materialien-, Dekonomie-Verwaltung zc. . . . .	191—193
Vermögens- und Finanzverhältnisse . . . . .	194—195
Anstaltspersonal . . . . .	195

	Seite
<b>F. Angelegenheiten des Landarmen- hauses in Trier . . . . .</b>	195
<b>G. Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten:</b>	
Verwendung der Kaiser Wilhelm II.- Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüp- pelte Personen . . . . .	195
Uebersicht über die gezahlten Pflegekosten- zuschüsse . . . . .	196
Beihilfen an milde Stiftungen und Wohl- tätigkeitsanstalten . . . . .	197
Rechnungsergebnis . . . . .	197
<b>H. Unfallfürsorge für Gefangene . . .</b>	198
<b>J. Kriegsbeschädigtenfürsorge . . . .</b>	198—200

### Dritte Abteilung.

<b>A. Angelegenheiten der Provinzial- straßen-Verwaltung:</b>	
Personalien . . . . .	202
Uebersicht über die Kosten der örtlichen Verwaltung und Beaufsichtigung . . . . .	202—205
Geschäftsumfang in der Straßenverwaltung	204
Rechnungs- und Kassenwesen . . . . .	204
Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände . . . . .	205
Bauliche Unterhaltung der Provinzial- straßen . . . . .	206—214
Ordentliche Ausgaben . . . . .	206—214
Ausgaben für invalide Straßenwärter und Arbeiter und für deren Hinter- bliebene . . . . .	207—208
Ausgaben für die gewöhnliche Unterhaltung der Provinzialstraßen . . . . .	208—209
Uebersicht über die Kosten für die Unter- haltung derjenigen Straßen, welche sich in eigener Unterhaltung der Provinz befinden . . . . .	210—212
Uebersicht der verwendeten Materialsorten	210—211
Tabelle über die allgemeinen Ergebnisse der Straßenverwaltung . . . . .	212—214
Außerordentliche Ausgaben für die bau- liche Instandhaltung . . . . .	214
Baumpflanzungen auf den Provinzial- straßen . . . . .	215

	Seite
Uebernahme von Provinzialstraßen . . . . .	216
Ergebnis des Finalkassenabschlusses der Straßenverwaltung . . . . .	216—217
Heranziehung der Fabriken u. zu den Unterhaltungskosten . . . . .	217—218
Stand der Sammelgelber . . . . .	218
Stand der Reservegelber der Straßenver- waltung . . . . .	218—219

#### **B. Angelegenheiten der Verwendung des Fonds für den Neubau von Provinzialstraßen (Unter-Etat A. Neubaufonds):**

Stand des Fonds . . . . .	219
---------------------------	-----

#### **C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswege- baues:**

Stand des Fonds . . . . .	220
Art der Verwendung . . . . .	220
Verteilung der bewilligten Beihilfen auf die Regierungsbezirke und Kreise . . . . .	221—222

#### **D. Angelegenheiten der Unfallversiche- rung der Regiebauarbeiter des Pro- vinzialverbandes der Rheinprovinz im Geschäftsjahr 1919 . . . . .**

222—224

#### **E. Angelegenheiten der Förderung von Kleinbahnen:**

Stand des Eisenbahnfonds . . . . .	224
Darlehen . . . . .	224—225

#### **F. Steinbruchbetriebe der Provinzial- verwaltung . . . . .**

225

### Vierte Abteilung.

#### **A. Angelegenheiten der Förderung von Landesmeliorationen und der Unter- stützung landwirtschaftlicher Zwecke:**

Stand des Fonds . . . . .	227—230
Verwendung des Westfonds . . . . .	230—233
Verwendung des allgemeinen landwirt- schaftlichen Fonds . . . . .	234—236
Verwendung des Betrages von 40000 Mk. zur Hebung der Rindviehzucht . . . . .	237—238
Unterstützung von Wanderhaushaltungs- schulen . . . . .	238—239



	Seite
Beihilfen zur Meliorierung von Mooren, Dehlandflächen etc. . . . .	239
Beihilfen zur Erhaltung und Ergänzung der Viehbestände . . . . .	239
 <b>B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen):</b>	
<b>I. Provinzial-Wein- und Obstbauschulen:</b>	
1. in Trier . . . . .	240
Besuch der Schule . . . . .	240
Heimatsangehörigkeit der Schüler . . . . .	240
Freistellen . . . . .	240
Kuratorium der Schule . . . . .	240
Besondere an der Schule und außerhalb der Anstalt gehaltene Lehrkurse . . . . .	241
Ergebnis der Weinernte . . . . .	241
2. in Kreuznach . . . . .	242
Besuch der Schule . . . . .	242
Heimatsangehörigkeit der Schüler . . . . .	242
Freistellen . . . . .	242
Kuratorium der Schule . . . . .	242
Besondere an der Schule gehaltene Lehrkurse . . . . .	243
Ergebnis der Weinernte . . . . .	243
Winterschule in Kreuznach . . . . .	244
3. in Ahrweiler . . . . .	244
Besuch der Schule . . . . .	244
Heimatsangehörigkeit der Schüler . . . . .	244
Freistellen . . . . .	244
Besondere an der Schule gehaltene Lehrkurse . . . . .	245
Ergebnis der Weinernte . . . . .	245
Kuratorium der Schule . . . . .	245
Rechnungsergebnis der Schulen in Trier, Kreuznach und Ahrweiler . . . . .	246—247

	Seite
<b>II. Landwirtschaftliche Winterschulen:</b>	
Schulbesuch . . . . .	247—248
Die Leistungen des Provinzialverbandes für diese Schulen . . . . .	248—249
<b>III. Landwirtschaftsschulen . . . . .</b>	<b>249</b>
 <b>C. Angelegenheiten des Rittergutes Deisdorf . . . . .</b>	
<b>250</b>	
 <b>D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze:</b>	
Höhe der Abgabe . . . . .	250
Vermögens- und Finanzübersicht . . . . .	251
Stand der Reservefonds . . . . .	252
Krankheiten unter dem Viehbestande . . . . .	252
Tätigkeit des Laboratoriums in Köln für bakteriologische Untersuchungen . . . . .	253
Bericht des Leiters des Laboratoriums . . . . .	253
 <b>E. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Was- serversorgungsanlagen:</b>	
Stand der Fonds . . . . .	253
Umfang der gestellten Beihilfeanträge . . . . .	254
 <b>F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsge- nossenschaft:</b>	
Allgemeines . . . . .	254
Angemeldete und entschädigte Unfälle . . . . .	255
Rentenzulagen und Entschädigungen . . . . .	255
Gesamtausgaben . . . . .	254
Umlage . . . . .	255
Rücklage . . . . .	255
Streitsachen . . . . .	255
Befragungen . . . . .	255
Unfallverhütung . . . . .	255—256
Ersatzansprüche . . . . .	256



Nach § 102 der Provinzialordnung vom 1. Juni 1887 liegt dem Provinzialausschuß die Verpflichtung ob, dem Provinziallandtag bei Vorlegung der Haushaltspläne über die Verwaltung und den Stand der Angelegenheiten des Provinzialverbandes Bericht zu erstatten. In Ausführung dieser Vorschrift beehrt sich der Provinzialausschuß, für das Geschäftsjahr vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 den nachstehenden Verwaltungsbericht vorzulegen.

## Erste Abteilung.

- A. Angelegenheiten des Provinziallandtags und des Provinzialausschusses;
- B. Angelegenheiten der Zentralverwaltungsbehörde;
- C. Angelegenheiten der Allgemeinen Finanzverwaltung, der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplans, der Ausschreibung der Provinzialabgaben, der Verwaltung der in den Einzel-Haushaltsplänen nicht vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben;
- D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt;
- E. I. Angelegenheiten der Landesbank und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds;
- E. II. Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt.
- F. Angelegenheiten der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz;
- G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft sowie von gewerblichen Verhältnissen betreffen, und Angelegenheiten der Provinzialmuseen;
- H. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz, desgleichen der Kreis-Kommunalverbände und Stadtgemeinden der Provinz sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz;
- J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens;
- K. Angelegenheiten der Provinzial-Blindenunterrichtsanstalten und des Blindenwesens;
- L. Angelegenheiten der Provinzial-Hebammenlehranstalten und des Hebammenwesens;
- M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger.

### A. 1. Angelegenheiten des Provinziallandtags.

Der Zusammentritt des Provinziallandtages hat sich ebenso wie im Vorjahre auch in diesem Berichtsjahre nicht ermöglichen lassen. Einem wiederholten Antrage bei der Staatsregierung, im Interesse einer ordnungsmäßigen Fortführung der Verwaltung die Befugnisse des Provinziallandtages bis zum Zusammentritt eines neugewählten Provinziallandtags dem Provinzialausschusse zu übertragen, wurde durch Gesetz vom 27. April 1920 entsprochen.

Ueber die Tätigkeit des Provinzialausschusses, handelnd als Provinziallandtag, wird im nächstjährigen Berichte Näheres gesagt werden.

## A. 2. Angelegenheiten des Provinzialausschusses.

Der Provinzialausschuß hatte am Schlusse des Berichtsjahres folgende Zusammensetzung:

### Vorsitzender des Provinzialausschusses:

Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich.

Mitglieder:	Wahlperiode läuft ab am:	Stellvertreter:
<b>I. Regierungsbezirk Aachen.</b>		
1. (Stelle frei)	1. April 1924.	1. (Stelle frei.)
2. Rittergutsbesitzer Karl Bessenich auf Burg Gladbach, Kreis Düren.	1. April 1924.	2. Landrat Rudolf Freiherr von Scheibler-Hülhoven, Hans Hülhoven bei Dremmen, Kreis Heinsberg, Rittergutsbesitzer.
<b>II. Regierungsbezirk Coblenz.</b>		
3. Seine Durchlaucht Friedrich Fürst zu Wied in Neuwied,	1. April 1921.	3. Dekonomierat Jakob Caspers in Bubenheim bei Coblenz,
4. Landrat, Geheimer Regierungsrat Heising in Uhrweiler.	1. April 1921.	4. Landrat, Geheimer Regierungsrat von Kruse in St. Goar.
<b>III. Regierungsbezirk Düsseldorf.</b>		
5. Geheimer Kommerzienrat Julius Erbslöb in Barmen,	1. April 1924.	5. Kommerzienrat Dr. Ing. Paul Neusch in Oberhausen (Rheinl.),
6. (Stelle frei.)	1. April 1924.	6. Dekonomierat Albert Kemmann in Mettmann,
7. (Stelle frei.)	1. April 1924.	7. Dekonomierat Wilhelm Brückner in Hönnepele, Kreis Cleve,
8. Geheimer Kommerzienrat Arnold Hueck in Neuhüddeswagen.	1. April 1921.	8. (Stelle frei.)
<b>IV. Regierungsbezirk Köln.</b>		
9. Oberbürgermeister Dr. Udenauer in Köln,	1. April 1921.	9. Geheimer Kommerzienrat Dr. Emil vom Rath in Köln,
10. Klostergutsbesitzer Friedrich August Engels in Marienforst bei Godesberg,	1. April 1921.	10. Landrat, Geheimer Regierungsrat von Schlechtendal in Köln-Mülheim,
11. (Stelle frei.)	1. April 1924.	11. Landesökonomierat Fühling auf Haus Horbell, Post Frechen bei Köln.

Mitglieder:	Wahl- periode läuft ab am:	Stellvertreter:
-------------	-------------------------------------	-----------------

### V. Regierungsbezirk Trier.

12. Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind zu Eschberg bei Saarbrücken,	1. April 1921.	12. Kommerzienrat Louis Köchling in Völklingen,
13. Landrat, Geheimer Regierungsrat Freiherr von Trospöhe in Trier.	1. April 1921.	13. Gutbesitzer Dekonomierat Jakob Merrem auf Gut Kirchhof bei Altrich, Kreis Wittlich.

Von Amts wegen: Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. von Kenvers.

Die Kriegskommission des Provinzialausschusses (vgl. Seite 4 des Verwaltungsberichts für 1918) bestand aus nachbenannten Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Provinzialausschusses:

1. Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gymnich, Vorsitzender des Provinzialausschusses;
  2. Landeshauptmann, Regierungspräsident a. D. Dr. von Kenvers;
  3. Geheimer Kommerzienrat Hued
  4. Geheimer Kommerzienrat Erbslöb
  5. Dekonomierat Kemmann, stellvertretendes Mitglied des Provinzialausschusses.
- } Mitglieder des Provinzialausschusses;

### Tagungen.

Der Provinzialausschuß hat im Berichtsjahre am 31. Juli, 24. September, 10. Dezember 1919 und 18. Februar 1920, die Kriegskommission des Provinzialausschusses am 9. Mai, 15. August, 20. November 1919, 15. Januar und 27. Februar 1920 Sitzungen abgehalten.

### Vorgenommene Wahlen.

Infolge Ablebens von Mitgliedern bzw. infolge Mandatsniederlegung mußten für vier Bezirksausschüsse Ersatzwahlen vorgenommen werden. Hierbei wurden gewählt in den Bezirksausschuß des Regierungsbezirks

**Nachen:** An Stelle der verstorbenen, bis 30. Juni 1924 gewählten stellvertretenden Mitglieder Kommerzienrat Bernhard Scheibler in Monschau und Gutbesitzer von Frühfuß auf Gut Wallerode der Fabrikbesitzer Walter Scheibler zu Monschau bzw. der Rittergutsbesitzer Freiherr Friedrich Karl von Geyr-Schweppenbourg zu Müddersheim;

**Coblenz:** An Stelle des Kommerzienrats und Gutbesitzers Herfeld in Pommerhof, der sein Amt niedergelegt hatte, der Gutbesitzer Hugo Burret zu Saffig zum Mitglied und für den ausgeschiedenen Stellvertreter Kreisdeputierten Graeff in Zell a. d. M. der Gutbesitzer Karl Andres zu Gutleuthof bei Kreuznach zum stellvertretenden Mitglied, beide für den Rest der Amtsdauer der erstgenannten, d. i. bis zum 30. Juni 1924;

**Düsseldorf, I. Abteilung:** An Stelle des Kaufmanns August Haniel, der sein Amt niedergelegt hatte, und zwar für den Rest der Amtsdauer, d. i. bis zum 30. Juni 1921, der Kommerzienrat Wilhelm Pfeiffer zu Düsseldorf zum stellvertretenden Mitglied;

**Köln:** An Stelle des Bürgermeisters Bottler zu Bonn, der gleichfalls sein Mandat niedergelegt hatte, für den Rest der Amtsdauer desselben, d. i. bis zum 30. Juni 1921, der Bürgermeister a. D. Klostermann zu Uckerath im Siegreise zum Mitglied und an dessen Stelle für den Rest der gleichen Amtsdauer der Beigeordnete v. Garben zu Bonn zum stellvertretenden Mitglied.

In die **Einkommensteuer-Berufungskommission** für den Regierungsbezirk Düsseldorf wählte der Provinzialausschuß den Prokuristen Rudolf Krauthelm zu Venrath und den Kaufmann Otto Heinemann zu Neuß als stellvertretende Mitglieder und zwar für den Rest einer mit dem 1. Januar 1919 begonnenen sechsjährigen Amtsdauer.

In die **Steuerausschüsse für die Veranlagung der Gewerbesteuerklasse I** in den Veranlagungsbezirken (Regierungsbezirken) Düsseldorf und Köln wurden für eine vom 1. Dezember 1919 ab begonnene dreijährige Amtsdauer gewählt bzw. wiedergewählt:

#### A. Für den Veranlagungsbezirk Düsseldorf:

##### a) als Mitglieder:

1. Fabrikant Albert Croon zu M. Gladbach,
2. " Ludwig Lindgens jun. zu Mülheim a. d. Ruhr-Broich,
3. " Paul Boeddinghaus sen. zu Elberfeld,
4. Fabrikdirektor Vielhaber zu Essen,
5. Geheimer Kommerzienrat Moritz Böker zu Remscheid,
6. Fabrikant Rudolf Detker zu Grefeld;

##### b) als Stellvertreter:

1. Kommerzienrat Emil Winands zu Rheydt,
2. " Otto Munker zu Langenberg,
3. Fabrikdirektor Wilhelm Grills zu Oberhausen,
4. Kommerzienrat Erhard August Scheidt zu Kettwig,
5. Direktor Peter Krahe zu Venrath,
6. Fabrikant Paul Kind zu Solingen.

#### B. Für den Veranlagungsbezirk Köln.

##### a) als Mitglieder:

1. Kommerzienrat Franz Hagen zu Köln,
2. Kommerzienrat Albert Böker zu Bonn,
3. Fabrikbesitzer Gustav Dörrenberg zu Runderoth,
4. Bankherr Ferdinand Winkel zu Köln,
5. Fabrikbesitzer Franz Andreae zu Köln-Mülheim,
6. Fabrikbesitzer Karl Manstaedt zu Troisdorf;

##### b) als Stellvertreter:

1. Fabrikbesitzer Gustav Martin zu Köln-Mülheim,
2. Kaufmann Wilhelm von Recklinghausen zu Köln,
3. Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Hagen zu Köln,
4. Kommerzienrat Theodor Fleitmann zu Bonn,
5. Kaufmann Emil Lippmann zu Köln-Braunsfeld,
6. Kaufmann Walter Westkott zu Euenheim.

In den Steuerausschuß für den die Regierungsbezirke Coblenz und Trier umfassenden Veranlagungsbezirk wurde an Stelle des Kommerzienrats Theodor Simon zu Kirn und für den Rest der Wahlzeit desselben, d. i. bis zum 30. November 1921, der Gutsbesitzer Arthur Wajum zu Bacharach zum stellvertretenden Mitglied gewählt.

In den Gesundheitsbeirat bei dem Oberbergamt Bonn wählte der Provinzialausschuß aus der Zahl der Knappschaftskältesten:

**als Mitglied:**

an Stelle des wegen Versetzung in den Ruhestand ausgeschiedenen Mitglieds Wilhelm Pfeiffer zu Muderbach das bisherige stellvertretende Mitglied Johann Hallmann zu Klittheide im Landkreise Aachen,

**als Stellvertreter:**

an Stelle des seitherigen stellvertretenden Mitglieds Hallmann den Schmied Hubert Spierz zu Kohlscheid im Landkreise Aachen und an Stelle des verstorbenen stellvertretenden Mitglieds Johann Jordans den Hauer Johann Kleinen zu Würjelen im Landkreise Aachen.

Ferner wurden gewählt:

In den Finanzausschuß für den Rhein-Weser-Kanal in Münster an Stelle des verstorbenen Mitglieds Handelskammer Syndikus Hirsch das seitherige stellvertretende Mitglied Geheimer Kommerzienrat Hueck in Hückeswagen und an dessen Stelle der Geheimer Kommerzienrat Erbslöh in Barmen, sowie für die stellvertretenden Mitglieder Oberbürgermeister, Geheimer Regierungsrat Holle und Geheimer Finanzrat Hugenberg, die infolge Verlegung des Wohnsitzes außerhalb der Rheinprovinz das Amt niedergelegt hatten, der Oberbürgermeister Dr. Luther und der Vorsitzende der Handelskammer in Essen, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Wiedfeldt, beide in Essen; in den Wasserstraßenbeirat zu Münster an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Handelskammer Syndikus Hirsch das stellvertretende Mitglied Geheimer Kommerzienrat Hueck und an dessen Stelle der Syndikus der Handelskammer, Geheimer Regierungsrat Dr. Reinhold Quaak zu Essen.

An Stelle des verstorbenen Geheimen Baurats Dr.-Ing. Giethausen wurde der Direktor Wendt bei der Firma Friedrich Krupp in Essen als Mitglied und an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Landrats Brandt der Landrat Dr. Schöne zu Essen zum stellvertretenden Mitglied des Berufungsausschusses gemäß des § 23 des Ruhrreinhaltungsgesetzes vom 5. Juni 1913 gewählt.

Endlich wählte der Provinzialausschuß für die beim Landeskulturamt zu Düsseldorf bestehende Spruchkammer:

**a) als Vertreter des Großgrundbesitzes:**

**zum Mitglied:**

Freiherr von Bourjcheid auf Haus Rath, Gemeinde Arnoldsweiler im Kreise Düren;

**zum Stellvertreter:**

Nittergutsbesitzer Bollig auf Weiße Burg bei Sechem, Landkreis Bonn;

**b) für den mittleren Grundbesitz:**

**zum Mitglied:**

Kreisboniteur Esser zu Elisenhof, Gemeinde Heppendorf im Kreise Bergheim;

**zum Stellvertreter:**

Boniteur Neuschenbach zu Hof Langscheid, Gemeinde Braunscheid, Kreis Neuwied;

## c) für den kleinen Grundbesitz:

zum Mitglied:

Franz Reuter zu Blatten, Kreis Schleiden;

zum Stellvertreter:

Kreisboniteur W. Korf in Ezbach im Kreise Altenkirchen.

## Sonstige Angelegenheiten.

Aus Mitteln des Kriegsfonds stellte der Provinzialausschuß nachstehende Beträge zur Verfügung:

1. 5000 Mark zur Unterbringung von Kindern der Beamten der Zentralverwaltung und der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft während der Ferien auf dem Lande;
2. je 5000 Mark der Rheinischen Beratungsstelle für Kriegerehrungen zu Düsseldorf auf die Dauer von 2 Jahren.

## B. Angelegenheiten der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde.

## Geschäftsumfang.

Im Bereiche der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde — ausschließlich der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft — hat im Berichtsjahre die Zahl der Geschäftsnummern 385840 betragen; sie ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, in welchem sie sich auf 308236 beziffert hatte, um 77604 Nummern oder um 25,18 % gestiegen.

Die größte Steigerung der Geschäftsstücke ist bei der Abteilung für Fürsorgeerziehung Minderjähriger (I M) mit 36160 zu verzeichnen; es folgen die Abteilungen: II B (Landarmenverwaltung) mit 11319, II J (Abteilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge) mit 8320, I (ausschließlich I M) mit 7621, III (Straßenbauverwaltung) mit 4435, II D (erweiterte Armenpflege) mit 4177, II A (Anstaltsverwaltung) mit 4058 und IV (landwirtschaftliche Angelegenheiten) mit 1514 Mehreingängen.

## Personalien.

Der ständige Stellvertreter des Landeshauptmanns im Voritze des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt, Landesrat, Geheimer Regierungsrat Kehl ist am 1. Oktober 1919 in den Ruhestand getreten. Die hierdurch freigewordene Stelle wurde dem Landesrat Appellius bei der Landesversicherungsanstalt übertragen.

Die schon früher als wissenschaftliche Hilfsarbeiter beschäftigt gewesenen Gerichtsassessoren Kirchmann und Dr. Brensing sind in gleicher Eigenschaft wieder in den Provinzialdienst eingetreten. Neueingetreten sind als wissenschaftliche Hilfsarbeiter die Gerichtsassessoren Dr. Esch, Schreiner und Dr. Klausener. Der Gerichtsreferendar a. D. Dr. Szajkowski wurde als I. Geschäftsführer und der Diplom-Ingenieur Piepgras als Geschäftsführer der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte auf Lebenszeit angestellt. Der Geschäftsführer Franzisket ist aus dem Provinzialdienste ausgeschieden. Für den in den Ruhestand getretenen Provinzialoberlandmesser



Rehseidt wurde der Provinziallandmesser Schüller zum Provinzialoberlandmesser und für den pensionierten Landesarchitekten Baum der technische Landesobersekretär Nizer zum Landesarchitekten befördert.

Auf Lebenszeit angestellt wurden: die Büroassistenten Staudt, Tischendorf, Streefe, Hans Schmitz, Schulz, Waltes bei der Zentralverwaltung, Heinrich Müller, Rosen, Christian Schneider, Würth, Koch, Herbst, Stumbries, Zeltinger, Mertsching, Goster, Wilhelm Schmitz bei der Landesversicherungsanstalt als Landessekretäre, der Architekt Tepper bei der Zentralverwaltung als technischer Landessekretär, der Kassenassistent Staudt bei der Landeshauptkasse als Buchhalter und endlich die probeweise angestellten Büroassistenten Schon, Ahlborn, Jaster, Gunkel, Klages bei der Zentralverwaltung, Mühlmann, Nikolaus Hoffmann, Heimbürge, Jonas, Herz, Berzdorf, Theuß, Kaiser, Frenzel, Thomas, Stiz, Sosna bei der Landesversicherungsanstalt in der bisherigen Amtseigenschaft.

Den Registratoren Happe und Schäfer bei der Zentralverwaltung ist die Fähigkeit zum Erwerb eines Ruhegehaltsanspruches verliehen worden.

In den Ruhestand getreten sind außer den bereits erwähnten Beamten der Landesobersekretär Bösenberg und der Landessekretär Wallbruch bei der Zentralverwaltung sowie der Landessekretär Smits und der Kanzleisekretär Bredow bei der Landesversicherungsanstalt.

Gestorben ist der Landesobersekretär Steinmek bei der Zentralverwaltung.

### Sonstiges.

Wie im Vorjahre sind auch im laufenden Berichtsjahre, mit Rücksicht auf die herrschenden wirtschaftlichen Verhältnisse, den Beamten, Angestellten und Bediensteten der Provinzialverwaltung laufende und einmalige Teuerungszulagen sowie eine einmalige Beschaffungsbeihilfe nach den den preussischen Staatsbeamten gezahlten Sätzen gewährt worden.

Ferner wurde mit Zustimmung des Provinzialausschusses die auf Seite 14 des Verwaltungsberichts für 1918 unter c erwähnte außerordentliche Teuerungszulage im Juni 1919 nochmals an die in Düsseldorf beschäftigten Beamten und Angestellten und weiter im September 1919 an sämtliche Beamten und Angestellten der Verwaltung gezahlt.

Endlich bewilligte der Provinzialauschuß den Beamten vom 1. Dezember 1919 ab neben der bisherigen laufenden Teuerungszulage eine weitere laufende prozentuale Teuerungszulage. Diese baute sich auf das Friedensgehalt auf und betrug 180 % bei einem Gehalte bis zu 2000 Mark und im Prozentsatze fallend bis 30 % bei einem Gehalte von 18000 Mark. Die den Staatsbeamten vom 1. Januar 1920 ab gewährte weitere laufende Teuerungszulage (150 % der bisherigen) wurde nur solchen Provinzialbeamten gezahlt, die sich bei dieser Regelung besser standen als bei der vorerwähnten prozentualen Zulage.

Die Vergütungen der Angestellten wurden vom 1. Januar 1920 ab durch Tarifverträge geregelt.

### Rechnungsergebnisse.

Die Einnahmen und Ausgaben bei dem Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde im Rechnungsjahre 1919 sind in der nachfolgenden Zusammenstellung erläutert.

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	3	M	3	M	3		
								<b>I. Einnahme.</b>
								A. Bestand.
								B. Einnahme-Reste.
								C. Defekte.
								<b>D. laufende Verwaltung.</b>
1 060			1 029		21		I.	Erlös aus dem Verkauf der Verhandlungen des Provinziallandtags . . . . .
30 000					30 000		II.	Verwaltungskostenbeitrag der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für die Leitung und Kontrolle der Anstalt durch den Provinziallandtag, den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann und die ihm zugeordneten oberen Beamten . . . . .
4 639 86	1 691 97				6 331 83		III.	Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 3% der Einnahmen an Zinsen der Kapitalbestände der Polizeistrafgeldersfonds usw. . . . .
16 759			1 769 43		14 989 57		IV.	Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 4% der Einnahme der Pferde- und Rindviehversicherungs-fonds . . . . .
185 275					185 275		V.	Verwaltungskostenbeitrag der Provinzialstraßen-Verwaltung zu den Kosten der Zentralverwaltung . . . . .
4 300					4 300		VI.	Beitrag aus dem Haushaltsplan der Fürsorgeerziehung zu den Kosten der Rechnungsrevision . . . . .
24 300	49 169 30				73 369 30		VII.	Verwaltungskostenbeitrag der Ruhegehaltsklassen der Landbürgermeistereien und Landgemeinden und der Kreis-kommunalsverbände und Stadtgemeinden sowie der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Kommunalbeamten der Rheinprovinz . . . . .
41 460			6 350		35 110		VIII.	Beitrag aus dem Haushaltsplan für die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .
307 683 86	50 861 27	9 148 43			349 396 70			

Zu übertragen

Zl.	Wirklich Ref.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	3	
21			Ein Provinziallandtag hat im Rechnungsjahre 1919 nicht getagt. Die geringe Einnahme stammt aus dem Verkauf einiger Exemplare der Verhandlungen früherer Landtage.
30 000			
6 331 83			Zugang infolge von Mehreinnahmen bei den betreffenden Fonds.
14 989 57			Abgang infolge von Mindereinnahmen bei den betreffenden Fonds.
185 275			
4 300			
73 369 30			Es sind nachträglich noch Mehreiträge von 13 249,30 RM. + 35 920 = 49 169,30 RM. entsprechend den tatsächlichen Verwaltungskosten der Ruhegehaltsklassen pp. in den Rechnungsjahren 1917 bzw. 1919 zur Einziehung gelangt und hierneben vereinnahmt.
35 110			Der Beitrag zur Befreiung der Dienstlohnem der in der lokalen Anstaltsbauverwaltung beschäftigten bautechnischen Beamten hat sich infolge Pensionierung eines technischen Landesarchitekten zum 1. April 1919 um 6350 RM. ermäßigt.
349 396 70			

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	5	M	5	M	5		
307 683,86	50 861,27	9 148,43	349 396,70					Ueberschlag
5 100	—	—	5 100				IX. 1.	Beitrag der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Führung ihrer Kassengeschäfte durch die Landeshauptkasse . . . . .
5 100	—	—	5 100				IX. 2.	Beitrag zu den Kosten der Kassenführung der Fürsorgeerziehung durch die Landeshauptkasse . . . . .
80 000	—	—	80 000				IX. 3.	Son der Landesbank für die seither von ihr wahrgenommenen Geschäfte der Landeshauptkasse . . . . .
10 850	12 150	—	23 000				X.	a) Miete der Abteilung für Fürsorgeerziehung für die von ihr im Landeshaufe benutzten Diensträume sowie für deren Heizung, Beleuchtung, Reinigung und für Wasserzins . . . . .
7 200	8 425	—	15 625				X.	b) Miete der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für dieselben Zwecke . . . . .
1 050	3 685,50	—	4 735,50				X.	c) Andere Mieteinnahmen aus dem Landeshaufe und dem Ständehaufe . . . . .
66,14	3 438,86	—	3 505				XI.	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrechnung . . . . .
590 700	1 198 611,89	—	1 789 311,89				XII.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .
1 007 750	1 277 172,62	9 148,43	2 275 774,09					Summe der Einnahme
	1 268 024,09							
								<b>Wiederholung.</b>
								A. Bestand . . . . .
								B. Einnahmenseite . . . . .
								C. Defekte . . . . .
1 007 750	1 268 024,09	—	2 275 774,09					D. laufende Verwaltung . . . . .
								Summe der Einnahme

Zf.	Mithin Rest.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	5	
349 396,70	—	—	
5 100	—	—	
5 100	—	—	
80 000	—	—	
23 000	—	—	Der Abteilung für Fürsorgeerziehung mußten infolge Vermehrung der Geschäfte weitere Räume übermietet werden. Infolgedessen und entsprechend der Steigerung der tatsächlichen Kosten wurde die Miete von 10 850 RM. auf 23 000 RM. erhöht.
15 625	—	—	Die Miete wurde vom 1. April 1919 ab von 7200 RM. auf 12 000 RM. und vom 1. November 1919, dem Zeitpunkte der Verlegung der Diensträume in das Ständehaus, ab weiter auf 20 700 RM. jährlich erhöht.
4 735,50	—	—	Kuiper der vorgezeichneten Miete für 1 Bote und 2 Heizer im Landeshaufe wurden hier vereinnahmt: Die Miete für eine weitere Wohnung im Landeshaufe mit 420 RM., die von dem Arbeiterrat Düsseldorf für die im Ständehaufe benutzten Räume gezahlte Miete (einschl. für Heizung und Beleuchtung) von 1755,50 RM. und die von der Gerichtskasse hierseits für die Benutzung der Räume des Ständehauses zu einer Strafammerstrafe gezahlte Entschädigung von 1510 RM.
3 505	—	—	Für die Abhaltung der Stadtverordnetenversammlungen im Ständehaufe zahlt die Stadtverwaltung eine Vergütung von 160 Mark für jede Sitzung. Diese Vergütungen (nach Abzug von Ausgaben für Bote und Telephonistinnen) sind hier vereinnahmt, ebenso die Mieten von zusammen 80 Mark monatlich für 2 in der Dienstwohnung des Landeshauptmanns mit Rücksicht auf die Wohnungsrationierung vermietete Wohnungen.
1 789 311,89	—	—	Die Ausgaben betragen . . . . . 2 275 774,09 RM. Die Einnahmen betragen . . . . . 1 077 162,20 „ so daß sich ein Rehrzuschuß von 1 198 611,89 RM. ergibt (vergleiche hierüber die Erläuterungen der Zu- und Abgänge).
2 275 774,09	—	—	
2 275 774,09	—	—	



Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
								<b>Provincial-Zentralverwaltungsbehörde.</b>
							III.	Befolgungen:
163 100	—	—	18 755 38	—	144 344 62	—	1-6	A. Landeshauptmann und B., C., D., E. Obere und höhere technische Beamte
19 500	—	—	2 530 11	—	16 969 89	—	7	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter Titel III 2-6
								F. Bureaubeamte.
340 325	—	—	23 186 11	—	317 138 89	—	8-15	Rechnungsrevisor, Provincial-Oberlandmesser, Vorsteher des Zentralbureaus, Landes-Obersekretäre, Landessekretäre pp.
69 470	—	—	3 457 40	—	66 012 55	—	16	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten Titel III Nr. 8-15
								G. Kassenbeamte.
56 012 50	—	—	1 825 83	—	54 686 67	—	17-21	Vorsteher, Kassierer, Buchhalter usw. . . . .
11 200	—	—	800	—	10 400	—	22	Wohnungsgeldzuschuß für die Beamten unter Titel III Nr. 17-21 und für den Kassenboten Entschädigung für Dienstwohnung, Brand und Licht . . . . .
30 450	—	—	4 664 51	—	25 785 49	—	23-24	H. Kanzleibeamte . . . . .
8 800	—	—	2 200 01	—	6 599 99	—	25	Wohnungsgeldzuschuß für die Kanzleibeamten . . . . .
10 525	—	—	1 786 35	—	8 738 65	—	26-27	J. Botenmeister und Boten . . . . .
3 000	—	—	797 92	—	2 202 08	—	28	Für die Boten Entschädigung für Dienstwohnung, Brand und Licht . . . . .
712 382 50	—	—	59 503 67	—	652 878 83	—		Summe Titel III.

Zp.	Mithin Betr.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
144 344 62	—	—	Die zur Befreiung der Dienstbezüge zu Beginn des Rechnungsjahres erforderlichen Summen blieben hinter dem Etatsoll zurück und haben sich im Laufe des Jahres durch die Befreiung eines Landesrats zur Zentralstelle sowie durch die teilweise Besserzahlung der Bezüge eines Landesrats bei den Verwaltungskosten der Kriegsbeschädigtenfürsorge weiter verändert.
16 969 89	—	—	
317 138 89	—	—	Soweit das wirkliche Soll von dem Etatsoll nicht schon zu Beginn des Rechnungsjahres abwich, ist die Ersparnis auf Veränderungen im Beamtenkörper durch Anstellung, Beförderung, Befreiung und Pensionierung von Beamten zurückzuführen.
66 012 55	—	—	Die Erläuterung zu Titel III Nr. 8-15 erklärt auch hier den Abgang.
54 686 67	—	—	Zu Beginn des Rechnungsjahres waren 54 225 RM erforderlich, die sich im Laufe des Jahres durch Beförderung pp. von Beamten bis zur wirklichen Ausgabe erhöht haben.
10 400	—	—	Die Ausgabe entspricht dem tatsächlichen Bedürfnis
25 785 49	—	—	Der Abgang ist durch die Befreiung von Kanzleibeamten verursacht.
6 599 99	—	—	
8 738 65	—	—	An Stelle dienstlatterer Boten, die versetzt wurden, sind neue Boten mit den Anfangsbezügen eingestellt worden; daher der Abgang.
2 202 08	—	—	
652 878 83	—	—	

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
4 800		737 10			5 537 10		IV.	Anderer persönliche Ausgaben.
							1	Für wissenschaftliche Hilfsarbeiter . . . . .
5 000					5 000		2	Für einen Landespsychiater im Nebenamte . . . . .
12 000		93 866 64			105 866 64		3	Für Hilfsarbeiter im Bureaudienste . . . . .
6 900		10 111 96			17 011 96		4	Für Hilfsarbeiter im Kanzleidienste sowie für Kopialien . .
10 000				45	9 955		5	In Unterstützungen für mittlere und Unterbeamte der Provinzialverwaltung sowie für im Ruhestand befindliche Beamte und Hinterbliebene von Provinzialbeamten . .
38 700		104 715 69		45	143 370 69			Summe Titel IV.
		104 670 69						
		792 777 30			792 777 30		hinter Titel III	Kriegsbeihilfen und Kriegsteuerungszulagen für Beamte . . . . .
		130 541 79			130 541 79		hinter Titel IV.	Angestellte höherer Ordnung . . . . .
		37 254 72			37 254 72		hinter Titel V.	Angestellte niederer Ordnung . . . . .
		960 573 81			960 573 81			Summe des besonderen Abschnitts hinter Titel III, IV und V.

Zr.	Mithin Bez.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
	5 537 10		Kuifer der Vergütung für 1 Assessor wurden hier die Bezüge eines in der Anstaltsverwaltung bei der Zentralstelle beschäftigten Oberarztes verausgabt, die nicht vorgeföhren waren.
	5 000		
	105 866 64		Die Mehrausgabe ist eine Folge der durch die Tarife vom 2. Juni 1919 und 10. Februar 1920 mit Wirkung vom 1. Januar 1919 bzw. 1. Dezember 1919 eingetretenen Verbesserungen der Dienstbezüge der Bureauhilfsarbeiter.
	17 011 96		Die Einstellung mehrerer Kanzleihilfsarbeiter, die Gewährung einer Ausfall-Entschädigung von monatlich 65 Mk. an die Kanzleibeamten für entgangenen Ueberverdienst und die mehrmalige Erhöhung der Schreibgebühren (am 1. Juli und 1. Oktober 1919) bedingten die Ueberschreitung. Die unter Titel IV Nr. 3 und 4 aufgeführten Ausgabeposten ergänzen sich gegenseitig.
	9 955		Bei der ungünstigen wirtschaftlichen Lage, in der sich viele aktive und pensionierte Beamte sowie Hinterbliebene von solchen befinden, wurde der zur Verfügung stehende Betrag bei Beschränkung auf die bedürftigsten Fälle nahezu ganz in Anspruch genommen.
	143 370 69		
	792 777 30		
	130 541 79		Den Beamten und Angestellten wurden die Beihilfen nach den staatlichen Grundätzen und gemäß Beschluß des Provinziallandtages vom 10. Dezember 1919 vom 1. Dezember 1919 ab eine prozentuale Teuerungszulage gezahlt.
	37 254 72		
	960 573 81		

Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
25 000	7 264	76	—	—	32 264	76	V.	<sup>Dr.</sup> S. g. l. i. c. h. e Ausgaben. Tagegelder und Reisekosten der Beamten . . . . .
15 000	107 527	95	—	—	122 527	95	2a	Unterhaltung des Ständehauses und des Landeshauses mit Umgebung sowie Unterhaltung des Dienstwohngebäudes für den Landeshauptmann . . . . .
5 300	651	02	—	—	5 951	02	2b	Feuerversicherung der Gebäude nebst Inventar, für Steuern der Gebäude, Kanalbetriebsgebühren, Straßenreinigungskosten usw. . . . .
5 500	8 299	99	—	—	13 799	99	c	Beschaffung und Unterhaltung des Inventars . . . . .
9 500	1 946	30	—	—	11 446	30	d	Schreibmaterialien und sonstige Bureaubedürfnisse . . . . .
8 500	12 087	06	—	—	20 587	06	e	Druckkosten . . . . .
5 000	3 151	66	—	—	8 151	66	f	Klebeheften und Buchbinderarbeiten . . . . .
1 650	531	02	—	—	2 181	02	g	Beschaffung und Unterhaltung der Geschäftsbibliothek . . . . .
25 000	7 164	43	—	—	32 164	43	h	Porto, Fracht- und Telegraphengebühren, Fernsprechemittel, Bedienung der Fernsprechanlagen im Landeshaufe und im Ständehause usw. . . . .
7 000	11 289	91	—	—	18 289	91	i	Beleuchtung der Bureau im Landeshaufe, der Dienstwohnung des Landeshauptmanns sowie der Räume des Ständehauses . . . . .
82 450	152 649	34	—	—	235 099	34		
25 000	7 264	76	—	—	32 264	76		

Zu übertragen

Zf.	Mithin Besf.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
32 264	76	—	Die Mehrausgabe ist durch die Erhöhung der Tagegelder und Reisekostenätze bedingt.
122 527	95	—	Die ordnungsmäßige Instandhaltung der Gebäude machte bei der erheblichen Steigerung der Kosten für Materialien und Arbeitslöhne die mehr als siebenfache Ueberschreitung des Credits unvermeidlich.
5 951	02	—	Die Mehrausgabe ist eine Folge der Gebührenerhöhung.
13 799	99	—	Die erhebliche Ueberschreitung ist auf die hohen Materialpreise und Löhne zurückzuführen.
11 446	30	—	Die Preise für alle Bureaubedürfnisse sind bedeutend gestiegen. Da aber der Vorrat an letzteren bisher durch billigere Gelegenheitskäufe stets ergänzt werden konnte, trat nur eine mäßige Mehrausgabe ein.
20 587	06	—	Die Druckkosten haben sich infolge der hohen Papierpreise und Arbeitslöhne sehr verteuert und daher die Mehrausgabe verursacht.
8 151	66	—	Bis Oktober 1919 besorgte das Klebeheften eine hiesige Firma gegen eine bestimmte Vergütung. Der Vertrag wurde alsdann gelöst und ein Klebehefter mit fester, der zeitigen Teuerung angemessener Besoldung eingestellt. Hierdurch und durch die infolge der hohen Materialpreise und Arbeitslöhne verteuerten Buchbinderarbeiten ist die Mehrausgabe entstanden.
2 181	02	—	Die allgemeine Teuerung ist auch hier die Ursache der Ueberschreitung.
32 164	43	—	Der im Oktober 1919 in Kraft getretene neue Postgebührentarif bedingte die Mehrausgabe.
18 289	91	—	Die Preise für die Abgabe elektrischer Energie und von Gas sind im Rechnungsjahre 1919 von 0,50 RM. pro Kilowattstunde bezw. 0,16 RM. pro cbm bis auf 2,06 RM. bezw. 0,87 RM. gestiegen, daher die beträchtliche Mehrausgabe.
235 099	34	—	
32 264	76	—	

3\*



Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Mithin Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	5	M	5	M	5		
25 000	7 264	76	—	—	32 264	76	2	Uebertrag
82 450	152 649	34	—	—	235 099	34		
40 000	110 010	92	—	—	150 010	92	2k	Heizung der Büreaus im Landeshaufe, der Dienstwohnung des Landeshauptmanns und der Räume des Ständehauses
15 500	18 091	96	—	—	33 591	96	1	Reinigung der Büreaus im Landeshaufe und der Räume des Ständehauses
850	1 967	80	—	—	2 817	80	m	Wasserzins und sonstige Abgaben
2 000	2 429	35	—	—	4 429	35	n	Krankenversicherung sowie Beiträge zur Invalidenversicherung für die Bureau- und Kanzleischreiber, Heizer und Putzfrauen im Landeshaufe
5 600	6 697	—	—	—	12 297	—	o	Für Hilfsleistung im Botendienste sowie zur Abrundung dieses Titels
146 400	291 846	37	—	—	438 246	37		
3 000	—	—	—	—	3 000	—	3	Für Dienstkleidung des Botenmeisters und der Boten
174 400	299 111	13	—	—	473 511	13		Summe Titel V.
							VI.	Sonstige Ausgaben.
2 000	—	—	—	—	2 000	—	1	Zur Verfügung des Landeshauptmanns
2 017 50	2 567 30	—	—	—	4 584 80	—	2	Zu Auszugskosten, unvorhergesehenen Ausgaben und zur Abrundung
4 017 50	2 567 30	—	—	—	6 584 80	—		Summe Titel VI.

Zahl.	Mithin Best.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	5	
32 264	76	—	
235 099	34	—	
150 010	92	—	Die starke Steigerung der Kohlen- und Kokspreise, welche die Ueberschreitung in erster Linie verursachte, konnte bei der Aufstellung des Haushaltsplanes nicht vorausgesehen werden. Außerdem haben die Löhne der Heizer eine bedeutende Erhöhung erfahren.
33 591	96	—	Die Löhne der Putzfrauen mußten auch entsprechend der Teuerung erhöht werden und verursachten neben den erheblich gestiegenen Kosten für das Reinigungsmaterial die Mehrausgabe.
2 817	80	—	Im Laufe des Rechnungsjahres wurde der Wasserzins von 0,12 RM. pro cbm bis auf 0,55 RM. erhöht, was die bedeutende Ueberschreitung zur Folge hatte.
4 429	35	—	Die Krankenversicherungsbeiträge sind vom 4. August 1919 ab weiter erhöht worden, wodurch bei den wesentlich verbesserten Vergütungen und Löhnen sowie bei der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht die erhebliche Mehrausgabe herbeigeführt wurde.
12 297	—	—	Die zeitgemäße Erhöhung der Löhne für die Hilfsboten bedingten die Mehrausgabe.
438 246	37	—	Die unter Titel V Nr. 2a—o aufgeführten Ausgabenposten ergänzen sich gegenseitig.
3 000	—	—	
473 511	13	—	
2 000	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt; ein bei ihm verbliebener Bestand von 22,38 RM. wurde auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen.
4 584	80	—	Die durch die Zeitverhältnisse bedingten außergewöhnlich hohen Auszugskosten eines Beamten verursachten die Ueberschreitung.
6 584	80	—	Außerdem wurden hier verrechnet der Zuschuß für die städtische Verwaltungsbeamtenschule (700 RM.), die Gebühren für Reisepässe von Beamten für das besetzte Gebiet und die Kosten des Nachrufes für einen gestorbenen Beamten.



Des Haushaltsplans Soll.	Zugang.		Abgang.		Wirkliches Soll.		Titel.	Bezeichnung des Titels.
	M	S	M	S	M	S		
—	—	—	—	—	—	—		<b>Wiederholung.</b>
—	—	—	—	—	—	—		A. Voranschlag . . . . .
—	—	—	—	—	—	—		B. Ausgabe-Reste . . . . .
—	166 66	—	—	—	166 66	—		C. Rechnungs-Berichtigungen . . . . .
65 000	—	—	39 632 73	—	25 367 27	—	I.	Provinzialanlag . . . . .
13 250	70 90	—	—	—	13 320 90	—	II.	Provinzialauschuß, Provinzialrat . . . . .
712 382 50	—	—	59 503 67	—	652 878 83	—	III.	Beisetzungen . . . . .
38 700	104 670 69	—	—	—	143 370 69	—	IV.	Audere persönliche Ausgaben . . . . .
—	960 573 81	—	—	—	960 573 81	—		Kriegsbeihilfen und Kriegsteuerungszulagen für Beamte, An- gestellte und Bedienstete . . . . .
174 400	299 111 13	—	—	—	473 511 13	—	V.	Sächliche Ausgaben . . . . .
4 017 50	2 567 30	—	—	—	6 584 80	—	VI.	Sonstige Ausgaben . . . . .
1 007 750	1 367 160 49	99 136 40	—	—	2 275 774 09	—		Summe der Ausgabe
—	1 268 024 09	—	—	—	—	—		Die Einnahme beträgt
1 007 750	1 268 024 09	—	—	—	2 275 774 09	—		Wirklich Ausgleich

Zu- s.	Wirklich Zu- s.		Erläuterung der Zu- und Abgänge.
	M	S	
—	—	—	
—	—	—	
—	166 66	—	
25 367 27	—	—	
13 320 90	—	—	
652 878 83	—	—	
143 370 69	—	—	
960 573 81	—	—	
473 511 13	—	—	
6 584 80	—	—	
2 275 774 09	—	—	
2 275 774 09	—	—	

Die gegen den Haushaltsplan eingetretenen Ueberschreitungen bei Titel II Nr. 2 und 3, Titel IV Nr. 1, 3 und 4, Titel V Nr. 1, 2 a—o., sowie bei Titel IV Nr. 2 der Ausgabe hat der Provinzialauschuß in der Sitzung vom 16./17. September 1930 vorläufig genehmigt.

## Abschluß des Kraftwagenfonds für das Rechnungsjahr 1919.

Titel.	Bezeichnung des Titels.	Betrag		Bemerkungen.
		M	3	
	<b>A. Einnahme.</b>			
	Bestand aus dem Vorjahre . . .	33 835	98	Der Bestand setzt sich zusammen aus den erparten und diesem Fonds auf Grund Beschlusses des 47. Provinziallandtages vom 14. März 1907 überwiesenen Tagelohnern und Reisekosten der Beamten (Titel II Nr. 1 und V Nr. 1 der Ausgabe dieses Haushaltsplanes), soweit diese Einnahmen nicht zur Deckung der Ausgaben des Fonds benötigt wurden.
I.	Gebühren der Beamten für die Benutzung des Kraftwagens	—	—	Der für Rechnung der Straßenbauverwaltung beschaffte Kraftwagen diente in erster Linie den Zwecken der letzteren. Nachdem durch Beschluß der Kriegskommission des Provinzialausschusses vom 9. Mai 1919 die Berechnung der Reisekosten bei Benutzung des Kraftwagens vom 1. Mai 1919 ab neu geregelt worden ist, werden Gebühren hierfür nicht mehr gezahlt.
II.	Einnahme aus den Ersparnissen bei den Reisekostenkrediten . . .	—	—	Von der Ueberweisung der Reisekosten-Ersparnisse, die nur bei Titel II Nr. 1 der Ausgabe dieses Haushaltsplanes in mäßigem Umfange entstanden, wurde abgesehen.
III.	Besondere Einnahmen . . . . .	9 198	55	Der Betrag von 9198,55 M. stellt die bereits geleistete, aber mit 5% Zinsen zurückerstattete Abschlagszahlung für einen in Auftrag gegebenen neuen Personen-Kraftwagen dar. Die Verwaltung trat von dem Kauf zurück, weil der ursprünglich vereinbarte Kaufpreis von 24 800 M. infolge der enormen Teuerung auf mehr als 100 000 M. erhöht werden sollte.
	Summe	43 034	53	

Titel.	Bezeichnung des Titels.	Betrag.		Bemerkungen.
		M	3	
	<b>B. Ausgabe.</b>			
I.	Kosten der Bedienung des Kraftwagens (Chauffeur) . . . .	4 568	—	Dienstbezüge des Chauffeurs, die seit 1. Dezember 1919 durch Tarif geregelt sind.
II.	Betriebs- und Unterhaltungskosten . . . . .	7 919	65	Die nebenstehenden Ausgaben stellen die Unterhaltungskosten auch für das Postauto dar. Die Unterhaltung gestaltete sich infolge der hohen Preise für Gummireifen, Benzol, Del, Putz- und Schmiermaterial, Reparaturen pp. besonders kostspielig.
III.	Besondere Ausgaben . . . .	1 422	05	Prämien für Versicherung gegen Haftpflicht, Unfall sowie gegen Feuergefähr.
	<small>Def. Abschritt hinter Titel I.</small> Kriegsbeihilfen . . . . .	3 160	—	Kriegsbeihilfen für den Chauffeur.
	Summe der Ausgabe	17 069	70	
	Die Einnahme beträgt	43 034	53	
	Mitin Bestand	25 964	83	

### Umfang der Geschäfte der Landeshauptkasse.

In der Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 sind einschließlich des am 1. April 1919 vorhandenen Bestandes von 20 617 Mark 82 Pf. vereinnahmt worden:

in bar 4 580 191 Mark 50 Pf., durch Verrechnung 158 038 999 Mark 12 Pf.

Verausgabt:

in bar 4 586 545 Mark 54 Pf., durch Verrechnung 158 038 999 Mark 12 Pf.

Die Verausgabung der letztgenannten Summen ist erfolgt:

a) durch Barsendung . . . . .	18 155	Mark	40	Pf.
b) durch Reichsbank-Giro-Konto . . . . .	9 546 242	"	98	"
c) durch Post-Giro . . . . .	9 152 285	"	02	"
d) durch Post-Scheck . . . . .	37 271 749	"	04	"
e) durch Verrechnung mit der Landesbank und anderen Banken	41 039 388	"	38	"
f) durch Gutschrift auf das Konto Korrent-Konto gutgeschrieben . . . . .	61 011 178	"	30	"
	<hr/>			
zusammen obige	158 038 999	Mark	12	Pf.

Der bei der Landesbank deponierte Bestand an Kautions-Wertpapieren und Sparkassenbüchern der Fürsorgezöglinge betrug 511 646 Mark 11 Pf.

### Angelegenheiten, betreffend den Haushaltsplan:

- zur Zahlung von Ruhegehältern an Provinzialbeamte und von Witwen- und Waisengeldern sowie Unterstützungen an deren Hinterbliebene;
- zur Zahlung von Invalidegeldern (Unterstützungen) und Witwen- und Waisengeldern an nicht ruhegehaltsberechtigte Beamte, Angestellte und Arbeiter bzw. deren Hinterbliebene;
- über die Dr. Klein-Stiftung.

Das Ergebnis des Haushaltsplans im Rechnungsjahre 1919 ist folgendes:

		Einnahme.		
	Einnahme-Reste . . . . .	1830	Mark	70 Pf.
Titel I.	Zinsen*), Straf gelder, Ordnungsstrafen und Erstattungen aus Militärrenten . . . . .	3 317	"	99 "
Titel II.	Zuschüsse aus den Haushaltsplänen . . . . .	1 177 081	"	60 "
Titel III.	Sonstige Einnahmen (weiterer Zuschuß aus dem Haupthaushaltsplan zur Deckung der Mehrausgaben infolge Erhöhung der Kriegsbeihilfen) und zur Abrundung . . . . .	606 205	"	99 "
		<hr/>		
	Summe der Einnahme	1 788 436	Mark	28 Pf.

\*) Die Zinsen von 153 039,10 Mark sind alsbald nach Fälligkeit bei der Landesbank rentbar angelegt worden.

**Ausgabe.**

Titel	I. Ruhegehälter . . . . .	377 501	Mk.	39	ℳf.
"	II. Witwen- und Waisengelder . . . . .	244 694	"	88	"
"	III. Laufende Unterstützungen . . . . .	9 468	"	83	"
"	IV. Weitere Ruhegehälter . . . . .	2 636	"	66	"
"	Besonderer Abschnitt „Kriegsbeihilfen“	913 518	"	15	"
"	V. Invalide ngelder . . . . .	138 726	"	20	"
"	VI. Witwen- und Waisengelder . . . . .	75 021	"	88	"
"	VII. Unterstützungen . . . . .	825	"	—	"
"	VIII. Weitere Invalide ngelder usw. . . . .	26 547	"	29	"
	Summe der Ausgabe	1 788 940	Mk.	28	ℳf.

**Abschluß.**

Nach Vorstehendem betrug die					
ℳf-Ausgabe . . . . .	1 788 940	Mk.	28	ℳf.	
ℳf-Einnahme . . . . .	1 788 436	"	28	"	
Es verbleibt eine Resteinnahme von	504	Mk.	—	ℳf.	

die für 1920 vorgetragen ist.

Der am Schlusse des Berichtsjahres bei der Landesbank zinsbar angelegte Bestand des Pensionsfonds einschließlich der eingegangenen, rentbar angelegten Zinsen betrug

696 461 Mk. 06 ℳf.

Außerdem waren an Wertpapieren vorhanden:

4 <sup>o</sup> ige Rheinprovinz-Anleihe (35. Ausgabe)	650 000	"	—	"
" " " (36. " )	650 000	"	—	"
" " " (37. " )	250 000	"	—	"
" " " (40. " )	500	"	—	"
5 <sup>o</sup> ige Reichsschatzanweisungen (2. Kriegsanleihe)	500	"	—	"
4 <sup>1/2</sup> ige " " (4. " )	1 000	"	—	"
5 <sup>o</sup> ige Deutsche Reichsanleihe (2. " )	3 300	"	—	"
" " " (3. " )	606 300	"	—	"
" " " (4. " )	605 900	"	—	"
" " " (6. " )	175 000	"	—	"
4 <sup>o</sup> ige Düsseldorf er Stadtanleihe von 1919	300 000	"	—	"
Der Gesamtbestand des Pensionsfonds beträgt mithin	3 938 961	Mk.	06	ℳf.

Die weitere Ansammlung des Reservefonds haben der 52. und 53. Rheinische Provinziallandtag in ihren Vollsitzungen vom 7. März 1912 bezw. 26. Februar 1913 gutgeheißen.

Bei Beginn des Berichtsjahres waren vorhanden:

A.	165 Ruhegehaltsempfänger
am Schlusse des Berichtsjahres	172 " "
B.	271 Witwen 103 Waisen 6 Doppelwaisen
am Schlusse des Berichtsjahres	263 " 101 " 5 " "

C. 177 Invalidegeldempfänger gemäß den Grundsätzen vom 9. Februar 1901 bzw. 12. März 1908 (frühere Angestellte bzw. Arbeiter),	181 Witwen	115 Waisen	12 Doppelwaisen
187 Invalidegeldempfänger am Schlusse des Berichtsjahres.	195	116	13
D. Hinterbliebene von verstorbenen früheren Angestellten und Arbeitern:			
am Schlusse des Berichtsjahres . . .	181	115	12
	195	116	13

Die im Ruhestande lebenden Provinzialbeamten und die Hinterbliebenen von Beamten erhielten entsprechend dem Vorgehen des Staates laufende Kriegsbeihilfen. Hierneben bewilligte ihnen der Provinzialausschuß vom 1. Dezember 1919 ab eine laufende prozentuale Kriegsbeihilfe, die sich nach dem zuletzt bezogenen Gehalte richtete.

Den nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeitern bzw. deren Hinterbliebenen, die nach den Grundsätzen vom 12. März 1908 Invaliden- bzw. Witwen- und Waisengeld beziehen, gewährte der Provinzialausschuß durch Beschluß vom 24. September 1919 mit Wirkung vom 1. April 1919 ab eine widerrufliche laufende Kriegsbeihilfe in Höhe der Mindestrenten mit der Maßgabe, daß der Mindestbetrag der Kriegsbeihilfe für Doppelwaisen zusammen mit der bisherigen Rente den Betrag von 200 Mark jährlich erreichte.

### Dr. Klein-Stiftung.

Nach dem Berichte für das Rechnungsjahr 1918 verfügte die Stiftung am Schlusse des letzteren über einen bei der Landesbank der Rheinprovinz rentbar angelegten Bestand von . . . . .	1 380 Mk. 65 Pf.
Die im Rechnungsjahr 1919 aufgelaufenen Zinsen, welche der Bestimmung des Schenkgebers gemäß ebenfalls rentbar hinterlegt wurden, haben betragen von den Wertpapieren . . . . .	828 Mk. — Pf.
und von den rentbar angelegten Beträgen . . . . .	32 " — "
	<u>860 " — "</u>
zusammen	2 240 Mk. 65 Pf.
Hiervon sind entnommen und zu Unterstützungen verwendet . . . . .	1 725 " — "
so daß der rentbare Bestand der Dr. Klein-Stiftung am Ende des Berichtsjahres . . . . .	515 Mk. 65 Pf.
betrug. Dieser Betrag wird mit 3% verzinst.	
An Wertpapieren sind vorhanden	
4%ige Rheinprovinz-Anleihe Scheine im Nennwerte von . . . . .	15 700 " — "
und 5%ige Deutsche Reichsanleihe Scheine (3. Kriegsanleihe) im Nennwerte von . . . . .	4 000 " — "
mithin zinsbarer Gesamtbestand der Dr. Klein-Stiftung . . . . .	<u>20 215 Mk. 65 Pf.</u>

Der am 22. August 1908 verstorbene Stifter, frühere Landeshauptmann, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Klein hat in der Zeit vom 1. April 1903 (Tag seiner Versetzung in den Ruhestand) bis 30. November 1908 (Tag der Einstellung der Ruhegehaltszahlung) jährlich 2640 Mark, im ganzen 14 960 Mark aus seinem Ruhegehälte gestiftet. Aus den von dieser Stiftung aufgebrauchten Zinsen sind bis jetzt an Unterstützungen 4600 Mark gewährt worden. Die Stiftung hat mithin am Ende des Berichtsjahres (20 215,65 Mark — 14 960 Mark + 4600 Mark =) 9855,65 Mark Zinsen gebracht.

## C. Allgemeine Finanzverwaltung.

### Rechnungslegung.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses bei dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1919 war folgendes:





Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsstat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	S	M	S
<b>II. Provinzialsteuern.</b>						
	1	Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen: a) zur Deckung der ordentlichen Ausgaben . . . . .	12 144 700		12 144 700	
		b) zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben . . . . .	290 000		290 000	
	2	Zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens auf Grund des Gesetzes vom 6. Juni 1870 12. März 1894 . . . . .	1 854 935		1 854 935	
	3	Zur Deckung der Kosten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	4 106 558	33	4 106 558	33
	4	Zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke der Provinzialverwaltung . . . . .	31 874 506	67	31 874 506	67
1. Ref. Ab- schnitt		Zur Deckung der für 1919 zu erwartenden außerordentlichen Mehrausgaben . . . . .	3 086 500		758 329	63
2. Ref. Ab- schnitt		Aus den Mehreinnahmen an Provinzialsteuern zur Verfügung des Provinziallandtags . . . . .	—		2 436 323	08
	5	Zur Ansammlung von Mitteln zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten . . . . .	860 600		901 066	92
		Summe Titel II.	54 217 800		54 366 419	63
<b>III. Lediglich durchlaufende Posten.</b>						
	1	Kreisrente (§ 1 des Gesetzes vom 30. April 1873 und § 26 des Gesetzes vom 8. Juli 1875) . . . . .	333 411		333 411	
<b>IV. Einnahme aus Nebenmitteln.</b>						
	1	Zinsen des Stamm- und Reservefonds der Landesbank der Rheinprovinz von 5 000 000 M. sowie Anteil an den Zinsüberschüssen der Landesbank . . . . .	625 000		625 000	
		Zu übertragen	625 000		625 000	

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
—	—	—	—	Nach dem Haupt-Haushaltsplan und dem Nachtrag für das Rechnungsjahr 1919 waren 31 1/2% des nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 sich ergebenden Staatssteuerfolls als allgemeine Provinzialsteuer zu erheben. Das der Provinzialsteuer-Verteilung für 1919 zugrunde gelegte Staatssteuerfoll belief sich nach den von den Stadt- und Landkreisen der Provinz eingereichten Steueranweisungen auf 180 403 857 M. 39 Pf., wovon unter Freilegung des Kreises Behtar von der Abgabe für Verkehrsanlagen 55 793 023 M. 08 Pf. zu erheben waren. Von diesem Betrage sind bei Titel II Nr. 1 bis 4 50 270 700 M., unter dem 1. besonderen Abschnitt 3 086 500 M. (vergl. den besonderen Abschnitt hinter Titel VI der Ausgabe) und unter dem 2. besonderen Abschnitt 2 436 323 M. 08 Pf. in Einnahme nachgewiesen.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Bei der Aufstellung des Haupt-Haushaltsplanes war mit einem umlagefähigen Staatssteuerfoll von 172 120 000 M. gerechnet worden, während in Wirklichkeit, wie vorangegeben, ein Staatssteuerfoll von 180 403 857 M. 39 Pf. der Provinzialumlage-Verteilung zugrunde gelegt werden konnte.
—	—	—	—	
—	—	2328 170	37	Der auf Grund des Gesetzes vom 27. April 1920 als Provinziallandtag handelnde erweiterte Provinziallandtag hat in seiner Sitzung vom 31. Mai 1920 beschlossen, daß zur Deckung der für 1919 zu erwartenden außerordentlichen Mehrausgaben anstatt 29,75% Provinzialsteuer 31,5%, also 1 1/2% Provinzialsteuer mehr zu erheben seien. Von dem Mehrbetrage sind indessen bis zum Finalabschlusse nur 758 329 M. 63 Pf. eingegangen, so daß 2 328 170 M. 37 Pf. Provinzialsteuern in Reserveaufnahme verbleiben. Vergleiche den 4. besonderen Abschnitt hinter Titel VI der Ausgabe; an dieser Stelle und Seite 31 dieses Abschlusses ist auch wegen der Verwendung der Reserveaufnahme bei deren Eingang Bestimmung getroffen.
2 436 323	08	—	—	
—	—	40 466	92	Gemäß Beschluß des 49. Rhein. Provinziallandtages vom 16. März 1909 ist neben der allgemeinen Provinzialumlage noch 1/2% des Steuerfolls zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten als besondere Provinzialsteuer erhoben worden. (Vergleiche Titel V Nr. 8 der Ausgabe.)
—	—	2 476 790	2328 170 37	
—	—	148 619	63	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Vergleiche Titel IV der Ausgabe.
—	—	—	—	

Titel. Nr.	Einnahme.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsstat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
		M	5	M	5
	Uebertrag	625 000	—	625 000	—
2	Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds . . . . .	51 847	—	49 383	13
3	Ueberschüsse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . . . .	250 000	—	250 000	—
	Summe Titel IV.	926 847	—	924 383	13
<b>V.</b>					
	<b>Verschiedene Einnahmen.</b>				
1	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen aus Zentralmitteln . . . . .	103 550	—	145 742	15
2	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	82 50	—	—	—
	Summe Titel V.	103 632 50	—	145 742	15
<b>Wiederholung.</b>					
	A. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
	B. Einnahme-Reste . . . . .	—	—	—	—
	C. Defekte . . . . .	—	—	42 65	—
	D. Laufende Verwaltung:				
I. A	Allgemeine Dotationsrente des Staates . . . . .	1 756 736	—	1 756 736	—
B	Dotationsrente des Staates für bestimmte Zwecke . . . . .	2 828 223 50	—	2 828 223 50	—
II.	Provinzialsteuern . . . . .	54 217 800	—	54 366 419 63	—
III.	Durchlaufende Posten . . . . .	333 411	—	333 411	—
IV.	Einnahmen aus Nebenmitteln . . . . .	926 847	—	924 383 13	—
V.	Verschiedene Einnahmen . . . . .	103 632 50	—	145 742 15	—
	Summe der Einnahme	60 166 650	—	60 354 958 06	—

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
—	—	—	—	
—	—	2 463 87	—	Durchlaufend; vergleiche Titel IV Nr. 4 der Ausgabe. Auf Antrag wurde der Zinsgewinn des Rheinischen Meliorationsfonds gemäß § 3 Kbf. 2b des Kapitalertragssteuergesetzes vom 29. März 1920 von dieser Steuer befreit und die Erstattung des für das letzte Vierteljahr des Rechnungsjahres 1919 gezahlten Steuerbetrages von 374 M. in Aussicht gestellt, der aber erst 1920 vereinnahmt werden kann.
—	—	—	—	Durchlaufend; vergleiche Titel IV Nr. 7 der Ausgabe.
—	—	2 463 83	—	
42 192 15	—	—	—	Hier wurden vereinnahmt die Zinsen für die von den Kassehaltstassen in Anspruch genommenen Bestände der Zentralverwaltung sowie die von den Beamten, welche Kriegsanleihe zeichnen, zu zahlenden Vorkaufzinsen für ihre vorläufig von der Verwaltung gebedten Kautscheträge.
—	—	82 50	—	Der Verkaufspreis für das Haus Elisabethstraße Nr. 11 von 180 000 M. ist an die Landesbank zwecks Abschreibung auf den Vorkauf für den Neubau des Landeshauses und den Umbau des Ständehauses abgeführt worden.
42 192 15	—	82 50	—	
42 109 65	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	42 65	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
148 619 63	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	2 463 87	—	
42 109 65	—	—	—	Kußer der 3feinnahme von . . . . . 60 354 958 M. 06 Pf. verbleibt eine Resteinnahme von . . . . . 2 398 170 „ 37 „ (vergl. den 1. besonderen Abschnitt hinter II Nr. 4 der Einnahme), so daß die Sulleinnahme sich auf . . . 62 683 128 M. 43 Pf. stellt. Bezüglich der event. Verwendung der Resteinnahme vergl. den 4. besonderen Abschnitt hinter Titel VI der Ausgabe und Seite 31 dieses Abschnittes.
190 771 93	—	2 463 87	—	
188 308 06	—	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtrags- etat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
<b>II. Ausgabe.</b>						
		<b>A. Vorschuß . . . . .</b>	—	—	1 198 652	63
		<b>B. Ausgabereife . . . . .</b>	—	—	—	—
		<b>C. Rechnungsberichtigungen . . . . .</b>	—	—	—	—
		<b>D. Laufende Verwaltung:</b>				
I.		<b>Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabe-Verpflichtungen.</b>				
		<b>A. Mit der Dotationsrente von der Staatsregierung überwiesen:</b>				
	1	Rente an den Pfarrer der St. Gertrudiskirche in Essen . . . . .	25	—	25	—
	2	Rente an die katholischen Armen in Werden an Geld und Naturalien . . . . .	5 150	—	6 644	09
	3	Rente an die Rettungsanstalt Düsseldorf . . . . .	900	—	900	—
	4	Rente für die Armen in Kettwig . . . . .	100	—	100	—
		<b>B. Auf Grund Beschlusses des 26. Rheinischen Provinziallandtags (Verh. S. 37):</b>				
	5	Für die Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . . 50 000 M.	—	—	—	—
		<b>C. Auf Grund Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtags (Verh. S. 36):</b>				
	6	Für die Wilhelm II.-Auguste-Viktoria-Stiftung 10 000 M.	—	—	—	—
		<b>D. Auf Grund Beschlusses des 53. Rheinischen Provinziallandtags (Verh. S. 35):</b>				
	7	Für die Wilhelm II.-Auguste-Viktoria-Stiftung 10 000 M.	—	—	—	—
		Summe Titel I.	6 175	—	7 669	09

Mitin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	3	M	3	
1 198 652	63	—	—	Die Rechnung über den Haupt-Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1918 schloß ab mit einem Vorschuß von . . . . . 3 148 652 M. 63 Pf., zu dessen teilweiser Deckung die unter Titel VI Nr. 5 verausgabten . . . . . 1 950 000 „ — „ verwendet worden sind, die dem Haushaltsplan für 1918, für den sie bestimmt waren, nicht mehr zugeführt werden konnten, weil beim Finalabschluss 1918 der Haushaltsplan für 1919 noch nicht genehmigt war. Es verbleibt hier- nach ein Vorschuß von . . . . . 1 198 652 M. 63 Pf. Dieser in der Gesamtausgabe enthaltene Restvorschuß findet durch die höhere Gesamteinnahme seine Deckung.
—	—	—	—	
—	—	—	—	Die Berechnung der Rente, die bestimmungsgemäß nach den Martini-Durchschnitts-Marktpreisen zu geschähen hat, konnte unter Zugrundelegung der letzteren nicht erfolgen, weil die Naturalien noch nicht sämtlich im freien Handel erschienen waren. Im Interesse einer gleichmäßigen Bewertung der letzteren wurden des- halb die festgesetzten gesetzlichen Höchstpreise zu Grunde gelegt.
1 494	09	—	—	
—	—	—	—	
1 494	09	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungszweige aus Provinzialmitteln.				
	1	An den Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde . . . . .	772 100		828 738	08
	2	An den Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waisengelbern usw. . . . .	455 058	30	483 844	87
	3	Haushaltsplan über die Besoldungen und anderen persönlichen Ausgaben für die bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz beschäftigten Beamten . . . . .	—	—	—	—
	4	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft . . . . .	—	—	—	—
	5	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt . . . . .	—	—	—	—
	6a	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Landesbank der Rheinprovinz . . . . .	—	—	—	—
	6b	Haushaltsplan über die Verwaltungskosten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt . . . . .	—	—	—	—
	7	An die Haushaltspläne der Provinzial-Taubstummenanstalten:				
	A.	Der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Aachen . . . . .	5 000		15 421	40
	B.	„ „ „ „ Brühl . . . . .	68 590		86 464	93
	C.	„ „ „ „ Köln . . . . .	61 370		83 457	32
			134 960		185 343	65
		Zu übertragen	1 227 158	30	1 312 582	95

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	3	M	3	
56 638		—		Bezüglich der Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungszweige wird auf die in dem Vorbericht zu dem Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1919 gegebenen Begründungen für die Nachforderungen verwiesen. Aus den daselbst angeführten Gründen sind auch die noch über dem Etat und Nachtragsetat hinaus entstandenen Mehrausgaben, wie sie der vorliegende Abschluß nachweist, zu erklären, soweit dieser Mehrbedarf nicht nachstehend bei den einzelnen Anstalten noch in anderer Weise erläutert ist.
28 786	57	—		Außer den unter Titel II nachgewiesenen Provinzialzuschüssen haben die Anstalten und Verwaltungszweige noch die unter Titel VI Nr. 4 bezw. unter dem besonderen Abschnitt hierzu verausgabten Beträge zur Bestreitung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Beamte, Angestellte und Bedienstete und zur Durchführung der neuen Tarife für die Angestellten und Arbeiter der Provinzialverwaltung erhalten.
				Die Mehrausgabe ist bebingt durch die den Invaliden- und Witwengeld-Empfängern in Anbetracht der Teuerung gezahlten Zulagen.
				Die den Ruhegehältern, Witwen- und Waisengelb-Empfängern gezahlten Teuerungszulagen sind mit 887 704 M. 89 Pf. bei dem besonderen Abschnitt hinter Titel VI Nr. 4 veranlagt.
				Der Pensionsfonds hat einen Bestand an Wertpapieren im Markwerte von . . . . . 3 052 938 M. — Pf. und an Depositen von . . . . . 693 955 „ 16 „ zusammen 3 746 893 M. 16 Pf., der mit Rücksicht auf die Beteiligung der einzelnen Institute an diesem Ueberschuß und die wachsenden Ansprüche an den Fonds diesem belassen werden muß.
				Die Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:
				Markwert am 31. März 1920.      Kennwert.
				4%ige Rheinprovinz-Anleihe . . . . . 1 597 015 M.      1 550 500 M.
				5%ige Reichsanleihe . . . . . 1 110 923 „      1 392 000 „
				4%ige Düsseldorf-Stadtanleihe . . . . . 345 000 „      300 000 „
				Summe      3 052 938 M.      3 242 500 M.
10 421	40	—		Die Mehrausgaben sind außer für Heizung, Beleuchtung und Reinigung durch die gesteigerten Löhne sowie die hohen Preise für Bekleidungsstoffe und Lebensmittel entstanden.
17 874	93	—		Die Ersparnis bei der Anstalt in Elberfeld hat darin ihren Grund, daß die Erhöhung der Pflegegelder für die in Familien untergebrachten taubstummen Jügelinge, die nur auf Antrag der betr. Familien erfolgte, nicht später einsetzte, wie bei den übrigen Taubstummenanstalten.
22 087	32	—		
50 383	65	—		
85 424	65	—		

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtrags-etat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M.	§.	M.	§.
II.	7	Uebertrag	1 227 158	30	1 312 582	95
		D. der Provinzial-Taubstummeneinrichtung zu Elberfeld . . .	134 960		185 343	65
		E. " " " " " Essen . . .	96 070		89 648	16
		F. " " " " " Kusfirchen . . . (für Schwachbegabte)	106 720		127 242	82
		G. " " " " " Kempen . . .	88 590		93 185	77
		H. " " " " " Neuwied . . .	73 530		115 872	59
		I. " " " " " Trier . . .	124 760		166 092	54
		K. Ueber die Verwendung der Wilhelm-Augusta-Stiftung usw.	71 870		92 293	34
		Summe für das Taubstummeneisen	50 000		50 000	—
			746 500		919 678	87
	8	A. An den Haushaltsplan der Provinzial-Blindenunter- richtsanstalt zu Düren (Elisabeth-Stiftung) . . . . .	148 780		307 719	95
		B. An den Haushaltsplan der Provinzial-Blindenunter- richtsanstalt zu Neuwied (Auguste-Viktoria-Haus) . . .	66 750		109 148	92
		C. Haushaltsplan über den Unterstützungsfonds für Blinde	3 500		3 500	—
		Summe für das Blindeneisen	219 030		420 368	87
	9	An den Haushaltsplan für das Hebammenwesen:				
		A. Zu Prämien und Unterstützungen für Hebammen . . .	9 930		9 930	—
		B. Für die Provinzial-Hebammenlehranstalt zu Köln . . .	649 800		698 570	75
		C. Desgleichen zu Elberfeld . . . . .	364 100		562 137	73
		Summe für das Hebammenwesen	1 023 830		1 270 638	48
		Zu übertragen	3 216 518	30	3 923 269	17

Within gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M.	§.	M.	§.	
85 424	65	—	—	
50 383	65	—	—	
—	—	6 421	84	
20 522	82	—	—	
4 595	77	—	—	
42 342	59	—	—	
41 332	54	—	—	
20 423	34	—	—	
—	—	—	—	
179 600	71	6 421	84	
173 178	87	—	—	
158 939	95	—	—	Die Ueberschreitungen sind auf die hohen Preise für Lebensmittel und Bekleidungs- stoffe sowie auf die Heizungskosten und Bohrerhöhungen zurückzuführen.
42 398	92	—	—	
201 338	87	—	—	
—	—	—	—	Der über den Nachtragsetat hinausgehende Mehrbedarf hat ebenfalls seinen Grund in dem ständigen Anwachsen der ständigen Ausgaben und zwar für Beschaffung, Kranken, Verbandstoffe, Bettzeug, Heizung, Beleuchtung und Reinigung.
48 770	75	—	—	
198 037	73	—	—	
246 808	48	—	—	
706 750	87	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	5	M	5
II.		Uebertrag	3 216 518	30	3 923 269	17
	10	An den Haushaltsplan über die Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1900	2 293 000	—	2 956 723	54
	11	An die Haushaltspläne der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:				
		A. der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach	581 500	—	472 450	17
		B. " " " " " " " " " " Bedburg-Hau	1 975 500	—	722 412	53
		C. " " " " " " " " " " Bonn	917 200	—	1 134 560	47
		D. " " " " " " " " " " Düren	797 000	—	928 911	87
		E. " " " " " " " " " " Galkhausen	870 000	—	621 212	51
		F. " " " " " " " " " " Grafsenberg	1 181 000	—	818 321	50
		G. " " " " " " " " " " Johannistal	1 202 500	—	986 987	57
		H. " " " " " " " " " " Merzig	987 000	—	831 411	21
		Summe der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten	8 511 700	—	6 516 267	83
	12	An den Haushaltsplan über die Verwaltung des Landarmenwesens: Es sollen entnommen werden: 1. aus der Dotationsrente nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902: a) zur Erleichterung des eigenen Armenwesens . . . . . 130 500 M. b) zu Unterstützungen für Zwecke des Armenwesens . . . . . 129 565 "	2 115 000	—	2 948 668	02
		2. aus den Provinzialsteuern . . . . . 1 854 935 "				
		(Zu vergl. Titel I Nr. 1 und 5 sowie Titel II Nr. 2 der Einnahme.)				
	13	Haushaltspläne der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner allgemeinen Armenfonds (Staatsnebenfonds).	—	—	—	—
		Zu übertragen	16 136 218	30	16 344 928	56

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.		Bemerkungen.
			M	5	M	5	
					Wit hin gegen den Haushaltsplan		
					mehr	weniger	
					M	5	
					—	—	
					706 750	87	
					—	—	
					663 723	54	
					—	—	Trotz der Abnahme des Böglingbestandes um etwa 1200 Böglinge im Rechnungsjahre 1919 — am 31. März 1920 waren noch 9620 Böglinge vorhanden — hat die infolge der Verzerrung notwendig gewordene Erhöhung der Anstalts-pflegesätze und die Erhöhung der Kosthaltungskosten der Böglinge die beträchtliche Mehrausgabe verursacht.
					—	109 049	83
					—	1253 087	47
					217 360	47	
					131 911	87	
					—	248 787	49
					—	362 678	50
					—	215 512	43
					—	155 588	79
					349 272	34	
					2344 704	51	
					—	1995 432	17
					833 668	02	
					—	—	Außer den Ausgaben für Auslandsflüchtlinge, deren Zahl erheblich zugenommen hat und noch ständig wächst — der Staat erstatet der Provinz 2/3 dieser Kosten — haben hauptsächlich die stark erhöhten Pflegesätze und Unterstützungssätze für landarme Personen die Ueberschreitung hervorgerufen.
					2 204 142	43	
					1995 432	17	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtrags- etat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	5	M	5
II.		Uebertrag	16 136 218	30	16 344 928	56
14		An den Haushaltsplan für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891: Es sollen entnommen werden: a) aus der Dotationsrente nach dem Gesetz vom 2. Juni 1902 85 441 M. 67 Pf. b) aus den Provinzialsteuern 4 106 558 „ 33 „ (Zu vergl. Titel I Nr. 5 und Titel II Nr. 3 der Einnahme.)	4 192 000	—	4 532 948	42
15		An den Haushaltsplan der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	630 000	—	527 270	22
16		Haushaltsplan des Landarmenhauses zu Trier . . . . .	102 000	—	113 659	40
17		An den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten sowie über den Fonds zur Erneuerung maschineller Anlagen in den Provinzialanstalten . . . . .	201 200	—	201 200	—
18		An den Haushaltsplan über die Unterstützung milder Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten sowie über die Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Epileptikern, Idioten, Blinden und Krüppeln . . . . .	45 000	—	45 000	—
		Zu übertragen	21 306 418	30	21 765 006	60

Witbin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
2 204 142	43	1995 432	17	
340 948	42	—	—	Das Mehrbedürfnis ist allein eine Folge der Erhöhung der Pflegegelder, die mit Rücksicht auf die gestiegenen Ausgaben der Anstalten für Lebensmittel, Heizmaterial, Kleidung, Wäsche sowie für Löhne unbedingt notwendig war, und deren Umfang sich bei Aufstellung des Haushaltsplanes und des Nachtrags noch nicht übersehen ließ.
—	—	102 729	78	Die Anstalt war nur sehr schwach belegt; infolgedessen waren die Ausgaben, insbesondere für die Beschäftigung wesentlich geringer.
11 659	40	—	—	Die allgemeine Teuerung verursachte auch hier die Ueberschreitung.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
2 556 750	25	2098 161	95	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsstat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
II.		Uebertrag	21 306 418	30	21 765 006	60
19		An den Haushaltsplan der Straßenverwaltung:				
		1. Dotationsrenten für die Straßenzwecke . . . . . 2 161 896 M. — Pf. (einschließlich 93 713 M. gemäß §§ 9 und 10 des Gesetzes, betreffend die Ueberweisung weiterer Dotationsrenten an die Provinzialverbände, vom 2. Juni 1902)				
		2. Aus der allgemeinen Dotationsrente des Staates . . . . . 440 000 „ — „				
		3. Aus der Dotationsrente des Gesetzes vom 2. Juni 1902 gemäß § 1 des vom 46. Rheinischen Provinziallandtage beschlossenen und von den zuständigen Herren Ministern genehmigten Reglements zur Bewilligung von Unterstützungen für Zwecke des Begehwesens und zur Deckung von Kosten des Baues und der Unterhaltung von Brücken an leistungsschwache Kreise und Gemeinden . . . . . 302 318 „ 33 „				
		4. Provinzialsteuern zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen . . . 12 434 700 „ — „ (Zu vergl. Titel I Nr. A 1, B 4, 5, 6, 7, 8, 9 und Titel II Nr. 1 a und b der Einnahme.)	15 338 914	33	15 338 914	33
20		An den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten: Es sind zu entnehmen: a) aus der Dotationsrente, Titel I B Nr. 3 der Einnahme des Haushaltsplans . . . . . 12 600 M. — Pf. b) aus den Provinzialsteuern . . . . . 741 551 „ 26 „	754 151	26	754 151	26
		Zu übertragen	37 399 483	89	37 858 072	19

Mit hin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	3	M	3	
2 556 750	25	2098 161	95	
—	—	—	—	Die Bestände der Fonds der Straßenverwaltung werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
2 556 750	25	2098 161	95	



Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
II.		Uebertrag	37 399 483	89	37 858 072	19
	21	Haushaltsplan für die Verwaltung der Fonds zur Gewährung von Viehentschädigungen usw. . . . .	—	—	—	—
		Summe Titel II.	37 399 483	89	37 858 072	19
III.		Lediglich durchlaufende Posten.				
	1	Absführung der Kreisrente an die Landkreise der Provinz . . . . .	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen.				
	1	An den Haushaltsplan zur Förderung von Kunst und Wissenschaft . . . . .	85 250	—	85 250	—
	2	An den Haushaltsplan für die Verwaltung der Provinzialmuseen in Bonn und Trier . . . . .	128 035	—	147 121	84
	3	An den Haushaltsplan für gewerbliche Zwecke . . . . .	189 300	—	189 300	—
	4	Zinsgewinn des Meliorationsfonds, zu überweisen an den Haushaltsplan für die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten . . . . .	51 847	—	49 383	13
	5	Für Meliorationen und Aufbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den Gebirgsgegenden und in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz, zu überweisen wie vor . . . . .	115 415	—	115 415	—
	6	Zur Verfügung des Provinziallandtags (Ständefonds) . . . . .	120 000	—	120 000	—
	7	Zur Verwendung aus den Ueberschüssen des Reservefonds der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für gemeinnützige, zugleich die Interessen dieser Anstalt fördernde Zwecke auf Beschlussfassung des Provinzialausschusses . . . . .	250 000	—	250 000	—
		Summe Titel IV.	939 847	—	956 469	97

Titel.				Witlin gegen den Haushaltsplan		Bemerkungen.
		mehr	weniger			
		M	3	M	3	
		2 556 750	25	2098 161	95	
		—	—	—	—	
		2 556 750	25	2098 161	95	
		458 588	30	—	—	
		—	—	—	—	
		—	—	—	—	
		—	—	—	—	
		19 086	84	—	—	Kußer dem nebenstehenden Provinzialzuschusse sind zur Bestreitung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Beamte und Angestellte noch 31 089 M. 33 Pf. überwiesen worden, die unter Titel VI Nr. 4 verausgabt sind. Die Ueberschreitung ist auf die hohen Besetzungskosten und Löhne zurückzuführen. Kußer dem nebenstehenden Provinzialzuschusse sind zur Bestreitung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen für Beamte und Angestellte der Provinzialmuseen noch 99 466 M. 67 Pf. überwiesen worden, die unter Titel VI Nr. 4 verausgabt sind. Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		—	—	—	—	
		—	—	2 463	87	Bergleiche Titel IV Nr. 2 der Einnahme.
		—	—	—	—	
		—	—	—	—	Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		—	—	—	—	
		19 086	84	2 463	87	Bergleiche Titel IV Nr. 3 der Einnahme. Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.
		16 622	97	—	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	S	M	S
		Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke . . .	—	—	33 731	65
		<b>V. Für die Verzinsung und Tilgung von Anleihen.</b>				
	1	Zur Verzinsung und Tilgung der alten Irrenanstaltsbauanschuld	250 000	—	250 000	—
	2	Zur Verzinsung und Tilgung der zur Deckung der Kosten der von dem 39., 40. und 41. Provinziallandtage beschlossenen Bauten usw. aufgenommenen 1. Anleihe von 6 500 000 Mark	325 000	—	325 000	—
	3	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 2. Anleihe zu deckenden Kosten der von dem 39., 40., 41., 42. und 43. Provinziallandtage beschlossenen Bauten im Betrage von 8 000 000 M.	400 000	—	400 000	—
	4	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 3. Anleihe zu Anstaltszwecken zu deckenden Kosten im Betrage von 7 000 000 M.	319 723	72	319 723	72
	5	Zur Verzinsung und Tilgung der aus der 4. Anleihe zu Anstaltszwecken zu deckenden Kosten im Betrage von 13 000 000 M.	596 655	—	596 655	—
	6	Zur Verzinsung und Tilgung des auf den Neubau des Landeshauses entfallenden Betrages von 1 850 000 M. der vom 49. Rheinischen Provinziallandtage am 12. März 1909 zum Neubau des Landeshauses am Bergerufer und zum Umbau des Ständehauses genehmigten Anleihe von 2 500 000 M.	143 973	18	143 973	18
		Zu übertragen	2 035 351	90	2 035 351	90

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	S	M	S	
33 731	65	—	—	Der Provinzialausschuß hat in der Sitzung vom 4. März 1915 aus dem Zinsgewinn der Landesbank für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke einen Betrag von . . . . . 300 000 M. — Pf. zur Verfügung gestellt. Hiervon wurden in den Jahren 1915—1918 verausgabt 180 621 „ 37 „ so daß zu Beginn des Rechnungsjahres 1919 noch . . . 119 378 M. 63 Pf. zur Verfügung standen. Nach Abzug des im Jahre 1919 ausgegebenen Betrages von 33 731 „ 65 „ verbleiben noch . . . . . 85 646 M. 98 Pf. welcher Betrag in das Rechnungsjahr 1920 zu übertragen ist (vergl. Seite 69 des Verwaltungsberichts für 1918). Die Verwendung des Betrages im einzelnen erfolgte mit Genehmigung des Provinzialausschusses. Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 2 078 760 M. 76 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 3 930 174 M. 88 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 5 847 185 M. 02 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 5 658 463 M. 49 Pf.
—	—	—	—	Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 11 153 074 M. 85 Pf.
—	—	—	—	Es waren zu zahlen für Verzinsung und Tilgung der Anleihe . . . . . 134 046 M. 61 Pf. und an Vorschußzinsen . . . . . 4 917 „ 96 „ 138 963 M. 97 Pf. der Restbetrag von . . . . . 5 009 „ 21 „ wurde auf die Anleihe abgeschrieben. 143 973 M. 18 Pf. Die Anleihe Schuld betrug am Jahreschlusse 2 148 463 M. 99 Pf.

Titel. Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtrags- etat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
		M.	ℳ	M.	ℳ
V.	Uebertrag	2 035 351	90	2 035 351	90
7	Zur Verzinsung und Tilgung einer aus Anlaß der Hochwasserkatastrophe im Rhegebiete aufzunehmenden Anleihe von 874 000 Ml. . . . .	87 400	—	87 400	—
8	Zur Ansammlung von Mitteln zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten . . . . .	860 600	—	901 066	92
	Summe Titel V.	2 983 351	90	3 023 818	82
VI.	<b>Verschiedene Ausgaben.</b>				
1	Zur Verfügung des Provinzialausschusses für unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	25 000	—	25 000	—
2	Zu außerordentlichen Ausgaben:				
	a) Zur Rekolonisation von Mooren, Oedlandflächen usw.	200 000	—	37 405	—
	b) Zur außerordentlichen Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegesbaues . . . . .	100 000	—	—	—
3	Zur Bestreitung der Verwaltungskosten der Fürsorge für Kriegsbekindigte . . . . .	100 000	—	100 000	—
	Zu übertragen	425 000	—	162 405	—

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M.	ℳ	M.	ℳ	
—	—	—	—	
—	—	—	—	Zur Verzinsung der Anleihe, die nur teilweise abgehoben ist, waren erforderlich . . . . . 16 767 Ml. 04 Pf. die weiteren . . . . . 70 632 „ 96 „ 87 400 Ml. — Pf. wurden zur außerordentlichen Tilgung der Anleihe verwendet.
40 466	92	—	—	Vergleiche Titel II Nr. 5 der Einnahme. Der Betrag von 901 066 Ml. 92 Pf. ist bei der Landesbank zinsbar angelegt worden. Der rentbare Bestand des Baufonds betrug am Jahreschlusse 1 088 286 Ml. 15 Pf., nachdem im Rechnungsjahre 1919 1 800 000 Ml. dem „Konto für Reststandsarbeiten in den Provinzialanstalten“ aus dem Baufonds weiter überwiesen worden sind.
40 466	92	—	—	
—	—	—	—	Ueber den Fonds wird besondere Rechnung gelegt; ein bei dem Konto verbliebener Bestand von 49 218 Ml. 17 Pf., der indessen mit verschiedenen Bewilligungen belastet ist, wurde auf das folgende Jahr übertragen.
—	—	162 595	—	Der in 1919 nicht verausgabte Betrag von 162 595 Ml. ist ebenso wie der Bestand dieses Fonds aus 1918 von 778 031 Ml. 50 Pf. (vergleiche Seite 69 des Verwaltungsberichts für 1918) in das Rechnungsjahr 1920 zu übertragen, so daß der Fonds insgesamt noch 940 626 Ml. 50 Pf. aufweist. Hierauf lasten jedoch an bereits bewilligten, aber noch nicht abgehobenen Beihilfen 285 063 Ml.
—	—	100 000	—	Der Betrag von 100 000 Ml., von dem im Rechnungsjahre 1919 nichts verausgabt wurde, ist ebenso wie der Bestand dieses Fonds aus 1918 von 278 585 Ml. 11 Pf. (vergleiche Seite 69 des Verwaltungsberichts für 1918) in das Rechnungsjahr 1920 zu übertragen, so daß der Fonds insgesamt noch 378 585 Ml. 11 Pf. aufweist.
—	—	—	—	Die aus Anlaß der Fürsorgetätigkeit für Kriegsbekindigte entstehenden Verwaltungskosten waren bis zum 31. März 1920 nach einem gemeinsamen Erlaß der zuständigen Ministerien vom 29. August 1916 von den Haupt-Fürsorgeorganisationen selbst zu tragen. Vom 1. April 1920 ab regelt sich die Verteilung der Kosten der Kriegsbekindigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge nach dem Befehl vom 8. Mai 1920 (Reich $\frac{1}{3}$ , Staat $\frac{1}{3}$ , Provinz $\frac{1}{3}$ ).
—	—	262 595	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	5	M	5
VI.		Uebertrag	425 000	—	162 405	—
	4	Zur Bestreitung der Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen an Beamte, Angestellte und Bedienstete der Verwaltung	7 550 000	—	7 582 790	12
		Zur Durchführung der vom Provinzialausschusse in der Sitzung vom 10. Dezember 1919 beschlossenen Einkommensverbesserung der Beamten sowie der neuen Tarifverträge für die Angestellten und Arbeiter der Provinzialverwaltung.	4 640 000	—	1 867 704	89
	5	Zur Deckung von Fehlbeträgen aus Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen der Beamten und aus der Anstaltsverwaltung aus dem Rechnungsjahr 1918	1 950 000	—	1 950 000	—
	6	An Zinsen für die zur Bestreitung der laufenden Ausgaben von der Landesbank entnommenen Vorschüsse sowie zu außergewöhnlichen Ausgaben bezw. zur Abrundung	519 881	21	697 126	06
		Summe Titel VI.	15 084 881	21	12 260 026	07
	1	Fürsorge für Kriegsgeschädigte	—	—	75 000	—

1  
Bef.  
Wb-  
scheiter  
Titel  
VI.

Mithin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	5	M	5	
—	—	262 595	—	Den Beamten und Angestellten wurden Kriegsbeihilfen nach den staatlichen Grund- sätzen und ferner gemäß Beschluß des Provinzialausschusses vom 10. Dezember 1919 eine prozentuale Teuerungszulage gezahlt. Soweit der für letztere zur Verfügung gestellte Kredit von 4 640 000 Mk. hier nicht verausgabt ist, findet er zur Deckung der seitens der einzelnen Verwaltungsweige und Anstalten benötigten Mehr- Provinzialzuschüsse Verwendung, aus denen die prozentuale Teuerungszulage mitbestritten wurde.
32 790	12	—	—	
—	—	2 772 295	11	Da der Haushaltsplan für 1919 beim Finalabschluß 1918 noch nicht genehmigt war, konnte nebenstehender Betrag dem Haushaltsplan für 1918 nicht mehr zugeführt werden; er wurde deshalb zur teilweisen Deckung des Vorschusses aus 1918 verwendet (vergl. A Vorschuß).
—	—	—	—	
177 244	85	—	—	
210 034	97	3 034 890	11	Da die endgültige Festsetzung der Provinzialsteuern für 1919 erst durch den auf Grund des Gesetzes vom 27. April 1920 als Provinziallandtag handelnden erweiterten Provinzialausschuß in der Sitzung vom 31. Mai 1920 erfolgen konnte und bis dahin nur verhältnismäßig geringe Abschlagszahlungen seitens der Kreise auf die Provinzialsteuern geleistet wurden, mußten zur Bestreitung der erforderlichen Ausgaben hohe Vorschüsse bei der Landesbank entnommen werden.
—	—	282 485	14	
75 000	—	—	—	Mit der Ausgabe sind die aus den Zuschüssen der Landesversicherungsanstalt „Rhein- provinz“ und der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt zur Fürsorge für Kriegs- geschädigte noch verfügbaren Beträge von 50 000 Mk. bezw. 25 000 Mk. erschöpft (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918).

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
	2	Beteiligung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz an der Gründung einer Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft	250 000	—	250 000	—
	3	Zuschuß für das Landesarbeitsamt der Rheinprovinz und für das an das Landesarbeitsamt angegliederte Landesberufsamt . . . . .	83 000	—	83 000	—
	4	Zur Deckung der für 1919 zu erwartenden außerordentlichen Mehrausgaben . . . . .	3 086 500	—	1 787 975	—
		<b>Wiederholung.</b>				
		A. Vorschuß . . . . .	—	—	1 198 652 63	—
		B. Ausgabereise . . . . .	—	—	—	—
		C. Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
		D. Laufende Verwaltung . . . . .	—	—	—	—
I.		Auf der Dotationsrente ruhende Ausgabeverpflichtungen . . . . .	6 175	—	7 669 09	—
II.		Zuschüsse an die einzelnen Anstalten und Verwaltungszweige aus Provinzialmitteln . . . . .	37 399 483 89	—	37 858 072 19	—
III.		Durchlaufende Posten . . . . .	333 411	—	333 411	—
IV.		Ausgaben aus Titel IV der Einnahmen . . . . .	939 847	—	956 469 97	—
		Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke . . . . .	—	—	33 731 65	—
V.		Berzinsung und Tilgung von Anleihen . . . . .	2 983 351 90	—	3 023 818 82	—
VI.		Berschiedene Ausgaben . . . . .	15 084 881 21	—	12 260 026 07	—
		Fürsorge für Kriegsbefähigte . . . . .	—	—	75 000	—
		Zu übertragen	56 747 150	—	55 746 851 42	—

Witlin gegen den Haushaltsplan				Bemerkungen.
mehr		weniger		
M	3	M	3	
—	—	—	—	Der 58. Rheinische Provinziallandtag hat in der Plenarsitzung vom 20. März 1918 die Beteiligung des Provinzialverbandes an der Gründung einer Rheinischen gemeinnützigen Gesellschaft m. b. H. zu dem Zwecke der Wohnungsfürsorge bis zum Höchstbetrage von 1 Million Mark genehmigt. Als erste Einzahlung wurde der Gesellschaft im Jahre 1918 ein Teilbetrag von 250 000 M. überwiesen; im Jahre 1919 erfolgte die Zahlung der 2. Rate von ebenfalls 250 000 M.
—	—	—	—	Die Bewilligung des Zuschusses erfolgte durch Beschluß des erweiterten Provinzialauschusses vom 31. Mai/1. Juni 1920.
—	—	1298 525	—	Vergleiche den 1. besonderen Abschnitt hinter Titel II Nr. 4 der Einnahme. Der nicht veranlagte Betrag von 1 298 525 M. soll zur Verfügung des Provinziallandtags bleiben. Da er aber aus dem verbliebenen Bestande nur mit 249 490 Mark 05 Pf. gedeckt werden kann (vergl. Seite 31 dieses Abschlusses), sollen die noch fehlenden (1 298 525 — 249 490 M. 05 Pf. =) 1 049 034 M. 95 Pf. in erster Linie aus den in Reservenahme verbliebenen Provinzialsteuern bei deren Eingang entnommen werden.
1 198 652 63	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
1 494 09	—	—	—	
458 588 30	—	—	—	
—	—	—	—	
16 622 97	—	—	—	
33 731 65	—	—	—	
40 466 92	—	—	—	
—	—	2824 855 14	—	
75 000	—	—	—	
1 824 556 56	—	2824 855 14	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag nach dem Haupt-Haushaltsplan und Nachtragsetat für 1919.		Betrag nach der Rechnung für 1919.	
			M	3	M	3
		Uebertrag	56 747 150		55 746 851	42
Def. Abz.		Zur Deckung von außerordentlichen Mehrausgaben . . .	3 086 500		1 787 975	—
Def. Abz.		Beteiligung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz an der Gründung einer Wohnungsfürsorge-Gesellschaft . .	250 000		250 000	—
Def. Abz.		Zuschuß für Landes-Arbeits- und Berufsamt . . . . .	83 000		83 000	—
		Summe der Ausgabe	60 166 650		57 867 826	42
		Die Einnahme beträgt	60 166 650		60 354 958	06
		Within Bestand	—		* 2 487 131	64

Within gegen den Haushaltsplan	Bemerkungen.			
	mehr	weniger		
M	3	M	3	
1 824 556	56	2824 855	14	* Neben dem Ist-Bestande von 2 487 131 M. 64 Pf. verbleibt eine Resteinnahme von 2 328 170 M. 37 Pf. (vergl. Einnahme-Wiederholung am Schluß). Der Bestand von 2 487 131 M. 64 Pf. ist auf das Rechnungsjahr 1920 wie folgt übertragen worden:
—	—	1298 525	—	I. Zur Verfügung des Provinziallandtags stehend (Betriebsfonds) (vergl. Beschluß des erweiterten Provinzialauschusses vom 31. Mai/1. Juni) . . . . .
—	—	—	—	700 000 M. — Pf.
—	—	—	—	II. Zur Ausführung von Klempflasterungen zwecks Verminderung der Staublage auf den Provinzialstraßen (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918) . .
—	—	—	—	18 200 „ — „
—	—	—	—	III. Zur Unterstützung der Herstellung einer Fahrstraße im Saartale zwischen Nettbach und Saarburg (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918) . . . . .
—	—	—	—	48 000 „ — „
—	—	—	—	IV. Zur Regulierung der Sieg zwischen Lantzenhausen und Kluer (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918) .
—	—	—	—	52 333 „ — „
—	—	—	—	V. Zur Verbesserung von Mooren, Oerlandsflächen pp. (vergl. die Bemerkung zu Titel VI Nr. 2a der Ausgabe)
—	—	—	—	940 626 „ 50 „
—	—	—	—	VI. Für die Regulierung des unteren Saarbaches (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918) . . . . .
—	—	—	—	3 850 „ — „
—	—	—	—	VII. Zur Unterstützung des Bases und der Verstärkung von Weichen an der Sieg (vergl. S. 69 des Verwaltungsberichts für 1918) . . . . .
—	—	—	—	10 400 „ — „
—	—	—	—	VIII. Zur außerordentlichen Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues (vergl. die Bemerkung zu Titel VI Nr. 2b der Ausgabe) . .
—	—	—	—	378 585 „ 11 „
—	—	—	—	IX. Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke (vergl. die Bemerkung zu dem besonderen Abschnitt hinter Titel IV der Ausgabe) . . . . .
—	—	—	—	85 646 „ 98 „
—	—	—	—	2 237 641 M. 59 Pf.
—	—	—	—	Kapitel X. zur Deckung außerordentlicher Mehrausgaben ein Betrag von 1 298 525 M. zu reservieren, der mit ebenfalls aus dem Bestande von . . . . .
—	—	—	—	249 490 „ 05 „
—	—	—	—	2 487 131 M. 64 Pf.
—	—	—	—	und mit . . . . .
—	—	—	—	1 049 034 M. 95 Pf.
—	—	—	—	aus der demnach zu erwartenden Resteinnahme von . .
—	—	—	—	zu entnehmen ist (vergl. den 4. besonderen Abschnitt hinter Titel VI Nr. 6 der Ausgabe und den 1. besonderen Abschnitt hinter Titel II Nr. 4 der Einnahme). Der alsdann eventuell noch verfügbare ausgabefreie Bestand der Resteinnahme von
—	—	—	—	ist gemäß Beschluß des erweiterten Provinzialauschusses vom 31. Mai/1. Juni 1920 an den Ausgleichsfonds für Provinzialsteuern abzuführen. Der zur Verfügung des Provinziallandtags stehende Ausgleichsfonds hatte am Schluß des Rechnungsjahres einen Bestand, der sich zusammensetzt aus
—	—	—	—	1 279 135 M. 42 Pf.
—	—	—	—	1. 5% Reichskriegsanleihscheinen im Nennwerte von 4 874 000 M. (der Kurzwert dieser Wertpapiere betrug am 31. März 1920 = 79,80% = 3 889 452 M.)
—	—	—	—	und 2. einem rentbaren Depositem bei der Landesbank von
—	—	—	—	1 097 817 „ 90 „
—	—	—	—	so daß sich eventuell demnach (nach Eingang der Resteinnahme) ein Bestand des Ausgleichsfonds an
—	—	—	—	Depositen von . . . . .
—	—	—	—	2 376 953 M. 32 Pf.
—	—	—	—	und an Wertpapieren im Kurzwerte von . . . . .
—	—	—	—	3 889 452 „ — „
—	—	—	—	im ganzen also von 6 266 405 M. 32 Pf.
—	—	—	—	ergeben würde.
—	—	—	—	Die gegen den Haushaltsplan eingetretenen Ueberschreitungen bei Titel I Nr. 2, Titel II Nr. 1, 2, 7, 8, 9, 10, 12, 14 und 16, Titel IV Nr. 2 und bei Titel VI Nr. 6 der Ausgabe hat der Provinzialauschuß in der Sitzung vom 16./17. September 1920 vorläufig genehmigt.

## I. Erläuterung der laufenden Verwaltung für das Rechnungsjahr 1919.

Des Haushaltsplans				Mehr-Einnahmen		Minder-Einnahmen	
Titel	Nr.			M	3	M	3
<b>A. Einnahme.</b>							
		<b>C. Defekte</b>		42	65	—	—
II.	4	Provinzialsteuern		108	152	71	—
V.	1	Zinsen von vorübergehend rentbar angelegten Beständen der Zentralfonds		42	192	15	—
	2	Unvorhergesehene Einnahmen		—	—	—	82 50
				<b>150</b>	<b>387</b>	<b>51</b>	<b>82</b>
Also Mehreinnahmen				<b>150</b>	<b>305</b>	<b>01</b>	—
<b>B. Ausgabe.</b>							
		<b>A. Vorschuß</b>		1	198	652	63
I.	2	Rente an die katholischen Armen in Werden		1	494	09	—
II.	1	Haushaltsplan des Provinziallandtags, des Provinzialausschusses und der Zentralverwaltungsbehörde		56	638	08	—
	2	Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waijengeldern pp.		28	786	57	—
	7	Haushaltsplan für das Taubstummenwesen		173	178	87	—
	8	" " " Blindenwesen		201	338	87	—
	9	" " " Hebammenwesen		246	808	48	—
	10	" " " Fürsorgeerziehungswesen		663	723	54	—
	11	Haushaltspläne für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten		—	—	—	1 995 432 17
	12	Haushaltsplan für das Landarmenwesen		833	668	02	—
	14	" " die erweiterte Armenpflege		340	948	42	—
	15	" " " Provinzial-Arbeitsanstalt in Braunweiler		—	—	—	102 729 78
	16	" " das Landarmenhaus in Trier		11	659	40	—
IV.	2	" " die Verwaltung der Provinzialmuseen zu Bonn und Trier		19	086	84	—
		Für besondere, durch den Krieg hervorgerufene Zwecke		33	731	65	—
V.	2	a) Zur Verbesserung von Mooren, Oedlandflächen		—	—	—	162 595 —
		b) Zur außerordentlichen Verstärkung des Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebau		—	—	—	100 000 —
Zu übertragen				<b>3</b>	<b>809</b>	<b>715</b>	<b>46</b>
				<b>2</b>	<b>360</b>	<b>756</b>	<b>95</b>

Bef.  
Ab-  
schnitt  
hinter  
Titel  
IV.

Des Haushaltsplans			Mehr-Ausgaben		Minder-Ausgaben	
Titel	Nr.		M	℔	M	℔
		Uebertrag	3 809 715	46	2 360 756	95
V.	4	Zur Bestreitung von Kriegsbeihilfen und Teuerungszulagen an Beamte und Angestellte pp. . . . .	32 790	12	—	—
	bef. Abschnitt	Zur Durchführung der Einkommensverbesserung der Beamten und der neuen Tarifverträge für Angestellte und Arbeiter . . . . .	—	—	2 772 295	11
VI.	6	Vorschußzinsen pp. . . . .	177 244	85	—	—
	1.	Fürsorge für Kriegsbeschädigte . . . . .	75 000	—	—	—
	bef. Abschnitt					
	2.	Zur Deckung außerordentlicher Mehrausgaben . . . . .	—	—	1 298 525	—
	bef. Abschnitt					
			4 094 750	43	6 431 577	06
Also Minderausgabe			—	—	2 336 826	63
Hierzu die Mehreinnahme von			150 305	01	—	—
Ergibt einen Bestand von			2 487 131	64	—	—

II. Das Landarmenhaus in Trier verfügte am Schlusse des Rechnungsjahres über einen Reservefonds von 28 281 Mk. 95 Pf. und einen eisernen Bestand von 52 000 Mk.

III. Das Ergebnis des Allgemeinen Baufonds war im Rechnungsjahre 1919 folgendes:

#### A. Einnahme.

a) Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	222 727 Mk. 47 Pf.
(Von diesem Betrage wurden 225 000 Mk. bei der Landesbank rentbar hinterlegt.)	
b) Depositenzinsen . . . . .	6 185 „ 45 „
c) Ersparnis bei dem Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten usw. . . . .	913 „ 53 „
Summe der Einnahme	229 826 Mk. 45 Pf.

#### B. Ausgabe.

Für verschiedene Bauausführungen und Grunderwerb . . . . .	59 371 Mk. 51 Pf.
Mithin Bestand	170 454 Mk. 94 Pf.

Dieser Bestand ist — am Schlusse des Rechnungsjahres 1919 — mit Bewilligungen für Bauausführungen und Grunderwerb ganz belastet.



IV. Von den seitens der Provinzialstraßen-Verwaltung auf Grund der Beschlüsse des 42., 43. und 47. Provinziallandtags bei der Landesbank erhobenen Anleihen sind am Jahres-  
schlusse noch zu tilgen:

Anleihe B (1 231 195 Mark) für größere Neu- und Umpflasterungen, Brückenbauten pp. . . . .	568 665 Mk. 40 Pf.
„ C (2 400 000 Mark) zur Ausführung von Großpflaster pp. 1 410 348 Mk. — Pf.	

### Verteilung der Provinzialsteuern.

Durch preußisches Gesetz vom 27. April 1920 sind die Aufgaben und Zuständigkeiten des bisherigen Rheinischen Provinziallandtages vorläufig dem „Erweiterten Provinzialausschusse“ übertragen worden. Dieser hat in der Sitzung vom 31. Mai 1920 den Steuerbedarf für die im Wege der Provinzialumlage aufzubringenden Bedürfnisse der Provinzialverwaltung zur Deckung der Kosten des Landarmenwesens, der erweiterten Armenpflege, zur Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sowie zur Ergänzung der allgemeinen Dotationsrente bezw. für allgemeine Zwecke für das Rechnungsjahr 1919 — außer dem gemäß Beschlusses des 49. Rheinischen Provinziallandtages vom 16. März 1909 zu erhebenden  $\frac{1}{2}\%$  für die Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten — auf einen Betrag festgesetzt, welcher gleich ist  $31\%$  der nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 sich ergebenden Steuersumme.

Für Verkehrsanlagen bezw. zur Verwaltung und Unterhaltung der früheren Bezirksstraßen sind nach dem Haupt-Haushaltsplan für 1919: 12 534 700 Mark zu erheben. Zu dieser Abgabe hat der Kreis Wezlar auf Grund des § 11 des Regulativs vom 17. Januar 1876, betreffend die Vereinigung der in der Rheinprovinz bestehenden Bezirksstraßenfonds und der Fonds zur Unterhaltung der Staatsstraßen zu einem Provinzialstraßenfonds, einen Beitrag nicht zu leisten, während dieser Kreis zu den übrigen Provinzialabgaben in gleichem Maße wie die anderen Kreise beitragspflichtig ist.

Dem vorstehenden Beschlusse gemäß kommen  $31\frac{1}{2}\%$  zur Erhebung. Der umstehenden Verteilung wurde nach § 25 des oben genannten Gesetzes das Soll der Einkommensteuer und der vom Staate veranlagten Realsteuern einschließlich der Betriebssteuer zugrunde gelegt, wie es in Landkreisen nach den Vorschriften des gedachten Gesetzes, mit Ausschluß des § 8, und in Stadtkreisen nach dem Kommunalabgabengesetze, nach Gemeindebeschlüssen und Vereinbarungen mit Steuerpflichtigen der Kreis- bezw. Gemeindebesteuerung zugrunde zu legen ist; gemäß Beschlusses des 41. bezw. 47. Rheinischen Provinziallandtags sind jedoch die auf Einkommen von nicht mehr als 900 Mark entfallenden Steuerbeträge (§ 38 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes) außer Betracht geblieben.

1	2	3	4	5	6
Nr.	Kreis	Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial- Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:	Nach dem Beschluß des Erweiterten Provinzialausschusses zur Deckung der Kosten der laufenden Verwal- tung 31% als Pro- vinzialsteuer, worin für Verkehrsanlagen 12 534 700 Mk. oder 6,988% enthalten sind:	außerdem 1/2 % zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hoch- bauten:	Summe der Spalten 4 und 5.
		M    ℔	M    ℔	M    ℔	M    ℔

## I. Regierungsbezirk Aachen.

1	Aachen-Stadt . . . . .	4 563 018	33	1 414 535	68	22 815	09	1 437 350	77
2	" =Land . . . . .	2 192 419	52	679 650	05	10 962	10	690 612	15
3	Düren . . . . .	2 033 713	95	630 451	32	10 168	57	640 619	89
4	Erkelenz . . . . .	466 868	62	144 729	27	2 334	35	147 063	62
5	Eupen . . . . .	508 864	50	157 748	—	2 544	32	160 292	32
6	Geilenkirchen . . . . .	272 987	34	84 626	07	1 364	94	85 991	01
7	Heinsberg . . . . .	500 346	91	155 107	54	2 501	74	157 609	28
8	Jülich . . . . .	710 433	64	220 234	43	3 552	17	223 786	60
9	Malmedy . . . . .	360 134	40	111 641	67	1 800	67	113 442	34
10	Monschau . . . . .	164 826	59	51 096	24	824	13	51 920	37
11	Schleiden . . . . .	354 008	38	109 742	60	1 770	04	111 512	64
	Summe	12 127 622	18	3 759 562	87	60 638	12	3 820 200	99

## II. Regierungsbezirk Coblenz.

1	Adenau . . . . .	77 165	32	23 921	25	385	83	24 307	08
2	Ahrweiler . . . . .	731 294	28	226 701	23	3 656	47	230 357	70
3	Altenkirchen . . . . .	1 197 080	94	371 095	09	5 985	41	377 080	50
4	Coblenz-Stadt . . . . .	1 735 295	66	537 941	65	8 676	48	546 618	13
5	" =Land . . . . .	1 044 436	53	323 775	33	5 222	18	328 997	51
6	Cochem . . . . .	821 322	42	254 609	95	4 106	61	258 716	56
7	Kreuznach . . . . .	2 019 302	16	625 983	67	10 096	51	636 080	18
8	Mayen . . . . .	1 087 124	97	337 008	74	5 435	62	342 444	36
9	Weisenheim . . . . .	139 197	90	43 151	35	695	99	43 847	34
10	Neuwied . . . . .	1 498 046	92	464 394	55	7 490	23	471 884	78
11	St. Goar . . . . .	586 560	24	181 833	68	2 932	80	184 766	48
12	Simmern . . . . .	277 130	63	85 910	50	1 385	65	87 296	15
13	Wehlar*) . . . . .	1 039 330	83	249 564	12	5 196	65	254 760	77
14	Zell . . . . .	1 172 130	43	363 360	44	5 860	65	369 221	09
	Summe	13 425 419	23	4 089 251	55	67 127	08	4 156 378	63

\*) Der Kreis Wehlar ist von der Abgabe für Verkehrsanlagen befreit.

Nr.	Kreis	3		4		5		6	
		M	3	M	3	M	3	M	3
		Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:		Nach dem Beschluß des Erweiterten Provinzialausschusses zur Deckung der Kosten der laufenden Verwaltung 31% als Provinzialsteuer, worin für Verkehrsanlagen 12534700 Mk. oder 6,988% enthalten sind:		außerdem 1/2% zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten:		Summe der Spalten 4 und 5.	

## III. Regierungsbezirk Köln.

1	Bergheim . . . . .	945 601	97	293 136	61	4 728	01	297 864	66
2	Bonn-Stadt . . . . .	2 989 171	63	926 643	20	14 945	86	941 589	20
3	" =Land . . . . .	1 817 071	15	563 292	06	9 085	35	572 377	41
4	Köln-Stadt . . . . .	21 020 692	28	6 516 414	61	105 103	46	6 621 518	07
5	" =Land . . . . .	1 833 667	75	568 437	—	9 168	34	577 605	34
6	Euskirchen . . . . .	1 007 015	29	312 174	74	5 035	08	317 209	82
7	Gummersbach . . . . .	1 226 339	47	380 165	23	6 131	70	386 296	93
8	Mülheim-Rhein Land . . . . .	1 004 336	33	311 344	26	5 021	68	316 365	94
9	Rheinbach . . . . .	509 266	11	157 872	49	2 546	33	160 418	82
10	Sieg . . . . .	2 265 184	61	702 207	23	11 325	92	713 533	15
11	Waldbröl . . . . .	203 828	77	63 186	92	1 019	14	64 206	06
12	Wipperfürth . . . . .	282 054	81	87 436	99	1 410	28	88 847	27
	Summe	35 104 230	17	10 882 311	34	175 521	15	11 057 832	49

## IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.

1	Barmen . . . . .	5 221 112	54	1 618 544	89	26 105	56	1 644 650	45
2	Cleve . . . . .	1 229 214	86	381 056	61	6 146	07	387 202	68
3	Crefeld-Stadt . . . . .	4 383 320	99	1 358 829	51	21 916	60	1 380 746	11
4	" =Land . . . . .	1 432 973	74	444 221	86	7 164	87	451 386	73
5	Dinslaken . . . . .	636 023	84	197 167	39	3 180	12	200 347	51
6	Duisburg . . . . .	7 242 278	92	2 245 106	47	36 211	39	2 281 317	86
7	Düsseldorf-Stadt . . . . .	18 292 498	69	5 670 674	60	91 462	49	5 762 137	09
8	" =Land . . . . .	2 739 187	56	849 148	14	13 695	94	862 844	08
9	Elberfeld . . . . .	5 272 985	05	1 634 625	37	26 364	92	1 660 990	29
10	Essen-Stadt . . . . .	15 845 601	18	4 912 136	37	79 228	—	4 991 364	37
11	" =Land . . . . .	3 051 317	25	945 908	35	15 256	58	961 164	93
12	Geldern . . . . .	614 490	78	190 492	14	3 072	45	193 564	59
13	Gladbach-Stadt . . . . .	2 381 103	18	738 141	98	11 905	52	750 047	50
14	" =Land . . . . .	1 953 271	66	605 514	21	9 766	36	615 280	57
15	Grevenbroich . . . . .	960 185	77	297 657	59	4 800	93	302 458	52
16	Hamborn . . . . .	2 224 249	84	689 517	45	11 121	25	700 638	70
17	Kempen . . . . .	1 375 140	17	426 293	45	6 875	70	433 169	15
18	Lennepe . . . . .	1 896 344	03	587 866	65	9 481	72	597 348	37
19	Mettmann . . . . .	3 617 389	42	1 121 390	72	18 086	95	1 139 477	67
20	Moers . . . . .	2 512 840	48	778 980	55	12 564	20	791 544	75
21	Mülheim-Ruhr . . . . .	3 892 441	91	1 206 656	99	19 462	21	1 226 119	20
22	Neuß-Stadt . . . . .	1 152 767	86	357 358	04	5 763	84	363 121	88

Nr.	Kreis	3		4		5		6	
		M	3	M	3	M	3	M	3
		Es sind nach § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 der Verteilung zugrunde zu legen:		Nach dem Beschluß des Erweiterten Provinzialausschusses zur Deckung der Kosten der laufenden Verwaltung 31% als Provinzialsteuer, worin für Verkehrsanlagen 12534700 Mk. oder 6,888% enthalten sind:		außerdem 1/2% zur Verminderung des Anleihebedarfs für regelmäßig wiederkehrende Hochbauten:		Summe der Spalten 4 und 5.	
23	Neuß-Land . . . . .	758 418	35	235 109	69	3 792	09	238 901	78
24	Oberhausen . . . . .	2 202 140	32	682 663	50	11 010	70	693 674	20
25	Rees . . . . .	1 404 047	66	435 254	77	7 020	24	442 275	01
26	Kemscheid . . . . .	3 536 758	50	1 096 395	14	17 683	79	1 114 078	93
27	Rheydt . . . . .	1 439 928	60	446 377	87	7 199	64	453 577	51
28	Solingen-Stadt . . . . .	1 917 789	27	594 514	67	9 588	95	604 103	62
29	" -Land . . . . .	5 179 103	49	1 605 522	08	25 895	52	1 631 417	60
30	Sterkrade . . . . .	945 103	64	292 982	13	4 725	52	297 707	65
	Summe	105 310 029	55	32 646 109	18	526 550	12	33 172 659	30

## V. Regierungsbezirk Trier.

1	Vernkastel . . . . .	1 411 606	45	437 598	—	7 058	03	444 656	03
2	Witburg . . . . .	358 679	30	111 190	58	1 793	40	112 983	98
3	Dann . . . . .	151 020	95	46 816	50	755	10	47 571	60
4	Merzig . . . . .	442 985	21	137 325	41	2 214	93	139 540	34
5	Ottweiler . . . . .	1 607 034	94	498 180	83	8 035	18	506 216	01
6	Prüm . . . . .	227 830	56	70 627	48	1 139	15	71 766	63
7	Saarbrücken-Stadt . . . . .	2 607 157	27	808 218	75	13 035	79	821 254	54
8	" -Land . . . . .	1 962 688	36	608 433	39	9 813	44	618 246	83
9	Saarburg . . . . .	714 331	28	221 442	70	3 571	65	225 014	35
10	Saarlouis . . . . .	1 410 099	55	437 130	86	7 050	50	444 181	36
11	St. Wendel . . . . .	441 948	76	137 004	12	2 209	74	139 213	86
12	Trier-Stadt . . . . .	1 276 261	29	395 641	—	6 381	31	402 022	31
13	" -Land . . . . .	1 120 826	—	347 456	06	5 604	13	353 060	19
14	Wittlich . . . . .	704 086	34	218 266	77	3 520	43	221 787	20
	Summe	14 436 556	26	4 475 332	45	72 182	78	4 547 515	23

## Zusammenstellung.

1	Regierungsbezirk Aachen . . . . .	12 127 622	18	3 759 562	87	60 638	12	3 820 200	99
2	" Coblenz . . . . .	13 425 419	23	4 089 251	55	67 127	08	4 156 378	63
3	" Köln . . . . .	35 104 230	17	10 882 311	34	175 521	15	11 057 832	49
4	" Düsseldorf . . . . .	105 310 029	55	32 646 109	18	526 550	12	33 172 659	30
5	" Trier . . . . .	14 436 556	26	4 475 332	45	72 182	78	4 547 515	23
	Summe	180 403 857	39	55 852 567	39	902 019	25	56 754 586	64

Das Gesamt-Sollauskommen der Provinz mit Ausschluß des Kreises Wehlar betrug: 179 364 526,56 Mark.

Die Veröffentlichung der Verteilung hat nach Maßgabe des § 28 Absatz 2 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 durch die Amtsblätter der Provinz stattgefunden.

## D. Angelegenheiten der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt.

Bezüglich der Verwaltung und der Ergebnisse dieser Anstalt im Kalenderjahr 1919 legt der Provinzialausschuß den nachstehenden, vom Verwaltungsrat der Anstalt geprüften Bericht des Generaldirektors vor.

### I. Allgemeines.

Die durch den Krieg und dessen Folgen eingetretene Wertsteigerung hat angehalten und ein weiteres Anwachsen des Zuganges herbeigeführt. Dies tritt nicht nur bei der Feuerversicherung, sondern auch bei der Einbruchdiebstahlversicherung und bei der Glasversicherung in augenfällige Erscheinung. Doch ist die Mehrzahl der Versicherungsnehmer ungeachtet vielfacher Hinweise in den Tageszeitungen pp. immer noch nicht den heutigen Preisen entsprechend ausreichend versichert. In Schadenfällen wird fortgesetzt die Beobachtung gemacht, daß die Versicherten infolge der Unzulänglichkeit ihrer Versicherungen durch ihre falsche Sparsamkeit, teils auch durch ihre Gleichgültigkeit ganz erheblichen Schaden erleiden.

Die Schadensumme ist gegen das Vorjahr bedeutend gestiegen. Ebenso sind die Verwaltungskosten erheblich gewachsen. Gleichwohl zeugt der Rechnungsabluß für die fortgesetzt günstige Entwicklung der Anstalt.

### II. Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

#### 1. Mitglieder:

Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich als Vorsitzender,  
Landeshauptmann Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. von Renvers als  
stellvertretender Vorsitzender,  
Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Karl Otto Laugen,  
Rentner Borgs,  
Fabrikant Oskar Münning,  
Geheimer Kommerzienrat Hueck,  
Generaldirektor Adams;

#### 2. stellvertretende Mitglieder:

Generaldirektor Heinrich Wiedemeyer,  
Rentner Hermann Huthmacher.

Der Verwaltungsrat hat im Jahre 1919 in 5 Sitzungen über 78 Sachen beraten und Beschluß gefaßt.

### III. Personalien.

Der an Stelle des Provinziallandtages handelnde erweiterte Provinzialausschuß hat in seiner Sitzung vom 31. Mai 1920 den mit der Wahrnehmung der Direktionsgeschäfte betrauten Landesrat Adams zum Generaldirektor der Anstalt gewählt.

Der bisher bei dem Verband der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten angestellte Dr. Wessels ist am 1. September 1920 als Syndikus in den Dienst der Anstalt getreten.

Der Generalinspektor und Leiter der Bezirksvertretung in Düsseldorf Dr. Dertel ist am 1. Juli 1920 aus dem Dienste der Anstalt ausgeschieden. Die Leitung der Bezirksvertretung wurde dem Generalinspektor Dr. Stolle übertragen.

Der Oberinspektor Steigleder ist in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 1. Juli 1920 zum Generalinspektor ernannt worden.

IV. 1. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

	1. Zahl der Versicherungen Ende		2. Versicherungskapital Ende		3. Gesamteinnahme an Beiträgen	
	1918	1919	1918	1919	1918	1919
	M	ℳ	M	ℳ	ℳ	ℳ
1. Für die Immobilien-Feuer-Versicherung	451 935	454 067	5 674 536 469	6 670 268 778	6 626 383	6 949 100 99
2. " " Mobiliar= "	285 467	292 190	2 910 954 403	3 687 904 176	5 266 593	5 993 019 09
3. " " Mietverlust= "	26	27	171 210	169 210	235	378 30
4. " " Betriebsverlust "	21	20	485 714	487 504	1 151	1 188 02
5. " " Einbruchdiebstahl= "	13 701	15 331	261 257 473	393 855 910	441 274	883 812 63
6. " " Wasserleitungsschäden= "	638	784	25 801 330	38 088 470	14 370	18 944 60
7. " " Glas= "	1 853	2 264	1 697 390	4 204 782	55 449	112 508 85
zusammen	753 641	764 683	8 874 903 989	10 794 978 830	12 405 459	13 958 952 48
Hiernach mehr . . . . .	11 042		ℳ 1 920 074 841			ℳ 1 553 493,34
Im Vorjahre betrug das Mehr . . . . .	13 648		" 1 353 062 525			" 2 113 397,41

Auf industrielle Versicherungen entfallen 18 703 Versicherungen mit 1 412 259 950 Mk. Versicherungssumme und 2 382 985,98 Mk. Brutto-Beiträgen.

Es sind rückgedeckt:

- a) beim Verband öffentlicher Feuerversicherungsanstalten von der Feuerversicherung 1 640 237 150 Mk. Versicherungssumme mit 1 658 654,50 Mk. Netto-Beiträgen;
- b) bei der Deutschen Rückversicherungs-Aktiengesellschaft von der Einbruchdiebstahlversicherung 99 455 069 Mk. Versicherungssumme mit 148 946,10 Mk. Netto-Beiträgen; von der Wasserleitungsschäden-Versicherung 5 207 966 Mk. Versicherungssumme mit 1 632,40 Mk. Netto-Beiträgen.

### 2. Die Verwaltungskosten betragen:

im Jahre 1919: . . . . . 5 075 073,86 Mk., d. h. 36,36% der Beiträge  
 " " 1918: . . . . . 3 202 857,41 " " " 25,82% " "

Die starke Erhöhung erklärt sich durch die enorme Verteuerung sämtlicher Bürobedürfnisse, aus der Notwendigkeit der Einstellung zahlreicher Beamten und Anwärter infolge der fortgesetzten Geschäftsvermehrung, besonders aber durch die Gewährung von Teuerungszulagen an Beamte und Angestellte. Im Berichtsjahr wurden Teuerungszulagen gezahlt:

1. an Beamte . . . . .	696 630,33 Mk.
2. „ Anwärter und Angestellte . . . . .	499 783,— „
zusammen	1 196 413,38 Mk.

### 3. Die festgestellten Entschädigungen haben betragen:

	1918			1919				
	Zahl der Schäden	M	℔	% der Gesamtbeiträge	Zahl der Schäden	M	℔	% der Gesamtbeiträge
a) für die Immobilien-Feuer-Versicherung	6186	2 698 616	17	40,72	7759	3 186 696	93	45,86
b) „ „ Mobilien- „ „		2 211 441	50	41,99		3 529 091	18	58,89
c) „ „ Mietverlust- „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
d) „ „ Betriebsverlust- „ „	—	—	—	—	—	—	—	—
e) „ „ Einbruchdiebstahl- „ „	1044	865 311	84	196,09	1196	1 362 560	91	154,17
f) „ „ Wasserleitungsschäden- „ „	37	2 733	80	19,02	66	7 266	38	38,35
g) „ „ Glas- „ „	271	78 301	11	141,21	350	139 478	08	123,97
zusammen	7538	5 856 404	42	47,20	9371	8 225 093	48	58,90
Demnach 1919 mehr gegen 1918 . . . . .					1833	2 368 689	06	

Von den 7759 Brandschäden wurden

- in 2747 Fällen die Gebäude allein,
- „ 4262 „ „ Mobilien „
- „ 1050 „ „ Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren

7049	Schäden unter	1 000	Mk.		
220	"	über	1 000	"	bis 2 000 Mk.
111	"	"	2 000	"	3 000 "
160	"	"	3 000	"	6 000 "
77	"	"	6 000	"	10 000 "
79	"	"	10 000	"	20 000 "
26	"	"	20 000	"	30 000 "
10	"	"	30 000	"	40 000 "
11	"	"	40 000	"	50 000 "
16	"	"	50 000	"	"

Summe 7759

Der höchste Schaden betrug 209 000,— Mk. (Immobilien — Mobilien 209 000,— Mk.)

Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Schäden wie folgt:

a) Aachen	. . . . .	995	Brände mit	1 184 730,33	Mk.
b) Coblenz	. . . . .	849	" "	720 680,66	"
c) Köln	. . . . .	1678	" "	1 288 544,69	"
d) Düsseldorf	. . . . .	2804	" "	2 854 151,66	"
e) Trier	. . . . .	1419	" "	589 919,19	"
f) Fürstentum Birkenfeld	. . . . .	14	" "	18 304,32	"
g) Belgien	. . . . .	—	" "	—	"

Summe 7759 Brände mit 6 656 330,85 Mk.

Hierzu Schäden bei den von anderen Anstalten über-

nommenen Versicherungen	. . . . .	341 277,03	Mk.
		Summe	6 997 607,88 Mk.

Ab Schäden bei den an andere Anstalten abgegebenen

Versicherungen	. . . . .	281 819,77	Mk.
		bleiben	6 715 788,11 Mk.

Die Brände verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Januar	. . . . .	760	Brände		
Februar	. . . . .	714	"		
März	. . . . .	722	"		
April	. . . . .	627	"		
Mai	. . . . .	750	"		
Juni	. . . . .	634	"		
Zu übertragen		4207	Brände		
				Uebertrag	4207 Brände
				Juli	. . . . . 459 "
				August	. . . . . 512 "
				September	. . . . . 554 "
				Oktober	. . . . . 560 "
				November	. . . . . 684 "
				Dezember	. . . . . 783 "
				Summe	7759 Brände



Ueber die Ursachen der Entstehung der Brände ist folgendes zu bemerken:

			in	13	Fällen
a) Vorsätzliche Brandstiftung	1. Erwiesene . . . . .		"	43	"
	2. Mutmaßliche . . . . .		"	3385	"
b) Fahrlässige Brandstiftung . . . . .			"	848	"
c) Trocknen am Herd oder Ofen . . . . .			"	769	"
d) Fehlerhafte Feuerungsanlagen, fehlerhafte Baukonstruktion . . . . .			"	30	"
e) Lokomotivfeuerung . . . . .			"	16	"
f) Lokomobilfeuerung . . . . .			"	145	"
g) Elektrische Anlagen . . . . .			"	188	"
h) Blitz . . . . .			"	88	"
i) Gewerbe- und Fabrikbetrieb, sofern nicht Fahrlässigkeit vorliegt . . . . .			"	229	"
k) Explosionen . . . . .			"	86	"
l) Selbstentzündung . . . . .			"	326	"
m) Schäden, deren Entstehungsurache unter keine der vorstehenden Rubriken zu bringen ist . . . . .			"		"
				Summe	6166 Fälle.

In 1593 Fällen aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsurache nicht ermittelt worden.

Die Anstalt hat von ihrem Bestande an andere Anstalten in stille Mitversicherung abgegeben:

	Ver- sicherungs- summe M	Es betragen die hierauf pro 1919 entfallenden Beiträge		Schäden	
		M	3	M	3
a) bei der Immobilial-Feuer-Versicherung . . . . .	129 157 665	119 082	55	93 443	33
b) " " Mobilial- " " . . . . .	156 693 087	230 460	40	188 376	44
c) " " Mietverlust= " " . . . . .	—	—	—	—	—
d) " " Betriebsverlust= " " . . . . .	156 970	392	90	—	—
e) " " Einbruchdiebstahl= " " . . . . .	22 072 210	35 730	90	33 735	77
f) " " Wasserleitungsschäden= " " . . . . .	1 310 400	538	60	19 48	—
g) " " Glas= " " . . . . .	—	—	—	—	—
Summe	309 390 332	386 205	35	315 575	02

Sie hat von anderen Anstalten in stille Mitversicherung übernommen:

a) bei der Immobilial-Feuer-Versicherung . . . . .	100 777 388	118 229	17	199 154	93
b) " " Mobilial- " " . . . . .	71 702 506	140 796	28	142 122	10
c) " " Mietverlust= " " . . . . .	—	—	—	—	—
d) " " Betriebsverlust= " " . . . . .	20 420	65	20	—	—
e) " " Einbruchdiebstahl= " " . . . . .	24 764 600	16 439	20	18 246	60
f) " " Wasserleitungsschäden= " " . . . . .	120 000	54	70	—	—
g) " " Glas= " " . . . . .	—	—	—	—	—
Summe	197 384 914	275 584	55	359 523	63

Das direkte Geschäft betrug:

	Verficherungss-	Beiträge	
	summe	M	§
a) bei der Immobilien-Feuer-Versicherung . . . . .	6 698 649 055	6 949 954	37
b) " " Mobilien- " " . . . . .	3 772 894 757	6 082 683	21
c) " " Mietverlust- " " . . . . .	169 210	378	30
d) " " Betriebsverlust- " " . . . . .	624 054	1 515	72
e) " " Einbruchdiebstahl- " " . . . . .	391 163 520	903 104	33
f) " " Wasserleitungsschäden- " " . . . . .	39 278 870	19 428	50
g) " " Glas- " " . . . . .	4 204 782	112 508	85
zusammen	10 906 984 248	14 069 573	28
In stille Mitversicherung wurden übernommen . . . . .	197 384 914	275 584	55
Summe	11 104 369 162	14 345 157	83
In stille Mitversicherung wurden abgegeben . . . . .	309 390 332	386 205	35
bleiben	10 794 978 830	13 958 952	48
Davon sind in Rückversicherung gegeben:			
1. beim Verband öffentlicher Feuerversicherungsanstalten von der Feuerversicherung . . . . .	1 640 237 150	1 658 654	50
2. bei der Deutschen Rückversicherungs-Aktiengesellschaft:			
a) von der Einbruchdiebstahlversicherung . . . . .	99 455 069	148 946	10
b) " " Wasserleitungsschädenversicherung . . . . .	5 207 966	1 632	40
Zusammen in Rückversicherung gegeben . . . . .	1 744 900 185	1 809 233	—
bleibt Eigenbehalt	9 050 078 645	12 149 719	48

Die finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt und der bei ihr geführten Kassen sind folgende:



A. Anstaltskasse.

II. Ausgabe.

	M	℔	M	℔
1. Entschädigungen aus Vorjahren a) gezahlt . . . . .	152 641	61		
b) zurückgestellt . . . . .	182 915	46	335 557	07
2. Für gemeinnützige Zwecke (1918 zurückgestellt) . . . . .			150 000	—
3. Für darlehnsweise Zuwendungen an anzufiedelnde Kriegs- beschädigte (1918 zurückgestellt) a) gezahlt . . . . .	29 440	—		
b) zurückgestellt . . . . .	152 560	—	182 000	—
4. Für Rheinische Wohnungsfürsorge, G. m. b. H. (1918 zurückgestellt) a) gezahlt . . . . .	75 000	—		
b) zurückgestellt . . . . .	150 000	—	225 000	—
5. Für Hypothekenschutzbank a) gezahlt . . . . .	150 000	—	150 000	—
(1918 zurückgestellt) b) zurückgestellt . . . . .				
6. Für Erweiterungsbauten im Dienst- a) gezahlt . . . . .	1 013 042	79		
gebäude (1918 zurückgestellt) b) zurückgestellt . . . . .	2 607	27	1 015 650	06
7. Zur Verfügung des Verwaltungsrates für Zwecke der Anstalt (1918 zurückgestellt) a) gezahlt . . . . .	123 070	40		
b) zurückgestellt . . . . .	3 041	80	126 112	20
8. Entschädigungen 1919:				
I. Immobilien a) gezahlt 3 002 736,28 Mk.				
b) zurückgestellt 183 960,65 "	3 186 696	93		
II. Mobilien a) gezahlt 3 357 527,28 Mk.				
b) zurückgestellt 171 563,90 "	3 529 091	18		
III. Mietverlust . . . . .				
IV. Betriebsverlust . . . . .				
V. Einbruchdiebstahl a) gezahlt 1 288 023,06 Mk.				
b) zurückgestellt 74 537,85 "	1 362 560	91		
VI. Wasserleitungs- a) gezahlt 7 166,38 Mk.				
schäden b) zurückgestellt 100,— "	7 266	38		
VII. Glasversicherung a) gezahlt 104 462,58 Mk.				
b) zurückgestellt 35 015,50 "	139 478	08	8 225 093	48
9. Schadenermittlungskosten . . . . .			173 908	36
10. Verwaltungskosten: a) Staatsausgaben . . . . .	3 157 123	10		
b) Provisionen und Hebegebühren . . . . .	1 917 950	76	5 075 073	86
11. An Rückversicherung gezahlte Nettobeiträge . . . . .			1 809 233	—
12. Für gemeinnützige Zwecke:				
a) Für Verbesserung der Löschrichtungen (Löschhilfe) . . . . .	94 311	36		
b) Beitrag zu den Kosten des Feuerv.-Verb. d. Rheinpr. . . . .	1 000	—	112 314	44
c) " zur Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz . . . . .	17 003	08	31 712	93
13. Erstattungen auf vorausgezahlte Beiträge . . . . .			620 358	51
14. Prämien-Reserve . . . . .				
15. Unvorhergesehene Ausgaben a) für Grundbuch-Auszüge . . . . .	1 154	95		
b) " Schilder pp. . . . .	1 188	65	2 343	60
16. Unfallversicherung der Anstaltsvertreter . . . . .			854	54
17. Ueberschuß . . . . .			2 348 633	13
Summe			20 583 845	18

Von dem Ueberschuß von . . . . .	2 348 633,13	Mk.
ist die den Versicherungsnehmern auf vorausgezählte Beiträge gutgeschriebene Beitragsrückgewähr mit . . . . .	107,75	"
die auf die Anstalt übernommene Reichsstempelabgabe mit . . . . .	1 029 523,—	"
	<u>1 029 630,75</u>	Mk.

zu entnehmen.

Der Restbetrag von 1319002,38 Mk. ist wie folgt verwendet worden:		
1. Zum Ankauf von Baugrundstücken und zum Bau von Beamtenwohnungen	1 050 000,—	"
2. Für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Anstalt fördernde Zwecke (Wasserleitungen pp.) . . . . .	250 000,—	"
3. Für die Sterbekasse der Organe der Anstalt . . . . .	19 002,38	"
	<u>2 348 633,13</u>	Mk.

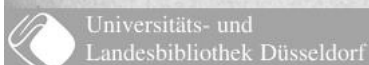
Vermögen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt am 31. Dezember 1919.

A. Aktiva.		Kursverlust 1919	Einge- stellter Kurs	M	§
<b>1. Reservefonds</b>					
a)	494 000 M. 4% Preuß. Conf.	113 620	60	296 400	
b)	161 500 " 3 1/2% " "	24 226	53	85 595	
c)	150 000 " 4% Reichsanl.	22 500	64	96 000	
d)	28 269 000 " 5% " " (Kriegsanleihe)	3 674 970	77,5	21 908 475	
				22 886 470	
	Hiervon ab noch zu zahlender Ankaufspreis auf Kriegsanleihe			7 063 438	15
	Zur Beschaffung von Grundstücken und zum Bau von Beamtenwohnungen			15 353 031	85
				1 050 000	
	<b>Summe</b>			16 403 031	85
<b>2. Ausgleichsfonds</b>					
	4 601 000 M. 5% Reichs-(Kriegs-)anleihe	598 130	77,5	3 565 775	
	Fonds zur Ein- und Durchführung neuer Lebensweige 1 104 000 M.	143 520	77,5	855 600	
	5% Reichs-(Kriegs-)anleihe	4 576 965			
	<b>Summe</b>			28 645 274	47
<b>4. Beteiligungen:</b>					
a)	Siedlungsgesellschaft "Rheinisches Heim"			300 000	
b)	Hypothekenschonbank der Rheinprovinz.			200 000	
c)	"Rheinische Wohnungsfürsorge", Ges. m. b. S.			300 000	
d)	Darlehen an angustehende Kriegsbefähigte			200 000	
e)	Wert der Dienstgebäude und des Inventars			2 270 000	
f)	Vorausgezahlte Beiträge			3 278 387	19
g)	Rückständige Beiträge			13 212	54
h)	Kassenbestand			1 243 089	89
i)	Depositen			16 178	
	<b>Summe</b>			28 645 274	47

B. Passiva.		M	§
1.	Am Jahresschluß in Rest gebliebene Geschäftsbeteiligungen. Noch nicht gezahlte Anteile	648 093	36
a)	Hypothekenschonbank der Rheinprovinz	150 000	
b)	"Rheinische Wohnungsfürsorge", Ges. m. b. S.	150 000	
c)	Für Darlehen an angustehende Kriegsbefähigte	152 560	
d)	Für gemeinnützige, zugleich die Anstalt fördernde Zwecke	150 000	
e)	für Bauausführungen im Dienstgebäude	2 607	27
f)	Zur Verfügung des Verwaltungsrats für Zwecke der Anstalt	3 041	80
g)	Vorausgezahlte Beiträge	3 278 387	19
h)	Depositen	16 178	
	<b>Summe</b>	4 550 867	62
	bleibt Vermögen der Anstalt	24 094 406	85

\*) Der Abschreibung ist der für den 31. Dezember 1919 festgesetzte Steuerturs (Deutscher Reichsanzeiger vom 1. 6. 1920) zugrunde gelegt.



## B. Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz.

I. Einnahme.		II. Ausgabe.			
	M	3	M	3	
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	32 664	66	1. Renten . . . . .	20 402	50
2. Beiträge der Kassenmitglieder . . . . .	34 006	15	2. Entschädigungen . . . . .	8 513	30
3. " " Provinzial-Feuer- versicherungsanstalt . . . . .	17 003	08	3. Abfindungen . . . . .	—	—
4. Zinsen . . . . .	24 831	75	4. Für Gutachten, Kurkosten pp.	1 499	10
5. Für ausgelosten Rheinprovinz- Anleihechein . . . . .	1 000	—	5. Verwaltungskosten . . . . .	344	50
			6. Für angekaufte 8500 Mk. 5% Reichsanleihe und 1000 Mk. 4% Rheinprovinz-Anleihe . . . . .	8 594	30
Summe	109 505	64	Summe	39 353	70

Mithin Bestand: 70 151,94 Mk.

Das Vermögen der Feuerwehr-Unfallkasse betrug am 31. Dezember 1919:

a) 144 000 Mk. 3 1/2 % Rheinprovinz-Anleihechein im Kurswerte von . . . . .	122 530,—	Mk.
b) 55 000 " 3 1/10 % " " " " " " . . . . .	47 850,—	"
c) 158 000 " 4 % " " " " " " . . . . .	151 910,—	"
d) 233 000 " 5 % Deutsche Reichs-(Kriegs-)anleihe im Kurswerte von . . . . .	180 575,—	"
590 000 Mk. Wertpapiere zum Kurswerte von . . . . .	502 865,—	Mk.
e) in bar . . . . .	70 151,94	"
Summe des Vermögens	573 016,94	Mk.

Am Jahreschlusse gehörten der Unfallkasse an:

Aus dem Regierungsbezirk	Namen	1	(1)	Berufswehr	mit	74	(78)*	Mitgliedern
Aachen		128	(131)	freiw. Wehren	"	3 928	(3 176)	"
		15	(17)	Pflichtwehren	"	864	(395)	"
	Coblenz	128	(105)	freiw. Wehren	"	5 518	(3 028)	"
Cöln		116	(148)	Pflichtwehren	"	5 896	(5 049)	"
		233	(248)	freiw. Wehren	"	7 549	(5 991)	"
Düsseldorf		13	(16)	Pflichtwehren	"	914	(736)	"
		1	(1)	Berufswehr	"	14	(14)	"
		300	(305)	freiw. Wehren	"	14 490	(11 654)	"
Trier		7	(10)	Pflichtwehren	"	398	(325)	"
		243	(219)	freiw. Wehren	"	9 940	(6 690)	"
		153	(206)	Pflichtwehren	"	6 143	(6 158)	"
	1	(0)	Berufswehr	"	19	(0)	"	
Summe	1339	(1407)	Wehren	mit	55 747	(43 294)	Mitgliedern.	

\*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1918.

**C. Unterstützungskasse für bei der Löschhilfe Beschädigte und Verunglückte.**

I. Einnahme.			II. Ausgabe.		
	M	§		M	§
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	4 541	77	1. Unterstützungen und Kurkosten . . . . .	790	65
2. Zinsen . . . . .	1 312	80			
Summe	5 854	57	Summe	790	65

Der Ueberschuß beträgt: 5 063,92 M.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterstützungen gezahlt worden sind, belief sich auf 9.

Das Vermögen der Unterstützungskasse betrug am 31. Dezember 1919:

a) 2 000 M. 3 1/2 % ige Rheinprovinz-Anleihe-scheine zum Kurswerte von . . . . .	1 700,—	M.
b) 33 400 " 3 3/4 % ige " " " " " " . . . . .	29 392,—	M.
c) 600 " 4 % ige " " " " " " . . . . .	576,—	M.
Sa. 36 000 M. Rheinprovinz-Anleihe-scheine zum Kurswerte von . . . . .	31 668,—	M.
d) in bar . . . . .	5 063,92	"
	Summe 36 731,92	M.

Düsseldorf, den 3. September 1920.

Der Generaldirektor der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz.  
Adams.

**E. I. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz.**

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank wird der nachfolgende, vom Verwaltungsrat der Bank geprüfte Bericht des Generaldirektors vorgelegt.

**Bericht**

des Generaldirektors der Landesbank über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919 sowie über die Tätigkeit der Landesbank als Giro-Zentrale der rheinischen Sparkassen für die Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919.

**Verwaltungsrat der Landesbank und der drei Zweiganstalten.**

Der Verwaltungsrat bestand am Schluß des Jahres 1919 aus folgenden Herren:

Landrat Graf Beißel von Gumnich, Vorsitzender,  
Landeshauptmann, Regierungspräsident a. D., Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat  
Dr. von Renvers, stellvertretender Vorsitzender,  
Geheimer Regierungsrat Dr. Lohe, Generaldirektor der Landesbank,  
Geheimer Kommerzienrat Erbslöh,  
Geheimer Kommerzienrat Hueck,  
Deconomierat Jakob Caspers,  
Klostergutsbesitzer Engels,  
Oberbürgermeister Aßenauer,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. Hagen,  
Landrat, Geheimer Regierungsrat Heising,  
Bankier, Justizrat Dr. Hey,  
Oberbürgermeister Dr. Farres,  
Landrat, Geheimer Regierungsrat Freiherr von Trotschke.



## Personalien.

Am 1. Mai 1919 trat Dr. Masberg als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und Leiter des Landesbank-Archivs in den Dienst der Landesbank.

### I. Allgemeines.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr 7 Sitzungen ab.

Die Herren: Landrat, Geheimer Regierungsrat Eich, Landrat von Pastor und Oberbürgermeister Klostermann sind durch Tod ausgeschieden. Ihre großen Verdienste um die Landesbank bleiben unvergessen.

Neugewählt wurde Herr Oberbürgermeister Adenauer; Herr Oberbürgermeister Dr. Dehler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Das Geschäftsjahr 1919 war wohl das bewegteste seit Bestehen der Bank. Die geschäftlichen Umsätze erreichten einen bisher nicht erzielten Höhepunkt von fast

**22 Milliarden,**

gegen das Vorjahr mithin ein Mehr von über 5 Milliarden. Dieser gewaltige Geschäftsverkehr spielte sich unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen ab. Durch die Besetzung des ganzen linken Rheinufers und der Brückenkopfbzonen wurde der Wirkungskreis der Bank auseinandergerissen und mindestens vier Fünftel desselben den Gefahren und Beschränkungen dieser Besetzung unterworfen und etwa nur ein Fünftel freigelassen.

Die Bankleitung hatte damit die große Aufgabe, für den besetzten Teil der Provinz eine Organisation zu schaffen, welche ihre treue Kundschaft befriedigen konnte. Diese Aufgabe wurde außerordentlich erschwert zunächst durch die kümmerlichen Verkehrsverhältnisse; nur einige wenige Eisenbahnzüge, selbstverständlich stets überfüllt, verkehrten zwischen Düsseldorf und Köln; die kurze Reise wurde durch lästige Paß- und Gepäckrevisionen, am meisten aber durch Beschränkungen in Hin- und Herbeförderung von Geld- und Wertpapieren erschwert. Da bei der Zentrale der Landesbank in Düsseldorf das große Wertpapierdepot — die Unterlage für Beleihungen — verblieb und verbleiben mußte, ergaben sich hieraus für die besetzten Zonen ungeheuerere Schwierigkeiten.

Dazu führte die Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse gerade im industriellen Teile unserer Provinz, zu dem Düsseldorf das Eingangstor bildet, zu allerlei unangenehmen Verkehrs- und Betriebsstörungen; schließlich stellte die steuerliche Gesetzgebung an alle Banken Anforderungen, deren Tragweite noch gar nicht zu übersehen ist.

Standen die letzten Jahresberichte unter dem Einfluß der durch die Begebung der Kriegsanleihen bedingten umfangreichen Geldbewegungen und sonstigen geschäftlichen Transaktionen, so konnte nunmehr wieder der Erfüllung der reinen provinziellen Aufgaben das Hauptaugenmerk zugewandt werden.

Zur Befriedigung der Bedürfnisse der treuen Kundschaft im besetzten Gebiet genehmigte der Provinzialausschuß am 12. Februar 1919 auf Vorschlag des Unterzeichneten die Errichtung einer Zweigstelle in Köln. Bis Ende Oktober diente diese Stelle nur an zwei Tagen der Woche für bloße Besprechungen mit Sparkassenleitern; am 1. November wurde sie in beschränkten Räumen, welche die Organisation des Rheinischen Bauernvereins in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte, als eigentliche Bankstelle mit einem kleinen Personal eröffnet und befindet sich seitdem in guter Entwicklung. Sie vermittelt den Verkehr der linksrheinischen Spar- und öffentlichen Kassen mit der Zentrale in Düsseldorf und pflegt die Beziehungen zu den Bankkreisen des Kölner Platzes.

Diese beiden Aufgaben werden ihr auch, nachdem die Verkehrsbeziehungen besser geworden und die feindlichen Einwirkungen auf die Verfindung von Geld- und Wertpapieren nachgelassen haben, erhalten bleiben müssen. Desgleichen soll sie eine Zweigstelle der neu beschlossenen Revisions- und Treuhandbank, sowie eine solche der drei Tochterbanken der Landesbank darstellen. Die ordnungsmäßige Erfüllung aller dieser Aufgaben wird eine Erweiterung der Organisation der Zweigstelle erforderlich machen.

Die sorgsame Pflege der Beziehungen zu den rheinischen Sparkassen beschränkte sich im Berichtsjahr nicht nur darauf, den Geldverkehr im gegenseitigen Interesse zu verbessern und zu vervollkommen, sondern auch die allgemeinen ideellen Interessen der Sparkassen zu fördern. In diesem Sinne verfolgen die von der Landesbank monatlich herausgegebenen, von den Sparkassen freudig begrüßten „Mitteilungen der Landesbank“ den Zweck, die Sparkassen über die gesetzlichen und fachlichen Neuerungen zu unterrichten, die Aufmerksamkeit auf erste Anlagewerte zu lenken, den Sparkassen Gelegenheit zum Austausch über ihre Erfahrungen im Geschäftsverkehr zu geben. Vorträge von Beamten der Landesbank in den Versammlungen der Konferenzbezirke der Sparkassen dienten zur Aufklärung der Beamten der Sparkassen für die denselben durch die neuen Gesetze gestellten neuen Aufgaben, Verhandlungen mit den rheinischen Genossenschaftsverbänden wurden gepflogen, um die Gegensätze in der Zinspolitik allmählich zu mildern. In der für die Sparkassen und Kommunalverwaltungen außerordentlich wichtigen Frage der regelmäßigen **fachmännischen Revisionen** wurden die ersten vorbereitenden Schritte getan, um eine großzügige Organisation zu schaffen, welche die ganze Provinz umfassen wird und zu der im neuen Geschäftsjahr die endgültige Grundlage in der Gründung der Revisions- und Treuhandbank geschaffen ist.

Den außerordentlich starken Geldbedarf der Gemeinden zu decken, wurde in den verschiedenen Formen — teilweise durch Hergabe von Darlehen aus Mitteln der Landesbank, teilweise und zwar in sehr erheblichem Umfange, durch Vermittlung von Darlehen zwischen Gemeinden und dritten Geldgebern — Rechnung getragen.

Zur Sicherung der Lebensmittelversorgung der niederrheinischen Städte und Kreise wurde sodann unter Garantie dieser Verwaltungen der Gesellschaft „Einkauf Niederrhein“ ein Wechselkredit von 50 Millionen Mark eingeräumt.

Neben dieser umfangreichen Forderung innerhalb der Provinz wurden auch die geldlichen Beziehungen zu dem Verband öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute, zur Deutschen Girozentrale und einer Reihe provinzieller Girozentralen im gegenseitigen Interesse lebhaft gefördert.

Die im vorjährigen Bericht erwähnte Ausgabe von 300 Millionen Mark **Notgeld** hat sich als eine überaus segensreiche Tat erwiesen. Sowohl die Großindustrie wie die öffentlichen Kassen haben von der Einrichtung lebhaften Gebrauch gemacht und ist es diesem in der ganzen Provinz umlaufenden Zahlungsmittel in der Hauptsache zu verdanken, daß nicht sehr erhebliche Störungen in der Lohnauszahlung für weite Kreise eintraten. Die verwaltungstechnischen Schwierigkeiten und Gefahren der Operation waren enorm, da es an Vorbildern und Erfahrungen auf diesem Gebiete völlig mangelte und die Landesbank mitten in dem Monat des Rückzuges unserer Armeen gerade in dem von diesem Rückzuge betroffenen Gebiet ihre Provinzialnoten drucken und unter großen Gefahren abholen mußte. Auch von Fälschungen wurde das Geschäft der Notgeldherstellung betroffen; es gelang aber der Landesbank, gleich in den ersten Monaten der Herstellung der Noten die meisten Fälscher dingfest zu machen. Am Schlusse des Berichtsjahres waren noch 1 183 715 Mark nicht eingelöst.

Die **Hauskreditbank** und die **Landkreditbank** haben im Jahre 1919 ihre Tätigkeit noch nicht in nennenswertem Umfange aufnehmen können, weil, wie überall, so auch in unserer Provinz, das Begehren nach neuen Hypothekendarlehen sehr gering war, vielmehr überaus starke Rückzahlungen älterer Darlehen stattfanden.

Zur Unterstützung des Kleinwohnungsbaues wurde durch Beteiligung an den Siedlungsbestrebungen des „Rheinischen Heimes“ ein erfreulicher Anfang gemacht.

Die **Kommunalbank** ist mit der Umwandlung der kurzfristigen Darlehen in langfristige beschäftigt und hofft diese Tätigkeit im Jahre 1920 in verstärktem Maße fortsetzen zu können.

Die neue Steuergesetzgebung bedingte u. a. ein gewaltiges Anwachsen der **Hinterlegung von Wertpapieren**. Die Unkosten für diese Abteilung haben einen ganz ungewöhnlichen Umfang angenommen und zwangen die Landesbank, ihren bisherigen Grundsatz, für die Aufbewahrung nur ganz geringe, nicht einmal die Friedensunkosten deckende Gebühren zu erheben, fallen zu lassen und sich den Sätzen der Rheinisch-Westfälischen Bankenvereinigung, der sie angehört, anzuschließen. Die Summe der hinterlegten Wertpapiere betrug Ende 1919

**Mark 1 604 547 053.61;**

sie ist noch fortwährend im Steigen.

Ueber die Tätigkeit der Landesbank als **Giro-Zentrale** der rheinischen Sparkassen wird ein besonderer Bericht erstattet; es sei hier nur bemerkt, daß die Wirksamkeit der Landesbank auf diesem Gebiete allen Anforderungen, welche die neue Zeit an eine Geldausgleichsstelle der Sparkassen stellen muß, im vollsten Maße entspricht, da sie kein Mittel, diesen Geldausgleich billigst und einfach zu gestalten, unbenuzt läßt, auch sich eng an die Deutsche Girozentrale angeschlossen hat. Vermöge ihrer altbewährten engen Beziehungen zur gesamten deutschen Privatbankwelt und ihrer naturgemäßen Zentralstellung zu sämtlichen Kommunen und Kommunalverbänden der Rheinprovinz ist sie in hervorragendem Maße berufen, den Sammelpunkt des kommunalen Kreditwesens unserer Provinz darzustellen; deshalb war es für sie auch geboten, besonders als Vermittlerin für kommunale Anleihen kurzfristiger und langfristiger Natur gegenüber dritten Geldgebern aufzutreten und private Vermittlungen tunlichst auszuschalten.

Als ein erfreuliches Zeichen des rheinischen Zusammenschlusses darf es begrüßt werden, daß die **rheinischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände** von Köln, Bonn und Trier wieder geschäftlichen Anschluß an das rheinische provinzielle Kreditinstitut, die stete warme Förderin landwirtschaftlicher Interessen, gefunden haben. Die Zusammenfassung aller rheinischen Sparorgane bei der Landesbank, als der natürlichen Ausgleichsstelle auf geldlichem Gebiete, kann auf die Dauer nur segensreiche Folgen für die Interessen unserer Provinz haben.

Im übrigen ergibt der Vergleich der Bilanz von 1919 mit der des Vorjahres die inzwischen eingetretenen Veränderungen, so daß ein näheres Eingehen auf die Einzelheiten sich erübrigt. Daß die Bilanzziffer sich verringert hat, ist die Folge des Ausschheidens des großen Postens Notgeldes.

Die infolge Beschlüsse des Provinzialausschusses erfolgten Zeichnungen auf **Kriegsanleihen** sind auf Grund eines Beschlusses dieses Ausschusses dem Provinzialverband belastet und erscheinen deshalb nicht in der Bilanz der Landesbank.

Erwähnenswert ist noch die erhebliche Steigerung der Vorschüsse an die Provinzialverwaltung.

In dem Posten Barbestand, Wechsel, Bankguthaben sind 81 Millionen Schatzwechsel enthalten.

Einer besonderen Erwähnung bedarf auch der Posten „Verwaltungskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung. Dieser Posten betrug:

1917 . . . . .	714 000 Mk.	
1918 . . . . .	1 498 000 "	und erreichte
im Berichtsjahre 1919 . . . . .	2 813 000 "	

Die sich in diesen Ziffern kundgebende Steigerung ist noch nicht abgeschlossen.

Das geschäftliche Ergebnis des Berichtsjahres war finanziell ein befriedigendes, entsprechend dem gewaltigen Anwachsen der Geschäfte; der Natur der Sache entspricht es, den größten Teil des Ueberschusses zur inneren Stärkung und Kräftigung zu benutzen.

Dunkel liegt die Zukunft vor uns; gerade unsere Provinz steht vor einer Reihe der schwierigsten Aufgaben. Wenn trotzdem das Vertrauen auf kommende bessere Zeiten nicht weichen will, so baut sich diese Zuversicht gerade auf die Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres auf, wo auch scheinbar Unmögliches letzten Endes durch Tatkraft und Opfer Sinn der gesamten Beamtenerschaft zur Durchführung gebracht wurde.

## II.

In nachstehendem soll die Entwicklung des Geschäfts an Hand der Bilanzposten im einzelnen erörtert werden.

### A. Aktiva.

#### I. Darlehensforderungen.

##### 1. Langfristige Darlehen.

Bestand Ende 1918 . . . . .	571 322 426 Mk. 58 Pf.
Neue Darlehen seit dem 1. Januar 1919 . . . . .	30 078 667 " 30 "
	<hr/>
	601 401 093 Mk. 88 Pf.
In 1919 planmäßig getilgt oder vorzeitig zurückgezahlt . . . . .	34 300 890 " 06 "
Darlehensforderungen der Landesbank Ende 1919 . . . . .	567 100 203 Mk. 82 Pf.
Dazu kommen die seit dem 1. Januar 1919 gezahlten Darlehen aus:	
a) der Kommunalbank . . . . .	7 886 840 Mk. — Pf.
b) " Hauskreditbank . . . . .	65 179 " 84 "
c) " Landkreditbank . . . . .	359 588 " 98 "
	<hr/>
Gesamtsumme der langfristigen Darlehen . . . . .	575 411 812 Mk. 64 Pf.

Es wurden 415 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Von den am Schlusse des Jahres 1918 noch schwebenden Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (siehe vorjährigen Bericht) sind 2 Zwangsversteigerungen, darunter 1 mit Zwangsverwaltung, außerdem 6 Zwangsverwaltungen erledigt. 3 Zwangsversteigerungen und 12 Zwangsverwaltungen schweben noch.

Im Jahre 1919 war die Landesbank an 7 weiteren Zwangsversteigerungen und außerdem an 1 Zwangsverwaltung beteiligt, von denen 3 Zwangsversteigerungen und 1 Zwangsverwaltung erledigt sind. Beim Jahresluß schweben insgesamt noch 7 Zwangsversteigerungen, darunter 1 mit Zwangsverwaltung, und außerdem 12 Zwangsverwaltungen.

## 2. Kurzfristige Darlehen.

Bestand Ende 1918 . . . . .	297 808 828	Mrk.	44	ℳf.
Zugang in 1919 . . . . .	694 057 913	"	86	"
	zusammen . . . . .	991 866 742	Mrk.	30 ℳf.
Abgang in 1919 . . . . .	744 268 141	"	37	"
	Bestand Ende 1919 . . . . .	247 598 600	Mrk.	93 ℳf.
Davon 1. An Sparkassen, Kreise, Gemeinden, Korporationen und Private	243 593 483	"	93	"
2. An die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz . . . . .	4 005 117	"	—	"
Die Abwicklung dieser Vorschüsse hält an.				
Ferner wurden der neu errichteten Kommunalbank der Rheinprovinz zur Abwicklung langfristiger Darlehen Vorschüsse gewährt in Höhe von . . . . .				
	3 843 206	"	70	"

## Im Lombardverkehr mit Sparkassen

betragen die Auszahlungen . . . . .	517 497 123	"	31	"
die Rückzahlungen . . . . .	618 135 475	"	06	"
	100 638 351	Mrk.	75	ℳf.
hierzu Vortrag von 1918 von . . . . .	221 153 518	"	27	"
Bestand an Vorschüssen an Sparkassen . . . . .	120 515 166	Mrk.	52	ℳf.
Ende 1918 betragen die an Gemeinde- und Stadtkassen aus- gegebenen Lombarddarlehen und Vorschüsse . . . . .				
	16 256 647	"	54	"
Im Jahre 1919 wurden weiter ausgezahlt . . . . .				
	1 973 529	"	50	"
	18 230 177	Mrk.	04	ℳf.
	zurückgezahlt . . . . .	10 756 268	"	—
Bestand Ende 1919 . . . . .	7 473 909	Mrk.	04	ℳf.

## II. Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben.

Die Bewegungen, die im Jahre 1919 sich bei diesen Aktiven vollzogen haben, werden durch nachstehende Tabelle wiedergegeben:

	Kasse (bar. Schecks und Sorten-Notgelb)		Reichsbank- guthaben		Wechsel		Bank- guthaben		Post- scheckverkehr	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Bestand am 1. Jan. 1919 . . . . .	3 385 902	91	14 309 940	60	276 477 500	—	197 474 286	41	4 745 551	75
hierzu die Gesamtein- nahme des Jahres	177 500 525	50	4 876 145 554	94	4 432 015 171	11	1 876 266 460	40	5 166 288 685	14
abzüglich der Ausgabe des Jahres . . . . .	180 886 428	41	4 890 455 495	54	4 708 492 671	11	2 073 740 746	81	5 213 374 236	89
verbleibt am 31. De- zember 1919 ein Bestand von . . . . .	176 183 256	73	4 788 009 818	78	4 543 290 346	61	1 946 683 437	19	5 207 791 86	13
	4 703 171	68	102 445 676	76	165 202 324	50	127 057 309	62	595 050	76

Bestand: Gesamtsumme 400 003 533 Mark 32 ℳf. Bilanz Aktiva Nr. 3.

Die Verringerung des Bargeldumsatzes gegen das Vorjahr erklärt sich aus der inzwischen erfolgten Einziehung des Notgeldes.

Reichsbank- und Wechsel-Umsatz haben sich mehr als verdoppelt.

Wie sich der bargeldlose Geldverkehr beim Eingang der Darlehnszinsen und Tilgungsraten im einzelnen abgewickelt hat, zeigen die folgenden Zahlen:

Rechnungs- jahr	Verrechnungen mit Banken pp.		Durch Postfachamt in Köln		Reichsbank- Giro-Konto		Kasse		Total	
	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡	M	₡
1909	13 522 278	99	2 918 680	47	8 137 936	68	5 482 020	37	30 060 916	51
1910	16 528 051	60	5 182 239	62	7 039 016	74	4 879 551	71	33 628 859	67
1911	19 307 213	38	6 611 747	21	7 997 236	09	3 643 121	80	37 559 318	48
1912	23 744 732	29	5 809 153	37	5 545 681	52	2 907 433	76	38 007 000	94
<sup>3</sup> / <sub>4</sub> Jahr										
1913	23 075 495	89	7 904 955	89	6 411 860	38	3 443 520	81	40 835 832	97
1914	22 540 628	06	9 271 668	12	6 194 897	05	2 779 539	04	40 786 732	27
1915	20 484 323	78	11 061 294	23	6 152 999	38	2 102 903	26	39 801 520	65
1916	19 144 285	66	12 091 322	04	5 917 881	09	1 808 019	06	38 961 507	85
1917	22 669 982	01	13 386 786	93	5 431 818	63	1 659 424	76	43 148 014	33
1918	32 303 402	49	17 226 025	66	10 099 446	96	2 340 236	45	61 969 111	56
1919	40 632 003	08	20 058 713	63	7 517 880	24	1 986 303	02	70 194 899	97

Der eigentliche Bar- und Kassenverkehr hierbei beträgt mithin nur mehr 2,83%.

Der Giro-Verkehr mit den Sparkassen und Gemeindefassen hat weiter bedeutende Fortschritte gemacht.

### III. Wertpapiere.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren setzt sich zusammen aus:

- a) eigenen zurückgekauften Rheinprovinz-Anleihecheinen im Nennw. von 21 855 000 Mk.,  
die mit . . . . . 19 353 959 Mk. 50 Pf.  
zu Buch stehen,  
b) Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen im Nennwerte von  
27 578 300 Mark und im Buchwerte von . . . . . 20 002 837 „ 15 „

### IV. Öffentliche Hinterlegungsstelle für Wertpapiere.

Die Zahl der Hinterleger stieg im Berichtsjahr 1919 von 4019 auf 4314, die Zahl der Depots von 17 797 auf 20 199 mit einem Gesamtbetrage von 1 558 204 353,61 Mark.

Die hinterlegten Rheinprovinz-Anleihecheine beliefen sich Ende 1919 auf 178 234 100 Mark.

Außerdem wurden hinterlegt auf Sonderkonto der Rheinischen Provinzialverwaltung 46 000 700 Mark.

### V. Beteiligungen der Landesbank der Rheinprovinz

- a) bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz. Die Kapitalbeteiligung von 1 000 000 Mark besteht in gleicher Höhe weiter.  
b) bei der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft stellt sich die Kapitalbeteiligung auf 500 000 Mark. Hierauf sind im Rechnungsjahre 1918 als erste Rate 125 000 Mark eingezahlt.

c) bei der Kommunalbank mit 4 000 000 Mark	} volleingezahlt in 1918.
d) " " Hauskreditbank " 3 000 000 "	
e) " " Landkreditbank " 3 000 000 "	
f) " den kommunalen Kriegshilfskassen (Einzahlung auf die Stammeinlagen von 67 000 Mark) mit 27 250 Mark.	
g) Beteilig. b. d. Reichs- anleihe-N.-G. . . . .	21 936 000 Mk. 37 $\frac{1}{2}$ % Einz. = 8 226 000 Mk.
Davon Beteiligung der Spartassen . . . . .	13 870 000 " 37 $\frac{1}{2}$ % " = 5 201 250 " = 3 024 750 Mk.
h) Garantiebeteiligung bei der Reichsanl.-N.-G. . . . .	21 936 000 "
Davon Beteiligung der Spartassen . . . . .	13 870 000 " = 8 066 000 Mk.

## VI. Immobilienkonto.

Die Immobilien bestehen aus dem Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwall 154 nebst dem neuen Tresorbau und dem auf diesem errichteten Oberlichtsaale, sowie aus den Häusern Friedrichstraße 56 und 58 und Haroldstraße 35 mit einem Gesamtwerte von 1 019 525 Mk. 59 Pf., die abgeschrieben sind bis auf 234 779 Mk. 29 Pf.

## B. Passiva.

### I. Eigenes Vermögen.

1. Der Stammfonds beträgt unverändert . . . . .	3 000 000 Mk. — Pf.
2. Der Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) beträgt . . . . .	2 000 000 Mk. — Pf.
3. Der Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds) betrug nach dem vorjährigen Abschluß . . . . .	8 625 000 Mk. — Pf.
Im Jahre 1919 wurden ihm aus dem Erlös eines in der Zwangs-Versteigerung erworbenen und wieder veräußerten Immobiliens zugeführt, so daß er Ende 1919 . . . . .	35 612 " 24 "
betrug . . . . .	8 660 612 Mk. 24 Pf.
4. Der Reservefonds „Sonderrücklage des Wertpapiergeschäfts“ hatte Ende 1918 einen Bestand von . . . . .	245 467 Mk. 39 Pf.
Im Jahre 1919 wurden ihm zugeführt . . . . .	132 618 " 04 "
	378 085 Mk. 43 Pf.
Belastet wurde der Fonds in 1919 (einschl. 200 000 Mk. Abschreibungen auf Kriegsanleihen) mit . . . . .	225 735 " 88 "
Bestand Ende 1919 . . . . .	152 349 Mk. 55 Pf.
5. Die Rücklage für Nachlässe in Notstandsfällen in Höhe von . . . . .	10 000 Mk. — Pf.
blieb im Rechnungsjahr 1919 unverändert.	

6. Die Stempelrücklage hatte Ende 1918 einen Bestand von . . .	420 203 Mk. 31 Pf.
Im Rechnungsjahre 1919 wurden ihr aus Beiträgen der Darlehnschuldner und sonstiger Zuwendung zugeführt . . . . .	184 278 „ 15 „
	= 604 481 Mk. 46 Pf.

Belastet wurde die Rücklage mit der im Jahre 1919 zu zahlenden Wertpapier- und Zinserneuerungsteuer im Betrage von 168 673 „ 90 „ so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1919 ein Bestand verblieb von . . . . . 435 807 Mk. 56 Pf.

7. Die Kriegshilfsrücklage, gebildet aus den Ueberschüssen bei der Abwicklung der 1. Kriegsanleihe gemäß Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 19. Januar 1915, betrug Ende 1918 . . . . .	301 307 Mk. 62 Pf.
--	--------------------

Dagegen wurden der Rücklage die Verwaltungskosten der Kriegsversicherung und die Zinsnachlässe an notleidende Hypothekenschuldner der Landesbank sowie 200 000 Mark zur Abschreibung auf Kriegsanleihen entnommen mit 213 888 „ 13 „ so daß Ende 1919 ein Bestand verblieb von . . . . . 87 419 Mk. 49 Pf.

#### 8. Die Rücklage:

a) für Beihilfen anlässlich des Krieges betrug nach dem vorjährigen Abschluß . . . . .	1 500 Mk. — Pf.
und blieb im Rechnungsjahre 1919 unverändert,	
b) für Ausfälle der Kriegshilfskasse hatte Ende 1918 einen Bestand von . . . . .	300 000 Mk. — Pf.
der im Rechnungsjahr 1919 unverändert blieb,	
c) für II. Hypotheken beträgt Ende 1919 unverändert . . . . .	100 000 Mk. — Pf.
d) für Verluste im Hypothekengeschäft aus Anlaß der Einwirkung des Krieges betrug Ende 1918 . . . . .	200 000 Mk. — Pf.
aus derselben wurden in 1919 dem Stempelfonds und dem Disagiofondo je 100 000 Mark überwiesen . . . . .	200 000 „ — „
e) für Geschäftserweiterung betrug Ende 1919 unverändert . . . . .	400 000 Mk. — Pf.

#### 9. Agiofondo.

##### a. Agio-Reservekonto.

Das Agio-Reservekonto hatte am Schlusse des Jahres 1918 einen Bestand von . . . . . 119 318 Mk. 10 Pf.

Demselben wurden zugeführt in 1919 Gewinne aus außerordentlich getilgten Rheinprovinz-Anleihen . . . . . 255 000 „ — „ = 374 318 Mk. 10 Pf.

Dem Konto wurden entnommen zur Abschreibung auf die Kriegsanleihe . . . . . 255 000 „ — „ so daß sich der Bestand Ende 1919 auf . . . . . 119 318 Mk. 10 Pf. stellt.



**b. Disagio-Konto.**

Das Disagio-Konto betrug Ende 1918 . . . . .	169 829 Mk. 07 Pf.
Dem Konto wurden im Berichtsjahre 1919 zugeführt:	
1. Beiträge der Darlehnschuldner	19 704 Mk. 46 Pf.
2. Erstattete Spefen u. Provisionen	74 142 " 06 "
3. Aus der Rücklage für Verluste im Hypothekengeschäft . . . . .	100 000 " — "
4. Buchmäßiger Kursgewinn an Rheinprovinz-Anleihe . . . . .	2 120 256 " — "
	<u>2 314 102 " 52 "</u>
	2 483 931 Mk. 59 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

1. Abschreibung auf Rheinprovinz-Anleihescheine sowie Kurs- verlust beim Verkauf der 40. Ausgabe . . . . .	2 043 829 Mk. 85 Pf.
2. Druck- und Anzeigekosten, Schluß- scheinsteapel und Provisionen	227 313 " 04 "
3. Sonstige Spefen . . . . .	50 328 " 09 " = 2 321 470 " 98 "
Bestand des Disagio-Kontos Ende 1919 . . . . .	162 460 Mk. 61 Pf.

**II. Verbindlichkeiten.****10. Rheinprovinz-Anleihescheine und Notgeld.**

Der Umlauf stellte sich Ende 1918 auf . . . . .	662 687 800 Mk. — Pf.
Endgültig durch Rückkauf aus dem Verkehr gezogen wurden . . . . .	6 729 500 Mk.
An verlostten Stücken wurden eingelöst . . . . .	932 000 " 7 661 500 " — "
Es verbleiben mithin als Umlaufschuld Ende 1919 . . . . .	655 026 300 Mk. — Pf.
Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1919 betrug die Schuld aus der Ausgabe von Notgeld des Rheinischen Provinzialverbandes . . . . .	1 183 715 Mk. — Pf.

**11. Depositen- und Spareinlagen.**

Der Depositenverkehr der Landesbank gestaltete sich im Rechnungsjahr 1919 wie folgt:	
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1918 . . . . .	27 943 523 Mk. 98 Pf.
Im Rechnungsjahr 1919 wurden hinterlegt . . . . .	23 940 247 " 66 "
	<u>Summe 51 883 771 Mk. 64 Pf.</u>
Dagegen im Jahre 1919 zurückgezogen . . . . .	32 684 003 " 36 "
Bestand . . . . .	19 199 768 Mk. 28 Pf.
Der Bestand setzt sich zusammen aus:	
a) Depositen der Rheinischen Provinzialverwaltung . . . . .	8 084 729 " 31 "
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt	
1. aus laufenden Beständen . . . . .	} 1 649 862 " 25 "
2. aus Reservefonds und Prämien-Reservefonds . . . . .	
zu übertragen	9 734 591 Mk. 56 Pf.

	Uebertrag	9 734 591 Mk. 56 Pf.
c) Depositen der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz . . . . .		818 320 „ 05 „
d) Depositen Dritter . . . . .		8 646 856 „ 67 „
	zusammen obige	19 199 768 Mk. 28 Pf.
Hierzu Bestand des Rheinischen Meliorationsfonds . . . . .		601 919 „ 29 „
	so daß die Gesamtdepositen betragen	19 801 687 Mk. 57 Pf.

### 12. Kontokorrent-Guthaben.

Der Bestand der Kontokorrente betrug Ende 1918 . . . . .	552 795 445 Mk. 12 Pf.
Zugang in 1919 . . . . .	7 300 258 598 „ 20 „
	zusammen 7 853 054 043 Mk. 32 Pf.
Abgang in 1919 . . . . .	7 280 069 668 „ 13 „
	Netto-Bestand Ende 1919 572 984 375 Mk. 19 Pf.
Hierzu Bestand der Kriegshilfskasse . . . . .	1 687 155 „ 73 „
so daß die Gesamt-Netto-Kontokorrent-Guthaben betragen . . . . .	574 671 530 Mk. 92 Pf.

bestehend in 603 753 044 Mk. 12 Pf. Guthaben der Konto-Korrentinhaber und in 29 081 513 Mk. 20 Pf. Schulden der Konto-Korrentinhaber (Provinzial-Verwaltung.)

### Der Verkehr der Landesbank mit den Sparkassen,

der in obigen Ziffern mit enthalten ist, war auch im abgelaufenen Rechnungsjahre außerordentlich lebhaft. Im näheren gestaltete er sich wie folgt:

Die Eingänge beliefen sich auf . . . . .	4 398 894 570 Mk. 25 Pf.
Die Abhebungen dagegen auf . . . . .	4 166 720 921 „ 04 „
	= 232 173 649 Mk. 21 Pf.

so daß sich unter Zurechnung des Vortrages von 1918 in Höhe von 208 913 465 „ 05 „ das Guthaben der Sparkassen Ende 1919 auf 441 087 114 Mk. 26 Pf. stellte.

Dieser Verkehr hat wiederum eine außerordentliche Steigerung erfahren.

Im Wertpapier-Depotverkehr stieg die Summe der von Sparkassen hinterlegten Wertpapiere von 544 215 400 Mark auf 833 554 105 Mark und die Anzahl der hinterlegenden Sparkassen von 195 auf 211.

### Der Verkehr mit Stadt- und Gemeindefassen

hat sich im verflossenen Geschäftsjahre fortgesetzt günstig entwickelt.

Im Kontokorrentverkehr mit diesen Kassen beliefen sich

I. die Abhebungen auf . . . . .	289 502 559 Mk. 14 Pf.
II. die Eingänge auf . . . . .	283 020 616 „ 30 „
	= 6 481 942 Mk. 84 Pf.

so daß unter Berücksichtigung des Vortrages von 1918 in Höhe von 19 334 735 „ 39 „ das Guthaben der öffentlichen Stadt- und Gemeindefassen mit 12 852 792 Mk. 55 Pf. verbleibt.

Auf die weitere Entwicklung dieses Verkehrs im Interesse der Förderung des bargeldlosen Rechnungsausgleichs wird von der Landesbank fortgesetzt das größte Gewicht gelegt.

Im Wertpapier-Depotverkehr verringerte sich die Summe der von Gemeindefassen hinterlegten Wertpapiere von 19 915 745 Mark 08 Pf. auf 18 720 196 Mark 08 Pf.

## . 13. Verwaltungskosten.

Hierzu ist zu bemerken, daß im Rechnungsjahre 1919 . . .	2 184 675	ℳ.	94	ℳ.
verausgabt wurden, abzüglich eigener Einnahmen aus				
Mieten und Vergütung der Landesversicherungsanstalt				
für Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere . . .	20 050	„	—	„
so daß die Nettokosten . . . . .	2 164 625	ℳ.	94	ℳ.
zuzüglich sonstiger durch die Kriegereignisse, besonders durch die				
Ausgabe von Kriegsnotgeld und die Kriegsspargelder-				
abteilung u. verursachte Kosten mit . . . . .	648 861	„	55	„
mithin zusammen . . . . .	2 813 487	ℳ.	49	ℳ.

aus Zinsüberschüssen zu decken blieben.

Die erhebliche Steigerung ist auf die vermehrte Einstellung von Hilfskräften, die Teuerung der Bürobedürfnisse, sowie die gezahlten Teuerungszulagen an Beamte und Angestellte und die vorerwähnten besonderen Unkosten zurückzuführen.

Die Anzahl der bei der Landesbank geführten Konten betrug am 31. Dezember 1919 im ganzen 47 344 (einschl. Kontrollkonten).

Der Betrag der Netto-Verwaltungskosten ist verhältnismäßig gering, wenn man erwägt, daß die Landesbank bei im ganzen 47 344 Konten, einschließlich der Effektdenepots, die sehr viele Arbeit bedingen, am 31. Dezember 1919, einschließlich der Darlehen des Meliorationsfonds und der Kriegshilfskasse, ein Gesamtvermögen verwaltet von . . . . .	2 939 975 906	ℳ.	18	ℳ.
Die Zunahme gegen das Vorjahr mit einem Vermögen von . . . . .	2 686 488 144	„	21	„
beträgt somit . . . . .	253 487 761	ℳ.	97	ℳ.

Das Vermögen der Landesbank besteht Ende 1919 aus:

1. dem Stammfonds . . . . .	3 000 000	ℳ.	—	ℳ.
2. dem Reservefonds einschließlich Sonderrücklage, Stempelfonds und				
Fonds für Zinsnachlässe, Kriegshilfsfonds (s. Passiva Nr. 2—12)	12 147 688	„	84	„
3. dem Bestande des Agio-Reservekontos . . . . .	119 318	„	10	„
4. dem Bestande des Disagiokontos . . . . .	162 460	„	61	„
5. den Immobilien im Gesamtwerte . . . . .	1 019 525	„	59	„
	16 448 993	ℳ.	14	ℳ.

Verpflichtungen aus Beteiligungen:

a) Noch nicht eingeforderter Betrag der Beteiligung bei der				
Reichsanleihe-Alt.-Gesellschaft . . . . .	13 710 000	ℳ.		
davon Anteil der Sparkassen . . . . .	8 668 750	„	=	5 041 250
b) Noch nicht eingeforderter Betrag der Garantiebeteiligung				
bei der Reichsanleihe-Alt.-Gesellschaft . . . . .	21 936 000	ℳ.		
davon Anteil der Sparkassen . . . . .	13 870 000	„	=	8 066 000

## 14. Jahresrechnungen.

Die Jahresrechnungen der Landesbank sind bis einschließlich 1916 entlastet.

**Rheinischer Meliorationsfonds.**

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt einschließlich eines demselben aus Notstandsfonds zugeflossenen Betrages von 3 800 Mark	2 003 800 Mk. — Pf.
Die Darlehnsforderungen betragen Ende 1918 . . . . .	1 526 590 Mk. 63 Pf.
darauf wurden in 1919 zurückgezahlt . . . . .	175 509 Mk. 92 Pf.
dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt	50 800 " — "
	mithin Abgang
	124 709 " 92 "
Summe der Darlehnsforderungen Ende 1919 . . . . .	1 401 880 Mk. 71 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres verbliebene Barbestand von	601 919 " 29 "
	Summe
	2 003 800 Mk. — Pf.

**Kriegshilfskasse der Rheinprovinz.**

Die Kriegshilfskasse der Rheinprovinz wurde gegründet gemäß Beschluß des 56. Rheinischen Provinziallandtages in der Sitzung vom 2. Februar 1916.

Auf die Stammeinlage des Staates und der Provinz in Höhe von je 3 000 000 Mark sind bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1919 eingezahlt:

a) vom Staate . . . . .	1 800 000 Mk. — Pf.
b) von der Provinzialverwaltung . . . . .	1 800 000 " — "
Einzahlung von Kommunalverbänden als Beteiligung . . . . .	328 397 " — "
	zusammen
	3 928 397 Mk. — Pf.
Hiervon entfallen auf die Hauptbetriebsmasse	3 060 000 Mk. — Pf.
" " " " Ausfallrücklage	540 000 " — "
" " " " Beteiligung der Kommunalverbände	328 397 " — "
	zusammen wie vor
	3 928 397 Mk. — Pf.

Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1919 waren als Darlehn verausgabt . . . . .	2 370 556 Mk. 50 Pf.
ferner auf die Beteiligung der Kommunalverbände zurückerstattet . . . . .	1 144 " 54 "
	2 371 701 Mk. 04 Pf.
darauf bis Ende 1919 zurückgezahlt . . . . .	24 374 " 26 "
	bleiben verfügbar
	1 581 070 Mk. 22 Pf.
an Zinsen von Darlehen gingen ein . . . . .	8 803 Mk. 98 Pf.
" " " Barbeständen . . . . .	97 595 " 50 "
	106 399 Mk. 48 Pf.
an anteiligen Zinsen wurden an die beteiligten Kommunalverbände verausgabt . . . . .	313 " 97 "
Barbestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1919 . . . . .	1 687 155 Mk. 73 Pf.

Düsseldorf, den 5. Juli 1920.

**Der Generaldirektor der Landesbank der Rheinprovinz**

Dr. Lohé,

Geheimer Regierungsrat.

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1919.

Ausgaben.			Einnahmen.				
	M	℔		M	℔		
1	Zinsen von Rheinprovinz-Anleihe=scheinen . . . . .	23 818 702	35	1	Vortrag aus 1918 . . . . .	221 434	10
2	" " Depositen . . . . .	833 639	20	2	Zinsen von langfristigen Darlehen	22 450 269	07
3	" " Kontokorrent-Guthaben	23 641 569	16	3	" " kurzfristigen Darlehen	11 693 762	10
4	Verwaltungs-Kosten . . . . .	2 164 625	94	4	" " Bankguthaben . . . . .	5 398 867	35
5	Sonstige durch die Kriegsereignisse, besonders die Kriegsanleihen, die Ausgabe von Kriegsnotgeld und Kriegsspargelder-Abteilung zc. verursachte Kosten . . . . .	648 861	55	5	" " Wertpapieren . . . . .	3 389 668	15
				6	" " Wechseln . . . . .	11 845 170	84
6	Reingewinn { Vortrag Vorjahr . . . . .	221 434	10		" aus Kapitalbeteiligungen . . . . .	434 616	05
	1919 . . . . .	4 104 955	36				
	Summe	55 433 787	66		Summe	55 433 787	66

Als Netto-Zinsgewinn für 1919 verbleibt somit ein Betrag von 4 104 955 Mk. 36 Pf.  
 Hierzu Vortrag aus 1918 . . . . . 221 434 " 10 "  
 4 326 389 Mk. 46 Pf.

der zur Verfügung des Provinzialausschusses steht.

Hievon sind bereits laut Beschluß des Provinzialausschusses abgeführt:

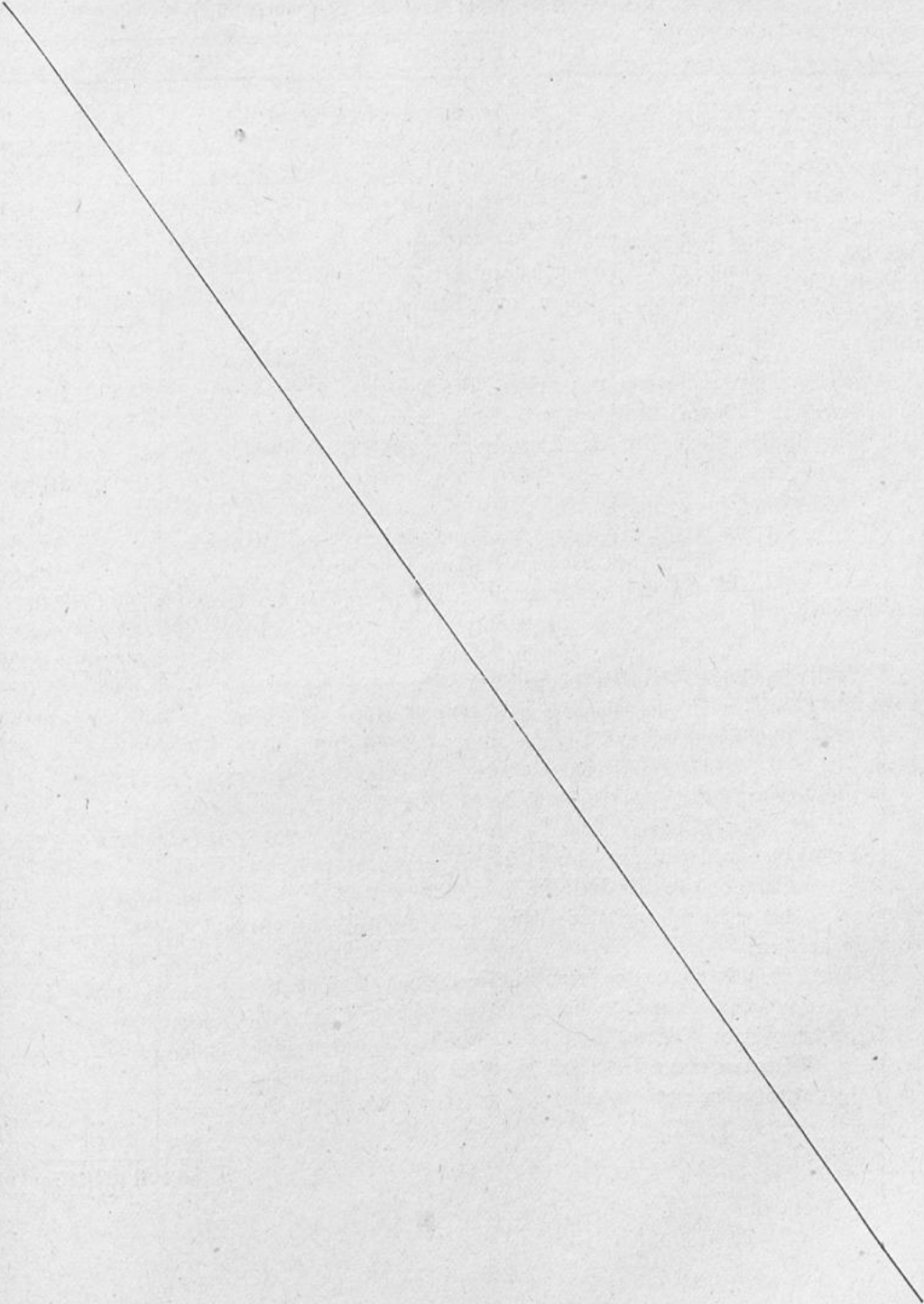
1. an die Provinzialverwaltung . . . . . 705 000 Mk. — Pf.
2. dto. für Prov.-Museum Trier 50 000 " — "
3. als Abschreibung auf Wertpapiere . . . . . 80 000 " — "
4. für sonstige Zwecke . . . . . 205 198 " 92 " 1 040 198 " 92 "

bleibt noch zur Verfügung des Provinzial-Ausschusses bezw.

=Landtages : . . . . . Summe 3 286 190 Mk. 54 Pf.

Laut Beschluß des Provinzialausschusses vom 16. September 1920 sollen diese wie folgt verwendet werden:

1. weitere Abführung an die Provinzialverwaltung . . . . . 495 000 Mark — Pf.
  2. als Abschreibung auf Immobilien . . . . . 234 779 " 29 "
  3. für Geschäftserweiterung . . . . . 500 000 " — "
  4. " Abschreibungen und andere im Interesse der Landesbank liegenden Zwecke nach Beschluß des Provinzial-Ausschusses . . . . . 2 000 000 " — "
  5. für sonstige Zwecke . . . . . 56 411 " 25 "
- 3 286 190 Mark 54 Pf.



## 1. Bilanz der Landesbank

## Aktiva.

	M	5
1 Darlehensforderungen:		
a) langfristige Darlehen . . . . .	567 100 203	82
b) kurzfristige, durch Verpfändung von mündelsicheren Wertpapieren gedeckte Darlehen . . . . .	195 002 468	51
c) sonstige sachungsgemäß gedeckte Darlehen . . . . .	48 591 015	42
d) Vorschüsse an die Kommunalbank der Rheinprovinz . . . . .	3 843 206	70
e) Forderungen an Beiträgen zum Disagiokonto . . . . .	18 318	24
	814 555 212	69
2 Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschußkonten . . . . .	33 118 925	15
3 Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben . . . . .	400 003 533	32
4 Mündelsichere Wertpapiere im Nennwerte von 49 733 300 Mark, abgeschrieben auf . . . . .	42 192 090	65
5 Beteiligung:		
a) bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz . . . . .	1 000 000	—
b) „ „ Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft . . . . .	125 000	—
c) Kapitalanlage bei der Kommunalbank . . . . .	4 000 000	—
d) „ „ „ Hauskreditbank . . . . .	3 000 000	—
e) „ „ „ Landkreditbank . . . . .	3 000 000	—
f) Beteiligung bei den kommunalen Kriegshilfskassen (Einzahlung auf die Stammeinlagen von 67 000 Mark) . . . . .	27 250	—
g) Beteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 21 936 000 Mkt. 37 1/2 % Einzahlung . . . . . 8 226 000 „ davon Beteiligung der Sparkassen 13 870 000 Mkt. 37 1/2 % Einzahlung . . . . . 5 201 250 „	3 024 750	—
h) Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 21 936 000 Mkt. davon Beteiligung d. Sparkassen 13 870 000 „ = 8 066 000 „	—	—
6 Immobilien: Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenuall 154, der neue Treppenturm und der auf demselben errichtete Oberlichtsaal, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 und Haroldstraße 35 im Gesamtwerte von 1 019 525 Mark 59 Pf. nebst sämtlichem Inventar, abgeschrieben bis auf . . . . .	234 779	29
	1 304 281 541	10

vom 31. Dezember 1919. (Vor der Gewinnverteilung.)

## Passiva.

	M	5
A. Eigenes Vermögen:		
1 Stammfonds . . . . .	3 000 000	—
2 Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) . . . . .	2 000 000	—
3 Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds) . . . . .	8 660 612	24
4 Sonderrücklage des Effektengeschäftes . . . . .	152 349	55
5 Fonds für Nachlässe in Notstandsfällen . . . . .	10 000	—
6 Stempelfonds . . . . .	435 807	56
7 Kriegshilfsfonds . . . . .	87 419	49
8 Fonds für Beihilfen anlässlich des Krieges zur Verfügung des Kuratoriums . . . . .	1 500	—
9 Sicherheitsfonds für Ausfälle der Kriegshilfskasse . . . . .	300 000	—
10 Sicherheitsfonds für II. Hypotheken . . . . .	100 000	—
11 Rückstellung für Geschäftserweiterung . . . . .	400 000	—
12 Agiokonto:		
a) Agio-Reservekonto . . . . . 119 318,10 Mkt.		
b) Disagiokonto . . . . . 162 460,61 „	281 778	71
	15 429 467	55
B. Verbindlichkeiten:		
13 in Rheinprovinz-Anleihen . . . . .	655 026 300	—
14 in Rotgeld . . . . .	1 183 715	—
15 Depositen des Provinzialverbandes, seiner Anstalten und Dritter . . . . .	19 801 687	57
16 Vereingennommene Bankgelder . . . . .	127 189 339	96
17 Sonstige Gläubiger . . . . .	476 563 704	16
18 Noch nicht eingeforderter Betrag der Beteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft . . . . . 13 710 000 Mkt. davon Anteil der Sparkassen 8 668 750 „ = 5 041 250 Mkt.	—	—
19 Noch nicht eingeforderter Betrag der Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Akt.-Gesellschaft 21 936 000 Mkt. davon Anteil der Sparkassen 13 870 000 „ = 8 066 000 Mkt.	—	—
20 Forderungen des Rechnungsjahres 1920, Zinsanteile . . . . .	5 801 136	32
21 Zinsgewinn aus 1919 nach Abzug der Verwaltungskosten 4 104 955,36 Mkt. Hierzu Vortrag aus 1918 . . . . . 221 434,10 „ 4 326 389,46 Mkt. Davon sind bereits abgeführt . . . . . 1 040 198,92 „	3 286 190	54
Zur Verfügung des Provinziallandtages bezw. Ausschusses . . . . .	1 304 281 541	10

An Hand der Bücher geprüft und für richtig befunden:  
Düsseldorf, den 5. Juli 1920.

Cremer,  
Landesbankrat.



## 2. Gesamtbilanz der Landesbank der Rheinprovinz und der Aktiva.

	M	3	M	3
1 Darlehensforderungen:				
a) langfristige Darlehen der Landesbank . . . . .	567 100 203	82		
" " " Kommunalbank . . . . .	7 886 840			
" " " Hauskreditbank . . . . .	65 179	84		
" " " Landkreditbank . . . . .	359 588	98	575 411 812	64
b) kurzfristige, durch Verpfändung von mindersicheren Wertpapieren gedeckte Darlehen . . . . .			195 002 468	51
c) sonstige jagungsgemäß gedeckte Darlehen . . . . .			48 591 015	42
d) Vorschüsse an die Kommunalbank . . . . .			3 843 206	70
e) Forderungen an Beiträgen zum Disagiokonto . . . . .			18 318	24
2 Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschußkonten . . . . .			33 118 925	15
3 Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben . . . . .			405 573 011	37
4 Mündelsichere Wertpapiere im Nennwerte von 49 733 300 M. abgeschrieben auf . . . . .			42 192 090	65
5 Disagio bei der Hauskreditbank . . . . .	4 444	78		
" " Landkreditbank . . . . .	463	10	4 907	88
6 Beteiligung:				
a) bei der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz . . . . .			1 000 000	—
b) bei der Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft . . . . .			125 000	—
c) Kapitalanlage bei der Kommunalbank . . . . .			4 000 000	—
d) " " " Hauskreditbank . . . . .			3 000 000	—
e) " " " Landkreditbank . . . . .			3 000 000	—
f) Beteiligung bei den kommunalen Kriegshilfskassen (Einzahlung auf die Stammeinlagen von 67 000 M.) . . . . .			27 250	—
g) b. d. Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft 21 936 000 M. 37 1/2 % Einzahlung . . . . .	8 226 000	—		
davon Beteiligung der Sparkassen 13 870 000 " 37 1/2 % Einzahlung . . . . .	5 201 250	—	3 024 750	—
h) Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft . . . . . 21 936 000 M. davon Beteiligung der Sparkassen 13 870 000 " . . . . .	8 066 000	—		
7 Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile:				
a) der Kommunalbank . . . . .	10 126	42		
b) der Hauskreditbank . . . . .	612	27		
c) der Landkreditbank . . . . .	1 726	65	12 465	34
8 Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwall 154, der neue Treppenturm und der auf demselben errichtete Oberlichtsaal, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 und Haroldstraße 35 im Gesamtwerte von 1 019 525 M. 59 Pf. nebst sämtlichem Inventar, abgeschrieben bis auf . . . . .			234 779	29
			1 318 180 001	19

## Zweiganstalten vom 31. Dezember 1919. (Vor der Gewinnverteilung.) Passiva.

	M	3	M	3
A. Eigenes Vermögen.				
1 Stammsfonds				
der Landesbank . . . . .			3 000 000	—
der Kommunalbank . . . . .			4 000 000	—
der Hauskreditbank . . . . .			3 000 000	—
der Landkreditbank . . . . .			3 000 000	—
2 Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) . . . . .			2 000 000	—
3 " B (Landesbank-Reservefonds) . . . . .			8 660 612	24
4 Sonderrücklage des Effektengeschäftes . . . . .			152 349	55
5 Fonds für Nachlässe in Notstandsällen . . . . .			10 000	—
6 Stempelfonds a) der Landesbank . . . . .			435 807	56
b) " Kommunalbank . . . . .			34 620	—
c) " Hauskreditbank . . . . .			50	—
d) " Landkreditbank . . . . .			1 035	—
7 Kriegshilfsfonds . . . . .			87 419	49
8 Fonds für Beihilfen anlässlich des Krieges zur Verfügung des Kuratoriums . . . . .			1 500	—
9 Sicherheitsfonds für Ausfälle der Kriegshilfskasse . . . . .			300 000	—
10 II. Hypotheken . . . . .			100 000	—
11 Rückstellung für Geschäftserweiterung . . . . .			400 000	—
12 Agio-Konto a) Agio-Reservekonto . . . . .	119 318	10		
b) Disagiokonto der Landesbank . . . . .	162 460	61	281 778	71
c) " der Kommunalbank . . . . .			6 917	40
B. Verbindlichkeiten			25 472 089	95
13 in Rheinprovinz-Anleihen . . . . .			655 026	300
14 in Notgeld . . . . .			1 183	715
15 Depositen des Provinzialverbandes, seiner Anstalten u. Dritter . . . . .			19 801 687	57
16 Hereingenommene Bankgelder . . . . .			127 189 339	96
17 Sonstige Gläubiger . . . . .			480 406 910	86
18 Noch nicht eingeforderter Betrag der Beteiligung bei der Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft . . . . . 13 710 000 M. Davon Anteil der Sparkassen . . . . . 8 668 750 " . . . . .	5 041 250	—		
19 Noch nicht eingeforderter Betrag der Garantiebeteiligung bei der Reichsanleihe-Mt.-Gesellschaft . . . . . 21 936 000 M. Davon Anteil der Sparkassen . . . . . 13 870 000 " . . . . .	8 066 000	—		
20 Forderungen des Rechnungsjahres 1920, Zinsanteile . . . . .			5 801 136	32
21 Zinsgewinn aus 1919:				
a) der Landesbank nach Abzug der Verwaltungskosten Hierzu Vortrag aus 1918 . . . . .	4 104 955	36		
	221 434	10		
			4 326 389	46
b) der Kommunalbank nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammsfonds . . . . .			12 222	32
c) der Hauskreditbank nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammsfonds . . . . .			190	09
d) der Landkreditbank nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammsfonds . . . . .			218	58
	4 339 020	45		
	1 040 198	92		
Davon sind bereits abgeführt . . . . .			3 298 821	53
Zur Verfügung des Provinziallandtags bzw. Ausschusses . . . . .			1 318 180 001	19



## 3. Bilanz der Zweiganstalten vom 31. Dezember 1919.

## a) der Kommunalbank

Aktiva		Passiva		
1.	Darlehnsforderungen . . . . .	7 886 840	Stammfonds . . . . .	4 000 000
2.	Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile . . . . .	—	Stempelfonds . . . . .	34 620
		10 126	Disagiofondo . . . . .	6 917
		42	Guthaben der Landesbank . . . . .	3 843 206
			Zinsgewinn pro 1919 nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammfonds an die Landesbank . . . . .	12 222
		7 896 966		7 896 966
		42		42

## b) der Lauschkreditbank

1.	Darlehnsforderungen . . . . .	65 179	1.	Stammfonds . . . . .	3 000 000
2.	Banfguthaben . . . . .	2 930 003	2.	Stempelfonds . . . . .	50
3.	Disagio . . . . .	4 444	3.	Zinsgewinn pro 1919 nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammfonds an die Landesbank . . . . .	190
4.	Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile . . . . .	612			240
		27			09
		3 000 240			3 000 240
		09			09

## c) der Landkreditbank

1.	Darlehnsforderungen . . . . .	359 588	1.	Stammfonds . . . . .	3 000 000
2.	Banfguthaben . . . . .	2 639 474	2.	Stempelfonds . . . . .	1 035
3.	Disagio . . . . .	463	3.	Zinsgewinn pro 1919 nach Abführung von 4 % Zinsen des Stammfonds an die Landesbank . . . . .	218
4.	Forderungen an das Rechnungsjahr 1920, Zinsanteile . . . . .	1 726			58
		65			58
		3 001 253			3 001 253
		58			58

Aus nachstehender Uebersicht ist die Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank in den Jahren 1888 bis 1919 ersichtlich.

Im Jahre	Summe des Ueberschusses	dem Reservefonds der Landesbank	dem Agio-Konto der Landesbank	dem mobilien-Konto der Landesbank	für sonstige Zwecke	an den		in provinziellen Angelegenheiten
						St.-Kausplan	halbjährigen	
	M. 3	M. 3	M. 3	M. 3	M. 3	M. 3	M. 3	M. 3
1888/89	384 170 02	104 170 02	—	—	—	200 000	80 000	Ständefonds, Museumsfonds Trier je 40 000 Mark.
1889/90	423 415 76	123 415 76	—	—	—	300 000	—	Ronto Kaiserfest.
1890/91	453 675 62	71 839 52	25 000	—	—	300 000	56 836 10	Desgl.
1891/92	451 263 15	59 030 23	65 000	—	—	320 000	7 232 92	Desgl.
1892/93	510 680 02	107 219 24	75 000	—	—	320 000	8 460 78	Desgl.
1893/94	544 677 05	33 749 93	95 000	—	—	340 000	75 927 12	Kaiserfest, Hofstandsbarlehen, Weinbauschule Trier.
1894/95	586 258 04	—	171 258 04	50 000	—	340 000	25 000	Hofstandsbarlehen.
1895/96	742 236 29	—	34 549 68	75 000	—	390 000	146 010 93	Hofstandsbarlehen, Weinbauschule Trier.
1896/97	792 072 78	—	176 447 40	25 625 38	—	390 000	200 000	Kaiser Wilhelm-Denkmal.
1897/98	752 830 17	—	97 589 26	55 240 91	—	400 000	200 000	Desgl.
1898/99	834 648 56	—	92 283 93	56 714 93	—	400 000	285 649 70	Desgl., Langensiederhof, Siebengebirge.
1899/00	856 728 49	—	61 055 67	200 000	—	414 000	181 672 82	Kaiser Wilhelm-Denkmal, Siebengebirge, Zandkrone- u. Ausstellung 1902.
1900/01	841 387 16	277 113 76	—	—	—	414 000	150 273 40	Desgl.
1901	846 689 21	346 689 21	—	—	—	500 000	—	
1902	897 860 78	297 860 78	—	—	—	600 000	—	
1903	993 416 92	105 450 01	123 966 91	—	—	764 000	—	
1904	1 032 788 33	100 000	144 288 33	130 000	—	658 500	—	
1905	1 041 457 08	185 300	99 255 08	140 000	—	584 502	—	
1906	1 110 897 22	165 000	280 527 22	—	10 920	622 050	32 400	Für den Vereinig.-Lanter Reichverband: I. Rate einer vom 46. Provinziallandtage bewilligten Beihilfe von 162 000 Mark.
1907	1 329 019 49	658 182 56	—	—	—	625 000	45 836 93	II. Rate desgl.
1908	1 080 542 63	320 000	—	45 000	—	625 000	90 542 63	III. Rate desgl., Hochzeitsgeschenk für das Kronprinzenpaar, Sterbefälle der Provinzialbeamten.
1909	1 133 869 42	428 869 42	—	—	—	625 000	80 000	IV. Rate desgl., Sterbefälle, zur Verfügung des Provinzialauschusses.
1910	1 301 732 59	413 879 66	—	32 517 93	160 325	625 000	70 000	V. Rate desgl., Sterbefälle, Hochwasserfäden.
1911	1 428 023	462 133 36	—	—	270 889 64	625 000	70 000	Siegregulierung, Sterbefälle, Kunsthof, Kaiser Wilhelm-Denkmal.
1912	1 218 153 08	300 000	188 153 08	—	—	705 000	25 000	Geleitsch. d. Prov.-Landtags, Jubiläumsjahr 1915, Kunsthof, Sterbefälle.
9 Monate 1913	1 865 782 09	500 000	400 000	—	—	705 000	200 000	Kunsthof, Sterbefälle, Jubiläumsjahr 1915, 100 000 Mark für die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt.
1914	2 075 654 85	500 000	—	58 166 42	—	705 000	730 000	100 000 Mark an Provinzialverwaltung für besondere durch den Krieg hervorgerufene Zwecke, 100 000 Mark für Beschädigte in Ostpreußen, 15 000 Mark für Prov.-Beamten-Kriegsversicherung und Sterbefälle, 100 000 Mark für die Prov.-Lebensversicherungsanstalt, 140 000 Mark Vergütung an den Kriegshilfsfonds, 50 000 Mark für die Kriegsversicherung der Rheinprovinz.
1915	2 042 412 97	500 000	—	—	546 160 84	705 000	243 000	100 000 Mark Kriegshilfskasse, 100 000 Mark Prov.-Lebensversicherungsanstalt, 13 000 Mark Sterbefälle zc., 30 000 Mark Kriegshilfskasse.
1916	2 540 986 53	500 000	—	—	1 047 644	705 000	210 000	100 000 Mark Kriegshilfskasse, 100 000 Mark Provinzial-Lebensversicherungsanstalt, 10 000 Mark Sterbefälle der Provinzial-Beamten.
1917	3 054 278 44	1 155 378 43	450 000	—	298 439 78	705 000	405 000	100 000 Mark Kriegshilfskasse, 50 000 Mark Kriegsversicherung, 30 000 Mark Provinzial-Lebensversicherungsanstalt, 50 000 Mark Kriegshilfskasse, 10 000 Mark Sterbefälle, 10 000 Mark Kriegshilfskasse, 5000 Mark Säuglingsfürsorge, 10 000 Mark Unterstufung für die Ueberschneemuten im Mosgebet.
1918	4 065 368 26	125 000	—	—	3 141 086 84	705 000	50 000	10 000 Mark Säuglingsfürsorge, 10 000 Mark Unterstufung für die Ueberschneemuten im Mosgebet.
1919	4 104 955 36	—	—	234 779 29	802 328 75	1 200 000	89 281 42	50 000 Mark Säuglingsfürsorge, 10 000 Mark Unterstufung für die Ueberschneemuten im Mosgebet.

Anmerkung: Ueber den Rest von 2 000 000 Mark kann Angabe noch nicht gemacht werden.

### III. Bericht über die Tätigkeit der Landesbank als Girozentrale der rheinischen Sparkassen.

In dem Berichtsjahre sind von den rheinischen Sparkassen in immer steigendem Maße die Geschäftseinrichtungen der Landesbank der Rheinprovinz als ihrer Giro-Zentrale in umfangreichster Weise im gegenseitigen Interesse benützt worden.

Der außerordentliche Geldzufluß bei den Sparkassen unserer Provinz hielt an.

Die Kassen konnten ihre Vorschüsse bei der Giro-Zentrale, die am 30. Juni 1917 noch 312 925 000 Mark betragen, von 221 153 500 Mark Ende 1918 auf

129 100 000 " " 1919 verringern.

Die Kontoforrentguthaben stiegen von 21 200 000 Mark Ende Juni 1917

auf 208 913 500 " " Dezember 1918

und betragen 349 100 000 " " " 1919

Die Zinsen für Vorschüsse und Guthaben waren wie in den Vorjahren für die Sparkassen gleich günstig.

Die Wertpapierdepots der Sparkassen bei der Landesbank haben sich von

Mark 544 215 400.— auf Mark 833 554 105.—

erhöht; außerdem waren Mark 255 982 400.— Schuldbuchforderungen zwecks Verpfändung der Landesbank zur Verfügung gestellt worden.

In den durch den Krieg veranlaßten Einrichtungen einer Kriegsversicherung der verstorbenen Kriegsteilnehmer und einer Kriegshilfskasse für die zurückkehrenden Kriegsteilnehmer waren die Sparkassen auch weiterhin treue Mitarbeiter.

Die Kriegspargelder-Abteilung ist leider immer noch nicht zur Auflösung gekommen. Die der Giro-Zentrale noch fortgesetzt erwachsenden Kleinarbeiten erfordern Kosten fast in Höhe der noch zu bearbeitenden Klein-Sparkapitalien.

Die im Interesse der Sparkassen im besetzten Gebiet errichtete Zweigstelle in Köln entwickelt sich in erfreulichster Weise. Die mit einer solchen Neueinrichtung im ersten Betriebsjahre unvermeidlich verbundenen Erschwernisse sind überwunden und dürfen wir hoffen, daß die befreundeten Kassen bei unserer Zweigstelle Köln nunmehr mit der Geschäftserledigung ganz zufrieden sind.

Die nachstehenden Ziffern geben ein kurzes Bild über die Tätigkeit der Giro-Zentrale in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919.

#### Gegenüberstellung der Guthaben und der Vorschüsse auf den Sparkassen-Konten am Schluß eines jeden Monats.

		I. Kontoforrentguthaben:	II. Lombardvorschüsse:
31. Januar	1919	Mark 293 500 000,—	Mark 184 300 000,—
28. Februar	1919	" 262 000 000,—	" 171 500 000,—
31. März	1919	" 246 400 000,—	" 155 000 000,—
30. April	1919	" 259 800 000,—	" 155 100 000,—
31. Mai	1919	" 262 600 000,—	" 156 400 000,—
30. Juni	1919	" 257 300 000,—	" 149 100 000,—
31. Juli	1919	" 335 900 000,—	" 99 000 000,—
31. August	1919	" 352 000 000,—	" 90 700 000,—
30. September	1919	" 364 700 000,—	" 88 200 000,—
31. Oktober	1919	" 332 700 000,—	" 90 400 000,—
30. November	1919	" 380 400 000,—	" 90 100 000,—
31. Dezember	1919	" 349 100 000,—	" 129 100 000,—

Die Giro-Zentrale übernimmt die Verwaltung und Aufbewahrung der Rheinprovinz-Anleihecheine gebührenfrei. Auf das Ueberwachungsgeschäft der nicht bei der Landesbank hinterlegten Werte wird hier besonders hingewiesen. Diese Neueinrichtung, die bei der Zunahme der Effekten-Hinterlegungen bei den Sparkassen einem großen Bedürfnis entspricht, wird über Erwarten von den Kassen in Anspruch genommen.

### Abrechnungsverkehr durch Benutzung der Giro-Zentrale:

1. der Sparkassen untereinander . . . . .	Mark	278 802 893,55
2. " " mit der Landeshauptkasse . . . . .	"	11 305 757,77
3. " " " " Landesversicherungsanstalt . . . . .	"	1 550 570,46
4. " " " den Darlehnschuldnern der Landesbank . . . . .	"	595 600,—
	Summa Mark	292 254 821,78

Der Abrechnungsverkehr der Sparkassen untereinander hat um mehr als das Doppelte zugenommen.

Der Geldverkehr der Gemeindefassen mit den Sparkassen durch Vermittelung der Landesbank müßte im Interesse der beteiligten Kassen, sowie der Schonung der Bargeldbestände noch bedeutend gefördert werden.

Als Vermittlungsstelle im Inkassogeschäft wurden der Landesbank Schecks eingereicht:

a) von Sparkassen auf Banken Stück 8995 im Betrage von . . . . .	Mark	39 537 980,48
b) " Banken auf Sparkassen " 8387 " " " . . . . .	"	14 907 794,85
	Stück 17 382	Mark 54 445 775,33

Die Vermittlung des Inkassos für die Sparkassen erfolgt spesenfrei. Dieser Geschäftszweig hat sich mehr als verdreifacht.

### Verkehr mit den Giro-Zentralen anderer Provinzen:

Für Rechnung anderer Giro-Zentralen in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1919 vergütete Beträge:

Für Giro-Zentrale	Durch Gutschrift			Durch Giro-Ueberweisung			Durch Postscheck-Ueberweisung		
	Posten	Betrag Mark Pfg.		Posten	Betrag Mark Pfg.		Posten	Betrag Mark Pfg.	
Berlin . . . . .	31	2 862 535	88	4	5 184	70	14	17 160	61
Breslau . . . . .	25	88 169	67	3	7 417	05	3	1 174	70
Danzig . . . . .	74	881 046	46	6	79 686	55	6	13 710	30
Darmstadt . . . . .	22	50 556	—	2	2 123	95	11	13 557	20
Dresden . . . . .	896	653 074	50	587	240 309	94	1427	432 669	45
Hannover . . . . .	214	1 866 698	01	155	488 000	84	161	418 144	11
Königsberg . . . . .	60	172 651	50	—	—	—	10	15 289	46
Magdeburg . . . . .	206	2 893 327	35	42	228 985	59	122	95 215	87
Mannheim . . . . .	338	568 765	22	128	181 346	59	385	282 973	75
Nürnberg . . . . .	207	586 082	37	139	161 599	99	264	186 136	45
Posen . . . . .	3	21 684	67	2	4 890	50	2	680	90
Riel . . . . .	25	96 655	20	2	10 890	05	2	48	67
Stettin . . . . .	80	211 672	34	61	38 591	71	77	61 021	04
Stuttgart . . . . .	556	640 592	28	244	192 554	75	495	394 051	05
Wiesbaden . . . . .									
Zusammen:	2737	11 593 511	45	1375	1 636 582	21	2979	1 931 833	56

Dieser Anrechnungsverkehr wird nach der Einführung des GILüberweisungs-Verfahrens und nachdem sich die meisten Sparkassen diesem Giroverkehr angeschlossen haben, hoffentlich bedeutend zunehmen.

Der Verkehr mit den deutschen Giro-Zentralen hat sich in erfreulicher Weise weiter gehoben und sich gegenseitig recht angenehm gestaltet. Der Umschlag mit der Deutschen Giro-Zentrale Berlin betrug 1919 . . . . . Mark 286 346 953,99  
und derjenige mit den anderen Giro-Zentralen . . . . . „ 1 212 472,87  
Zusammen Mark 287 559 426,86

Alle rheinischen öffentlichen Sparkassen sind der Giro-Zentrale angeschlossen.

Die Sparkassen und die Landesbank haben allen Grund, auch im fünften Jahr ihr Zusammenarbeiten in der rheinischen Giro-Zentrale als einen großen volkswirtschaftlichen Erfolg hervorzuheben. Die im vorigen Bericht ausgesprochene Hoffnung, daß das Zusammenfassen aller rheinischen Finanzkräfte in der Giro-Zentrale weiterhin von großem Segen für alle Teile sein wird, hat sich erfüllt.

## E. 2. Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wird der nachstehende, von dem Verwaltungsrat der Anstalt geprüfte Bericht vorgelegt.

Bewegung des Versicherungsbekandes in 1919.

	Kapitalversicherungen auf den Todesfall		Kleine Lebensversicherungen		Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall		In Rückdeckung genommene Kapitalversicherungen auf den Todesfall		Kapitalversicherungen insgesamt		Erlöse abgeglichene Rentenversicherungen		In Rückdeckung genommene Rentenversicherungen		Rentenversicherungen insgesamt	
	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe
Schwebende Anträge und Versicherungen aus dem Vorjahre	106	990 778	3 458	2 471 916	—	—	48	87 103	3 612	3 549 197	—	—	—	—	—	—
Neue Anträge	1355	11 837 070	1 793	2 813 772	27	488 000	593	924 515	3 768	15 558 357	13	12 701	19	3 261	32	15 982
Zusammen	1461	12 827 848	5 251	4 785 088	27	488 000	641	1 011 618	7 380	19 107 554	13	12 701	19	3 261	32	15 962
Davon wurden abgelehnt, zurückgestellt, zurückgezogen oder nicht eingeleist.	103	884 964	1 569	958 636	—	—	20	25 954	1 692	1 819 554	—	—	—	—	—	—
Auf das nächste Jahr übertragen	229	2 062 500	216	373 273	1	10 000	58	105 867	504	2 551 640	3	1 430	1	118	4	1 548
Zusammen	332	2 897 464	1 785	1 331 909	1	10 000	78	131 821	2 196	4 371 194	3	1 430	1	118	4	1 548
Abgeschlossene Versicherungen	1129	9 930 384	3 466	3 453 179	26	473 000	563	879 797	5 184	14 736 360	10	11 271	18	3 143	28	14 414
Wieder in Kraft gesetzt wurden	—	—	26	27 655	—	—	—	—	26	27 655	—	—	—	—	—	—
Erhöhung bestehend. Versicherung.	—	—	0	9 392	—	—	—	—	0	9 392	—	—	—	—	—	—
In Summenzuwachs umgewandelte Ueberflußanteile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebertragung infolge Veränderung der Versicherungsart	3	16 000	2	2 300	—	—	—	—	5	18 300	—	—	—	—	—	—
Uebertragung v. anderen Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dazu Bestand am Ende des Vorjahres	1132	9 946 384	3 494	3 492 526	26	473 000	563	879 797	5 215	14 791 707	10	11 271	18	3 143	28	14 414
Zusammen	1598	11 473 752	26 498	19 916 533	23	76 000	124	236 197	28 238	31 702 482	12	10 926	2	320	14	11 246
Abgang durch:	2725	21 420 136	29 992	23 409 059	49	549 000	687	1 115 994	33 453	46 494 189	22	22 197	20	3 463	42	25 660
Tod	12	103 000	218	167 201	—	—	—	—	230	270 201	—	—	—	—	—	—
Ablauf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rückkauf	2	14 900	616	372 631	1	1 000	1	909	620	889 440	—	—	—	—	—	—
Berfall, Bericht	31	132 000	202	123 108	—	—	1	181	234	315 289	—	—	—	—	—	—
Reduktion	0	24 020	0	64 848	—	—	—	—	0	88 868	—	—	—	—	—	—
Uebertragung infolge Veränderung der Versicherungsart	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebertragung auf andere Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamter Abgang	45	333 920	1 036	727 788	1	1 000	2	1 090	1 084	1 063 798	—	—	—	—	—	—
Bestand am Ende des Berichtsjahres	2680	21 086 216	28 956	22 631 271	48	548 000	685	1 114 904	32 369	45 430 391	22	22 197	20	3 463	42	25 660

Das fünfte Geschäftsjahr der Anstalt fällt in das Jahr des Friedensschlusses und der Neueinrichtung unseres Staatswesens. Kein Teil des Reiches hat unter den unmittelbaren Kriegsfolgen stärker zu leiden gehabt als das Geschäftsgebiet der Anstalt. Feindliche Besatzung in einem Teile der Provinz, wirtschaftliche und innerpolitische Unruhen im anderen Teile störten die Geschäftsentwicklung der Anstalt namentlich in der ersten Hälfte des Jahres ganz erheblich. Die Anstalt konnte daher nur zum Teil die außerordentlich günstigen Anwerbemöglichkeiten, die das Jahr 1919 der deutschen Lebensversicherung brachte, ausnutzen. Erhebliche Einkommenssteigerungen in weiten Kreisen der Bevölkerung, Anpassung der Versicherungssummen an den gesunkenen Geldwert, aber auch wachsendes Verständnis für die Bedeutung der Lebensversicherung als Schutz für die Familienangehörigen schafften die Bahn für diese günstigen Werbemöglichkeiten. Sie brachten auch der Anstalt in der großen Lebensversicherung (Summen von mehr als 3000 Mark) einen Zugang an neuen Versicherungen, der mehr als doppelt so hoch ist, als der Zugang des Jahres 1918. In der kleinen Lebensversicherung (Summen bis zu 3000 Mark) ist dagegen ein Rückgang zu verzeichnen, der teils auf den Ausfall der während der Kriegsjahre von der Anstalt betriebenen Kriegsanleiheversicherung, teils auf den Umstand zurückzuführen ist, daß infolge der Geldentwertung auf der einen, der gesteigerten Einnahmen auf der anderen Seite die in dieser Abteilung versicherbaren Summen auch den Bevölkerungskreisen nicht mehr ausreichend erschienen, die vordem hauptsächlich als Versicherungsnehmer dieser Abteilung in Betracht kamen. Es ist daher auch bereits eine Erweiterung der Versicherungsmöglichkeiten in dieser Abteilung von der Anstalt in Aussicht genommen.

Die genauen Antragsziffern sind folgende:

Große Lebensversicherung	2129	Anträge über	14 322 466	Mark	Versicherungssumme
Kleine	5251	"	4 785 088	"	"

zuf. Kapitalversicherung	7380	Anträge über	19 107 554	Mark	Versicherungssumme
Rentenversicherungen	32	"	15 962	"	Jahresrente

Nach Abzug der abgelehnten, zurückgezogenen und der auf das Jahr 1920 übertragenen Anträge sind von diesen als endgültig abgeschlossene Versicherungen verblieben in der Abteilung:

Große Lebensversicherung	1721	Versicherungen über	11 299 181	Mark	Verf.-Summe
Kleine	3494	"	3 492 526	"	"

zuf. Kapitalversicherung	5215	Versicherungen über	14 791 707	Mark	Verf.-Summe
Rentenversicherungen	28	"	14 414	"	Jahresrente

Der Versicherungsbestand Ende 1919 beträgt nach Abzug des gesamten Abgangs in der Abteilung:

Große Lebensversicherung	3 413	Versicherungen über	22 749 120	Mark	Verf.-Summe
Kleine	28 956	"	22 681 271	"	"

zuf. Kapitalversicherung	32 369	Versicherungen über	45 430 391	Mark	Verf.-Summe
Rentenversicherungen	42	"	25 660	"	Jahresrente

Ein genaues Bild der Bewegung des Versicherungsbestandes im Jahre 1919 gibt die umstehende Aufstellung.

Die durchschnittliche Versicherungssumme beträgt in der großen Lebensversicherung 6665 Mark, in der kleinen Lebensversicherung 783 Mark, der Durchschnitt des Gesamtbestandes 1403 Mark. Diese Summen zeigen, daß die Einrichtungen der Anstalt vornehmlich von den weniger bemittelten Bevölkerungskreisen benutzt werden, ein Ziel, das mit der Gründung der Anstalt besonders verfolgt wurde.

Bei sämtlichen im Verbaude öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen provinziellen Lebensversicherungsanstalten waren im Jahre 1919 13397 Anträge über 182 400 494 Mark Versicherungssumme und 334 036 Mark Jahresrente zu bearbeiten. Davon wurden 128 540 Versicherungen über 148 725 998 Mark Versicherungssumme und 308 952 Mark Jahresrente endgültig abgeschlossen, so daß die gesamte öffentliche Lebensversicherung Ende 1919 einen Versicherungsbestand von 493 844 Versicherungen über 501 585 703 Mark Versicherungssumme und 509 110 Mark Jahresrente verzeichnen konnte. Der Versicherungsbestand hat also eine halbe Milliarde Mark Versicherungssumme bereits überschritten.

Die Prämieeneinnahme der Anstalt betrug im Rechnungsjahre in den Abteilungen große und kleine Lebensversicherung zusammen 2 857 718,30 Mark, die Zinseneinnahme 233 253,74 Mark. Die Zinseneinnahme ergibt eine durchschnittliche Verzinsung der zinstragenden Kapitalanlagen von 4,34%.

Den günstigen Werbeergebnissen stehen in der Lebensversicherung allgemein ungeheuerere Steigerungen der Ausgaben für Verwaltungskosten gegenüber, die auch bei der Anstalt das finanzielle Ergebnis der Jahresrechnung stark beeinflußt haben.

Die Anstalt hatte in der großen Lebensversicherung aus 12 Sterbefällen über eine Versicherungssumme von 103 000 Mark einen Betrag von 87 000 Mark, und in der kleinen Lebensversicherung aus 218 Versicherungen über 167 201 Mark Versicherungssumme einen Betrag von 123 140,77 Mark zu zahlen. In diesen Sterbefällen sind die Nachwirkungen des Krieges noch zu fühlen. Immerhin ergibt die Rechnung (siehe unten) in beiden Abteilungen einen höheren Sterblichkeitsgewinn als im Jahre 1918.

Die Bilanz ergibt einen Ueberschuß von 126 695,27 Mark, von dem nach Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung auf die große Lebensversicherung 82 627,66 Mark, auf die kleine Lebensversicherung 44 067,61 Mark entfallen.

Von dem Gewinn der großen Lebensversicherung sind 15% dem Kapital-Reservefonds, 10% dem Kriegsversicherungs-Reservefonds und 75% der Gewinnreserve der Versicherten zugeführt worden.

Der Gewinn aus der kleinen Lebensversicherung fließt in den Sicherheitsfonds, der nach den näheren Bestimmungen des Geschäftsplans als Gewinnreserve der Versicherten dient.

Düsseldorf, den 30. Juli 1920.

### Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Dr. Lohe. Kessing.

#### Finanzielles Ergebnis aus der Sterblichkeit.

In der großen Lebensversicherung waren für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen . . . . .	97 433 Mk. 62 Pf.
Darin sind enthalten 10 433 Mark 62 Pf. diskontierter Wert der erst später zahlbaren Versicherungssummen zu festem Termin.	
Es standen zur Verfügung:	
1. aus der Prämienreserve . . . . .	4 861 Mk. — Pf.
2. " " Risikoprämie . . . . .	97 529 " — "
3. " " Vergütung der Rückversicherer . . . . .	46 000 " — " 148 390 " — "
Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug hiernach . . . . .	<u>50 956 Mk. 38 Pf.</u>



In der Volksversicherung waren für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen . . . . . 112 297 Mf. 41 Pf.

Es standen zur Verfügung:

1. aus der Prämienreserve . . . . .	21 348 Mf. 20 Pf.		
2. " " Risikoprämie*) . . . . .	52 247 " 07 "		
3. " " Vergütung der Rückversicherer . . . . .	90 949 " 21 "	164 544 " 48 "	

Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug hiernach . . . . . 52 247 Mf. 07 Pf.

Bei der Rentenversicherung hätte durch Todesfall an Prämienreserve frei werden sollen . . . . . 1 814 Mf. — Pf.

Es sind tatsächlich frei geworden . . . . . — " — "

so daß der Verlust aus der Sterblichkeit . . . . . 1 814 Mf. — Pf.

beträgt.

\*) Die Volksversicherung ist beim Verbands in Totalrückversicherung gegeben worden. Der Verband gibt den Minderbedarf an Risikoprämie zurück oder fordert den Mehrbedarf ein. Der Minderbedarf stellt sich im Berichtsjahre auf 52 247 Mark 07 Pf.



**Gewinn- und Verlustrechnung**  
Größe

A. Einnahmen.		M	S	M	S
I.	Ueberschüsse aus dem Vorjahre:				
	1. Vortrag aus dem Ueberschuß . . . . .	—	—		
	2. Prämienreserven . . . . .	706 311	—		
	3. Prämienüberträge . . . . .	218 781	—		
	4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle . . . . .	38 090	97		
	5. Gewinnreserve der Versicherten Zuwachs aus dem Ueberschuß des Vorjahres . . . . .	21 861,78	—	63 340	—
	6. Sonstige Reserven und Rücklagen Zuwachs aus dem Ueberschuß des Vorjahres . . . . .	114 475,52	—	10 369,56	—
		124 845	08	1 151 368	05
II.	Prämien für selbst abgeschlossene Versicherungen:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
	a) selbst abgeschlossene . . . . .	884 269,33	—	—	—
	b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	112 690,17	—	996 959	50
	2. Kapitalversicherungen auf den Lebensfall				
	a) selbst abgeschlossene . . . . .	170 888,14	—	170 888	14
	b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	—	—	—	—
	3. Rentenversicherungen				
	a) selbst abgeschlossene . . . . .	106 993,80	—	—	—
	b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	23 734,86	—	130 728	66
		130 728	66	1 298 576	30
III.	Policegebühren . . . . .				
IV.	Kapitalerträge:				
	1. Zinsen für festbelegte Gelder . . . . .	91 714	01		
	2. " vorübergehend belegte Gelder . . . . .	15 750	66		
	3. Mietserträge . . . . .	2 837	30	110 301	97
V.	Gewinn aus Kapitalanlagen . . . . .				
VI.	Vergütung der Rückversicherer für:				
	1. Prämienreserveergänzung . . . . .	410 107	58		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	53 786	86		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .	3 875	92		
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .	42 802	37	510 572	73
VII.	Sonstige Einnahmen . . . . .				
	Gesamteinnahmen:			3 070 819	05
	C. Abschluß.				
	Gesamteinnahmen . . . . .			3 070 819	05
	Gesamtausgaben . . . . .			2 988 191	39
	Ueberschuß:			82 627	66
	D. Verwendung des Ueberschusses.				
I.	An den Kapitalreservecfonds . . . . .			12 394	16
II.	An den Kriegsversicherungsreservecfonds . . . . .			8 262	77
III.	Gewinnanteile an die Versicherten:				
	1. Zur Auszahlung . . . . .				
	2. An die Gewinnreserve . . . . .	61 970	73	61 970	73
	Gesamtbetrag:			82 627	66

**für das Geschäftsjahr 1919.**  
Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		M	S	M	S
I.	Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:				
	1. geleistet . . . . .	34 991	84		
	2. zurückgestellt . . . . .	3 289	55	38 281	39
II.	Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
	a) geleistet . . . . .	71 914,—	—	—	—
	b) zurückgestellt . . . . .	15 086,—	—	87 000	—
	2. Rentenversicherungen geleistet . . . . .			12 243	—
III.	Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:				
	1. Prämienreserveergänzung gemäß § 58 Pr.V.G. . . . .	122 277	52		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle geleistet . . . . .	1 064	81		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .	82	57		
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .	8 787	26	132 212	16
IV.	Zahlungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen (Rücklauf) . . . . .				1 077 64
V.	Gewinnanteile an Versicherte . . . . .				—
VI.	Rückversicherungsprämien für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	465 903	16		
	2. Rentenversicherungen . . . . .	62 088	42	527 991	58
VII.	Steuern und Verwaltungskosten:				
	1. Steuern . . . . .			161	24
	2. Verwaltungskosten				
	a) Abschlußprovisionen . . . . .	68 475,37	—	—	—
	b) Zulassprovisionen . . . . .	1 857,54	—	—	—
	c) Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	237 397,84	—	307 730	75
		307 730	75	307 891	99
VIII.	Abschreibungen . . . . .				348 30
IX.	Verlust aus Kapitalanlagen . . . . .				—
X.	Prämienreserven am Schluß des Geschäftsjahres für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	891 131	—		
	2. " " Lebensfall . . . . .	177 622	—		
	3. Rentenversicherungen " " . . . . .	202 219	—	1 270 972	—
XI.	Prämienüberträge am Schluß des Geschäftsjahres für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	382 747	—		
	2. " " Lebensfall . . . . .	4 676	—		
	3. Rentenversicherungen " " . . . . .	99	—	387 522	—
XII.	Gewinnreserve der Versicherten . . . . .				63 340
XIII.	Sonstige Reserven und Rücklagen . . . . .				124 845 08
XIV.	Sonstige Ausgaben . . . . .				34 466 25
	Gesamtausgaben:				2 988 191 39

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
Kleine

A. Einnahmen.		M	S	M	S
I.	Ueberträge aus dem Vorjahre:				
	1. Vortrag aus dem Ueberschusse . . . . .	—	—		
	2. Prämienreserven . . . . .	2 190 758	—		
	3. Prämienüberträge . . . . .	40 145	—		
	4. Reserve für schwebende Versicherungsfälle . . . . .	35 305	87		
	5. Sicherheitsfonds (Gewinnreserve der Versicherten) . . . . .	30 594	66		
	Zuwachs aus dem Ueberschuß des Vorjahres . . . . .	32 618	61	2 329 422	14
	6. Sonstige Reserven und Rücklagen . . . . .				
II.	Prämien für selbst abgeschlossene Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .			1 559 142	—
III.	Policegebühren . . . . .			—	—
IV.	Kapitalerträge:				
	1. Zinsen für festbelegte Gelder . . . . .	102 232	07		
	2. „ „ vorübergehend belegte Gelder . . . . .	17 557	—		
	3. Mietserträge . . . . .	3 162	70	122 951	77
V.	Gewinn aus Kapitalanlagen . . . . .			2 500	—
VI.	Bergütungen der Rückversicherer für: Eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	90 949	19	90 949	19
VII.	Sonstige Einnahmen . . . . .			299 485	55
	Gesamteinnahmen:			4 404 450	65
	C. Abschluß.				
	Gesamteinnahmen . . . . .			4 404 450	65
	Gesamtausgaben . . . . .			4 360 383	04
	Ueberschuß:			44 067	61
	D. Verwendung des Ueberschusses.				
	An den Sicherheitsfonds . . . . .			44 067	61
	Gesamtbetrag:			44 067	61

**für das Geschäftsjahr 1919.**  
Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		M	S	M	S
I.	Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:				
	a) geleistet . . . . .	22 898	89		
	b) zurückgestellt . . . . .	291	12	23 190	01
II.	Zahlungen für Versicherungsverpflichtungen im Geschäftsjahre: Kapitalversicherungen auf den Todesfall				
	a) geleistet . . . . .	79 956	14		
	b) zurückgestellt . . . . .	43 184	63	123 140	77
III.	Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen . . . . .			—	—
IV.	Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf) . . . . .			36 493	46
V.	Gewinnanteile an Versicherte . . . . .			—	—
VI.	Rückversicherungsprämien für: Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	105 695	95	105 695	95
VII.	Steuern und Verwaltungskosten:				
	1. Steuern . . . . .	168	76		
	2. Verwaltungskosten				
	a) Abschlußprovision . . . . .	27 821,75	Mf.		
	b) Inlassprovisionen . . . . .	33 681,33	"		
	c) Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	226 267,17	"	287 770	25
VIII.	Abschreibungen . . . . .			364	55
IX.	Verlust aus Kapitalanlagen (Kursverlust) . . . . .			296 622	39
X.	Prämienreserven am Schluß des Geschäftsjahres für: Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	3 333 719	—	3 333 719	—
XI.	Prämienüberträge am Schluß des Geschäftsjahres . . . . .			53 797	—
XII.	Sicherheitsfonds (Gewinnreserve der Versicherten) . . . . .			30 594	66
XIII.	Sonstige Reserven und Rücklagen . . . . .			32 751	16
XIV.	Sonstige Ausgaben . . . . .			36 075	08
	Gesamtausgaben:			4 360 383	04

## Bilanz für den Schluß

A. Aktiva.		M	₡	M	₡
I.	Grundbesitz . . . . .			180 000	—
II.	Hypothesen . . . . .			20 000	—
III.	Darlehen an Kommunen . . . . .			1 000 000	—
IV.	Mündelsichere Wertpapiere . . . . .			1 783 197	50
V.	Voranzahlungen und Darlehen auf Policen . . . . .			5 457	56
VI.	Guthaben:				
	1. bei Bankhäusern und Sparkassen . . . . .	2 767 517	27		
	2. bei anderen Versicherungsunternehmen . . . . .	64 677	26	2 862 194	53
VII.	Gestundete Prämien . . . . .			184 415	94
VIII.	Nachständige Zinsen und Mieten . . . . .			15 453	75
IX.	Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten . . . . .			145 259	80
X.	Barer Kassenbestand . . . . .			871	13
XI.	Inventar und Drucksachen . . . . .			1	—
XII.	Sonstige Aktiva . . . . .			618 009	11
XIII.	Verlust . . . . .			—	—
Gesamtbetrag:				6 814 860	32

Düsseldorf, den 30. Juli 1920.

Provincial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.  
Dr. Lohr. Reising.

## des Geschäftsjahres 1919.

B. Passiva.		M	₡	M	₡
I.	Stammkapital . . . . .			1 000 000	—
II.	Kapital-Reservefonds:				
	1. Bestand am Schlusse des Vorjahres . . . . .	2 732	72		
	2. Zuwachs im Geschäftsjahre . . . . .	5 184	78	7 917	50
III.	Prämienreserve für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	891 131	—		
	2. " " Lebensfall . . . . .	177 622	—		
	3. Rentenversicherungen " " . . . . .	202 219	—		
	4. Volksversicherungen . . . . .	3 333 719	—	4 604 691	—
IV.	Prämienüberträge für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	382 747	—		
	2. " " Lebensfall . . . . .	4 676	—		
	3. Rentenversicherungen " " . . . . .	99	—		
	4. Sonstige Versicherungen . . . . .	53 797	—	441 319	—
V.	Reserven für schwebende Versicherungsfälle:				
	1. beim Prämienreservefonds aufbewahrt . . . . .	7 890	—		
	2. sonstige Bestandteile . . . . .	53 961	30	61 851	30
VI.	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten und zwar:				
	1. Große Lebensversicherung . . . . .	63 340	—		
	2. Kleine " (Sicherheitsfonds) . . . . .	30 594	66	93 934	66
VII.	Sonstige Reserven und zwar:				
	1. Kriegsversicherungsreservefonds Große Lebensversicherung . . . . .	7 920	—		
	2. " " Volksversicherung . . . . .	1 000	05		
	3. Allgemeiner Organisationsfonds . . . . .	104 923	68		
	4. Organisationsfonds Volk . . . . .	30 000	—		
	5. Reserve für Abgänge und Wiederinkraftsetzungen: Große Lebensversicherung . . . . .	4 083	90		
	6. Reserve für Abgänge und Wiederinkraftsetzungen: Volksversicherung . . . . .	1 751	11	149 678	74
VIII.	Guthaben anderer Versicherungsunternehmen . . . . .			4 663	82
IX.	Barbantionen . . . . .			—	—
X.	Sonstige Passiva und zwar:				
	1. Konto-Korrent-Kreditoren . . . . .	106 458	88		
	2. Verbandsschuld-Konto . . . . .	83 333	33		
	3. Vorausbezahlte Prämien . . . . .	130 101	59		
	4. Nicht abgeführte Reichszuschläge . . . . .	1 842	65		
	5. Vorausverrechnete Zinsen . . . . .	693	34		
	6. Affidaten-Konto . . . . .	1 679	24	324 109	03
XI.	Gewinn . . . . .			126 695	27
Gesamtbetrag:				6 814 860	32

Daß die in die Bilanz unter Pos. III der Passiva eingeführte Prämienreserve von 4 604 691 Mark vorschriftsmäßig berechnet ist, wird gemäß den Bestimmungen des Abschnittes II A des Geschäftsplans bestätigt.

Berlin, den 30. Juni 1920.

Dr. Meyer,

Chefmathematiker des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

### 1. Große Lebensversicherung.

#### A. Einnahmen.

Zu I, 6. Die aus dem Vorjahre übertragenen sonstigen Reserven und Rücklagen bestehen aus dem Kapital-Reservefonds von 7917 Mark 50 Pf., der Kriegsversicherungsreserve von 7920 Mark, der Abgangs- und Wiederinkräftsetzungs-Reserve von 4083 Mark 90 Pf. und dem allgemeinen Organisationsfonds von 104 923 Mark 68 Pf.

Zu VI, 2. Die Vergütungen des Rückversicherers für eingetretene Versicherungsfälle entfallen mit 46 000 Mark auf Todesfallversicherungen und mit 7786 Mark 86 Pf. auf Rentenversicherungen.

3. Die Vergütungen für vorzeitig aufgelöste Versicherungen entfallen sämtlich auf Todesfallversicherungen.

4. Die sonstigen vertragsmäßigen Leistungen bestehen in Abschlußgebühren.

#### B. Ausgaben.

Zu I. Von der aus dem Vorjahre übernommenen Reserve für schwebende Versicherungsfälle sind 34 991 Mark 84 Pf. im Berichtsjahr verausgabt, während noch 281 Mark 84 Pf. für unerledigte Sterbefälle und 3007 Mark 71 Pf. als vorläufiger Einbehalt auf Kriegssterbefälle weiter zurückzustellen waren.

Zu II, 1. Im Geschäftsjahr schieden von selbst abgeschlossenen Versicherungen durch Tod aus 12 Versicherungen über 103 000 Mark Versicherungssumme, darunter drei Versicherungen zu festem Termin über 16 000 Mark, die erst in späteren Jahren fällig sind. Auf die übrigen 9 Versicherungen über 87 000 Mark Versicherungssumme waren 87 000 Mark fällig. Davon sind im Berichtsjahr bereits gezahlt 71 914 Mark, während noch zurückzustellen waren 15 086 Mark.

Zu III, 2. Von den in Rückdeckung übernommenen Versicherungen schieden zwei Versicherungen über 1090 Mark Versicherungssumme aus, auf die 82 Mark 57 Pf. zu zahlen waren. Die sonstigen vertragsmäßigen Leistungen bestehen in Abschlußprovisionen.

Zu IV. Die Rückvergütung bezieht sich auf zwei Todesfallversicherungen über 14 900 Mark und eine Erlebensfallversicherung über 1000 Mark Versicherungssumme.

Zu VII, 2c. Die sonstigen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus:

1. Gehälter . . . . .	150 700		96	Pf.
2. Reisekosten . . . . .	17 528		98	"
3. Allgemeine Bürokosten:				
a) Anwendung für Geschäftsräume (Mieten, Reinigung, Heizung, Beleuchtung usw.) . . . . .	6 847		37	Pf.
b) für Büro- und Kassenbedürfnisse (Drucksachen für den inneren Betrieb, Schreibutensilien, Geschäftsbücher) . . . . .	22 275	" 39 "	29 122	" 76 "
4. Drucksachen für Veröffentlichungen, Anzeigen, Agitationschriften usw. . . . .	3 357		30	"
5. Porti . . . . .	9 150		27	"
6. Arzthonorare . . . . .	21 231		95	"
7. Prozeßkosten . . . . .	16		31	"
8. Unkosten für Kapitalbelegungen . . . . .	—		—	"
9. Sonstige Ausgaben . . . . .	6 289		31	"
			237 397	Mark 84 Pf.

Hierin enthalten sind auch die auf die Anstalt entfallenden Kosten der Verwaltungsgemeinschaft des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Zu VIII. Die Abschreibungen enthalten sämtliche auf die Lebensversicherungsabteilung entfallenden Anschaffungen an Inventar.

Zu X und XI. Die Prämienreserven und Prämienüberträge sind nach den Bestimmungen des von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplans berechnet.

Zu XII und XIII. Die Gewinnreserven der Versicherten und die sonstigen Reserven und Rücklagen enthalten die vom Vorjahre übernommenen Bestände.

Zu XIV. Die sonstigen Ausgaben enthalten den auf die Lebensversicherung entfallenden Anteil von 34 466 Mark 25 Pf. für im Laufe des Geschäftsjahres an Beamte und Angestellte gezahlte einmalige Teuerungszulagen.

### C. Abschluß.

Die Gesamt-Einnahmen betragen . . . . .	3 070 819 Mark 05 Pf.
„ „ Ausgaben „ . . . . .	2 988 191 „ 39 „
so daß sich ein Gewinn ergibt von . . . . .	82 627 Mark 66 Pf.

### D. Verwendung des Ueberschusses.

15 Prozent des Ueberschusses mit 12 394 Mark 16 Pf. sind dem Kapitalreservefonds, 10 Prozent mit 8 262 Mark 77 Pf. dem Kriegsversicherungsreservefonds und 75 Prozent mit 61 970 Mark 73 Pf. der Gewinnreserve der Versicherten überwiesen; letztere erreicht damit die Höhe von 125 310 Mark 73 Pf.

## 2. Kleine Lebensversicherung.

### A. Einnahmen.

Zu I, 6. Unter „sonstigen Reserven und Rücklagen“ sind enthalten die Kriegsversicherungsreserve mit 867 Mark 50 Pf., die Abgangs- und Wiedereinruffungsreserve mit 1 751 Mark 11 Pf. und der Organisationsfonds Volk mit 30 000 Mark.

Zu VI, 2. Die Vergütungen des Rückversicherers für eingetretene Versicherungsfälle bestehen in der Erstattung der nicht durch Prämienreserve gedeckten Teile der durch Tod fällig gewordenen Summen.

Zu VII. Die sonstigen Einnahmen setzen sich zusammen aus 132 Mark 55 Pf. Vormerkungsgebühren für den Einfluß der Kriegsgefahr, 79 Mark 50 Pf. Anzahlungsgebühren und 299 274 Mark 50 Pf. Guthaben aus Kriegsanleihezeichnungen für fremde Rechnung (Kriegsanleiheversicherungen).

### B. Ausgaben.

Zu I. Von der übernommenen Reserve für schwebende Versicherungsfälle in Höhe von 35 305 Mark 87 Pf. waren 22 898 Mark 89 Pf. im Berichtsjahre zu verausgaben; 291 Mark 12 Pf. wurden weiter zurückgestellt.

Zu II. Durch Tod schieden aus 218 Versicherungen über 167 201 Mark Versicherungssumme, darunter 2 Versicherungen zu festem Termin über 2 300 Mark. Aus den übrigen

216 Versicherungen wurden fällig 123 140 Mark 77 Pf., wovon 79 956 Mark 14 Pf. im Berichtsjahr gezahlt worden sind und 43 184 Mark 63 Pf. zurückgestellt wurden.

Zu IV. Die Zahlungen beziehen sich auf 616 durch Rückkauf erloschene Versicherungen über eine Versicherungssumme von 372 631 Mark.

Zu VII, 2c. Die sonstigen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus:

1. Gehälter . . . . .	157 735	Mark	15	Pf.
2. Reisekosten . . . . .	18 347	"	17	"
3. Allgemeine Bürokosten:				
a) Aufwendungen für Geschäftsräume (Mieten, Reinigung, Heizung, Beleuchtung usw.) . . . . .	7 166	Mark	19	Pf.
b) für Büro- und Kassenbedürfnisse (Druckfachen für den inneren Betrieb Schreibutensilien, Geschäftsbücher) . . . . .	23 315	"	18	"
4. Druckfachen für Veröffentlichungen, Anzeigen, Agitationschriften usw. . . . .	3 514	"	01	"
5. Porti . . . . .	9 577	"	77	"
6. Arzthonorare . . . . .	11	"	—	"
7. Prozeßkosten . . . . .	17	"	07	"
8. Unkosten für Kapitalbelegungen . . . . .	—			
9. Sonstige Ausgaben . . . . .	6 582	"	88	"
	<u>226 267</u>	Mark	17	Pf.

Hierin sind enthalten die auf die Anstalt entfallenden Kosten der Verwaltungsgemeinschaft des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Zu VIII. Die Abschreibungen enthalten sämtliche auf die Volksversicherung entfallenden Anschaffungen an Inventar.

Zu X und XI. Die Prämienreserven und Prämienüberträge sind nach den Bestimmungen des von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplanes berechnet.

Zu XII. Der Sicherheitsfonds enthält den aus dem Vorjahr übernommenen Bestand.

Zu XIII. Die sonstigen Reserven und Rücklagen enthalten außer den vom Vorjahr übernommenen Beständen die im Geschäftsjahr vereinnahmten und in den Kriegsversicherungsreferendums geflossenen Kriegsvormerkungsgebühren von 132 Mark 50 Pf.

Zu XIV. Die sonstigen Ausgaben enthalten den auf die Volksversicherung entfallenden Anteil der im Berichtsjahr an Beamte und Angestellte gezahlten einmaligen Teuerungszulagen in Höhe von 36 075 Mark 08 Pf.

### C. Abschluß.

Die Gesamt-Einnahmen belaufen sich auf . . . . .	4 404 450	Mark	65	Pf.
"    "    Ausgaben "    "    . . . . .	4 360 383	"	04	"
so daß sich ein Gewinn ergibt von . . . . .	<u>44 067</u>	Mark	61	Pf.

### D. Verwendung des Ueberschusses.

Der Ueberschuß wurde in voller Höhe dem Sicherheitsfonds zugeführt, der dadurch den Betrag von 74 662 Mark 27 Pf. erreicht.



## Erläuterungen zur Bilanz.

## A. Aktiva.

Zu I. Der Grundbesitz besteht in dem durch die Anstalt vom Provinzialverband erworbenen Haus Düsseldorf, Elisabethstraße 11, in das im Laufe des Jahres 1919 sämtliche Geschäftsräume der Anstalt verlegt worden sind, nachdem die von der Landesbank bisher zur Verfügung gestellten Diensträume sich als nicht mehr ausreichend erwiesen und auch von der Landesbank selbst benötigt wurden.

Zu II. Die Hypothek von 20 000 Mark ruht auf einem städtischen Besitz und verzinst sich mit 4½% jährlich.

Zu III. Die Kommunaldarlehen bestehen aus 2 Posten von je 500 000 Mark.

Zu IV. Die Wertpapiere der Anstalt, die sämtlich zur Deckung von Kriegsanzahlungen dienen, bestehen aus folgenden Posten:

Genauere Bezeichnung der Wertpapiere, nach Gattung und der Höhe des Zinsfußes geordnet.	Nennwert M	Zinsfuß %	Zinsertrag jährlich M	Anschaffungswert		Bilanzwert am Schluß des Geschäftsjahres	
				Kurs	Betrag	Kurs	Betrag
				%	M	%	M
Reichsanleihe freie Stücke der VII. Deutschen Kriegsanzahlung	1 699 600	5	84 980	98	1 665 608	77,5	1 317 190
Reichsanleihe freie Stücke der VIII. Deutschen Kriegsanzahlung	509 000	5	25 450	98	498 820	77,5	394 475
Reichsanleihe freie Stücke der IX. Deutschen Kriegsanzahlung	92 300	5	4 615	98	90 454	77,5	71 532 50
	2 300 900		115 045		2 254 882		1 783 197 50

Zu VI, 1. Das Guthaben bei der Landesbank der Rheinprovinz beträgt 2 404 583 Mark 60 Pf., bei öffentlichen Sparkassen 392 933 Mark 67 Pf.; 2. das Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen stammt aus der Rückversicherungsabrechnung mit dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten.

Zu VII. In dem hier aufgeführten Betrage sind die Prämien bzw. Prämienteile enthalten, die im vergangenen Geschäftsjahre fällig, aber infolge der mit den Versicherten vereinbarten Ratenzahlung bis zum 31. Dezember noch unbezahlt waren.

Zu VIII. Der Betrag von 15 453 Mark 75 Pf. stellt anteilige Zinsen aus Wertpapieren mit April-Oktober-Zinsscheinen dar.

Zu IX. Die Ausstände bestehen in Guthaben aus den laufenden Abrechnungen mit den Intassofstellen.

Zu XII. Die sonstigen Aktiva setzen sich zusammen aus der Beteiligung an dem Stammkapital des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Höhe von 125 000 Mark, dem Bestand der Portokasse in Höhe von 150 Mark, einem Betrage von 10 174 Mark 61 Pf. für bereits fällig gewesene Prämien, deren Zahlung auf Antrag der Versicherten gestundet ist, 11 000 Mark vorausbezahlten Gehältern und sonstigen Bezügen an Beamte und 471 684 Mark 50 Pf. Guthaben aus Kriegsanzahlungszeichnungen für fremde Rechnung.

### B. Passiva.

Zu I. Das Stammkapital von 1 Million Mark ist bar eingezahlt.

Zu II, VI und VII. Es wird auf die Ausführungen zu XII und XIII der Ausgaben in den Gewinn- und Verlustrechnungen für die große und kleine Lebensversicherung verwiesen.

Zu X, 2. Das Verbandsschuldkonto weist den Betrag des dem Verband geleisteten Schuldversprechens auf die Beteiligung am Stammkapital auf. (Siehe Post. XII der Aktiva.)  
6. Das Affervatentkonto enthält in der Hauptsache Zahlungseingänge, die infolge unvollständiger Angaben noch nicht ordnungsmäßig verbucht werden konnten.

Zu XI. Der Gewinn von 126 695 Mark 27 Pf. deckt sich mit dem Ergebnis der beiden Gewinn- und Verlustrechnungen.

---

### F. Angelegenheit der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz.

Dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt gehören zurzeit als beamtete Mitglieder an:  
Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat

Dr. von Kenvers als Vorsitzender,  
Vizepräsident Appellius als stellvertretender Vorsitzender,  
Landesrat Dr. Schellmann,  
Landes-Medizinalrat Professor Dr. Knepper,  
Landesrat Dr. Boffen,  
Landesrat Dr. Diefenhardt,  
Landesrat Reinbach,  
Landesrat Dr. Mewes,  
Landesrat Ruell,  
Landesrat Wolf,  
Landesrat Schmidt,  
Landes-Medizinalrat Dr. Roensberg,  
Landes-Verwaltungsrat Dr. Brandts.

---

### G. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

#### I. Provinzial-Museum zu Bonn und Trier.

Die Museumskommission besteht aus folgenden Herren:

a) vom Staat ernannte Mitglieder:

1. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Marx in Bonn,
2. Provinzialkonservator Professor Dr. Renard in Bonn,
3. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Winter in Bonn, stellvertretender Vorsitzender;

b) vom Provinzialauschuß ernannte Mitglieder:

4. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Clemen in Bonn, Vorsitzender,
5. Geheimer Kommerzienrat Dr. Emil vom Rath in Köln,
6. Konsul, Kommerzienrat Wilhelm Kautenstrauch in Trier,
7. Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. von Kenvers in Düsseldorf,
8. Beigeordneter Stadtbaurat Schulze in Bonn.

Eine Sitzung der Museumskommission fand statt am 2. August 1919.

Die Rechnungsergebnisse bei dem Museumshaushalt sind folgende:

Einnahme . . . . .	289 517	Mk.	32 Pf.
Ausgabe . . . . .	289 517	"	32 "

mithin Ausgleich.

Ueber die Tätigkeit der Provinzialmuseen berichten die Direktoren das Folgende:

## 1. Museum in Bonn.

### A. Ausgrabungen.

Trotz der sich mehrenden Schwierigkeiten konnten einige Ausgrabungen teils fortgesetzt, teils neu begonnen werden.

1. Bei Bonefeld im Kreise Neuwied wurde die sogenannte Alteburg weiter untersucht. Sie erwies sich als eine rechteckige Wall- und Grabenanlage von 102,50:106,50 m Ausdehnung mit Toreingängen auf allen vier Seiten. Sie gehört nach den spärlichen Funden wahrscheinlich dem Dreißigjährigen Krieg an. In der Nähe der Alteburg wurde dann ein prähistorischer Grabhügel ausgegraben, welcher von einem Steinring aus Basaltblöcken umgeben war und in der Mitte eine vertiefte Bettung für das Begräbnis enthielt. Diese Bettung war von Pfostenlöchern umgeben, die auf einen hölzernen Grabkammerbau schließen ließen. Senkrecht über der Bettung fand sich die Spur eines vermoderten Holzbalkens, der ehemals senkrecht auf dem Hügel aufgerichtet gewesen sein muß und eine Art Grabdenkmal darstellte ähnlich den steinernen Menhirs, die öfter auf Grabhügeln gefunden wurden. Die Ausgrabung wurde abwechselnd vom Berichterstatter und Herrn Hagen geleitet und von dem Vorarbeiter Krämer ausgeführt.

2. In Mayen wurde die Ausgrabung mittelalterlicher Töpferereien fortgesetzt. Es wurden im ganzen 5 Töpferöfen aufgedeckt, welche ein reiches und interessantes Material an Scherben, Kacheln u. dergl. ergaben. Die von Krämer ausgeführte Grabung wurde durch den Berichterstatter und Herrn Hagen geleitet. Auf dem alten Friedhof von Mayen wurden einige wahrscheinlich frühmittelalterliche Gräber freigelegt und von Herrn Hagen vermessen.

3. Auf dem Ragenberg bei Mayen wurden die Fundamentgruben eines rechteckigen Blockhauses von 12 m Länge und 5,30 m Breite aufgedeckt. Es war umgeben von einer doppelten Befestigungslinie in Form zweier konzentrischer Gräben, die den Bergabhang im W. N. und O. umschlossen, während auf der Südseite eine Mauer mit massiven Rundtürmen an ihre Stelle trat. Der Zwischenraum zeigte noch zahlreiche Spuren weiterer baulicher Anlagen, die noch der Aufdeckung harren. Soviel steht aber schon fest, daß es sich um eine militärische Wacht- oder Signalstation spätrömischer Zeit handelt. Außerdem fanden sich an verschiedenen Stellen auch Reste neolithischer Besiedlung derselben Pfahlbaukultur, welcher auch das vor einer Reihe von Jahren aufgedeckte Erdwerk am Ostbahnhof Mayen angehörte. Die Aus-

grabung wurde vom Direktor und Herrn Dr. Delmann abwechselnd geleitet und vermessen und von Krämer ausgeführt.

4. In der Nähe des Katzenbergs bei Mayen wurden einige Räume eines römischen Hauses durch Krämer freigelegt und von Herrn Hagen aufgenommen.

5. Bei Miel im Kreise Rheinbach wurden bei Baggerarbeiten für den Bahndamm der Neubauftrasse der Bahn Rheinbach-Vilfar römische Grabgefäße und ein römischer Brunnen angeschnitten, worauf das Museum die Stelle weiter untersuchte. Es fanden sich zunächst bedeutende Teile einer befestigten neolithischen Ansiedlung, bestehend aus einem Holzhaus, das von einem einfachen Sohlgraben umgeben war. Die eingeschlossene unregelmäßig elliptische Fläche war 54 m breit und ursprünglich wahrscheinlich 90 bis 100 m lang, sie war aber nicht mehr ganz erhalten, als die Ausgrabung begann. Der Umfassungsgraben war an drei Stellen von Torbämmen unterbrochen, welche Pfostenlöcher von starken Verarmungen zeigten. Außerdem fanden sich mehrere römische Brandgräber, die zum Teil in besonderen Ummauerungen und in Grabkisten aus Ziegel- und Schieferplatten geborgen waren. Der römische Brunnen, von 1,50 m Durchmesser, enthielt Reste von Säulen und Weihedenkmalern, die auf einen nicht weit entfernten römischen Tempel schließen ließen. Die Ausgrabung, durch Herrn Regierungsbaumeister Steuernage und die Beamten der Eisenbahnbaustrasse sehr entgegenkommend gefördert, wurde abwechselnd vom Direktor und Herrn Dr. Delmann vermessen.

6. In Bonn wurden bei Ausschachtungen für Notbaracken am Augustusring, also im nördlichen Teil des Legionslagers, eine Anzahl bisher unbekannter Mauerzüge, Gruben etc., die zum Legionslager gehören, freigelegt und aufgenommen.

## B. Erwerbungen.

Die Neuerwerbungen betragen 315 Inventarnummern.

### I. Prähistorische Abteilung.

Aus der jüngeren Steinzeit wurden eine Anzahl Steingeräte aus Kessenich, Bonefeld Meschenich, Wahner Heide, Gummersbach und Miel erworben.

Aus der Bronzezeit erhielten wir von Herrn Dorn in Siegburg ein bronzenes Abholzbeil von der Wahner Heide zum Geschenk.

Aus der Hallstattzeit stammen Grabfunde aus Hamminkeln (Kreis Rees), Bonefeld, Urmitz und Ettringen.

### II. Römische Abteilung.

Bruchstücke römischer Inschriften und Skulpturen wurden aus Bonn und Miel erworben, Grabfunde, zum Teil reich ausgestattet, aus Miel und einer aus Bonn. Einige schöne Tongefäße wurden bei der Versteigerung der Sammlung Reimbold in Köln erworben; eine römische Bronzestatue eines vielleicht keltischen Gottes unbekanntes Fundorts schenkte Herr Dr. Krauß. Mehrere schöne römische Gläser erwarben wir aus der Sammlung Reimbold, eine schöne Terrakottastatue der Venus in einer Medica aus Köln stammt ebendaher, ein merkwürdiges Terrakottaantefix mit Frage zwischen zwei sitzenden Figuren, vielleicht aus der Coblenzer Gegend, wurde vom Augustagymnasium in Coblenz überwiesen, der Abguß einer Terrakottagruppe eines Löwen, der einen Ober zerfleischt, stammt aus Remagen. Zwei sehr schöne Gagatschnitzereien wurden aus der Sammlung Reimbold ersteigert, welche ein Medaillon mit Doppelportrait und eine Freigruppe, das Parisurteil, darstellen. Gestempelte Dachziegel mit Stempeln der legio I. Minervia stammen aus Bonn.

### III. Fränkische Abteilung.

Die Versteigerung der Sammlung Geyr von Schweppenburg bot Gelegenheit zur Erwerbung erlesener Stücke von fränkischer Metallarbeit, nämlich silbertauschierte Gürtelschnallen, einer bronzebeschlagenen Ledertasche und einer silberplattierten Schale mit Darstellung einer Vase zwischen Pfauen, wahrscheinlich aus Kärlich.

### IV. Mittelalterliche und neuere Abteilung.

Zwei Gemälde, Landschaften mit Bauernstaffage, von F. J. Mauskirsch schenkten die Herren Dr. Mhr, Balthazar, Dr. Meyer und Staatsminister a. D. Wallraf. Eine Siegburger Schenkkanne und ein Westerwälder Tintensaß wurden bei der Versteigerung der Sammlung Wittgenstein erworben.

### V. Münzsammlung.

Eine keltische Bronzemünze aus Bonn schenkte Herr Geheimer Baurat Dr. Schulze. Eine Anzahl römischer Kaisermünzen wurden in Bonn am Augustusring und auf dem Katzenberg bei Mayen gefunden. Eine große Anzahl mittelalterlicher und neuerer rheinischer Münzen der verschiedenen rheinischen Prägestätten bezw. Münzherrschaften, wie Köln, Werden, Jülich, Berg, Neuß, Coblenz, Düren, Kurpfalz wurden aus dem Handel erworben.

## 2. Museum in Trier.

Die Zerstörung des Museums hat im Berichtsjahr erst zum kleinsten Teile wieder beseitigt werden können. Nur ein Teil der Sammlungen ist wieder neu aufgestellt und der Besichtigung zugänglich.

### I. Ausgrabungen.

Stadt Trier. In St. Maximin wurden nur kleine Grabungen und Feststellungen vorgenommen; desgleichen in St. Matthias, nur eine römische Grabkammer mit wohl erhaltenen Särgen vorchristlicher Zeit wurde eingehender untersucht und dabei an Fundstücken ein längliches Glasgefäß und ein großer, etwas verzierter Bleisarg für das Museum gewonnen. Im östlichen Stadtteil jenseits der Bahnlinie an der De-Nys-Straße wurden zum ersten Male Reste von Töpferöfen festgestellt, dabei die Scherben eines Götterbeckers mit Reliefbildern von Sol und Luna gefunden, in der Nähe, in der Hawstraße, Bruchstücke von Sigillata-Formschüsseln, bei der Brauerei Casparcy ein römischer Keller und Reste eines einfachen Mosaiks, im Garten des Landarmenhauses mehrere Reste römischer Bauten und zahlreiche Bruchstücke von Wandmalereien.

Bezirk. Bei Verfolgung einer Raubgrabung, die in den römischen Töpfereien stattgefunden hatte, wurden Reste von Töpferöfen und Werkstätten festgestellt, ferner zum ersten Male eine römische Tongrube. Ebendort wurde eine sicher römische Erzschmelze ermittelt. Bei Igel wurde von Baurat Dr. Krenker die Untersuchung eines römischen Grabtempels, des sogenannten „Gruttenhäuschens“, in Angriff genommen. Die Bearbeitung der Ringwälle stellte fest, daß der Burghof bei Oberweiß nur eine natürliche Formation ist. Ferner wurden festgestellt: auf dem „Schneidberg“ bei Langweiler ein kleiner Abschnittswall, in der Nähe eine Warte, das sogenannte „Alte Schloß“, und das sogenannte „Franzosenlager“, eine etwas größere Befestigung; alle drei Anlagen dürften noch antik sein. Die große Ringwallanlage der „Burscheider Mauer“ ist in ihrer Ausdehnung festgestellt. Die scheinbare Befestigung des „Raumeter Kopfes“ ist nur ein

Naturgebilde. Auch die zwei alten Wehranlagen im Stiftswalde von St. Arnual und auf dem „großen Stiefel“ wurden besichtigt. Die angeblichen Befestigungen auf dem „Bartenberg“ sind abzulehnen. Die Hochburg bei Trier ist auf Grund der Untersuchungen des Museums durch starke Ausholzungen kenntlich und sichtbar gemacht.

## II. Verwaltung der Römerbauten.

Kaiserthermen. Das ganze Gelände ist neu vermessen, die Zeichenarbeit fortgesetzt worden. Für die Zeitbestimmung wurden mehrere Scherbengrabungen vorgenommen. Die Ordnungsarbeiten auf dem Grabungsgelände sind noch im Gange.

Im Amphitheater und der Porta nigra haben keine Untersuchungen stattgefunden. In der Umgebung des Marstempels kamen weitere Mauern zu Tage.

## III. Funde.

Stadt Trier. Mit dem Wiederbeginn der Bautätigkeit wurden an verschiedenen Stellen der Stadt Reste von römischen Bauten, Straßen, Kloaken und anderes beobachtet, darunter ein großer Kanal in St. Matthias; ferner in der St. Matthiaskirche eine römische Inschrift, die einen AFRICANUS nennt.

Bezirk. Es wurde beobachtet, bezw. gefunden: bei Ferschweiler zahlreiche Steinbeile, in Kleinich die Abschrift von drei römischen Inschriften, in Pantenburg eine Weiheinschrift, bei Wolsfeld Reste eines römischen Tempels und ein Grab mit Steinkiste, in Welschbillig eine römische Mauer, in Langweiler zwei Gräber, auf der Wildenburg drei römische Münzen, auf Burg Welden eine römische Münze mit christlichem Monogramm.

## IV. Erwerbungen.

Vorrömische Zeit. Ein Feuersteinschaber von der Buchenlochhöhle bei Gerolstein, ein Steinbeil aus Drenhofen.

Römisches. Stein: Reliefbild einer Muttergöttheit, nur zum Teil erhalten, aus Heiligkreuz; christliche Grabinschrift einer Frau namens Elpidia, aus Maximin; Quader mit zwei sehr großen Bruchstücken, Abguß eines Sargdeckels mit dem Portrait eines Ehepaars und mit Grabinschrift aus St. Matthias.

Gold: Kleiner goldener Ohrring.

Bronze: Schlüssel mit zierlichem, als Händchen gestaltetem Griff; ein Vogel, geschnitten aus dünnem Bronzeblech; kleiner Vogel, aus Bronze gegossen.

Glas: Glascherben mit Figurendarstellung in Schilff vom Gelände Caspary; Glaskännchen aus entfärbtem Glas mit dunkelblauem Henkel aus Dezem.

Mosaiken. Zwei größere Bruchstücke aus den Kaiserthermen, das eine mit Darstellung eines Biergespanns und mit Inschrift.

Keramik. Handscherben einer schwarzen Schale mit sehr feinem Innenrelief; Barbotinescherbe mit weiß aufgemalter Inschrift EXCIPE; Gefäßhenkel mit Stempel P. N. P. 70 Gefäße aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts, rekonstruiert aus Scherben, gefunden bei der Ausgrabung von Speicher: Teller, Faltenbecher, Näpfe verschiedener Form, zum Teil mit Deckel, Kochtöpfe, verschiedene Kannen besonderer Form, dazu ein- und zweihentelige Krüge, Amphoren und Reibschüsseln; im ganzen 30 Typen einer zeitlich und örtlich engumgrenzten Gruppe, ein sehr wichtiger Beitrag für die historisch-keramische Forschung. Ferner über 30 Gefäße vom Ende des 4. und

der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, hergestellt aus dem Scherbenmaterial der Thermen- ausgrabung von 1910.

**Nachrömische Zeit.** Die bedeutendste Erwerbung sind die Ankäufe aus dem fränkischen Gräberfelde von Minden a. d. Sauer von der Versteigerung Queckenberg in Köln, ermöglicht durch eine Sonderbewilligung der Provinzialverwaltung und durch reiche Spenden von Trierer Altertumsfreunden. Das wichtigste Stück ist die Bronzefrosche mit der Anbetung der Magier, ferner eine prachtvolle Goldbrotsche, eines der schönsten Stücke fränkischer Zeit. Ferner verdienen Erwähnung eine weitere Goldbrotsche, eine Vorstecknadel mit goldenem Kopf, mehrere Rundbrotschen von Silberblech, mehrere silberverzierte Gürtelschnallen, silberne und bronzene Ohrringe und Armreifen, bronzene Mantelnadeln, eiserne Scheren, Messer und Schlüssel, Knochenge schnitzte Kämme, Perlenketten aus Bernstein, Glas und Ton. Die Fundstücke stammen aus dem 7. Jahrh. n. Chr. Die Magierbrotsche ist kein oströmisches Importstück, sondern ein Erzeugnis früher germanisch-fränkischer Kunst.

**Mittelalter und Neuzeit.** Zwei gotische Gewölbeschlusssteine mit Reliefbildern im Bierpaß, vermutlich aus der alten St. Gervasiuskirche; Reliefkopf eines Bischofs gotischer Zeit aus dem ehemaligen Augustinerkloster, drei Holzfiguren der Barockzeit, vermutlich aus der alten Kirche von Biewer, zwei Gartenfiguren der gleichen Zeit aus Trier, geschenkt vom Verlagsbuchhändler Fritz Litz; Statue einer Heiligen aus der Barockzeit von dem Dach des Klosters St. Maximin; Messingmörser vom Jahre 1618 mit Inschrift; Petschaft mit Namensinschrift aus Trier, Steinzeugkrug mit reliefiertem Medaillonwappen mit der Jahreszahl 1679, ein Steinzeugtintenfaß aus Trier, ein Malhorn aus Prümzurlay mit der Jahreszahl 1794, ein Blumentopf mit Landschaftsdarstellung, wahrscheinlich ein Erzeugnis der Trierer Porzellanmanufaktur.

**Münzen.** Einen größeren Bestand römischer Münzen schenkte Verlagsbuchhändler Fritz Litz.

### V. Arbeiten im Museum.

Die Entscheidung über die Wiederherstellung des Museums fiel erst nach Ende des Berichtsjahres in dem Sinne, daß nur der zerstörte Bauteil in seiner ursprünglichen Form einfach wiederhergestellt werden sollte, während jede Erweiterung unterbleiben muß. Im Umbau des Museums wurden die Säle des Erdgeschosses und der hinteren Flucht des Obergeschosses neu geordnet und für diese Arbeit das Museum vom 26. Mai bis 3. August ganz geschlossen gehalten. Im Erdgeschoss sind, jedoch nur provisorisch, einige Hauptstücke der Neumagener Denkmäler, alle Marmordenkmäler, eine Auswahl der neuerworbenen Architekturreste von St. Maximin und die Modelle römischer Bauten aufgestellt worden. Vom Erweiterungsbau sind die Halle E und der Hof der Besichtigung wieder zugänglich gemacht. In den rückwärtigen Sälen des Oberstockes ist auf der einen Seite die mittelalterliche und die neuzeitliche Keramik wieder aufgestellt, auf der anderen Seite die gesamte vorgegeschichtliche Abteilung. Die überzähligen Bestände der Sammlung Hermes sind zum größten Teile in die städtische ortsgeschichtliche Sammlung im Roten Hause abgegeben.

## II. Art und Verwendung der im Haushalt für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mittel.

Verfügbar waren:

1. Zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Jahren . . . . .	65 875 Mk. 17 Pf.
2. Der Haushaltsbetrag für das Jahr 1919 . . . . .	15 200 " — "
Summe	81 075 Mk. 17 Pf.

Hierbon wurden verausgabt:

1. Zur Vermehrung des Denkmälerarchivs . . . . .	474 Mk. 86 Pf.
2. Zuschuß zu den Kosten der Unterhaltung des Künstlerateliergebäudes in Düsseldorf . . . . .	1 050 " — "
3. Zuschuß für den rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz . . . . .	500 " — "
4. Für Sicherungsarbeiten an der Burgruine Pyrmont . . . . .	2 400 " — "
5. " Instandsetzungsarbeiten an der katholischen Kirche in Muffendorf . . . . .	527 " 67 "
6. Für Aufnahme Kölner Glasmalereien . . . . .	3 500 " — "
7. " Instandsetzung des Alt'schen Hauses in Monzingen . . . . .	2 500 " — "
8. " " " Neutores in Erpel . . . . .	1 200 " — "
Zusammen	<u>12 152 Mk. 53 Pf.</u>

Nach dem vorjährigen Abschluß wurden . . . . . 48 675 Mk. 65 Pf.  
zur Vornahme besonderer Ausbesserungsarbeiten des Kaiser-Wilhelm-Denk-  
mals am Deutschen Eck zurückgestellt.

Hierzu der Etatsbetrag für 1919 mit . . . . .	2 500 " — "
" 2 1/2 % Zinsen eines Depositums von 5 700 Mark . . . . .	142 " 50 "
Mitihin standen zur Verfügung	<u>51 318 Mk. 15 Pf.</u>

Die Ausgaben betragen . . . . . 4 786 " 28 "  
so daß . . . . . 46 531 Mk. 87 Pf.  
als Bestand auf 1920 zu übernehmen sind.

Der Gesamtbestand des Haushaltsplans für Kunst und Wissen-  
schaft beträgt nach dem Zinalkassenabschluß . . . . . 112 825 " 26 "  
so daß zur Verwendung auf das nächste Jahr . . . . . 66 293 Mk. 39 Pf.  
übertragen werden können.

Dieser Bestand ist mit Bewilligungen belastet, deren Auszahlung erst später erfolgen wird.

### III. Denkmälerstatistik.

#### A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	42 900 Mk. — Pf.
2. Aus dem Ständefonds . . . . .	25 000 " — "
Summe	<u>67 900 Mk. — Pf.</u>

#### B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde zur Fort- führung der Arbeiten . . . . .	10 000 Mk. — Pf.
2. Für die Bearbeitung der Denkmäler- statistik . . . . .	2 400 " — "
Mitihin Bestand	<u>12 400 " — "</u> 55 500 Mk. — Pf.



## IV. Herstellung eines Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Der Plan des Geschichtlichen Atlas wurde auf Besiedelungskarten der Provinz in vor-geschichtlicher und römischer Zeit ausgedehnt; zunächst soll eine römische Straßenkarte im Maßstab 1:100 000 erscheinen. Von den Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der niederrheinischen Städte ist der von A. Schoop bearbeitete Dürener Band im Druck nahezu vollendet. Die Quellen-sammlung zu den Akten der Jülich-Kleve'schen Politik Kurbrandenburgs 1610—1640 hat D. Hölweg im wesentlichen abgeschlossen. Die Einleitung zu den Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs bis zum Jahre 1500 stellt Br. Kuske auf eine breitere Grundlage; er führt sie in vergleichender Darstellung unter Berücksichtigung der Zustände in anderen Städten und Landschaften durch. Für die Fortsetzung der Publikation (1500—1650) sammelt E. v. Ranke reiches Material. Das Wörterbuch der rheinischen Mundarten wurde eifrig gefördert. Das Rheinische biographische Lexikon gewann eine größere Anzahl von Mitarbeitern für die verschiedenen wissenschaftlichen Fächer. Von der Bücherkunde zur Geschichte der Rheinlande ist der von Max Bär bearbeitete erste Band: Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken bis 1915, erschienen. Der erste Band der von Theod. Hgen bearbeiteten Quellen zur inneren Geschichte des Territoriums Kleve ist der Presse übergeben worden. Mit der Bearbeitung der Regesten der Reichsstadt Aachen (einschließlich des Aachener Reichs) und der Reichsabtei Burtscheid hat W. Mummenhoff unter Leitung von Alb. Huyskens begonnen. Erfreuliche Fortschritte machten die Bearbeitung der Quellen zur Geschichte der Auf-klärung am Rhein (G. Beyerhaus), die Arbeiten zur Herausgabe der historischen Schriften des Caesarius v. Heisterbach (A. Hilka) und für das Münzwesen der Herzogtümer Kleve, Jülich und Berg (A. Noß unter Beihilfe von F. Lau), ebenso die Bearbeitung der Ergänzungsbände zum Buche Weinsberg (F. Stein an Stelle des verstorbenen E. Wiepen).

## V. Dispositionsfonds des Provinziallandtags. (Ständefonds.)

Zu dem vorjährigen Bestande von . . . . .	554 777	Mk.	99	Psf.	
find an Einnahmen hinzugetreten:					
1. Aus den Ueberschüssen der Landesbank . . . . .	120 000	"	—	"	
2. Zinsen rentbar angelegter Bestände . . . . .	13 263	"	30	"	
	Summe	688 041	Mk.	29	Psf.
Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Teilbeträge der					
Bewilligungen für folgende Zwecke:					
1. Für die Denkmälerstatistik . . . . .	25 000	Mk.	—	Psf.	
2. " Instandsetzung des Aachener Münsters . . . . .	28 840	"	37	"	
3. " " der Abteikirche St. Mathias Trier . . . . .	12 000	"	—	"	
4. " Wiederherstellung des Zehnhauses in Beilstein . . . . .	1 000	"	—	"	
5. " die örtliche Bauleitung . . . . .	3 500	"	—	"	
6. " das Bergische Komitee für Naturdenkmalpflege . . . . .	400	"	—	"	
7. " die Herausgabe der Nachrichten aus der rheinischen Denk- malpflege . . . . .	1 506	"	40	"	
8. Für die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Köln . . . . .	5 000	"	—	"	
	Summe der Ausgabe	77 246	Mk.	77	Psf.
	Summe der Einnahme	688 041	"	29	"
	Mithin Bestand	610 794	Mk.	52	Psf.

Dieser Bestand ist mit Bewilligungen belastet, deren Auszahlung erst später erfolgen wird.

### VI. Hebung und Förderung der gewerblichen Tätigkeit.

Im Berichtsjahr standen zur Verfügung:

1. Der aus 1918 übernommene Bestand von . . . . .	34 168	Mk.	86	ℳf.
2. „ Haushaltsbetrag für das Rechnungsjahr 1919 . . . . .	189 300	„	—	„
Summe der Einnahme	223 468	Mk.	86	ℳf.

Hierauf wurden die im Haushaltsplan unter Titel I Nr. 1 bis 14 und 16 bis 24 aufgeführten Zuschüsse in Höhe von . . . . . 185 250 „ — „ verausgabt, so daß ein Bestand von . . . . . 38 218 Mk. 86 ℳf. verbleibt.

Außerdem sind . . . . . 5 200 „ — „  
= 26 Geschäftsanteile zu 200 Mark der Rheinischen Genossenschaft in Köln zur Förderung von Handwerk und Gewerbe — bei der Landesbank hinterlegt.

Der verfügbare Bestand beträgt demnach . . . . . 43 418 Mk. 86 ℳf.

### H. 1. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Landbürgermeistereien und Landgemeinden der Rheinprovinz.

	A. Einnahme.		Reste.	
1. Einnahmereste . . . . .	174 869	Mk. 64 ℳf.	13 040	Mk. 94 ℳf.
2. Defekte . . . . .	27	„ 75 „	—	„ — „
3. Beiträge . . . . .	2 201 018	„ 68 „	374 792	„ 30 „
4. Erstattete Militärrenten . . . . .	5 728	„ 68 „	240	„ — „
Summe	2 381 644	Mk. 75 ℳf.	388 073	Mk. 24 ℳf.

B. Ausgabe.				
1. Vorschuß . . . . .	119 049	Mk. 53 ℳf.		
2. Reste . . . . .	1 312	„ — „		
3. Ruhegehälter . . . . .	1 396 430	„ 97 „		
4. Teuerungszulagen . . . . .	1 208 751	„ 66 „		
5. Zinsen . . . . .	54 941	„ 40 „		
6. Verwaltungskosten . . . . .	39 597	„ 43 „		
Summe	2 820 082	Mk. 99 ℳf.	99	Mk. 28 ℳf.
Summe der Einnahme	2 381 644	„ 75 „	388 073	„ 24 „
Mithin Vorschuß	438 438	Mk. 24 ℳf.		

In dem Berichtsjahre wurden 16,44 ℳf. für jede Mark der 14 978 088 Mk. betragenden ruhegehaltstfähigen Dienst Einkommen nach dem Stande vom April 1919, gegen 15,3 ℳf. im Vorjahr, umgelegt.

Die vorhandenen Ruhegehaltsempfänger sowie die Jahressumme der Ruhegehälter ergeben sich aus nachfolgender Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Köln		Düsseldorf		Trier		Zusammen	
	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Zahl der Ruhegehaltsempfänger	Jahresbetrag der Ruhegehälter
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Stand am 1. April 1919 . . . . .	103	104 646	116	195 607	80	126 420	211	322 748	151	276 550	661	1 025 971
Abgang im Berichtsjahr . . . . .	11	14 959	13	26 679	6	15 087	18	28 698	18	39 483	66	124 906
Zugang im Berichtsjahr . . . . .	27	59 457	21	63 818	18	56 760	24	91 502	39	140 895	129	411 932
Stand am 31. März 1920 . . . . .	119	149 144	124	232 246	92	168 098	217	385 552	172	377 962	724	1 312 997
Mithin mehr . . . . .	16	44 498	8	36 639	12	41 673	6	62 804	21	101 412	63	287 026

## H. 2. Angelegenheiten der Ruhegehaltskasse der Kreiskommunalverbände und Stadtgemeinden der Rheinprovinz.

Am Schlusse des Berichtsjahres gehörten der Kasse 60 Kreise, 105 Städte und 744 rechtsfähige Verbände mit 5205 Beamten an. Die umlagepflichtigen Gehälter beziffern sich auf 17 990 413 Mark gegen 16 297 788 Mark des Vorjahres. Umgelegt wurden 10,18 Pf. gegen 8,34 Pf. im Vorjahr.

	A. Einnahme.	Reste.
1. Einnahmesterne . . . . .	145 357 Mk. 67 Pf.	21 736 Mk. 01 Pf.
2. Defekte . . . . .	120 " — "	— " — "
3. Beiträge und Einkaufsgelder . . . . .	1 688 608 " 44 "	372 338 " 69 "
4. Zinsen . . . . .	40 678 " 87 "	— " — "
5. Erstattete Militärrenten . . . . .	3 481 " 57 "	702 " — "
Summe	1878 246 Mk. 55 Pf.	394 776 Mk. 70 Pf.

**B. Ausgabe.**

1. Vorschuß . . . . .	71 791	Mk.	17	ℳ.
2. Reste . . . . .	250	"	—	"
3. Defekte . . . . .	490	"	—	"
4. Ruhegehälter . . . . .	992 322	"	89	"
5. Teuerungszulagen . . . . .	873 889	"	64	"
6. Zinsen . . . . .	48 321	"	45	"
7. Verwaltungskosten . . . . .	39 460	"	58	"

Summe 2 026 525 Mk. 73 ℳ.

Summe der Einnahme 1 878 246 " 55 "

Mithin Vorschuß 148 279 Mk. 18 ℳ.

Für den Rücklagestock waren bis zum Rechnungsabschluß angekauft:

3 1/2 %ige Düsseldorf Stadtanleihe, Nennwert . . . . .	34 000	Mk.
3 1/2 " Rheinprovinzanleihe, Nennwert . . . . .	116 600	"
3,6 " " " " " " " " " " . . . . .	60 000	"
4 " " " " " " " " " " . . . . .	657 500	"
5 " Reichskriegsanleihe (Reichsschuldenforderung) Nennwert	140 000	"
4 1/2 " Reichsschatzsanweisungen . . . . .	195 000	"

Die Bewegung der vorhandenen Ruhegehaltsempfänger und die Jahressumme der Ruhegehälter ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Aachen		Coblenz		Böln		Düsseldorf		Erier		Sigmaringen		Zusammen	
	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter	Ruhegehaltsempfan-ger	Jahresbetrag der Ruhegehälter
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Stand am 1. April 1919 . . . . .	62	125 907	90	150 660	58	132 866	158	349 639	42	75 166	5	9 998	415	844 231
Abgang im Berichtsjahre . . . . .	—	—	8	14 781	5	6 648	11	25 929	3	5 790	—	—	27	58 148
Zugang im Berichtsjahre . . . . .	12	47 538	17	68 406	8	40 293	24	128 487	15	76 341	—	—	76	361 065
Stand am 31. März 1920 . . . . .	74	173 445	99	204 285	61	166 511	171	452 197	54	145 717	5	9 998	464	1 152 148
Mithin mehr . . . . .	12	47 538	9	53 625	3	33 645	13	102 558	12	70 551	—	—	49	307 917

### H. 3. Angelegenheiten der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt für die Kommunalbeamten der Rheinprovinz.

A. Einnahme.			Reste.		
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	Mk. — Pf.	—	Mk. — Pf.	
2. Einnahmeste und Defette . . . . .	26 163	„ 76 „	8 473	„ 02 „	
3. Beiträge . . . . .	1 766 582	„ 95 „	194 359	„ 22 „	
4. Zinsen des Rücklagestocks . . . . .	513 617	„ 45 „	—	„ — „	
	2 306 364	Mk. 16 Pf.	202 832	Mk. 24 Pf.	

B. Ausgabe.					
1. Rechnungsberichtigungen . . . . .	480	Mk. 01 Pf.	—	Mk. — Pf.	
2. Witwen- und Waisengelder . . . . .	855 497	„ 65 „	—	„ — „	
3. Kriegsteuerzuschläge . . . . .	2 325 413	„ 15 „	—	„ — „	
4. Verwaltungskosten . . . . .	82 544	„ 33 „	—	„ — „	
5. Reservefonds . . . . .	26 628	„ 28 „	—	„ — „	
6. Vorschuß . . . . .	316 952	„ 14 „	—	„ — „	
7. Reste . . . . .	2 746	„ 73 „	—	„ — „	
Summe	3 610 262	Mk. 29 Pf.	202 832	Mk. 24 Pf.	
Summe der Einnahme	2 306 364	„ 16 „	—	„ — „	
Mithin Vorschuß	1 303 898	Mk. 13 Pf.			

Für den Rücklagestock waren bis zum Rechnungsabluß angekauft:

3 1/3 %ige Rheinprovinz-Anleihe, Nennwert . . . . .	1 254 900	Mk.
3 1/2 „ „ „ „ . . . . .	1 577 000	„
3,6 „ „ „ „ . . . . .	390 000	„
4 „ „ „ „ . . . . .	4 680 000	„
3,5 „ Preussische Konsols, „ . . . . .	2 000	„
3,5 „ Trierer Stadt-Anleihe „ . . . . .	122 000	„
3,5 „ Duisburger „ „ . . . . .	123 000	„
3,5 „ Cölner „ „ . . . . .	300 000	„
3,5 „ M. Gladbacher „ „ . . . . .	126 000	„
3,5 „ Dortmunder „ „ . . . . .	60 000	„
4 „ Düsseldorfer „ „ . . . . .	250 000	„
4 „ Barmer „ „ . . . . .	100 000	„
4 „ Preussische Konsols (Schuldenforderung) . . . . .	100 000	„
4,5 „ Reichsschatzanweisungen . . . . .	1 110 000	„
5 „ Reichskriegsanleihe . . . . .	2 561 600	„

Der Anstalt gehören 919 Kommunalverbände und 667 Körperschaften mit 8286 Dienststellen an, über deren Verteilung nachfolgende Uebersicht Aufschluß gibt.

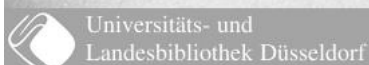
Regierungs- bezirk	Kreise	Städte	Bürger- meiste- reien	Gemein- den	Forst- verwal- tungs- verbände	Forst- schutz- verbände	Körper- schaften	Zahl der Dienst- stellen	Beitragspflichtige Dienst- einkommen <i>M</i>
Nachen . . .	10	11	129	26	—	—	106	1346	2 851 016
Coblenz . . .	13	21	85	6	17	50	39	1352	4 812 473
Köln . . .	9	10	85	2	—	1	147	1253	4 689 292
Düsseldorf . . .	14	40	178	—	—	—	305	2744	11 685 081
Trier . . .	11	8	125	4	6	52	70	1556	5 273 955
Sigmaringen . . .	4	2	—	—	—	—	—	35	115 055
Zusammen	61	92	602	38	23	103	667	8286	29 426 872

In der nachfolgenden Uebersicht ist die Zahl der Witwen und Waisen und die ihnen gezahlten Hinterbliebenenbezüge ersichtlich gemacht:

	Aachen			Coblenz			Köln			Düsseldorf			Trier			Sigmaringen			Zusammen		
	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen	Witwen	Waisen	Sollwaisen
Stand am 1. April 1919 . . .	109	123	12	207	139	13	122	79	13	323	306	24	213	139	9	9	9	—	983	795	71
Zugang im Berichtsjahre . . .	10	13	2	24	33	—	14	14	—	39	48	6	24	21	2	1	3	—	112	132	8
Davon sind Kriegshinterbliebene (Kriegshinterbliebene überhaupt).	10	27	7	30	59	3	19	41	—	76	138	3	26	42	—	—	—	—	161	307	13
Abgang im Berichtsjahre . . .	6	14	—	2	12	—	2	4	—	14	23	1	8	10	—	1	1	—	33	64	—
Stand am 31. März 1920. . .	113	122	14	229	160	13	134	89	13	348	331	29	229	170	11	9	11	—	1062	883	80
Betrag des gezahlten Witwen- und Waisengeldes . . . . .	<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>		<i>M</i>	<i>ℳ</i>	
Hierzu Betrag der gezahlten Teuerungszulagen . . . . .	84	981	96	185	450	50	108	824	32	299	036	66	172	264	65	4	939	56	855	497	65
Gesamtsumme	263	286	68	486	531	76	281	526	92	817	366	78	458	796	01	17	905	—	2 325	413	15
	348	268	64	671	982	26	390	351	24	1116	403	44	631	060	66	22	844	56	3 180	910	80

J. Angelegenheiten der Provinzial-Taubstummensehulen.

	Aachen		Brühl		Köln		Elberfeld		Essen		Euskirchen		Bonn		Neuwied				Trier		Summe		
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	
Zu- und Abgang.	30	31	35	31	35	48	47	32	56	65	—	—	38	31	28	33	32	14	43	22	344	307	
	4	4	5	7	9	7	11	4	16	11	10	15	8	4	4	5	1	1	12	15	80	73	
	8	7	12	12	7	13	7	7	6	11	—	—	7	7	6	8	5	4	3	1	61	70	
	26	28	28	26	37	42	51	29	66	65	10	15	39	28	26	30	28	11	52	36	363	310	
Aufnahme- Alter.	16	17	1	—	8	3	23	7	23	26	1	—	26	20	13	10	12	5	13	8	136	96	
	6	7	13	7	14	18	20	14	20	25	—	—	1	10	6	8	13	7	2	17	15	115	108
	2	2	11	13	11	16	3	6	12	8	—	—	2	—	2	4	5	3	14	6	60	61	
	2	2	3	6	4	5	5	2	11	6	9	12	3	1	3	3	4	1	8	7	52	45	
	26	28	28	26	37	42	51	29	66	65	10	15	39	28	26	30	28	11	52	36	363	310	
Religion.	24	26	28	26	32	38	—	—	37	36	10	15	39	28	—	1	—	—	52	36	222	206	
	1	—	—	—	5	3	51	29	29	29	—	—	—	—	26	29	28	11	—	—	140	101	
	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	
	26	28	28	26	37	42	51	29	66	65	10	15	39	28	26	30	28	11	52	36	363	310	
Klassen.	7	7	7	7	7	7	8	8	12	12	3	7	7	6	6	4	4	8	8	8	69	69	
Klassenstärke.	8	8	8	8	11	10	10	11	11	11	8	10	10	9	9	10	10	11	11	11	10	10	
Lehrer.	9	10	8	8	14	14	15	15	15	15	4	9	9	13	13	11	11	11	11	11	98	98	



In Guskirchen, Köln, Trier und größtenteils in Neuwied sind die Zöglinge in Internaten, im übrigen in Pflegehäusern untergebracht, vom Elternhaus aus besuchten die Schule 174 Kinder (Schulgänger.) Die Beschaffung geeigneter Pflegestellen gestaltet sich infolge der Teuerung und der Wohnungsnot immer schwieriger.

Die Bekleidung erfolgt, soweit nicht die Eltern Kleider und Wäsche stellen, durch die Anstalt auf Kosten der Provinz.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im allgemeinen normal. Abgesehen von Grippeerkrankungen traten epidemische Krankheiten nicht auf. Regelmäßig wurden die Ohren und Augen aller Schüler fachärztlich untersucht.

Der Unterricht wird nach Maßgabe des Lehrplanes der rheinischen Taubstummensehlfalten erteilt. Infolge Mangels an Stoffen mußte der Handfertigungs- und Handarbeits-Unterricht vielfach beschränkt werden.

An dem an der Anstalt Köln eingerichteten Lehrgang zur Ausbildung von Taubstummensehlfaltern nahmen zwei Lehrer und vier Lehrerinnen teil. Ein Lehrer trat im Dezember zurück.

Fortbildungsunterricht für schulentlassene Taubstummensehlfalter wird in Aachen, Köln, Eberfeld, Essen und Trier erteilt.

Die Brühler Anstalt war teilweise von Besatzungstruppen belegt, wodurch Turn-, Zeichen-, Handfertigungsunterricht eine Einschränkung erfahren mußten.

Die Anstalt Guskirchen war bis zum November ganz mit britischen Truppen belegt, dann wurde die Hälfte freigegeben, die andere Hälfte als Lazarett für französische Truppen eingerichtet; diese benutzen außerdem Speisesaal und Küche mit. Nach der teilweisen Freigabe wurden alsbald aus Köln und Brühl 3 Klassen nach Guskirchen überwiesen. Die Neuwieder Anstalt war während des Sommers mit amerikanischen Truppen belegt. Der Unterricht konnte jedoch notdürftig in den Räumen des Internates des Neuwieder Frauenvereins fortgeführt werden. Im Juli brannte eine von den Amerikanern neben der Anstalt errichtete Halle ab, wobei die Anstalt durch Anbrennen der Fensterrahmen, Bruch fast aller Scheiben an der Seitenwand und Beschädigung des Daches in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der durch die Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt gedeckte Schaden betrug 3522 Mark.

Infolge des Hochwassers im Januar 1920 mußte der Unterricht eine Zeitlang ausfallen.



**Einnahmen und Ausgaben für das Taubstummenwesen.**

Die Rechnungsergebnisse für das Berichtsjahr sind folgende:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	3 222	35
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Pflegegeld und Beitrag des Vereins in Aachen . . . . .	395 123	08	244 216	19
II.	Sonstige Einnahmen . . . . .	2 237	02	3 740	17
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln und Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung für die Taubstummenanstalt Aachen . . . . .	696 500	—	919 679	87
I. 1.	Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	50 000	—	50 000	—
2.	Zinsen des Unterstützungsfonds der früheren Vereins-Taubstummenanstalt zu Köln . . . . .	1 890	—	2 439	65
3.	Beitrag des Kölner Vereins . . . . .	9 999	95	9 887	50
4.	Zinsen des Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	1 690	05	8 037	90
—	Einnahmen der Taubstummenanstalt Köln aus Titel I 2 der Ausgabe der Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	—	—	1 890	—
—	Desgl. aus Titel II 1 . . . . .	—	—	6 999	95
—	Besonderer Abschnitt Kriegsteuerungszulagen . . . . .	—	—	590 041	24
—	" " Instandsetzung des Direktorwohnhauses in Cuskirchen . . . . .	—	—	4 320	—
	Summe	1 157 440	05	1 844 473	82
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	3 597	35
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	138	60
I.	Befolgungen . . . (einschl. 577 426,98 Mf. Kriegsteuerungszulagen)	432 345	—	971 675	80
II.	Andere persönliche Ausgaben (einschl. 23 904,95 Mf. " )	32 395	—	53 504	70
III. 1.	Für Beföstigung . . . . .	478 200	—	384 101	78
2.	" Bekleidung, Ferienreisen und Schulbücher . . . . .	62 300	—	142 144	37
3.	" Haus- und Schulgeräte und Unterrichtsmittel . . . . .	8 100	—	10 043	85
4.	" Heizung, Beleuchtung, Reinigung . . . . .	97 800	—	134 325	89
5.	" Krankenpflege und Arznei . . . . .	6 950	—	13 646	07
6.	" Unterhaltung der Gebäude . . . . .	10 500	—	29 269	46
7.	" Reisen der Lehrer . . . . .	1 800	—	1 000	28
8.	" sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	22 360	—	29 646	42
I.	Zuschuß für das Taubstummenheim . . . . .	3 000	—	3 000	—
—	" " die Provinzial-Taubstummenanstalt Aachen . . . . .	—	—	50 000	—
—	" " " " " " Köln 6 999,95 Mf. } . . . . .	—	—	8 889	95
—	" " " " " " Köln 1 890,— " } . . . . .	—	—	—	—
—	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme . . . . .	1 690	05	1 332	10
—	Kosten zur Ausbildung von Lehrpersonal . . . . .	—	—	3 308	05
	Summe	1 157 440	05	1 839 624	67
	Die Einnahme beträgt			1 844 473	82
	Die Ausgabe "			1 839 624	67
	Bestand			4 849	15

## K. Angelegenheiten der Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalten und des Blindenwesens.

### 1. Uebersicht.

	In der Anstalt				Neuwied		Zusammen		
	Jüren		Knaben		Mädchen	Knaben	Mädchen	zusammen	
	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	zusammen	Knaben	Mädchen	
Bestand am 1. April 1919 . . . . .	111	68	179	35	15	50	146	83	229
Zugang im Rechnungsjahr 1919 . . . . .	11	6	17	10	1	11	21	7	28
Abgang im Rechnungsjahr 1919 . . . . .	17	9	26	2	—	2	19	9	28
Bestand am 31. März 1920 . . . . .	105	65	170	43	16	59	148	81	229

	Aufnahme-Alter:		es stammen aus dem				Konfession:			Grad der			Verteilung auf die			Freistellen:			
	es fanden bei der Auf-		Regierungsbezirk				es waren			es waren in			es waren in			es hatten			
	nahme im Alter von		Göln	Düsseldorf	Köln	evangelisch	katholisch	sonstige	völlig blind	Schul-	Fort-	der	Schul-	Fort-	der	es hatten	Freistellen:		
Jahren		14—20	12—14	10—12	8—10	unter 8	aus anderen	evangelisch	katholisch	sonstige	völlig blind	Schul-	Fort-	der	es hatten	Freistellen:			
a) von den neu aufgenommenen																			
Böglingen																			
in Düren . . . . .	2	6	3	4	2	2	1	11	—	—	17	—	—	—	—	—	—		
in Neuwied . . . . .	3	1	2	—	5	—	1	—	8	2	1	10	—	—	—	—	—		
zusammen	5	7	5	4	7	3	3	1	19	2	18	10	—	17	11	14	9	5	
b) von dem Bestand am 31. März 1920:																			
in Düren . . . . .	92	49	15	7	7	18	17	35	72	25	3	168	2	—	—	—	109	61	18
in Neuwied . . . . .	29	18	7	2	8	—	6	5	37	11	—	59	—	39	20	31	39	18	10
zusammen	121	67	22	9	10	18	23	40	109	36	3	168	61	148	81	122	57	28	—

**Dauer des Schulbesuches.**

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Schul- jahre
<b>Es standen im</b>	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	
in Düren von den Zöglingen der Hilfsklasse . . . . .	—	—	2	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen . . . . .	27	15	6	7	9	13	14	—	—	—	—	—	—	—	
„ Fortbildungsklassen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	15	—	—	—	
„ Taubstummenblindenklasse . . . . .	1	—	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
zusammen	28	15	9	8	12	15	17	5	12	12	15	—	—	—	
<b>in Neuwied von den Zöglingen</b>															
der Hilfsklasse . . . . .	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ Schulklassen . . . . .	1	8	10	1	1	1	5	3	1	—	—	—	—	—	
„ Fortbildungsklassen . . . . .	3	—	—	—	—	—	1	4	4	2	2	1	1	—	
„ Taubstummenblindenklasse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
zusammen	9	12	11	1	1	1	6	7	5	2	2	1	1	—	
<b>In beiden Anstalten zusammen</b>	37	27	20	9	13	16	23	12	17	14	17	1	1	—	

**2. Bekleidung.**

Die Bekleidung der Zöglinge erfolgt, soweit nicht die Eltern Kleider und Wäsche stellen, durch die Anstalt auf Kosten der Provinz.

**3. Gesundheitszustand.**

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war im allgemeinen normal; abgesehen von Grippe-erkrankungen traten epidemische Krankheiten nicht auf. Die Ohren und Augen aller Schüler wurden regelmäßig fachärztlich untersucht.

**4. Schul- und Handarbeitsunterricht.**

Der Unterricht wird nach Maßgabe des Lehrplans der rheinischen Blindenanstalten erteilt. Außerdem werden die Knaben in der Bürstenmacherei, Korbmacherei, in Flechtarbeiten, die Mädchen im Nähen und Stricken ausgebildet. Die älteren Mädchen erhalten noch Unterweisung in häuslichen Arbeiten.

Gewerblichen Unterricht erhielten:	Knaben	Mädchen
in der Bürstenmacherei . . . . .	12	10
in der Korbmacherei . . . . .	26	—
in den Flechtarbeiten (Stuhl-, Schuh-, Matten- und Bienenkorb- flechten) . . . . .	22	16
in Mädchenarbeiten (Nähen, Stricken) . . . . .	—	26

**5. Unterrichtsmittel.**

In den Anstaltsbüchereien befinden sich:	in Düren	in Neuwied
	Anzahl der Bände	
1. Hochdruckwerke . . . . .	—	2335
2. Schwarzdruckwerke . . . . .	—	899
3. Hochdrucknoten . . . . .	—	1260
4. Schwarzdrucknoten . . . . .	—	341

Sammlungen und Büchereien der Blindenanstalt Düren haben während der Beschlagnahme der Anstalt durch die Besatzungsgruppen gelitten. Nach Ergänzung werden neue Verzeichnisse aufgestellt. Die Blindenanstalt in Düren war bis zum 7. Januar 1920, die Blindenanstalt Neuwied bis zum 17. November 1919 wegen Beschlagnahme durch die Besatzungsgruppen außer Betrieb.

### 6. Einnahmen und Ausgaben.

Die Rechnungsergebnisse der Anstalten sind aus den nachstehenden Rechnungsabzählungen ersichtlich:

#### a. Düren.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		haltsplan		weisungen	
		M	₰	M	₰
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste . . . . .	—	—	396	80
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Vom Grundeigentum . . . . .	160	—	—	—
II.	Pflegegeld . . . . .	80 400	—	23 146	78
III.	Verkauf von Handarbeiten . . . . .	6 500	—	1 132	62
IV.	Anteil der Heil- und Pflegeanstalt für die Pumpstation . . . . .	4 960	—	4 000	—
V.	Sonstige Einnahmen . . . . .	100	—	18	82
VI.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	148 780	—	307 719	95
	Kriegssteuergesulagen . . . . .	—	—	83 482	73
	Summe	240 900	—	419 897	70
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	692	10
B.	Ausgabe-Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Gehälter — einschl. 73 675 Mark 83 Pf. Kriegsheilfse u. Teuerungszul. . . . .	56 540	—	119 461	83
II.	Audere persönliche Ausgaben — desgl. 9806 Mark 90 Pf. — . . . . .	16 360	—	48 841	04
III. 1.	An die Genossenschaft der Cellitinnen für Beköstigung . . . . .	94 900	—	106 994	74
2.	a) Für Bekleidung . . . . .	17 000	—	20 000	—
	b) Krankenpflege . . . . .	4 000	—	1 136	75
3.	Für Mobilien, Utensilien . . . . .	3 500	—	4 658	61
4.	Für Beleuchtung, Heizung . . . . .	35 000	—	93 132	20
5.	Für die laufende Unterhaltung der Gebäude . . . . .	6 800	—	15 038	26
6.	Für Instruktionsreisen . . . . .	500	—	57	30
7.	Für sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	6 300	—	10 180	17
	Summe der Ausgabe	240 900	—	420 193	—
	" " Einnahme	240 900	—	419 897	70
	Mithin Vorschuß bezw. Einnahmereste	—	—	295	30

Arbeitsbetrieb der Blindenanstalt Düren.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen		Reste gegen das Soll	
		M	℔	M	℔	M	℔
I.	Erlös aus dem Verkauf der fertigen Waren . . . . .	35 000	—	36 932	68	—	—
	Summe für sich						
<b>Ausgabe.</b>							
I.	Für Rohmaterialien, Fracht und Porto . . . . .	22 600	—	26 806	06	—	—
IIa.	Bergütung für die Führung der Kassengeschäfte . . . . .	400	—	400	—	—	—
b.	Bergütung für den Verkäufer . . . . .	1 990	—	7 544	—	—	—
III.	Anteil der Zöglinge an dem gelieferten Arbeitswert . . . . .	3 510	—	1 050	—	—	—
IV.	Ueberschuß . . . . .	6 500	—	1 132	62	—	—
	Summe der Ausgabe	35 000	—	36 932	68	—	—

b. Neuwied.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Einnahme-Reste . . . . .	—	—	15	65
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Pflegegeld . . . . .	35 100	—	13 456	82
II.	Verkauf von Handarbeiten . . . . .	1 150	—	1 847	70
III.	Sonstige Einnahmen . . . . .	10	—	300	05
IV.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	66 750	—	109 148	92
—	Kriegsteuerungszulagen . . . . .	—	—	52 026	15
	Summe	103 010	—	176 795	29
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgabe-Reste . . . . .	—	—	15	65
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	60 055	25
I.	Befoldungen — einschl. 36 517,75 M. Kriegsbeihilfen u. Teuerungszul. —	25 900	—	22 756	75
II.	Anderer persönliche Ausgaben — desgl. 15 508,40 Mark — . . . . .	8 290	—	73 308	69
III. 1.	Beköstigung . . . . .	48 000	—	6 602	93
2.	a) Bekleidung, Lagerung . . . . .	8 000	—	2 452	95
	b) Krankenhauspflege und ärztliche Behandlung, Kosten der Ferienreisen . . . . .	3 000	—	1 103	74
3.	Mobilien . . . . .	1 600	—	1 477	05
4.	Schulbedürfnisse . . . . .	1 300	—	2 748	37
5.	Bauliche Unterhaltung . . . . .	4 000	—	43	80
6.	Instruktionsreisen . . . . .	300	—	5 470	93
7.	Sonstige Ausgaben . . . . .	2 620	—	759	18
—	Besonderer Abschnitt: für Instandsetzung der Anstalt . . . . .	—	—	—	—
	Summe der Ausgabe	103 010	—	176 795	29

## Arbeitsbetrieb der Blindenanstalt Neuwied.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	ℓ	M	ℓ
I.	Erlös aus dem Verkauf fertiger Waren . . . . .	6 000	—	12 095	85
	<b>Ausgabe.</b>				
I.	Für Beschaffung der Rohstoffe, für Fracht zc. . . . .	3 600	—	8 630	72
II.	Dienstlohn des Warenverkäufers . . . . .	500	—	528	—
III.	Anteil der Zöglinge an dem Arbeitsverdienst . . . . .	750	—	1 089	43
IV.	Ueberschuß . . . . .	1 150	—	1 847	70
	Summe der Ausgabe	6 000	—	12 095	85

## L. Angelegenheiten der Provinzial-Gebammenlehranstalten.

## 1. Uebersicht.

Am 1. April 1919 waren vorhanden:

in Köln . . . . . 35 44 91 88  
 in Elberfeld . . . . . 4 20 16 17

Im Berichtsjahre kamen hinzu:

in Köln . . . . . 360 2724 2282 2322 2282 40  
 in Elberfeld . . . . . 98 1088 918 925 918 7

Mithin wurden im Berichtsjahre verpflegt . . . . . 497 3876 3307 3352 3200 47

Von den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen:

in Köln . . . . . 373  
 in Elberfeld . . . . . 91

Von den Schwangeren wurden entbunden:

in Köln . . . . . 2527  
 in Elberfeld . . . . . 918

traten unentbunden aus:

in Köln . . . . . 178  
 in Elberfeld . . . . . 122

Von den Entbundenen u. Kindern wurden entlassen:

in Köln . . . . . 2258 2038  
 in Elberfeld . . . . . 889 810

Von den überhaupt Aufgenommenen starben:

in Köln . . . . . 12 32 296  
 in Elberfeld . . . . . 3 8 62

Summe des Abgangs

Demnach verblieben über den 31. März 1920

hinaus in der Anstalt: Köln . . . . . 10 63 83 76  
 Elberfeld . . . . . 8 68 37 70

	Operierte zc.	Schwangere	Entbundene	Kinder	Zahl der Geburten	Darunter Zwillingsgeburten
Am 1. April 1919 waren vorhanden:						
in Köln . . . . .	35	44	91	88		
in Elberfeld . . . . .	4	20	16	17		
Im Berichtsjahre kamen hinzu:						
in Köln . . . . .	360	2724	2282	2322	2282	40
in Elberfeld . . . . .	98	1088	918	925	918	7
Mithin wurden im Berichtsjahre verpflegt . . . . .	497	3876	3307	3352	3200	47
Von den zur Operation aufgenommenen Personen wurden geheilt entlassen:						
in Köln . . . . .	373					
in Elberfeld . . . . .	91					
Von den Schwangeren wurden entbunden:						
in Köln . . . . .		2527				
in Elberfeld . . . . .		918				
traten unentbunden aus:						
in Köln . . . . .		178				
in Elberfeld . . . . .		122				
Von den Entbundenen u. Kindern wurden entlassen:						
in Köln . . . . .			2258	2038		
in Elberfeld . . . . .			889	810		
Von den überhaupt Aufgenommenen starben:						
in Köln . . . . .	12		32	296		
in Elberfeld . . . . .	3		8	62		
Summe des Abgangs	479	3745	3187	3206		
Demnach verblieben über den 31. März 1920						
hinaus in der Anstalt: Köln . . . . .	10	63	83	76		
Elberfeld . . . . .	8	68	37	70		

**Heimat, Religion und Familienverhältnisse.**

Von den im Berichtsjahre Verpflegten waren:

	Aus dem Regierungsbezirk					Aus anderen Bezirken	katholisch	evangelisch	judaistisch	bistidentisch	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig
	Nachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier									
in der Anstalt Köln	65	48	2955	276	72	16	2522	872	38	—	2002	95	21	1314
" " " Elberfeld	—	2	8	1134	—	47	423	761	3	4	706	15	9	461
Summe	65	50	2963	1410	72	63	2955	1633	41	4	2708	110	30	1775

**Geburten.**

Von den Kindern wurden geboren:

	In der Anstalt zu Köln		In der Anstalt zu Elberfeld	
	Anzahl	%	Anzahl	%
lebend	2233	92,61	884	95,56
bei der Geburt sterbend	75	3,11	8	0,86
vor der Geburt gestorben einschl. Aborte und Totfaule	102	4,23	33	3,56
Summe	2410	—	925	—

**2. Schülerinnen, Ausbildungslehrgänge.**

Anstalt	Ausbildungslehrgang begonnen am	Schülerinnen				Gepriift wurden am	Erhaltene Beurteilung				Aus dem Regierungsbezirke							
		aufgenommen	ausgetreten	aufgenommen, die aus früheren Lehrgängen ausgetreten waren	aufgenommen zum Ergänzungslehrgang		am	Schülerinnen	sehr gut	gut	genügend	nicht bestanden	Nachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	aus anderen Bezirken
Köln	16. 9. 1918	—	—	—	—	14. Juni 1919	29	17	12	—	—	3	3	8	10	4	1	
"	17. 3. 1919	30	1	—	1	15. u. 16. Dezbr. 1919	30	8	12	10	—	2	4	9	10	5	—	
"	15. 9. 1919	27	2	—	—	Am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet.												
"	15. 3. 1920	40	—	—	—													
Elberfeld	1. 10. 1919	33	7	—	—													

Außerdem wurden in Köln 45, in Elberfeld 15 Erstwärtnerinnen ausgebildet.

Die Lehrtätigkeit in der Anstalt Elberfeld, die während des Krieges geruht hatte, wurde am 1. Oktober 1919 wieder aufgenommen. Der Lehrgang wurde als der erste unter der Leitung des mit dem 1. Mai 1919 zum Direktor der Anstalt gewählten früheren Privatdozenten Professor Dr. Martin mit einer kleinen Feierlichkeit, zu der auch Vertreter der Städte Elberfeld und Barmen, des Elberfelder Ärztevereins und der Presse erschienen waren, eröffnet.

## 3. Verpflegung.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug in Köln . . . . . 104 185  
 " Elberfeld . . . . . 42 283  
 zusammen 146 468

Hiervon entfallen:		Köln		Elberfeld	
a) auf Beamte und Bedienstete:					
in der I. Tischklasse . . . . .		4 758		5 880	
" " II. " . . . . .		9 510		2 007	
" " III. " . . . . .		5 856	20 124	2 000	9 887
b) auf Schülerinnen und Wärterinnen in der II. Tischklasse:					
Schülerinnen . . . . .		14 499		6 572	
Wärterinnen . . . . .		8 100	22 599	—	6 572
c) auf Schwangere und Wöchnerinnen:					
in der I. Tischklasse . . . . .		4 027		620	
" " II. " . . . . .		3 033		4 930	
" " III. " . . . . .		15 758		11 458	
" " IV. " (Wöchnerinentisch) . . . . .		38 644	61 462	8 816	25 824
	Summe		104 185		42 283

Unter c sind bei der Anstalt Köln 3300 freie Verpflegungstage der III. und IV. Tischklasse enthalten, welche der Stadt Köln auf Grund des Vertrags vom 16./30. September 1863 zustehen; auf Freistellen entfallen außerdem entsprechend dem Haushaltsplan für Köln 15 650 und für Elberfeld 8780, zusammen 24 430 Verpflegungstage.

## 4. Rechnungswesen.

Die Ergebnisse des Finalabchlusses sind folgende:

## A. Für das Gebammenwesen.

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	℔	M	℔
A.	Bestand . . . . .	—	—	605	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Zinsen von Kapitalien . . . . .	455	—	455	—
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	9 930	—	9 930	—
	Summe	10 385	—	10 990	—
	<b>Ausgabe.</b>				
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Zu Unterstützungen für Hebammen . . . . .	4 385	—	4 475	—
II.	Beitrag an den Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf . . . . .	6 000	—	6 000	—
	Summe	10 385	—	10 475	—
	Die Einnahme beträgt	—	—	10 990	—
	" Ausgabe "	—	—	10 475	—
	Mitin Bestand	—	—	515	—



B. Für die Hebammenlehranstalten.

Titel.	Einnahme.	Köln				Elberfeld			
		Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen		Nach dem Haus-haltsplan		Nach den An-weisungen	
		M	3	M	3	M	3	M	3
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	1. Pensionskosten der Schülerinnen und Wärterinnen . . . . .	33 000	—	39 924	55	20 100	—	19 389	30
	2. Pflegekosten von Schwangeren und Wöchnerinnen . . . . .	106 400	—	237 907	05	75 000	—	129 038	—
II.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	500	—	942	11	600	—	3 769	80
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	649 800	—	795 866	89	364 100	—	612 757	65
	Summe	789 700	—	1 074 640	60	459 800	—	764 954	75
<b>Ausgabe.</b>									
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	a) Befoldungen . . . . .	20 206	25	19 839	83	18 248	75	15 320	32
	b) Kriegsteuerzuschlägen und -Beihilfen . . . . .	—	—	44 087	33	—	—	16 555	93
II.	a) Andere persönliche Ausgaben . . . . .	50 353	32	77 308	23	24 800	—	36 561	01
	b) Kriegsteuerzuschlägen und -Beihilfen . . . . .	—	—	53 208	81	—	—	34 063	99
III.	1. Beföstigung . . . . .	333 000	—	347 985	23	170 000	—	224 000	—
	2. Zu Kleidungsstücken für arme Schwangere zc. . . . .	300	—	255	—	150	—	228	50
	3. Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche . . . . .	26 000	—	32 808	75	10 000	—	34 840	33
	4. Reinigung . . . . .	31 000	—	41 869	05	12 000	—	12 655	26
	5. Mobilien, Handwerkszeug, Utensilien . . . . .	7 000	—	10 120	30	6 000	—	23 299	71
	6. Heizung . . . . .	215 000	—	260 149	08	150 000	—	251 897	25
	7. Beleuchtung . . . . .	—	—	—	—	13 500	—	19 563	15
	8. Für das anatomische Kabinett . . . . .	1 300	—	1 047	44	300	—	403	87
	9. Für Arzneien, Verbandmittel, Instrumente . . . . .	63 000	—	116 524	20	36 000	—	60 823	17
	10. Bäckerei . . . . .	1 600	—	1 643	32	900	—	968	68
	11. a) Unterhaltung der Gebäude . . . . .	9 000	—	25 241	22	7 000	—	13 736	44
	b) für den Anstrich der Krankenzimmer . . . . .	3 000	—	2 745	60	3 000	—	2 679	15
	12. Steuern und sonstige Abgaben . . . . .	10 000	—	14 995	91	4 500	—	9 009	31
	13. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung	18 940	43	24 810	30	8 401	25	8 348	68
	Summe	789 700	—	1 074 640	60	459 800	—	764 954	75

### M. Angelegenheiten der Fürsorgeerziehung.

Die Zahl der während des Berichtsjahres rechtskräftig überwiesenen Minderjährigen betrug 1957 (im Vorjahr 2217), von denen nach Abzug von 8 vor der Einlieferung Gestorbenen bis zum Schluß des Berichtsjahres 1426 eingeliefert waren.

Das Minderergebnis des Berichtsjahres gegen das Vorjahr mit 260 Köpfen entfällt ganz auf den Regierungsbezirk Düsseldorf, der 303 Minderjährige weniger als im Vorjahr gestellt hat. Einige der bemerkenswertesten Abweichungen seien hier hervorgehoben:

Barmen stellte . . . . .	48	gegen 99	im Vorjahr
Elberfeld . . . . .	50	„ 110	„ „
Essen-Stadt . . . . .	180	„ 258	„ „
Hamborn . . . . .	30	„ 56	„ „
Wettmann . . . . .	4	„ 35	„ „
Mülheim-Ruhr . . . . .	30	„ 49	„ „

Der Jahresdurchschnitt der Ueberweisungen beträgt 2,80 (3,14) auf 10 000 Einwohner, während er sich belief z. B. in den Städten Trier auf 8,78 (10,18), Essen 6,12 (8,76), Aachen 5,57 (5,32), Solingen 5,20 (4,35), Duisburg 5,11 (5,68), Oberhausen 4,90 (4,00), Köln 4,28 (3,64), M. Gladbach 4,24 (3,31), Remscheid 4,22 (5,13), Neuß 4,05 (3,84), Rheydt 3,95 (7,37), Düsseldorf 3,46 (3,93), Bonn 3,30 (2,50), Coblenz 3,21 (4,62), Hamborn 2,97 (5,51), Elberfeld 2,94 (6,46), Barmen 2,84 (5,85), Grefeld 2,56 (3,25), Mülheim-Ruhr 0,30 (4,86). Aus 5 Kreisen sind keine Minderjährigen überwiesen worden, aus 9 Kreisen je einer, aus 4 Kreisen je 2 und aus 5 Kreisen je 3.

Von den Ueberwiesenen entfallen auf die Gruppe der im noch nicht schulpflichtigen und schulpflichtigen Alter überwiesenen 874 = 44,66 v. H. (957 = 43,17 v. H.) und auf die Gruppe der im nachschulpflichtigen Alter überwiesenen 1083 = 55,34 v. H. (1260 = 56,83 v. H.), so daß gegen das Vorjahr eine Verschiebung zugunsten der ersten Gruppe um 1,49 v. H. eingetreten ist. Die Zahl der im 16., 17. und 18. Lebensjahr stehenden Minderjährigen ist um 0,80 v. H. auf 37,20 v. H. zurückgegangen. Auf Grund des § 1 Ziffer 1 sind überwiesen 23,20 v. H. (16,24), Ziffer 2: 0,31 v. H. (0,36) und Ziffer 3: 76,49 v. H. (83,40). So erfreulich die Zunahme der Ueberweisungen auf Grund der Ziffer 1 auch ist, so bleibt sie hinter den Erwartungen, die an die Novelle vom 17. Juli 1915 geknüpft waren, doch noch weit zurück.

Von den 1957 (2217) Ueberwiesenen gehören 1227 (1632) = 62,70 v. H. (73,61) dem männlichen und 730 (585) = 37,30 v. H. (26,39) dem weiblichen Geschlecht an. Die Ueberweisungen der männlichen Böglinge haben mithin gegen das Vorjahr um 10,91 v. H. ab- und die der weiblichen Böglinge um den gleichen Prozentsatz zugenommen. Unter den letzteren befinden sich 429 (307) = 58,77 v. H. (52,48) in nicht mehr schulpflichtigem Alter. Im ganzen sind während der verflossenen 19 Jahre 11 651 Mädchen = 34,81 v. H., darunter 55,01 v. H. Schulentlassene überwiesen worden.

Dem Bekenntnis nach sind 1353 (1483) = 69,14 v. H. (66,89) katholisch und 595 (725) = 30,40 v. H. (32,70) evangelisch, 5 (6) sind Israeliten, einer apostolischen Bekenntnisses und je einer ist Dissident, Baptist und Menonit. Die Katholiken, auf die nach der letzten, allerdings 10 Jahre zurückliegenden Volkszählung 69,03 und die Evangelischen, auf die 29,45 entfallen, stimmen mithin mit ihrem Anteil fast genau überein.

Die Zahl der von hier aus gegen Ueberweisungsbeschlüsse — es waren 2174 (2348) — eingelegten Beschwerden beträgt 86 (53). In 65 (38) Fällen lautete die Entscheidung des Landgerichts auf Aufhebung des Beschlusses teils mit, teils ohne Zurückverweisung an das Vormundschaftsgericht; in 4 (5) Fällen wurde die Beschwerde abgewiesen und 19 Fälle schweben noch bei den Landgerichten. Bei den von hier aus eingelegten Beschwerden handelt es sich in 35 (28) Fällen um Minderjährige, die, kurz vor Vollendung des 18. Lebensjahres stehend, bereits derart sittlich verwahrlost waren, daß ein Erfolg der Fürsorgeerziehung nicht mehr zu erhoffen war. Ablehnende Beschlüsse sind im Berichtsjahre 348 (267) ergangen, von denen 1 (1) von hier aus durch Beschwerde angefochten wurde; die Fürsorgeerziehung wurde angeordnet.

Von den im Berichtsjahr eingelieferten 1823 mußten 1421, also 77,95 v. H., Anstalten überwiesen werden und nur 402 Böglinge konnten in Familienerziehung bezw. als Lehrlinge und Dienstboten untergebracht werden.

Einmal ist dies die Folge der Tatsache, daß so viele in höheren Altersklassen stehende Minderjährige, die noch dazu besonders stark verwahrlost sind, zur Fürsorgeerziehung gelangen; zum andern die Schwierigkeit, zur Aufnahme von Fürsorgezöglingen geeignete und bereite Pflegeeltern und Lehrmeister zu finden.

Bei der Unterbringung der schulentlassenen Böglinge in Anstalten kamen für die weiblichen Böglinge in Betracht die Klöster vom guten Hirten und ähnliche Frauenklöster, die Magdalenenhäuser, die Fürsorgeheime zu Alf, Gummersbach und Ratingen, das Rotburgahaus in Neuß, Agnesstift in Bonn, Gertrudisheim und Zufluchts haus in Düsseldorf sowie die staatlichen Erziehungsanstalten zu Gräfrath und Boppard, während für die gleichartigen männlichen Böglinge die Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd, die Erziehungsanstalten zu Dormagen, Helenenberg bei Trier, Lindenhof und Reckestift bei Kaiserswerth, Siloah bei Lintorf, Benninghof bei Mettmann, die Provinzial-Fürsorgeerziehungsabteilung Freimersdorf zu Brauweiler, die Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalten in Fichtenhain, Rheindahlen und Solingen und die staatlichen Erziehungsanstalten zu Steinfeld, Hardehausen und Wabern benutzt wurden.

Die während des Krieges ausschließweise als Erziehungsanstalt für evangelische männliche schulentlassene Böglinge benutzte ehemalige Trinkerheilstätte Siloah bei Lintorf ist im Sommer 1919 geräumt worden. Einmal standen nicht mehr genügend Böglinge zur Verfügung, um die Anstalt zu füllen, und zum anderen hatten nach Eintritt der Wirren die Arbeiterräte der benachbarten Orte, in denen die Böglinge in Fabrikbetrieben beschäftigt wurden, die Weiterbeschäftigung der Böglinge verboten, um für arbeitslose Erwachsene Platz zu schaffen. Im Spätommer 1919 mußte ferner die von der französischen Besatzung als Kaserne in Anspruch genommene staatliche Erziehungsanstalt St. Martin zu Boppard für evangelische weibliche schulentlassene Böglinge geräumt werden.

Die im Bericht über das Jahr 1918 beklagte Verkehrssperre der fremden Besatzung ist nach Friedensschluß je nach den Besatzungszonen weggefallen oder doch wesentlich erleichtert worden.

Die Provinzial-Fürsorgeerziehungsanstalten Fichtenhain, Rheindahlen und Solingen — von der Drucklegung der Anstaltsberichte ist mit Rücksicht auf die hohen Kosten abgesehen worden — waren während des Berichtsjahres voll belegt mit Ausnahme der Anstalt in Rheindahlen, von der noch immer ein großer Teil als belgisches Gefängnis für deutsche politische männliche und weibliche Gefangene in Anspruch genommen ist. Alle Bemühungen auf Entfernung des Gefängnisses aus der Anstalt waren bisher erfolglos; auch der Hinweis, daß Gefängnis und Erziehungsanstalt innerhalb derselben Mauern nicht sein können und nach dem Fürsorgeerziehungs-Gesetz auch nicht sein dürfen.

An Gebäude- und Mobiliarmiete und Kosten für Wäsche, Personal und Verpflegung der Gefangenen sind bis zum Ende des Berichtsjahres rund 265 000,— Mark angefordert worden.

Es befanden sich am Schluß des Berichtsjahres schulentlassene weibliche Zöglinge in den katholischen Anstalten 1263 und in den evangelischen Anstalten 558, zusammen 1821 (1630); männliche Zöglinge befanden sich in den Handwerkerbildungsanstalten zu Bonn und Gemünd 151 bezw. 83, in den Anstalten zu Dormagen 117, Helenenberg 88, Lindenhof 50, Reckestift 67, Benninghof 78, Freimersdorf 111, Steinfeld 182, Hardehausen 32, Wabern 3 und endlich in Fichtenhain 196, in Rheindahlen 214 und in Solingen 190, im ganzen 1562 (1486) Zöglinge.

Die zum Teil schon seit längerer Zeit schwebenden Fragen wie Erweiterung bezw. Neubau von Einrichtungen für hilfsbedürftige katholische und evangelische Knaben, ferner Errichtung einer Anstalt für skrofulöse, blutarme und in der körperlichen Entwicklung zurückgebliebene sowie für lungenkranke oder krankheitsverdächtige katholische weibliche Zöglinge und andere mehr mußten bei der derzeitigen Finanzlage weiter zurückgestellt werden.

Den lungenkranken Zöglingen wird andauernd besondere Aufmerksamkeit geschenkt und, wo immer Anzeichen der Krankheit bemerkt werden, Heilbehandlung veranlaßt. Es waren am Schluß des Berichtsjahres in den Heilstätten der Provinzialanstalt zu Rheindahlen 19 (28), Tannenwald 18 (7), Heidehaus 10 (14), Heilstätte der Stadt W. Gladbach 4 (2), zusammen 51 (51) lungenkranke Zöglinge.

An geschlechtskranken weiblichen Zöglingen wurden behandelt in Aachen=Soers 94 (153) und in Kaiserswerth 40 (37). Daneben wurden aushilfsweise wieder das Zufluchts haus in Elberfeld und die Erziehungsanstalt „Christi Hilf“ in Düsseldorf zur Unterbringung von Geschlechtskranken benutzt. Es waren dort 15 (49) und 61 (91) Mädchen, so daß insgesamt 210 (330) gesondert untergebracht und behandelt worden sind. Die Schaffung weiterer Unterbringungsgelegenheiten für Geschlechtskranke war bisher nicht möglich.

Die psychiatrische Untersuchung der geistig Minderwertigen in den Provinzial=Fürsorgerziehungsanstalten ist von den Anstaltsärzten auch im Berichtsjahre fortgesetzt worden. Außerdem besucht der Landespsychiater für die Abteilung Fürsorgerziehung regelmäßig die übrigen Anstalten für männliche und weibliche Schulentlassene.

Die Nachfragen von Familien wegen Ueberlassung von Knechten und Mädchen in Dienst waren auch in diesem Berichtsjahr wieder so zahlreich, daß sie nicht alle befriedigt werden konnten; dagegen bestanden die Schwierigkeiten bei der Unterbringung von Gesellen und Lehrlingen infolge Rohstoffmangels fort. Die Unterbringung in Pflegestellen war durch die Fortdauer der Ernährungs- und Bekleidungs-schwierigkeiten trotz der Erhöhung des Pflegegeldes weiter verhältnismäßig gering. Im übrigen haben bei der Unterbringung die Geschäftsstelle für katholische Familienerziehung zu Urft und die Zentralstelle für evangelische Familienerziehung zu Oberbieber sowie die Fürsorger und Fürsorgerinnen = 385 (366) und 67 (60) er-priestliche Dienste geleistet.

1798 Zöglinge sind widerrufen und 234 (787) endgültig vorzeitig entlassen worden. Gegen den die vorzeitige Entlassung ablehnenden Beschluß des Provinzialverbandes wurde in 445 Fällen von dem gesetzlichen Vertreter die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts angerufen. Dieses erkannte in 40 Fällen auf Anerkennung und in 403 Fällen auf Zurückweisung. 2 Fälle schweben noch. In 53 Fällen wurde gegen die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts Beschwerde beim Landgericht eingelegt, von denen 8 anerkannt und 45 zurückgewiesen wurden. Die gegen die Zurückweisung in 22 Fällen erhobene weitere Beschwerde wurde vom Kammergericht in sämtlichen Fällen abgelehnt. Durch Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze sind 424 (493) Zöglinge aus-

geschieden. Von den in 1919 und früheren Jahren widerruflich Entlassenen mußten 330 (189) wieder in Fürsorgeerziehung zurückgenommen werden.

Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich 9620 (10 044) Minderjährige in Fürsorgeerziehung und von diesen 5271 = 54,79 v. H. in Anstalten, die übrigen 4349 = 45,21 v. H. in Familienpflege, Lehr- und Dienststellen.

Gestorben sind 121 (233) Zöglinge, darunter 51 an Tuberkulose, 9 an Lungen- oder Rippenfellentzündung, 4 an Grippe, 15 an Gehirn- oder Gehirnhautentzündung.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des gesamten Verwaltungszweiges weisen die unten folgenden Uebersichten das Nähere nach.

Die Kosten der Verpflegung, Beaufsichtigung usw. betragen auf die Dauer eines Jahres im Durchschnitt bei der Unterbringung:

im Rech- nungs- jahre	in einer fremden Familie		in der eigenen Familie				in Anstalten			
	bis zu 14 Jahren		über 14 Jahre		bis zu 14 Jahren		über 14 Jahre		M	℔
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔		
	I		II		III		IV		V	
1915	195	71	32	35	—	—	13	81	577	23
1916	195	37	34	92	—	—	17	04	659	74
1917	196	93	35	68	—	—	17	48	713	97
1918	218	96	41	82	—	—	22	31	836	47
1919	217	51	57	56	—	—	30	14	1432	85

Die starke Steigerung des Sazes bei V beruht auf der allgemeinen Teuerung.

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haus- haltsplan		In Wirklichkeit	
		M	℔	M	℔
	Rechnungsberichtigungen aus 1918 . . . . .	—	—	—	—
I	Forderung an die Staatskasse . . . . .	4 586 000	—	6 174 341	06
II	Kosten der ersten Ausstattung neu eingelieferter Zöglinge, welche gemäß § 15 Absatz 1 des Gesetzes von den Ortsarmenverbänden zu zahlen sind . . . . .	204 000	—	151 855	—
III	Erstattung der Kosten des Unterhaltes aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge oder von den zu ihrem Unterhalt Verpflichteten . . . . .	64 900	—	128 051	91
IV	Einnahmen durch zurückgezogene Prämien, Lohnguthaben Verstorbener, verfallene Sparkassenbücher und dergl. . . . .	10 600	—	24 462	68
V	Unvorhergesehene Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	500	—	994	60
VI	Zuschuß aus Provinzialmitteln (1/3 der Gesamtausgabe nach Abzug der Einnahmen bei Titel II, III, IV und V) . . . . .	2 293 000	—	3 087 170	53
	Summe der Einnahme	7 159 000	—	9 566 875	78

Titel	Ausgabe.	Nach dem Haushaltsplan		In Wirklichkeit	
		M	℔	M	℔
I	Rechnungsberichtigungen aus 1918 . . . . .	—	—	—	—
	Kosten des Unterhalts, der Erziehung, des Unterrichts und der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung, sowie Beaufsichtigung der Zöglinge . . . . .	6 774 600	—	8 710 257	74
II	Verwaltungskosten . . . . .	384 400	—	856 618	04
	Summe der Ausgabe	7 159 000	—	9 566 875	78
	<b>Abschluß.</b>				
	Die Einnahme betrug . . . . .	7 159 000	—	9 566 875	78
	Die Ausgabe betrug . . . . .	7 159 000	—	9 566 875	78
	Ausgleich.				



## Zweite Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische, Idioten, Blinde und Trinker sowie der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohltätigkeitsanstalten.
- H. Angelegenheiten der Anfallfürsorge für Gefangene.
- J. Angelegenheiten der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge.

---

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupthaushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

Zf. Nr.	Verwaltungszweig	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen		Mithin gegen den Haushaltsplan				Von dem Prov.-Zuschuß entfallen auf Feuerungszulagen und Kriegsbeihilf.		Bestand	
		M	S	M	S	mehr		weniger		M	S	M	S
						M	S	M	S				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:												
1	Andernach . . . . .	581 500	—	849 138	42	267 638	42	—	—	376 688	25	—	—
2	Bedburg-Hau . . . . .	1 975 500	—	1 355 112	58	—	—	620 387	47	632 700	—	—	—
3	Bonn . . . . .	917 200	—	1 554 860	47	637 660	47	—	—	420 300	—	—	—
4	Düren . . . . .	797 000	—	1 452 410	43	655 410	43	—	—	523 498	56	—	—
5	Galkhausen . . . . .	870 000	—	915 576	52	45 576	52	—	—	294 364	01	—	—
6	Grafenberg . . . . .	1 181 000	—	1 296 473	40	115 473	40	—	—	478 151	90	—	—
7	Zohannistal . . . . .	1 202 500	—	1 517 618	64	315 118	64	—	—	530 631	07	—	—
8	Merzig . . . . .	987 000	—	1 259 213	29	272 213	29	—	—	427 802	08	—	—
	Summe	8 511 700	—	10 200 403	70	2 309 091	17	620 387	47	3 684 135	87	—	—
						1 688 703	70						
9	Landarmenwesen . . . . .	2 115 000	—	2 948 668	02	833 668	02	—	—	—	—	—	—
10	Polizeistrafgelberfonds und Ehrenbreitsteiner Armenfonds . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	4 192 000	—	4 532 948	42	340 948	42	—	—	—	—	—	—
12	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	630 000	—	1 267 076	96	637 076	96	—	—	739 806	74	—	—
13	Landarmenhaus zu Trier . . . . .	102 000	—	174 792	12	72 792	12	—	—	61 132	72	52 000	—
14	Unterstützung milder Stiftungen . . . . .	45 000	—	45 000	—	—	—	—	—	—	—	37 535	23
15	Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .	201 300	—	200 286	47	—	—	913	53	—	—	—	—

Der in Spalte 5 angegebene Mehrzuschuß ist aus dem Haushaltsplan bestritten worden, während der Minderzuschuß beim Haupt-Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten bestimmungsgemäß an den allgemeinen Fonds abgeführt worden ist. Die in Spalte 8 aufgeführten Bestände wurden auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen.





2. Ueber-

über die am 31. März 1920 in der Fürsorge des Rheinischen Provinzial- bzw. Landarmenverbandes

Table with columns: Bezeichnung der Anstalten, Geistesfranke (Selbstzahler, Ortarme, Landarme, Im ganzen), Jugendliche (Ortarme, Landarme, zusammen), Idioten (Ortarme, zusammen). Rows include I. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten, II. Stadtasyle, III. Sonstige, nicht dem Provinzialverbande gehörige Anstalten, and a detailed summary table.

licht  
betroffenen Geisteskranken, Idioten, Epileptiker (ohne geisteskrankte Sees-angehörige).

Table with columns: Anstalten, Gesamtzahl der Idioten, Epileptiker (Jugendliche, Erwachsene), Gesamtzahl der Epileptiker. Rows include I. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten, II. Stadtasyle, III. Sonstige, nicht dem Provinzialverbande gehörige Anstalten, and a detailed summary table.

\*) Mit Einschluß der in Freiheimen verpflegten Personen, sowie derjenigen, über deren Zahlungsverhältnis noch nicht entschieden ist.

Die Zahl der in der Fürsorge des Rhein. Prov.- bzw. Landarmenverbandes befindlichen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker betrug mithin am

31. März 1920:	5636	männl. Geschlechts	und	5362	weibl. Geschlechts,	zusammen	10 998,
31. " 1919:	5493	"	"	5286	"	"	10 779,
31. " 1918:	6105	"	"	5848	"	"	11 953,
31. " 1917:	7303	"	"	6875	"	"	14 178,
31. " 1916:	8651	"	"	7400	"	"	16 051,
31. " 1915:	8464	"	"	7372	"	"	15 836,
31. " 1914:	8389	"	"	7433	"	"	15 822,
31. " 1913:	8046	"	"	7147	"	"	15 193,
31. " 1912:	7712	"	"	6892	"	"	14 604,
31. " 1911:	7582	"	"	6728	"	"	14 310,
31. " 1910:	7328	"	"	6505	"	"	13 833,
31. " 1909:	7155	"	"	6315	"	"	13 470,
31. " 1908:	6683	"	"	6049	"	"	12 732,

### 3. Allgemeiner Baufonds.

#### A. Einnahmen.

1. Bestand aus dem Vorjahr . . . . .	264 848	Mk	43	₹
2. Depositenzinsen . . . . .	6 185	"	45	"
3. Ersparnis beim Haushaltsplan über die bauliche Unterhaltung der Provinzialanstalten . . . . .	913	"	53	"
Summe	271 947	Mk	41	₹

#### B. Ausgaben.

1. Verbesserungen in der Kochküche Andernach . . . . .	1 147	Mk	03	₹
2. Aenderungen in der Anstalt Bonn . . . . .	10 725	"	35	"
3. a) Verbesserungen an der Telephonanlage Grafenberg	1 160	"	60	"
b) Dachdeckerarbeiten daselbst . . . . .	2 624	"	16	"
4. a) Grunderwerb Merzig . . . . .	2 710	"	—	"
b) Bauliche Verbesserungen daselbst . . . . .	720	"	—	"
5. Zum Ausgleich des Kontos „Wohnungsfürsorgefonds“	30 132	"	80	"
Summe der Ausgaben	49 219	Mk	94	₹
Die Einnahmen betragen	271 947	"	41	"
Mithin Bestand	222 727	Mk	47	₹

der durch Bewilligungen voll belastet ist.

### 4. Wohnungsfürsorgefonds.

#### A. Einnahmen.

1. Restkaufpreis Wittenschläger . . . . .	27 774	Mk	57	₹
2. Aus allgemeinem Baufonds . . . . .	30 132	"	80	"
Summe	57 907	Mk	37	₹

#### B. Ausgaben.

Vorschuß aus dem Vorjahr . . . . .	57 907	Mk	37	₹
------------------------------------	--------	----	----	---

Es liegt nicht in der Absicht der Verwaltung, noch weitere Baugrundstücke der Anstalt Grafenberg zu verkaufen. Das Konto ist somit als abgeschlossen zu betrachten.

II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

A. Heil- und Pflegeanstalten.

1. Statistik.

	Maderach		Bedburg-Bau		Bonn		Düren		Galkhausen		Großenberg		Johanniatal		Merzig		Grau-		Summe											
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer			Frauen										
	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter	Summe	Wärter		Summe	Wärter									
Bestand am 1. April 1919	195	197	892	529	539	1068	294	332	626	281	233	504	274	326	800	329	312	641	305	331	636	232	272	504	46	2485	2532	5017		
Zugang	125	189	314	322	266	588	416	396	812	92	87	179	110	99	209	468	298	766	197	182	379	234	181	365	8	8192	1648	3620		
Abgang	114	128	242	132	110	242	364	339	703	194	96	289	213	188	401	402	259	661	135	136	271	197	115	812	4	41755	1370	3125		
Bestand am 31. März 1920	206	258	464	719	695	1414	346	389	735	179	215	394	171	237	408	395	351	746	367	377	744	269	288	557	50	50270	2810	5512		
Von den Zugeworbenen bitten an:																														
einfacher Seelenstörung	90	150	240	228	194	422	251	308	539	66	74	140	82	86	168	295	230	525	87	107	194	146	106	252	7	71282	1255	2437		
paralytischer	11	4	15	21	5	26	67	26	93	6	3	9	12	1	13	85	27	112	10	5	15	31	4	85	—	248	75	318		
Seelenstörung mit Epilepsie	9	9	18	33	15	48	45	25	70	8	6	14	8	7	15	26	15	41	44	24	68	15	18	28	1	189	114	303		
Epilepsie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	37	67	
Imbecillität, Idiotie und Kre-	2	22	24	26	52	78	19	21	40	6	3	9	5	5	10	25	21	46	14	9	23	5	6	11	—	102	139	241		
tinismus	4	—	4	4	—	4	10	12	22	1	1	2	—	—	18	1	19	1	—	—	—	—	—	—	—	38	14	52		
Delirium potatorum	9	4	13	10	—	10	44	4	48	5	3	—	3	3	19	4	23	11	—	—	—	—	—	—	—	188	14	152		
Nicht geisteskrank waren	125	189	314	322	286	588	416	396	812	92	87	179	110	99	209	468	298	766	197	182	379	234	181	365	8	81972	1648	3620		
Summe																														
Von den Abgegangenen sind:																														
geneien	7	12	19	17	5	22	61	53	114	16	9	25	7	20	27	39	17	55	4	2	6	12	16	28	—	163	134	297		
gebessert	61	48	109	43	32	75	143	145	288	34	26	60	58	49	107	130	75	205	59	77	136	52	31	83	1	581	488	1064		
ungeheilt	13	16	29	28	19	47	59	66	125	105	32	137	114	82	196	110	95	205	31	27	58	48	30	78	2	2	510	367	877	
gestorben	31	48	79	41	53	94	82	68	150	32	28	60	34	37	71	95	67	162	25	29	54	46	34	80	1	1	387	364	751	
nicht geisteskrank	2	4	6	3	1	4	19	7	26	7	—	7	—	—	—	28	5	33	16	1	17	39	4	43	—	114	22	136		
Summe	114	128	242	132	110	242	364	339	703	194	95	289	213	188	401	402	259	661	135	136	271	197	115	812	4	41755	1370	3125		
Von den als ungeheilt entlassenen																														
Kranken sind überwiesen worden:																														
Provincial-Heil- und Pflege-	2	2	4	8	1	—	1	86	25	111	97	62	159	3	3	6	2	—	2	6	3	9	10	10	1	1	206	96	302	
anstalten	2	—	2	—	2	4	4	8	4	1	5	11	6	17	2	5	7	3	2	5	7	8	10	10	1	1	36	21	57	
Privat-Vereinspflegeanstalten	4	2	6	10	1	11	5	4	9	90	26	116	108	68	176	5	8	18	5	2	7	13	6	19	2	2	242	117	359	
Summe																														
Die Todesursachen der gestorbenen																														
Geisteskranken waren:																														
Krankheiten des Gehirns und	3	4	7	8	6	14	10	12	22	1	3	4	3	1	4	—	—	—	2	2	4	10	3	13	1	1	38	31	69	
seiner Hhäute	4	1	5	4	8	7	29	7	36	3	2	5	7	4	11	44	20	64	1	1	2	8	5	13	—	100	48	143		
bei	9	14	23	15	23	38	13	21	34	13	9	22	3	4	7	10	7	17	11	9	20	10	12	22	—	84	99	183		
Krankheiten der Lunge	5	10	15	3	9	12	8	5	13	6	3	9	2	3	6	7	5	12	3	7	10	3	2	5	—	37	44	81		
Herzleiden	10	19	29	11	12	23	22	23	45	8	11	19	25	44	33	36	62	8	10	18	15	12	27	—	—	126	148	274		
Sonstige Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Unfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Selbstmorde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summe	31	48	79	41	53	94	82	68	150	32	28	60	34	37	71	94	69	163	25	29	54	46	34	80	1	1	386	366	752	
Der Krankenbestand war Ende des																														
1. Vierteljahres	394	1080	636	686	488	568	669	652	581	45	5013																			
2. "	382	1037	663	698	498	510	722	656	628	44	5040																			
3. "	376	1263	693	381	434	434	694	643	582	48	5059																			
4. "	464	1414	735	394	406	406	746	744	557	50	5512																			

## 2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals und der Soldaten in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeföstigungsplans bzw. der in den Haushaltsplan für Beföstigung in den einzelnen Tischklassen eingestellten Beträge.

	Ander- nach	Bedburg- San	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Johan- nisdal	Merzig	Bran- weiler	Summe
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	183 021	481 658	295 061	207 817	226 688	348 315	297 183	245 272	15 851	2 300 861
Hiervon entfallen auf:										
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	486	374	1 512	216	374	1 064	1 046	574	—	5 646
" " 2. "	1 465	1 852	1 842	1 618	1 048	1 822	1 367	1 046	—	12 055
" " 3. "	35 406	70 069	48 987	38 264	38 024	56 906	47 894	46 578	—	382 123
Summe	37 357	72 295	52 341	40 098	39 441	59 792	50 307	48 198	—	399 824
b) Verwundete und geisteskranke Soldaten in der 3. Tischklasse . . . . .	1 950	—	—	—	—	31 621	1 635	1 401	—	36 607
c) Kranke:										
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	659	—	—	366	—	1 464	366	—	—	2 855
" " 4. "	6 436	52 380	10 961	10 530	12 463	12 526	9 833	10 766	6 785	132 680
Summe	7 095	52 380	10 961	10 896	12 463	13 990	10 199	10 766	6 785	135 535
2. Ortsarme Personen (in der 2. Tischklasse nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 3. "	2 251	—	2 690	732	1 098	5 645	553	639	—	13 608
" " 4. "	90 032	302 779	136 803	116 582	133 402	132 048	200 988	112 955	8 058	1 233 647
Summe	92 283	302 779	139 493	117 314	134 500	137 693	201 541	113 594	8 058	1 247 255
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 556	—	—	—	—	1 811	—	—	—	3 367
" " 2. "	5 795	—	6 689	—	—	16 706	—	98	—	29 288
" " 3. "	15 748	1 330	33 372	9 264	4 502	22 993	4 821	12 717	—	104 747
" " 4. "	23 187	52 874	52 205	30 245	33 560	63 709	28 680	58 503	1 008	343 971
Summe	46 286	54 204	92 266	39 509	38 062	105 219	33 501	71 318	1 008	481 373
Summe c) 1., 2., 3. im ganzen	145 664	409 363	242 720	167 719	185 025	256 902	245 241	195 678	15 851	1 864 163
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:										
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1,1 <sup>00</sup> *)	1,8	4,48	0,316	1,8	2,332	2,314	1,208	—	15,155
" " 2. "	4,1	5,22	5,12	4,154	2,311	4,258	3,269	2,314	—	32,243
" " 3. "	96,270	191,163	133,309	104,200	103,326	155,176	130,314	127,91	—	1044,19
Summe	102,25	197,193	143,3	109,204	107,279	163,034	137,165	131,247	—	1092,52
b) Verwundete und geisteskranke Soldaten in der 3. Tischklasse . . . . .	5,120	—	—	—	—	86,145	4,171	3,303	—	100,7
c) Kranke:										
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1,293	—	—	1,	—	4,	1,	—	—	7,293
" " 4. "	17,214	143,42	29,347	28,282	34,19	34,082	26,317	29,152	18,197	362,188
Summe	19,141	143,42	29,347	29,282	34,19	38,082	27,317	29,152	18,197	370,115
2. Ortsarme Personen (in der 2. Tischklasse nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 3. "	6,55	—	7,728	2,	3,	15,155	1,187	1,273	—	37,66
" " 4. "	245,362	827,97	373,285	318,194	364,178	366,288	549,54	308,227	22,008	3376,229
Summe	252,51	827,97	381,47	320,194	367,178	382,077	550,241	310,134	22,008	3413,295
3. von den übrigen Pers. in der 1. Tischklasse	4,92	—	—	—	—	4,347	—	—	—	9,673
" " 2. "	15,305	—	18,101	—	—	45,236	—	0,98	—	80,688
" " 3. "	43,10	3,232	91,66	25,114	12,110	62,3 1	13,63	34,273	—	286,711
" " 4. "	63,129	144,170	142,223	82,283	91,254	174,025	78,132	159,309	2,276	939,287
Summe	126,170	148,36	252,24	107,347	103,364	287,177	91,195	194,314	2,276	1315,73
Summe von c) 1., 2. und 3. im ganzen	397,362	1118,175	663,52	458,91	505,195	701,336	670,21	534,234	43,115	5099,117

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 366stel.

3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplans und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder teilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 435 112 M 39 S. Verteilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 92 M 83 S gegen 49 M 78 S im Vorjahre.

4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

a) Zu Lasten des Anstalts-Haushaltsplans:

1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre),
2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.

b) Zu Lasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

a) von den Landarmen in der 3. Klasse (a<sup>2</sup>)  
 b) von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 { in der 2. Klasse . . .  
 { in der 3. Klasse (a<sup>2</sup>)

Summe

c) von den übrigen Kranken (a<sup>1</sup>) in der 2. Klasse  
 " " 3. "  
 " " 4. "

Summe

Summe von a, b und c im ganzen

Der Wert dieser Freistellen beträgt . . . M

Zum Haushaltsplan sind vorgezogen . . . "

Von dem Wert dieser Freistellen entfallen auf:

a) Landarme . . . . . M

b) Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 . . . . . M

c) die übrigen Kranken . . . . . "

Summe

	in der Anstalt zu								Summe
	Ander- nach	Woburg= Han	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grasen- berg	Johan- niötal	Merzig	
	an Verpflegungstagen								
a) von den Landarmen in der 3. Klasse (a <sup>2</sup> )	659	—	—	366	—	1 098	366	—	5 489
b) von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 { in der 2. Klasse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
{ in der 3. Klasse (a <sup>2</sup> )	2 251	—	2 690	488	1 098	3 760	553	639	11 479
Summe	2 251	—	2 690	488	1 098	3 760	553	639	11 479
c) von den übrigen Kranken (a <sup>1</sup> ) in der 2. Klasse	297	—	—	—	—	1 851	—	—	2 148
" " 3. "	2 878	44	3 723	943	1 317	4 980	765	530	15 180
" " 4. "	732	—	1 098	4 824	244	3 044	2 051	5 667	17 660
Summe	3 907	44	4 821	5 767	1 561	9 875	2 816	6 197	34 988
Summe von a, b und c im ganzen	6 817	44	7 511	6 621	2 659	14 733	3 785	6 886	51 956
Der Wert dieser Freistellen beträgt . . . M	19 178	206	26 473	12 736	5 159	48 857	8 393	14 438	135 440
Zum Haushaltsplan sind vorgezogen . . . "	13 738	3 803	9 855	3 570	3 936	13 684	3 440	3 165	55 191
Von dem Wert dieser Freistellen entfallen auf:									
a) Landarme . . . . . M	1 980	—	—	1 098	—	2 575	1 098	—	6 751
b) Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 . . . . . M	6 750	—	7 313	1 049	1 976	9 845	1 659	1 617	30 209
c) die übrigen Kranken . . . . . "	10 448	206	19 160	10 589	3 183	36 437	5 636	12 821	98 480
Summe	19 178	206	26 473	12 736	5 159	48 857	8 393	14 438	135 440

2. Von den unter b bezeichneten Freistellen:	in der Anstalt zu							Summe
	Ander- nach	Bed- burg- Hau	Bonn	Düren	Galk- hausen	Gra- fenberg	Johann- nißtal	
von den Ortsarmen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 in der 3. Klasse . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 4. Klasse . . . .	—	—	2768	—	244	—	183	217
Summe	—	—	2768	—	244	—	183	217
Der Wert dieser Freistellen, welcher in den auf die Kreise und Ortsarmenverbände entfallenden, diesen aber nicht berechneten Pflegekostenbeiträgen besteht, beträgt M	—	—	5397,60	—	476,80	—	356,85	423,15
								6653,40

### 5. Gesundheitszustand.

Die schon im Berichtsjahr 1918/19 beobachtete Besserung des Gesundheitszustandes in den Heil- und Pflegeanstalten hat in diesem Jahr noch weitere Fortschritte gemacht.

Dies ist in erster Linie auf die besser gewordene Beköstigung der Kranken zurückzuführen. Zwar machte die Beschaffung der notwendigsten Nahrungsmittel teils infolge Rationierung, teils infolge der stetig steigenden Preise noch große Schwierigkeiten. Dadurch aber, daß wenigstens meist genügend Brot, Kartoffeln und Fett gegeben werden konnten, war die Ernährung sowohl der Menge wie der Zusammensetzung nach vorwiegend gerade ausreichend, und manche Kranke nahmen auch wieder an Gewicht zu. Die traurigen Bilder des Hungerödems sind dadurch im Verlauf des Berichtsjahres wieder ganz aus den Anstalten verschwunden. Mit Ernährungsschwierigkeiten wird aber bei der trostlosen politischen und wirtschaftlichen Lage unseres Vaterlandes in den Anstalten auch noch in den folgenden Jahren zu rechnen sein.

Auch durch Infektionskrankheiten ist der Gesundheitszustand der Kranken wesentlich geringer beeinträchtigt worden als in den letzten Jahren.

Nur die Anstalt Grafenberg machte eine schwere Seuche, nämlich eine Pockenepidemie durch. Diese wurde durch einen Kranken, der in Duisburg schon wegen Pockenverdachts abgefordert war, aber schließlich als nicht pockenkrank am 20. Oktober 1919 in die Anstalt übergeführt wurde, eingeschleppt. In der Zeit vom 19. November bis Mitte Dezember erkrankten auf der Abteilung für unruhige Männer und in zwei anderen Männerabteilungen insgesamt 23 Kranke und 5 Pfleger. Drei schon vorher sehr hilflose Kranke fielen der Erkrankung zum Opfer. Bei den anderen verlief die Erkrankung meist leicht. Durch strenge Absperrung der betreffenden Abteilungen und des Pflegermischhauses für jeden Verkehr, durch Sperrung der Anstalt für Aufnahmen und Entlassungen auf 4 Wochen, durch planmäßiges Durchimpfen aller Anstaltsinsassen, der Anstaltsbeamten und Angestellten mit ihren Familien gelang es, eine weitere Ausdehnung der Seuche zu verhindern.

Von sonstigen akuten Infektionskrankheiten kamen in allen Anstalten vereinzelte Fälle von Grippe vor, die aber meist leicht verliefen. Die Anstalt Merzig berichtet über 4 Fälle von Encephalitis epidemica, die einen tödlichen Verlauf nahmen. In der Anstalt Bedburg-Hau erkrankten 3 Pflegerinnen und 1 Kranke, in der Anstalt Galkhausen 5 Männer und 1 Frau und in der Anstalt Bonn 1 Kranker ohne nachweisbaren inneren Zusammenhang an Typhus. Die Kranke in Bedburg-Hau und 1 Kranker in Galkhausen starben daran. Die Erkrankungen an Gesichtsröze hielten sich ungefähr auf derselben Höhe wie im letzten Jahr.

Die Erkrankungen an Furunculose und Krätze sind mit Einsetzen der besseren Ernährung und seitdem wieder eine intensivere Behandlung möglich ist, wesentlich zurückgegangen.

Von Erkrankungen, die nur vereinzelt auftraten, sind zu erwähnen Lungenentzündungen, 5 Fälle von Ruhr in Bonn, wovon 2 tödlich verliefen, Angina und Mumps in Andernach und 1 Fall von Nierenentzündung.

Knochenbrüche, Verrenkungen, Quetschungen und andere Ereignisse chirurgischer Art kamen etwa in derselben Zahl vor wie im letzten Jahr. Bedburg-Hau führt seine zahlreichen Knochenbrüche auf die durch die Unterernährung bedingten Knochenveränderungen zurück.

Von größeren Operationen sind zu erwähnen eine Blinddarmoperation in Andernach, eine Kniegelenkresektion in Bedburg-Hau, zwei Blinddarmoperationen, eine Oberschenkelamputation in Johannistal, eine Unterschenkelamputation und eine Empyemoperation in Merzig.

In Merzig wurde ein Knecht von einem Kraftwagen überfahren. An den Verletzungen starb er nach 8 Tagen. In Grafenberg zog sich ein Kranker durch Sprung aus dem Fenster einen Becken- und Schenkelbruch zu.

Durch Selbstmord (Erhängen) endeten in Düren ein Mann und in Grafenberg eine Frau. Außerdem wurden noch mehrere Selbstmordversuche gemacht.

Entweichungen kamen in Bedburg 3, in Bonn 36, in Grafenberg 18, in Johannistal 23, in Merzig 11 vor. Irgendein Schaden entstand dadurch nicht.

Entbindungen melden Andernach 1, Bonn 1, Düren 4, Grafenberg 2, Johannistal 2.

Von den Verpflegten wurden geheilt oder gebessert entlassen in

Andernach	13,6 %	bei	44,5 %	Aufnahmen
Bedburg-Hau	5,2 %	"	35,7 %	"
Bonn	27,9 %	"	56,0 %	"
Düren	12,5 %	"	26,4 %	"
Galkhausen	16,1 %	"	25,9 %	"
Grafenberg	18,5 %	"	54,4 %	"
Johannistal	14,0 %	"	36,1 %	"
Merzig	12,5 %	"	42,0 %	"
Brauweiler	1,8 %	"	14,8 %	"

Irgendwelche Schlüsse können aus diesen Prozentzahlen nicht gezogen werden, da unter den Aufnahmen auch aus anderen Anstalten übergeführte chronisch Kranke mitgezählt sind. Nur ganz allgemein kann man sagen, daß die Anstalten die meisten Genesungen und Besserungen erzielen, die vorwiegend Neuaufnahmen bekommen.

Als nicht geisteskrank erwiesen sich 151 von den in die Anstalten Aufgenommenen. Diese sind bei Berechnung der obigen Prozentziffer nicht berücksichtigt worden.

Ueber das Vorkommen der Tuberkulose gibt die folgende Tabelle Auskunft.

	Andernach					Bedburg-Hau					Bonn					Düren					Galkhausen									
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0						
Von den Verpflegten waren																														
a) tuberkulös . . . . .	6	4,8	12	6,4	18	5,7	54	6,3	58	7,2	112	6,7	23	3,2	22	3,2	45	3,1	30	8,0	32	10,3	62	9,0	4	1	14	3,8	15	2,2
b) der Tuberkulose verdächtig	2	1,6	1	0,5	3	1,0	6	0,7	4	0,5	10	0,6	4	0,5	3	0,4	7	0,4	2	0,5	15	4,8	17	2,4	1	0,3	3	0,7	4	0,5
c) sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	8	6,4	9	4,8	17	5,4	14	1,64	21	2,6	35	2,1	6	0,8	11	1,5	17	1,1	11	2,9	7	2,2	18	2,6	3	0,8	4	0,9	7	0,8



	Grafenberg					Johanniſtal					Merzig					Branweiler			Summe											
	Männer	o/o	Frauen	o/o	Summe	o/o	Männer	o/o	Frauen	o/o	Summe	o/o	Männer	o/o	Frauen	o/o	Summe	o/o	Männer	o/o	Frauen	o/o	Summe	o/o						
Von den Verpflegten waren																														
a) tuberkulös . . . . .	14	1,8	8	1,3	22	1,6	25	4,9	12	2,4	37	3,6	12	2,6	8	2,0	20	2,3	—	—	—	—	—	—	168	3,5	166	3,6	331	3,5
b) der Tuberkulose verdächtig	4	0,5	3	0,5	7	0,5	4	0,8	9	1,7	13	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	0,4	38	0,8	61	0,6
c) ſind an Tuberkulose geſtorben . . . . .	4	0,5	6	1,0	10	0,7	11	2,1	9	1,7	20	1,9	8	1,7	6	1,7	14	1,6	—	—	—	—	—	—	65	1,3	73	1,6	138	1,4

Daraus ergibt ſich, daß inſgeſamt in den Anſtalten 331 Kranke (3,5 % der Verpflegten) aktiv tuberkulös, 61 (0,6 %) der Tuberkuloſe verdächtig waren und 138 Kranke (1,4 % der Verpflegten) an Tuberkuloſe ſtarben. Vergleicht man damit die Zahlen des Jahres 1918/19 (tuberkulös 567 Kranke = 6,8 % der Verpflegten, tuberkulös verdächtig 81 oder 0,97 %, an Tuberkuloſe geſtorben 318 oder 3,8 % der Verpflegten), ſo zeigt ſich, daß auch die Tuberkuloſe in den Anſtalten wieder weſentlich zurückgegangen iſt. Wenn dies auch in der Hauptſache darauf zurückgeführt werden muß, daß die am eheſten zur aktiven Tuberkuloſe veranlagten Kranken, d. h. die widerſtandsſchwachen, ſchon durch die Unterernährung der vorausgegangenen Jahre dahingerafft wurden, ſo iſt doch zu erwarten, vorausgeſetzt, daß die Beſſerung in der Ernährung anhält und noch weitere Fortſchritte macht, daß die Zahl der aktiv Tuberkulöſen in den nächſten Jahren langſam weiter ſinken wird.

Die Beſſerung des Geſundheitszuſtandes in den Anſtalten beweist am deutlichſten die nachfolgende Tabelle, die die Summe aller Todesfälle im Verhältnis zu den Verpflegten in Prozenten enthält:

	1917/18	1918/19	1919/20
Andernach	17,5 %	17,3 %	11,2 %
Bedburg-Hau	21,7 %	18,8 %	5,7 %
Bonn	24,0 %	16,9 %	10,4 %
Düren	16,5 %	17,1 %	8,7 %
Galkhauſen	22,9 %	17,9 %	8,7 %
Grafenberg	19,9 %	18,3 %	11,6 %
Johanniſtal	19,8 %	14,1 %	5,3 %
Merzig	20,7 %	14,7 %	9,2 %

In Zahlen ausgedrückt betrug die Zahl der Todesfälle in den acht Provinzialanſtalten im Jahre 1917/18 bei 10 707 Verpflegten 2142 = 20,8 %, im Jahre 1918/19 bei 8431 Verpflegten 1439 = 17,6 % und im Jahre 1919/20 bei 9246 Verpflegten 751 = 8,1 %. Dieſer Prozentsatz an Todesfällen ſteht noch etwas unter dem des Jahres 1914/15, der 8,4 %, und über dem des Jahres 1913/14, der 7 % betrug; er iſt aber ſicher nur dadurch ſcheinbar ſo günſtig, daß viele Kranke, deren Lebensende in dieſem Jahre zu erwarten geweſen wäre, den Hungerjahren 1917—19 zum Opfer fielen. Die auffällige Höhe des Prozentsatzes in den Anſtalten Bonn und Grafenberg beruht auf den zahlreichen Todesfällen durch Paralyſe, die in Bonn 36, in Grafenberg 64 betrogen.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulosen bei

	1916/17	1917/18	1918/19	1919/20
in Andernach	4,9 %	21,5 %	19,4 %	25,3 %
Bedburg-Hau	19,8 %	33,0 %	48,0 %	37,2 %
Bonn	11,1 %	7,0 %	21,2 %	11,3 %
Düren	7,7 %	11,6 %	20,1 %	33,3 %
Galkhausen	2,8 %	1,9 %	7,5 %	9,8 %
Grafenberg	1,9 %	3,7 %	8,4 %	6,1 %
Johannistal	5,1 %	1,8 %	18,2 %	37,0 %
Merzig	20,3 %	17,5 %	18,3 %	17,5 %

Diese Tabelle zeigt nicht nur den rapiden Anstieg der Tuberkulose-todesfälle in den Hungerjahren, sondern auch, daß in einzelnen Anstalten die Zahl der Todesfälle im Verhältnis zu den Todesfällen insgesamt prozentual auch im Jahre 1919/20 noch zugenommen und in anderen im wesentlichen gleich geblieben ist. Dieses prozentuale Verhältnis ist trotz des tatsächlichen erheblichen Sinkens der Todesfälle an Tuberkulose dadurch bedingt, daß die Zahl der Todesfälle überhaupt gegenüber dem Jahre 1918/19 beinahe um die Hälfte abgenommen hat. Daß bei den Todesfällen die Tuberkulose noch eine so große Rolle spielt, liegt daran, daß viele infolge der lang anhaltenden Unterernährung aktiv tuberkulos Gewordene trotz der besseren, aber für Tuberkulose noch nicht ausreichenden Ernährung sich nicht mehr erholen können und diesem chronischen Leiden nachträglich zum Opfer fallen.

Von den Verstorbenen litten 143 (100 Männer, 43 Frauen) an allgemein fortschreitender Paralyse, das sind 18,8 % gegenüber 12,7 % der Todesfälle im Jahre 1918/19.

Trotz der Besserung des Gesundheitszustandes und der teilweise dadurch bedingten wesentlichen Abnahme der Todesfälle, und obgleich die Neuaufnahmen etwas zugenommen haben, ist die Zahl der im Berichtsjahr in der Fürsorge des Rheinischen Provinzial-Verbandes befindlichen Geisteskranken, Epileptiker und Idioten gegenüber 1918/19 nur unwesentlich gestiegen. Während dieselbe 1908 12 732 betrug und ziemlich gleichmäßig bis 1916 auf 16 501 stieg, fiel sie 1917 auf 14 178, 1918 auf 11 953, 1919 auf 10 779. In diesem Jahr ist diese Zahl wieder auf 10 998 gestiegen.

Bei den im besetzten Gebiet gelegenen Anstalten wurden große Teile durch die Besatzungsbehörden in Anspruch genommen. So wurden in der Anstalt Andernach, in der zuerst französische Kolonialtruppen lagen, die Männerhäuser II und III und das Männerlazarett jetzt von den amerikanischen Truppen als Kaserne benützt. In der Anstalt Bedburg-Hau befindet sich ein belgisches Lazarett für geschlechtskranke Soldaten. In der Anstalt Düren war zuerst ein Erholungsheim für englische Krankenschwestern, und ein Haus wurde von der Besatzungsbehörde zur Unterbringung von geschlechtskranken deutschen Frauen und Mädchen beschlagnahmt. Nach Abziehen der Engländer wurde das Schwesternheim aufgelöst, die Abteilung für die geschlechtskranken Frauen blieb aber bestehen und außerdem richtete die französische Besatzungsbehörde in den Männerhäusern I und II ein Lazarett ein, das auch die Anstaltsküche mitbenützt. In der Anstalt Galkhausen befindet sich ein englisches Lazarett, das bis jetzt 3 Arztfamilienwohnungen, sämtliche 11 Männer- und 2 Frauenhäuser und beinahe das ganze Verwaltungsgebäude für sich in Anspruch nimmt. In der Anstalt Johannistal war bis zum 6. Dezember 1919 eine belgische Radfahrerkompagnie untergebracht.

Durch diese starke Inanspruchnahme der Anstalten durch die Besatzungsbehörden wurde nicht nur ein großer Teil der freigewordenen Plätze beansprucht, es wurden dadurch auch Verlegungen von Kranken aus den Anstalten Galkhausen und Düren notwendig. Soweit sonst noch

günstig gelegene Abteilungen oder Teile von solchen freigemacht werden konnten, wurden Notwohnungen für verheiratete Angestellte eingebaut, um der allgemeinen Wohnungsnot in etwa abzuwehren. In die Anstalt Bedburg-Hau wurde außerdem noch die Landarmenhausabteilung Trier verlegt, weil das Landarmenhaus Trier an die Stadt Trier zum Einbau von Notwohnungen vermietet wurde.

### 6. Unterbringung der mit dem Strafgesetz in Konflikt geratenen Personen.

Vor ihrer Aufnahme waren mit dem Strafgesetz in Zusammenstoß gekommen 287 Kranke (247 Männer und 40 Frauen) = 7,9 % der Aufnahmen. Der Prozentsatz im letzten Jahr betrug 6,8 %.

Unmittelbar aus der Strafhaft wurden in die Provinzialanstalten eingeliefert im Laufe des Berichtsjahres

1911 . . . . .	166	Personen
1912 . . . . .	223	"
1913 . . . . .	211	"
1914 . . . . .	161	"
1915 . . . . .	112	"
1916 . . . . .	124	"
1917 . . . . .	131	"
1918 . . . . .	88	"
1919 . . . . .	139	"

In den drei Bewahrhäusern ist die Zahl der Kranken so weit zurückgegangen, daß gegen Ende des Berichtsjahres das Bewahrhäuser Düren geräumt, und die Kranken in die Bewahrhäuser Brauweiler und Bedburg-Hau zusammengelegt werden konnten. Um diesen Plan, der gefast wurde, um Pflegepersonal einzusparen, durchzuführen, war nur notwendig, etwa zehn Kranke, deren Gemeingefährlichkeit im Verlauf der Jahre sich gemildert hatte, aus dem Bewahrhäuser Düren in die Hauptanstalt zu versetzen. Der Rest der Kranken konnte ohne Mühe in den beiden anderen Bewahrhäusern untergebracht werden.

Besondere Ereignisse in den Bewahrhäusern sind sonst nicht zu melden.

### 7. Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Die Festlichkeiten waren auch in diesem Jahr gegenüber der Vorkriegszeit noch wesentlich eingeschränkt. Immerhin war es in einzelnen Anstalten wieder möglich, durch Konzerte, Ausflüge und Feiern des Erntefestes den Kranken etwas Abwechslung und Unterhaltung zu bieten. Das Weihnachtsfest wurde in allen Anstalten in der herkömmlichen würdigen Weise gefeiert.

Auf die nutzbringende Beschäftigung der Kranken wurde in allen Anstalten unverändert das größte Gewicht gelegt.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt in

	1919/20	1918/19	1917/18
Udernach . . . . .	60 %	64 %	63 %
Bedburg-Hau . . . . .	60 %	57 %	60 %
Bonn . . . . .	51 %	53 %	46 %
Düren . . . . .	70,9 %	65 %	72 %
Galkhausen . . . . .	60 %	65 %	66 %
Grafenberg . . . . .	50 %	53 %	55 %
Johannistal . . . . .	66 %	57 %	61 %
Merzig . . . . .	50,5 %	50 %	51 %
Brauweiler . . . . .	60 %	55 %	60 %

Wegen Rohstoffmangels ruhten in verschiedenen Anstalten immer noch einige Betriebe der Hausindustrie oder waren sehr eingeschränkt. Die Kranken wurden dafür, soweit es möglich war, in der Landwirtschaft beschäftigt.

Die kirchliche Versorgung erfuhr keine Veränderung.

Die Anstaltsschule in Johannistal begann das Schuljahr mit 49 und schloß es mit 48 Kindern. Es fanden 16 Entlassungen statt, denen 15 Neuaufnahmen gegenüberstehen. Von ersteren haben 9 das Bildungs- bzw. Klassenziel vollständig, 2 annähernd erreicht. Erfolglos war der Unterricht aber auch bei den übrigen nicht. 2 konnten aus der II. Klasse entlassen werden, für die 3 schwächsten kam von Anfang an ein Schreib-, Lese- und Rechenunterricht nicht in Frage; bei ihnen handelte es sich hauptsächlich um die Anregung und Hebung der geistigen Kräfte im allgemeinen, ferner um ihre Heranbildung zur Arbeitsfähigkeit. 6 der Entlassenen kehrten in die Heimat zurück, 1 wurde der Fürsorge übergeben und 9 blieben in der Anstalt, und zwar 3 als Handwerkerlehrlinge und 1 Mädchen als Näherin; die übrigen fanden als Haus- und Gartenarbeiter eine ihrem Geistes- und Körperzustand angemessene Verwendung.

Der Gesundheitszustand bei den Schülern war ein befriedigender. Außergewöhnliche Erkrankungen kamen nicht vor.

### 8. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 18 657 471 *M* 86 *S*.

Die gesamten Verpflegungstage der Kranken betragen 1 864 163 und die der verwundeten und geisteskranken Soldaten 36 607 = 1 900 770 Verpflegungstage. (S. Abschnitt II. A. 2.) Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 9 *M* 81 *S*, auf das Jahr 3592 *M* 81 *S*, gegen 4 *M* 49 *S* oder auf das Jahr berechnet 1642 *M* 85 *S* im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinandergerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als untunlich erwiesen hat.

### 9. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranken aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 21 050 *M* 50 *S*.

### 10. Anstaltspersonal.

#### a) Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt	Branche	Datum	Bemerkungen
Andernach	Oberarzt Dr. Meyer	29. Februar 1920	in den Ruhestand versetzt
"	Anstaltsarzt Dr. Schwan	1. Juli 1919	von Galkhausen nach Andernach
"	Maschinenmeister Fieseler	31. März 1920	in den Ruhestand versetzt
Bedburg-Hau	Anstaltsarzt Dr. Mappes	1. April 1919	Oberarzt
"	Anwärter Faulhauber	1. April 1919	Verwaltungsassistent
"	Maschinist Ehelen	1. Dezember 1919	Maschinenmeister
"	Hobarth	1. April 1919	Sofmeister
"	Il. Köchin Ungemach	8. März 1920	ausgeschieden
"	Wäsch vorsteherin Winzer	1. Dezember 1919	nach Düren
"	" Quester	1. Dezember 1919	von Düren
"	Stationspflegerin Müller	31. März 1920	in den Ruhestand versetzt
"	" Herges	1. Dezember 1919	ausgeschieden
"	" Steffen	22. März 1920	von Galkhausen
"	Pflegerin Nelles	1. Januar 1920	Stationspflegerin
Bonn	Assistenzarzt Dr. Löwenstein	1. April 1919	Anstaltsarzt
"	Dr. Oppenheimer	31. März 1920	Besondererarzt
Düren	Küchenvorsteherin Hofmann	29. Februar 1920	ausgeschieden
"	Il. Köchin Lergon	1. März 1920	von Merzig Küchenvorsteherin
"	Wäschvorsteherin Quester	1. Dezember 1919	nach Bedburg-Hau
"	" Winzer	1. Dezember 1919	von Bedburg-Hau
"	Stationspfleger Becker	11. Dezember 1919	gestorben
"	" Effer	31. Juli 1919	in den Ruhestand versetzt
"	Pflege: Hinze	1. August 1919	Stationspfleger
Galkhausen	Anstaltsarzt Dr. Schwan	1. August 1919	nach Andernach
"	" Dr. Havestadt	1. Januar 1920	nach Grafenberg
"	Stationspflegerin Steffen	22. März 1920	nach Bedburg-Hau
Grafenberg	Anstaltsarzt Dr. Havestadt	1. Januar 1920	von Galkhausen
"	" Dr. Steinbrecher	1. Oktober 1919	Oberarzt
Johanniatal	Assistenzarzt Dr. Scherer	30. April 1919	ausgeschieden
"	Forstauffseher Bender	30. April 1919	in den Ruhestand versetzt
Merzig	Il. Köchin Lergon	1. März 1920	als Küchenvorsteherin nach Düren

Hiernach setzt sich das Beamtenpersonal am 31. März 1920 zusammen:

	Andernach	Bebburg-Hau	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Johannistal	Merzig	Brau- weiler
Direktor und leitender Arzt . . .	Sanitätsrat Dr. Adams	Sanitätsrat Dr. Flügge	Professor Dr. Westphal, Geh. Medizinalrat Sanitätsrat Dr. Umpfenbach	Sanitätsrat Dr. Deiters	Sanitätsrat Dr. Herting	Geh. Sanitätsrat Prof. Dr. Peretti Dr. Wiehl	Sanitätsrat Dr. Orthmann	Sanitätsrat Dr. Buddeberg	Sanitätsrat Dr. Bode
Überärzte . . .	Sanitätsrat Dr. Stallmann	Dr. Witte		Dr. Becker	Sanitätsrat Dr. Siebert		Dr. Günther	Sanitätsrat Dr. Sauer- mann	—
" . . .	Dr. Trapet	Dr. Beyerhaus	Sanitätsrat Dr. Süderath	Dr. Ringbach	Dr. Dannehl	Sanitätsrat Dr. Schroeder	Dr. van Hufen	Dr. Ennen	—
" . . .	—	Dr. Weingärtner	Dr. Rätber	Dr. Kellner	—	Dr. Geller	Dr. Hermann	Dr. Langen	—
" . . .	—	Dr. Werner	Dr. Gioli	—	—	Dr. Steinbrecher	Dr. Böcker	—	—
Sanitätsärzte	Dr. Schwan	Dr. Mappes	Dr. Förster	Dr. Koefer	Dr. Vorbrodt	Dr. Dietrich	Dr. Leber	Dr. Stahl	—
" . . .	—	Dr. Bastin	Dr. Schwenstein	—	—	Dr. Hauser	—	Dr. Redten- wald	—
" . . .	—	Dr. Löw	—	—	—	Dr. Giesler	—	—	—
" . . .	—	Dr. Drews	—	—	—	Dr. Havesstadt	—	—	—
Poliklinikarzt	—	—	Dr. Oppenheimer	—	—	—	—	—	—
Pathol. Anstalts- apotheker . . .	—	Küweling	—	Witz	—	—	Jaegers	—	—
Pharmakopoe . . .	—	Geikowiz	Schiller	Geller	Itgen	Dr. Volter	Schleyer	Fuchs	—
Pharmakopoe . . .	Betsch	Threnbach	Beyer	Galle	Erit	Köller	Fersch	Albrecht	—
Pharmakopoe . . .	Wedig	Thewes	Schoenen	Laubenthal	Schmitz	Wed	Kirchner	Herdieckhoff	—
Pharmakopoe . . .	—	von Mirman	—	—	—	—	—	—	—
Pharmakopoe . . .	—	Lagel	—	—	—	Meyer	Dahm	—	—
Schulvorsteher	—	Faulhaber	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	—	—	—	—	—	—	Kramer	—	—
Schulvorsteher	—	—	—	—	—	—	Welter	—	—
Schulvorsteher	—	—	—	—	—	—	Sommer	—	—
Schulvorsteher	—	—	—	—	—	—	Steffes	—	—
Schulvorsteher	Weiand	Lehnert	Nowicki	Gauff	Krug	Franke	Wiesel	Neuhansen	Neugroda
Schulvorsteher	—	Thelen	Bloch	Buche	Düster	Koblich	Karman	Kapperz	—
Schulvorsteher	Weggen	Schnorrenberg	Hampel	Heidbüchel	Ehardt	Korbmacher	Brink	Verben	—
Schulvorsteher	—	Cläßen	—	—	Schneider	Milfarth	Smets	Engstfeld	—
Schulvorsteher	—	Hobarth	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	Hase	Wasserburg	Frau Dr. Brie	Steinbach	Barck	Paulsen	Stehmann	Huene	—
Schulvorsteher	Steppat	Kahle	Reuter	Vergon	Lange	Stenger	Urbshadt	Reuter	—
Schulvorsteher	Unterberg	—	Peters	—	—	Kleine	Stein	—	—
Schulvorsteher	Schumacher	Duester	Schiffer	Witzer	Schulz	Guthoff	Starischka	Schönberger	—
Schulvorsteher	Müller	Kaiser	Kämpel	Müller	Weyermann	Kranenfeld	Josephs	Lehmann	Rüpper
Schulvorsteher	Zint	Penlen	Naebels	Jülich	Beusberg	Kirch	Zansen	Diwo	Robens
Schulvorsteher	Büchstick	Nievelstein	Noethen	Kleinschmidt	Wilden	Müttel	Lint	Gierden	Zussen
Schulvorsteher	Gbanitz	Hayn	Denkel	Noel	Schmid	Döres	Stoll	Petry	Klein
Schulvorsteher	—	Bensberg	Becker	Dichoven	Vogelfänger	Bleichschmidt	Ehelen	Müller	Schatten
Schulvorsteher	—	Schumacher I	—	Pinze	—	—	Hendrix	—	Ufinger
Schulvorsteher	—	Schumacher II	—	—	—	—	Brix	—	Bähler
Schulvorsteher	—	Lysen	—	—	—	—	Lehnert	—	Dahmen
Schulvorsteher	—	Spizer	—	—	—	—	—	—	Schäfer
Schulvorsteher	—	Fischer	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	—	Ekert	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	—	Huffschmidt	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	Jülich	Reichardt	Fischer	Hecker	Henneberg	Odenthal	de la Grée	Hottenbacher	—
Schulvorsteher	Gesell	Kunz	Schmitz	Gerje	Jaeger	Korreif	Staufenbiel	Rieland	—
Schulvorsteher	Steinbecher	Lint	Schneider	Schneider	Krämer	Kloke	Hollenbeck	Müller J.	—
Schulvorsteher	Scherfgen	Nitsch	Mai	Abramowski	Budde	Nieling	Marg	Lauer	—
Schulvorsteher	—	Schumacher	Eller	Becker	—	Schoenen	Leven	Müller M.	—
Schulvorsteher	—	Dovermeyer	—	—	—	—	Siewert	—	—
Schulvorsteher	—	Bergmann	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	—	Steffen	—	—	—	—	—	—	—
Schulvorsteher	—	Nelles	—	—	—	—	—	—	—

## b) Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander- nach		Bedburg- Hau		Bonn		Düren		Galk- hausen		Grafsen- berg		Johann- istal		Merzig		Bran- weiler		Summe		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
a) 1. Pflegepersonal ohne Kernpflegepersonal:																					
Bestand am 1. April 1919	39	38	74	79	42	59	53	35	34	35	53	57	41	81	35	32	11	—	382	416	
Zugang . . . . .	2	18	23	9	15	17	24	5	5	4	7	3	11	13	23	22	—	—	110	91	
Abgang . . . . .	3	38	22	39	11	37	9	9	11	8	5	11	4	41	1	17	—	—	66	200	
Bestand am 31. März 1920	38	18	75	49	46	39	68	21	28	31	55	49	48	53	57	37	11	—	426	307	
a) 2. Pflegepersonal einschl. Kern- und Hilfspflegepersonal:	56		124		85		89		59		104		101		94		11		733		
Bestand am 1. April 1919	42	41	77	84	42	60	66	43	34	38	70	61	42	86	54	46	11	—	438	459	
Zugang . . . . .	18	39	90	98	57	46	31	34	5	19	46	23	34	38	19	87	—	—	300	384	
Abgang . . . . .	10	26	50	73	27	30	29	32	11	21	46	16	7	52	4	62	—	—	184	312	
Bestand am 31. März 1920	50	54	117	109	72	76	68	45	28	36	70	68	69	72	69	71	11	—	554	531	
	104		226		148		113		64		138		141		140		11		1 085		

Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpflege- und Stationspflegepersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahresluß 5 Kranke.

b) Dienstpersonal:																					
Bestand am 1. April 1919	37	12	53	17	13	14	8	12	39	15	35	20	41	14	34	10	—	—	260	134	
Zugang . . . . .	7	9	32	15	12	15	4	9	15	6	11	7	11	7	17	18	—	—	109	86	
Abgang . . . . .	6	7	11	13	12	15	3	9	2	7	8	9	8	7	11	15	—	—	61	82	
Bestand am 31. März 1920	38	14	74	19	13	14	9	12	52	14	38	18	44	14	40	13	—	—	308	118	
	52		93		27		21		66		56		58		53		—		426		

Die Zinsen der Jacobistiftung von rund 227 M als Prämie für solche Pfleger und Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken, oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgetan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwandt. Der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden.

## 11. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Anstalt	Größe des Grund- besitzes			Davon sind Gebäudeflächen, Hofräume, Be- amtenhöfen zc.			Bleiben für die Land- wirtschaft			Gepachtet sind			Der Grundbesitz ist						
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	vergrößert um			vermindert um			
													ha	a	qm	ha	a	qm	
Anstalt Andernach . . .	31	72	02	11	90	45	19	81	57	6	65	77	—	—	—	45	—	—	
" Bedburg-Hau . . .	216	42	93	75	61	30	140	81	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
" Bonn . . . . .	23	82	76	15	69	29	8	13	47	1	28	25	—	—	—	—	—	—	
" Düren . . . . .	31	39	49	15	71	43	15	68	06	—	88	72	—	—	—	—	—	—	
" Galkhausen . . . .	126	51	13	68	27	21	58	23	92	—	—	—	—	83	92	—	—	—	
" Grafenberg . . . .	52	81	41	20	22	48	32	58	93	4	50	—	—	—	—	—	—	25	98
" Johannistal . . . .	144	74	50	84	55	42	60	19	08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Merzig . . . . .	74	76	39	31	70	23	43	06	16	—	—	—	—	8	52	—	—	—	—
Summe	702	20	63	323	67	81	378	52	82	13	32	74	—	42	89	—	—	25	98

Der Viehbestand in den Anstalten betrug am 31. März 1920:

	Ander- nach	Bedburg- Hau	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Johannis- tal	Merzig
Pferde . . . .	9	12	3	3	4		3	8
Ochsen . . . .	1	8	—	2	3		10	8
Rübe . . . .	23	63	33	24	27	36	38	26
Rinder u. Kälber	—	84	3	—	1	1	2	2
Schweine . . . .	116	307	62	44	41	106	166	173
Federvieh . . . .	73	—	22	73	12	85	—	130
Esel . . . .	—	4	—	—	4	2	1	—
Schafe . . . .	—	—	—	—	—	—	207	—

Die Erträge der Landwirtschaft entsprechen im allgemeinen einer Mittelernte. Der trockene Vor sommer wirkte recht nachteilig auf das Frühgemüse, den Grasaufwuchs der Wiesen und den Strohertrag der Halmfrüchte.

Der Gesundheitszustand des Viehbestandes war ein guter. In Bedburg-Hau trat die Maul- und Klauenfeuche auf, die jedoch, abgesehen von dem erheblichen Milchausfall und einigen Verlusten im Viehstall, noch glimpflich verlief.

Die Schweinezucht und -mast nahm wieder einen größeren Umfang an.

Der Milchertrag belief sich, wie im Vorjahre, auf durchschnittlich 8,5 l für die Kuh und den Tag.

Der Ueberschuß der Land- und Viehwirtschaft betrug in:

Ander- nach	Bedburg- Hau	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Johannis- tal	Merzig	Summe
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
54 476	165 253	27 325	39 928	16 904	30 287	90 628	66 350	491 151

### 12. Metzgerei.

Fast alle Anstalten sind dazu übergegangen, das Vieh im eigenen Betriebe zu schlachten. Eine besondere Rechnungslegung findet jedoch nur in den Anstalten Bedburg-Hau und Ander-nach statt. In der ersteren wurde ein Ueberschuß von 42 019 *M*, in der letzteren ein solcher von 10 317 *M* erzielt.

### 13. Beleuchtung.

Die Anstalten Bedburg-Hau, Galkhausen, Johannistal und Brauweiler haben elektrische Beleuchtungsanlagen; in Grafenberg erfolgt die Stromversorgung durch das städt. Elektrizitätswerk, die übrigen Anstalten werden mit Steinkohlengas beleuchtet. Letzteres wurde für Ander-nach, Düren und Merzig von den städt. Gasanstalten, für Bonn aus der eigenen Gasanstalt bezogen. In letztgenannter Anstalt sind 25,84 cbm Gas aus 100 kg Kohlen, im ganzen 77 518 cbm Gas hergestellt worden. Der Selbstkostenpreis für das Kubikmeter Gas beträgt 44,33 *S*.



## 14. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden an größeren Ausführungen ausgeführt:

- a) in der Anstalt Andernach: Anlage einer Dampfheizung im Männerhaus II,
- b) in der Anstalt Bonn: Vergrößerung der Kochküche und des Magazins,
- c) in der Anstalt Düren: Anlage einer Niederdruckdampfheizung im Verwaltungsgebäude. Teilweise Niederlegung der Hallen zwischen den einzelnen Gebäuden,
- d) in der Anstalt Grafenberg: Einbau verschiedener Heizkanäle im Männerhaus IV.

Außerdem wurden in den Provinzialanstalten Notstandsarbeiten ausgeführt, deren Kosten sich auf 1 665 903 M 90 S beliefen.

Für die Erneuerung maschineller Anlagen in den Provinzialanstalten waren im Haushaltsplan für 1919 vorgesehen . . . . . 150 000 M — S

Hierzu Bestand aus dem Vorjahr . . . . . 201 252 „ 82 „

Zinsen . . . . . 5 865 „ 05 „

Erlös aus dem Verkauf beschlagnahmter Metalle . . . . . 5 927 „ 50 „

Summe der Einnahme 363 045 M 37 S

Die Ausgaben betragen 179 482 „ 95 „

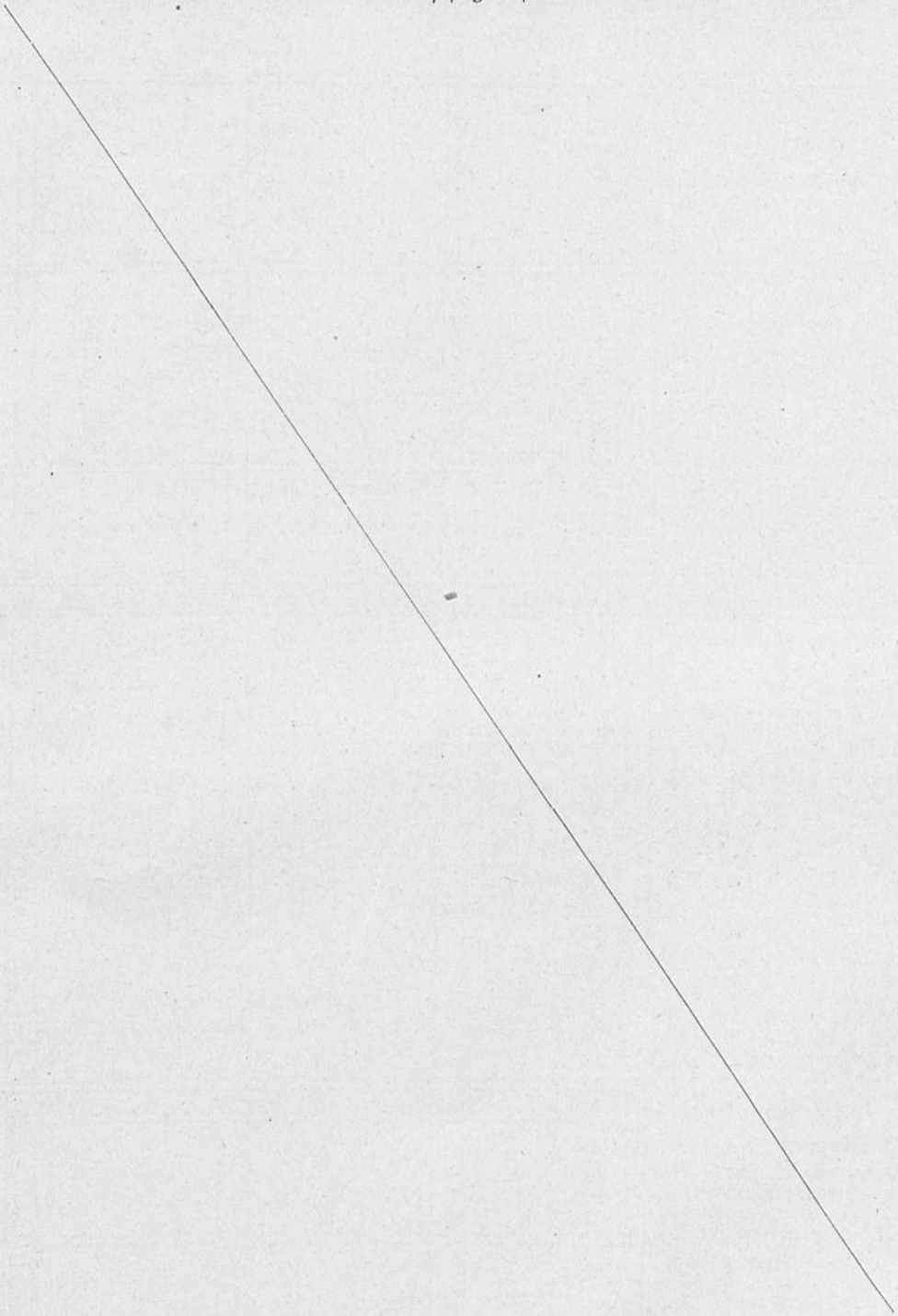
Mithin Bestand 183 562 M 42 S

## 15. Sonstige Mitteilungen.

Die Anstalten Andernach, Bedburg-Hau, Düren und Galkhausen waren mit Besatzungstruppen belegt.

Die Lazarettabteilung in Johannistal wurde am 15. Mai aufgelöst.

Da das Landarmenhaus Trier an die Stadt vermietet worden ist, wurde ein Teil der Pflinglinge in die Anstalt Bedburg-Hau verlegt.



16. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:

Titel	Einnahme.	Kudernach		Seeburg-Pau		Sonn		Püren	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	5 203 29	—	20 610 45	—	—	—	—
B.	Fehlbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Reste	—	11 714 20	—	34 767 77	—	45 162 79	8 520 20	—
I.	Mieten und Pächte	—	—	2 170	79 090 86	—	—	200	—
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	25 000	54 476 68	90 600	165 253 09	25 000	39 412 88	33 000	39 920 10
III.	Aus der Holzerei	3 200	10 317 37	19 000	42 019 77	—	—	—	—
IV.	Pflegekosten	677 000	582 012 94	200 050	1 443 002 64	930 000	920 262 61	787 000	605 067 20
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrechnung	6 116	52 131 32	41 740	86 308 17	73 165	62 090 56	3 970	7 162 20
VI.	Zinsen von Stiftungen	184	203 71	90	90	835	950 55	830	2 890 39
Summe der eigenen Einnahme		711 500	716 062 51	212 500	1 871 142 25	1 029 000	1 067 899 39	825 000	654 742 20
VII.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt	581 500	849 138 42	1 975 500	1 355 112 53	917 200	1 554 860 47	797 000	1 452 410 00
2. Zuschuß für außergewöhnliche Verwaltungsführungen, Bekleidung, Mobilitäten usw.		—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt-Einnahme		1 293 000	1 565 200 93	4 188 000	3 226 254 78	1 946 200	2 622 759 86	1 622 000	2 117 152 20

Titel	Einnahme.	Walthausen		Grafenberg		Johannidal		Wersig		Braunweiler		Summe	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40 131 51
B.	Fehlbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108 99
C.	Reste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256 985 79
I.	Mieten und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103 355 49
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 825 37
III.	Aus der Holzerei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	341 000
IV.	Pflegekosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	503 272 25
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrechnung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62 397 14
VI.	Zinsen von Stiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 974 558 43
Summe der eigenen Einnahme		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	400 963 05
VII.	1. Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 397 15
2. Zuschuß für außergewöhnliche Verwaltungsführungen, Bekleidung, Mobilitäten usw.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 816 77
Gesamt-Einnahme		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 338 524 42

Titel	Ausgabe.	Kudernach		Seeburg-Pau		Sonn		Püren	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Vorschuß	—	872 30	—	—	—	—	—	—
B.	Rechnungsabrechnungen	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Bekleidungen	60 081 25	165 892 92	134 035	331 265 99	83 033 75	204 637 63	75 311 25	181 280 20
II.	Anderer persönliche Ausgaben	145 827 50	552 894 67	331 912 50	1 019 861 70	215 353 83	671 562 54	214 171	801 590 20
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:								
1.	für Bekleidung	584 000	407 256 39	181 300	831 950 17	1 010 000	1 239 454 67	763 000	429 280 00
2.	Bekleidung	35 000	45 146 48	75 000	6 733 25	40 000	65 318 49	40 000	50 270 00
3.	Vogelzug, Bettzeug u. Tischwäsche	20 000	18 717 15	55 000	37 261	39 000	65 208 81	35 000	38 220 00
4.	Reinigung	115 000	19 017 12	60 000	12 506 44	17 500	13 328 15	17 800	21 280 00
5.	Mobilitäten, Utensilien	12 000	17 485 39	20 000	30 576 44	15 000	22 968 38	12 500	11 130 00
6.	Druckung	390 000	189 586 27	145 000	728 873 11	430 000	168 301 14	370 000	370 000 00
7.	Verpflegung	10 800	23 050 23	7 500	14 857 40	12 500	29 684	15 000	51 600 00
8.	Wasserversorgung	300	2 822 35	200	34 48	500	765 22	10 000	44 000 00
9.	Arznei u. Verbandmittel, ärztliche Instrumente	8 000	9 973 16	18 000	33 429 67	18 000	37 330 56	5 800	10 880 00
10.	Rücken- und Schulbedürfnisse	2 100	2 686 48	3 000	3 149 60	2 700	2 626 54	2 400	4 000 00
11.	Unterhaltung der Gebäude	30 000	35 125 55	50 000	109 639 21	39 000	45 279 86	30 000	50 640 00
12.	sonstige Ausgaben u. z. Abrechnung	39 707 25	73 131 31	120 262 50	84 408 53	39 777 42	30 597 85	40 187 75	34 377 00
13.	Zinsen von Stiftungen	184	2 073 14	90	90	835	950 55	830	2 890 39
14.	Rosten der Familienpflege	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgabe		1 293 000	1 565 200 93	4 188 000	3 226 254 78	1 946 200	2 622 759 86	1 622 000	2 117 152 20

Titel	Ausgabe.	Walthausen		Grafenberg		Johannidal		Wersig		Braunweiler		Summe	
		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Vorschuß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161 888 70
B.	Rechnungsabrechnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22 672 42
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Bekleidungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Anderer persönliche Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben:												
1.	für Bekleidung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Bekleidung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Vogelzug, Bettzeug u. Tischwäsche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Reinigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5.	Mobilitäten, Utensilien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6.	Druckung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7.	Verpflegung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Wasserversorgung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	Arznei u. Verbandmittel, ärztliche Instrumente	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Rücken- und Schulbedürfnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11.	Unterhaltung der Gebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	sonstige Ausgaben u. z. Abrechnung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13.	Zinsen von Stiftungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14.	Rosten der Familienpflege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgabe		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.**

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 ist folgendes:

Titel	Einnahme	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	§	M	§
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	44 132	32
B.	Einnahmesterne . . . . .	—	—	—	—
C.	Defizite . . . . .	—	—	—	—
I. 1.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten, sowie Einnahme auf Grund des Gesetzes, betr. die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	54 871	45	54 076	12
2.	Einnahme aus Erstattungen auf die Kosten der Flüchtlingsfürsorge	1 200 000	—	1 035 098	90
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	2 115 000	—	2 934 216	35
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln . . . . .	128	55	128	55
	Summe	3 370 000	—	4 067 652	24
<b>Ausgabe</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgabesterne . . . . .	—	—	44 132	32
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I. 1.	Unterstützungen an leistungsschwache Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 . . . . .	129 565	—	129 565	—
2.	Beihilfen an unermögende Armenverbände auf Grund des § 36 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	5 000	—	—	—
II. 1.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflegeanstalten usw. . . . .	1 400 306	45	2 075 563	26
2.	Zahlungen für Auslandsflüchtlinge . . . . .	1 800 000	—	1 787 476	71
III.	Ausgabe auf Grund des Gesetzes, betr. die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	600	—	386	40
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehens von 200 000 Mark . . . . .	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten weiteren Darlehens von 8 000 Mark . . . . .	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien . . . . .	20 000	—	20 000	—
4.	Zuschuß an das Arbeitsasyl in Herbesthal . . . . .	4 000	—	—	—
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Köln . . . . .	128	55	128	55
	Summe	3 370 000	—	4 067 652	24
<b>Abjchluß</b>					
	Die Einnahme beträgt . . . . .	3 370 000	—	4 067 652	24
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	3 370 000	—	4 067 652	24
	Ausgleich	—	—	—	—

Zu dem Rechnungsergebnis ist folgendes zu bemerken:

### Einnahme.

Titel I Nr. 1. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 795 *M* 33 *S* zurückgegangen. Diese Mindereinnahme ist dadurch entstanden, daß Unterhaltsbeiträge und Vermögensbeträge nur in geringerem Maße eingezogen werden konnten.

Ir der Summe von 54 076 *M* 12 *S* sind diejenigen nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Kassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, unmittelbar gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgaben bei Titel II Nr. 1.

Titel I Nr. 2. Die Einnahmen sind gegen den Voranschlag aus dem Grunde zurückgeblieben, weil bis zum Jahresabschlusse die Staatsbeihilfen für die Monate Februar und März noch nicht eingegangen waren. Die Verrechnung dieser Beihilfen erfolgt im nächsten Rechnungsjahre.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens waren gegen den Haushaltsplan 819 216 *M* 35 *S* mehr erforderlich. Die tatsächliche Mehrausgabe stellt sich aber auf 833 668 *M* 02 *S*, da hier ein Betrag von 14 451 *M* 67 *S* entnommen werden mußte, der zur Bildung des Fonds zur Entschädigung der Lieferungsverbände (Gesetz, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom <sup>28. Februar 1888</sup> 4. August 1914) gemäß dem Beschlusse des 56. Rheinischen Provinziallandtages vom 2. Februar 1916 verwandt wurde.

Die Mehrausgabe ergibt sich wie folgt:

Geringere Einnahmen bei

a) Titel I Nr. 1 . . . . .	795 <i>M</i> 33 <i>S</i>
b) Titel I Nr. 2 . . . . .	164 901 " 10 "
Mehrausgaben bei Titel II Nr. 1 . . . . .	675 256 " 81 "
	<hr/>
	840 953 <i>M</i> 24 <i>S</i>

Hiervon gehen ab die geringeren Ausgaben bei

a) Titel I Nr. 2 . . . . .	5 000 <i>M</i> — <i>S</i>
b) Titel II Nr. 2 . . . . .	12 523 " 29 "
c) Titel III . . . . .	213 " 60 "
d) Titel IV Nr. 4 . . . . .	4 000 " — "
	<hr/>
	21 736 " 89 "
	<hr/>
	819 216 <i>M</i> 35 <i>S</i>

### Ausgabe.

Titel I Nr. 1. Zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden für Zwecke des Armenwesens auf Grund des neuen Dotationsgesetzes vom 2. Juni 1902 standen zur Verfügung:

1. der Bestand aus dem Vorjahre im Betrage von . . . . .	44 132 <i>M</i> 32 <i>S</i>
2. der im Haushaltsplan für 1919 vorgesehene Betrag von . . . . .	129 565 " — "
Summe	<hr/>
	173 697 <i>M</i> 32 <i>S</i>

Hiervon sind an leistungsschwache Gemeinden zur Erleichterung bestehender Armenlasten sowie zu den Kosten der Arbeiterkolonien und sonstigen mit dem Armenwesen zusammenhängenden Wohlfahrtsseinrichtungen Beihilfen im Betrage von . . . . . 92 290 " — " bewilligt worden.

Der hiernach verbliebene Rest von . . . . . 81 407 *M* 32 *S* ist als Reserve zurückgestellt worden und gelangt im Rechnungsjahre 1920 zur Verwendung.

Titel I Nr. 2. Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, die zur Erfüllung der ihnen obliegenden Verpflichtungen teilweise oder ganz außerstande waren, sind nicht bewilligt worden. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die sämtlichen der in früheren Jahren aus diesem Titel bewilligten Beihilfen im abgelaufenen Rechnungsjahre aus dem zur Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden aus der neuen Dotationsrente gemäß dem Gesetze vom 2. Juni 1902 überwiesenen Betrage von 129 565 M gedeckt werden konnten.

Titel II Nr. 1. Die Ausgaben für Personen in offener Armenpflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre

1917 rund . . .	1 255 000 M
1918 " . . .	1 281 000 "
1919 " . . .	2 075 500 "

Demnach gegen das Vorjahr mehr 794 500 M

Die Kosten der offenen Armenpflege sind gegen das Vorjahr um 495 097 M 77 S gestiegen, was auf die Teuerung der sämtlichen Lebensbedürfnisse zurückzuführen ist.

Die Kosten der Anstaltspflege sind gegen das Vorjahr um 299 471 M 04 S gestiegen, was als eine Folge der infolge der Teuerung erforderlich gewordenen Erhöhung der Pflegekosten in sämtlichen Anstalten zu betrachten ist.

Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im einzelnen aus nachstehender Uebersicht:

	Ausgabe für 1918		Ausgabe für 1919		Mehr		Weniger	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1. Ortsarmenverbände der Rheinprovinz:	476 418	17	884 234	47	357 816	30	—	—
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten . . . . .	338 516	38	481 524	58	93 008	20	—	—
Privatirrenanstalten . . . . .	253 320	20	371 932	78	118 612	58	—	—
Provinzial-Taubstumm- u. Blindenanstalten	675	70	2 599	75	1 924	05	—	—
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	24 465	20	23 611	89	—	—	853	31
" " Braunweiler . . . . .	5 718	29	9 723	88	4 005	59	—	—
Anstalten für Idioten und Epileptiker . . . . .	84 961	07	146 374	45	61 413	38	—	—
Sonstige Privatpflegeanstalten . . . . .	65 514	90	86 775	45	21 260	55	—	—
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:								
a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	177 55	98	23 687	79	5 931	81	—	—
b) im Reichsauslande . . . . .	137 48	56	145 098	22	131 349	66	—	—
Summe	1 281 094	45	2 075 563	26	7 953 22	12	853	31
			794 468	81	794 468	81	—	—

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände in der Rheinprovinz haben allgemein eine starke Steigerung erfahren. Die Gründe hierfür sind bereits angegeben.

Zu 2. Für landarme Personen, die in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren (Geistesranke und Epileptiker), wurden gezahlt:

im Rechnungsjahre 1918 rund . . . . .	338 000 <i>M</i>
im Rechnungsjahre 1919 rund . . . . .	431 000 "
	demnach mehr 93 000 <i>M</i>

In den Aufwendungen für Geistesranke sind für die in der Anstalt Johannistal untergebrachten Epileptiker gegen das Vorjahr mehr enthalten (11 749—12 470) = . . . . . 1 721 "

so daß die Mehrausgabe für Geistesranke in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten rund . . . . . 91 000 *M* beträgt.

Diese Mehrausgabe ist auf die erhöhten Pflegekosten zurückzuführen.

Aus demselben Grunde sind die Pflegekosten in den Privatirrenanstalten, den Anstalten für Idioten und Epileptiker und in den übrigen Anstalten gestiegen. Nur im Landarmenhaus zu Trier ist eine Minderausgabe zu verzeichnen, die auf die geringere Belegung zurückzuführen ist.

Zu 3. Die Ausgaben bei Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind um rund 137 000 *M* gestiegen, was eine Folge der allgemeinen Teuerung ist.

Titel II Nr. 2. Die Ausgaben für deutsche Auslandsflüchtlinge sind um rund 12 000 *M* hinter dem Voranschlag zurückgeblieben.

Die Ausgaben haben betragen im Rechnungsjahre

1918 rund . . . . .	442 000 <i>M</i>
1919 rund . . . . .	1 787 000 "
	Demnach mehr 1 345 000 <i>M</i>

Diese erhebliche Mehrausgabe ist zurückzuführen auf die nach Friedensschluß erfolgte Auflösung der Internierungslager in den ehemals feindlichen Ländern und der hiermit verbundenen Rückkehr zahlreicher Auslandsdeutscher in das Inland, ferner darauf, daß der einzelne Unterstützungsfall infolge der Teuerung ständig steigende Kosten verursachte.

Im Rechnungsjahre 1919 sind in 2712 Fällen Unterstützungen gewährt worden.

Titel IV Nr. 4. Für das Arbeitsjahr in Herbsthal war ein Zuschuß nicht erforderlich.

Von den im Berichtsjahre schwebenden Streitsachen zwischen dem Rheinischen Landarmenverbande und anderen Armenverbänden sind 43 erledigt worden, und zwar 4 durch Vergleich, 25 zugunsten und 14 zuungunsten des Rheinischen Landarmenverbandes.

## Statistik der Ausgaben.

## Erfattungen an Ortsarmenverbände.

Regierungsbezirk	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützungen zu		
			1		2		3		4				
			M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	1
Nachen . . . . .	65 594	29	58 950	89	2 487	10	4 135	80	20	50	148	31	32
Coblenz . . . . .	50 626	72	31 055	14	8 026	69	11 544	89	—	—	77	169	59
Elm . . . . .	116 724	11	52 110	55	20 123	03	44 229	98	260	55	108	472	201
Düsseldorf . . . . .	481 223	56	303 689	26	75 109	61	102 204	99	219	70	488	852	485
Trier . . . . .	120 065	79	101 760	47	3 422	—	14 848	82	34	50	82	63	55
Summe	834 234	47	547 566	31	109 168	43	176 964	48	535	25	903	1 587	832
Provinzial-Heil- u. Pflege- anstalten . . . . .	431 524	58	407 950	18	23 574	40	—	—	—	—	529	75	—
Privatirrenanstalten . . . . .	371 932	78	371 932	78	—	—	—	—	—	—	437	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten . . . . .	2 599	75	2 599	75	—	—	—	—	—	—	7	—	—
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	23 611	89	23 611	89	—	—	—	—	—	—	77	—	—
„ „ Brau- weiler . . . . .	9 723	88	9 723	88	—	—	—	—	—	—	35	—	—
Anstalten für Idioten und Epileptiker . . . . .	146 374	45	115 928	50	15	—	30 430	95	—	—	146	1	29
Sonst. Privatpflegeanstalt.	86 775	45	19 765	30	382	50	66 627	65	—	—	33	2	163
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:													
a) im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	23 687	79	16 435	97	3 702	57	3 549	25	—	—	25	31	17
b) im Reichsauslande . . . . .	145 098	22	145 008	22	—	—	90	—	—	—	35	—	—
Gesamtsumme	2 075 563	26	1 660 522	78	136 842	90	277 662	33	535	25	2 227	1 696	1 041
Summe des Vorjahres	1 281 094	45	991 667	25	107 116	24	181 573	77	737	19	2 115	1 600	833
Mehr	794 468	81	668 855	53	29 726	66	96 088	56	—	—	112	96	208
Weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	201	94	—	—	—



### C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds u. des Ehrenbreitsteiner Allgemeinen Armenfonds. (Staatsnebenfonds.)

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 ist folgendes:

Titel	Einnahme	Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks													
		Coblenz						Düsseldorf				Trier			
		Aachen		links- rheinisch		rechts- rheinisch		Cöln		rheinisch- rechtlich				land- rechtlich	
M	⊄	M	⊄	M	⊄	M	⊄	M	⊄	M	⊄	M	⊄		
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . .	332	93	1 089	76	837	14	1 353	74	1 300	47	865	30	—	—
B.	Einnahmesterbe desgl . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	709	50	—	—	91	80	—	—	—	—	60	—
I.	Zinsen von Wertpapieren . . .	4 545	—	6 110	—	3 535	—	6 565	—	2 320	—	4 290	—	6 915	—
II.	Ertrag der Strafgeelder . . . .	23 184	86	17 012	71	15 415	07	22 910	78	31 407	81	10 041	59	55 784	81
III.	Unvorhergesehene Einnahmen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	33
	Summe	28 012	79	24 921	97	19 787	21	30 921	32	35 028	28	15 196	89	62 801	14
	<b>Ausgabe</b>														
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 660	68
B.	Ausgabesterbe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—	—	—	—	—	30	33	—	—	94	—	9	—
I.	Verwaltungskosten . . . . .	956	51	793	68	628	53	1 011	57	1 095	17	529	—	1 970	99
II.	Zuschuß zu den Pflegekosten	27 097	20	18 975	50	19 632	21	33 193	—	34 920	70	16 124	40	61 399	82
III.	Unvorhergesehene Ausgaben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	28 053	71	19 769	18	20 260	74	34 234	90	36 015	87	16 654	34	66 040	49

Das Kapitalvermögen ist in 5 % Reichsanleihe angelegt. Die bei der Landesbank hinterlegten Stücke verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Fonds:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	M	⊄
Aachen . . . . .	90 900	—
Coblenz-linksrheinisch . . . . .	122 200	—
„ -rechtsrheinisch . . . . .	70 700	—
Cöln-Hauptfonds . . . . .	131 300	—
Düsseldorf-rheinischrechtlich . . . . .	46 400	—
„ -landrechtlich . . . . .	85 800	—
Trier . . . . .	138 300	—
Summe	685 600	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag der von den Armenverbänden aufgewendeten Pflegekosten		Demnach blieben ungedeckt	
		für jedes Kind		im ganzen		M	S	M	S
		M	S	M	S				
Aachen . . . . .	222	144	—	27 097	20	82 297	23	55 200	03
Coblenz-linksrheinisch . . . . .	134	180	—	18 975	50	35 995	25	17 019	75
„ -rechtsrheinisch . . . . .	136	180	—	19 632	21	48 686	42	29 054	21
Cöln-Hauptfonds . . . . .	429	90	—	33 193	—	181 032	89	147 839	89
Düsseldorf-rheinischrechtlich . . . . .	675	61	20	34 920	70	266 346	71	231 426	01
„ -landrechtlich . . . . .	237	86	40	16 124	40	101 677	93	85 553	53
Trier . . . . .	513	144	—	61 399	82	210 157	97	148 758	15
Summe	2346	885	60	211 342	83	926 194	40	714 851	57

Die Pflegezeit der einzelnen Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur die Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß.

### Nebenfonds des Regierungsbezirks Cöln.

Titel	Einnahme	Betrag		Ausgabe	Betrag	
		M	S		M	S
A.	Bestand aus dem Vorjahre	40	62	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Einnahmereste . . . . .	—	—	Ausgabereste . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Einnahme an Zinsen: 5% von 9600 Mark . . . . .	480	—	Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und verwaiseter Kinder einzelner Gemeinden der Kreise Bonn-Land und Rheinbach . . . . .	608	94
	Summe	520	62	Summe	608	94
				Abchluß		
				Einnahme . . . . .	520	62
				Ausgabe . . . . .	608	94
				Vorschuß	88	32

## Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme	Betrag		Ausgabe	Betrag	
		M	ſ		M	ſ
A.	Bestand aus dem Vorjahre	4 201	92	Vorschuß aus dem Vorjahre	—	—
B.	Einnahmerezte . . . . .	—	—	Ausgaberezte . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	Rechnungsberichtigungen . .	—	—
I.	Einnahme an Zinsen: 5% von 46 900 Mark . . .	2 345	—	Zur Unterstützung ortszangehöriger Personen einzelner Gemeinden der Kreise Altentkirchen, Coblenz-Land und Neuwied . . . . .	6 489	—
	Summe	6 546	92	Summe	6 489	—
				Abchluß		
				Einnahme . . . . .	6 546	92
				Ausgabe . . . . .	6 489	—
				Bestand	57	92

## D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

### 1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pfleglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Oberaufsicht (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. B. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, wogegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer Hinsicht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten soweit als möglich einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die unter Abschnitt 3c dieses Berichtes näher bezeichneten katholischen Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrücksichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absteht.

Die Zahl der geführten Prozesse betrug 5. Davon ist einer zuungunsten des Rheinischen Landarmenverbandes entschieden worden. 4 Prozesse schweben noch.

### 2. Statistik.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1920 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 9191, und zwar

Irre	erwachsene Idiote	idiote Kinder	erwachsene Epileptiker	epileptische Kinder	Taubstumme	Blinde
5260	1937	864	732	244	20	134

Summe 9191 gegen 8926 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1920 beläuft sich demnach auf (9191—8926 =) 265. Er ist darauf zurückzuführen, daß infolge Einstellung der Zahlungspflicht der Lieferungsverträge nach Beendigung des Krieges in vielen Fällen die Kriegsfürsorge wieder in Armenfürsorge umgewandelt werden mußte.

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 11 120, und zwar entfallen hiervon auf

Irre	erwachsene Idiote	idiote Kinder	erwachsene Epileptiker	epileptische Kinder	Taubstumme	Blinde
6648	2033	1101	852	310	25	151
<b>11 120.</b>						

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 63 Personen, und zwar:

Irre	erwachsene Idiote	idiote Kinder	erwachsene Epileptiker	epileptische Kinder	Taubstumme	Blinde
10	15	27	5	1	1	4
<b>63.</b>						

Hinsichtlich der Krankenbewegung, die infolge des Krieges sehr rege war, wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.





Bezeichnung der Anstalt	Es wurden versorgt						Uebersföhrung in andere Anstalten					Uanfänge 9t.													
	Jahre		Epileptiker		Taubstumme	Blinde	Jahre		Epileptiker		Taubstumme		Blinde												
	erwachsene	Kinder	erwachsene	Kinder			erwachsene	Kinder	erwachsene	Kinder															
95. Pflegehaus zu Thurn	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95											
96. St. Josephshospital zu Herdingen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96											
97. Johanna-Oetenenheim „Krüppelheim“ Volmarstein	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97											
98. Krankenhaus zu Wabern	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	98											
99. Städtisches Armenhaus zu Wormelskirchen	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	99											
100. Oberehausstiftung zu Wejel	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	100											
101. Krankenhaus zu Weplar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	101											
102. „Dewelinghoven“	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102											
103. St. Jöbenheim „Wittkindshof“ zu Wolmerdingen	—	9	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103											
104. Krankenhaus zu Worringen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104											
105. St. Josephshospital zu Xanten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105											
In Privatanstalten													2264	2048	1142	578	214	24	151	314	23	41	3	1	
Dazu: In Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten													4905	8	4	277	97	3	—	207	—	1	—	—	—
Zusammen													7169	2056	1146	855	311	27	151	521	23	45	3	1	
Die in andere Anstalten übergeföhrten Kranken sind, um die Zahl der wirklich versorgten bei jeder Anstalt feststellen zu können, sowohl bei derjenigen Anstalt, aus welcher, wie auch bei derjenigen, in welche die Uebersföhrung stattgefunden hat, aufgeföhrt, deshalb doppelt gezöhlt und einmal abzuziehen													521	23	45	3	1	2	—	595					—
Witthru wurden versorgt													6648	2033	1101	852	310	25	151						
Abgang durch Entlassung und Tod													11 190												
Bleibt Bestand am 1. April 1920													1 929												
Der Bestand am 1. April 1919 betrug													5141	1876	800	713	247	22	127						
Zugang für 1919													1507	157	301	139	63	3	24						
Abgang für 1919													2 194												
Verbleibt													1 929												
Zugewinn													265												

Anstalt	Taubstumme	Blinde	Abgang durch										Bestand					Uanfänge 9t.											
			Entlassung					Tod					Bestand																
			Jahre	erwachsene	Kinder	erwachsene	Kinder	Taubstumme	Blinde	Jahre	erwachsene	Kinder	erwachsene	Kinder	Taubstumme	Blinde	Jahre		erwachsene	Kinder	erwachsene	Kinder	Taubstumme	Blinde					
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	103			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105			
—			77	58	82	29	23	2	13	232	131	62	66	13	2	4	1641	1929	801	499	158	18	134	—					
—			637	—	—	38	10	—	—	442	—	—	6	1	1	—	3619	8	3	233	86	2	—	—					
—			714	58	82	67	33	2	13	674	131	62	72	14	3	4	5260	1937	864	732	244	20	134	—					
			969					960					9191					—											
			1929															—											
															Der Bestand am 1. 4. 19. betrug			5141	1876	800	713	247	22	127	—				
															8926										—				
															119	61	64	19	—3	—2	7	—							
															265										—				



### 3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

a) Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899  
13. März 1907.

b) Zur Aufnahme von Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession dient vom 1. Juli 1905 ab die Anstalt Johannistal, unter Ausschluß der in schulpflichtigem Alter stehenden Kinder evangelischen Bekenntnisses, welche nach wie vor in Bethel bei Bielefeld Aufnahme finden. Jedoch finden in der Anstalt in erster Linie die noch geistesgesund, oder doch geistig erst in mäßigem Grade geschwächten Epileptiker Aufnahme, während die geisteskranken Epileptiker nach Maßgabe des Reglements (vgl. Pos. a dieses Abschnittes) in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirks bzw. in Privatpflegeanstalten Aufnahme finden. Zur Unterbringung von jugendlichen epileptischen weiblichen Kranken und unheilbaren erwachsenen weiblichen epileptischen Kranken katholischer Konfession dienen die Anstalten für katholische weibliche Epileptische in Düsseldorf-Unterrath und die Zweiganstalt Immerath bei Erkelenz sowie das St. Valentinushaus in Niedrich im Rheingau.

c) Die Unterbringung der Idioten erfolgte konfessionell getrennt in verschiedenen Privat- anstalten. Maßgebend für die Auswahl derselben war die Beantwortung der Frage, ob der Kranke nach den eingeholten sachmännischen Gutachten als bildungsfähig, erziehungsfähig oder weder bildungsfähig noch erziehungsfähig zu erachten war.

Die bildungs- und erziehungsfähigen katholischen Kinder wurden hauptsächlich dem Franz-Sales-Hause zu Essen-Hutrop, bzw. soweit sie aus dem Süden der Provinz stammten, der Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vinzenzstift in Hulshausen bei Ahmannshausen überwiesen. Daneben wurde zur Unterbringung von katholischen bildungs- bzw. erziehungsfähigen idioten Mädchen die Idioten- anstalt St. Bernardin in Hamb bei Capellen, Kreis Geldern, benutzt. Im übrigen wurden zur Unterbringung der katholischen Idioten die nachstehend aufgeführten Anstalten benutzt, und zwar:

1. für die katholischen männlichen Idioten das St. Josefs- haus zu Hardt bei M. Gladbach, das St. Elisabeth- Hospital zu Neukerk, Kreis Geldern (in geringem Maße), das St. Josefs- haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy, das Krankenhaus Mariahilf zu Morsbach, Kreis Waldbröl, die Pflegeanstalt der Franziskaner- brüder St. Antonius- haus zu Linz a. Rhein, das St. Josefs- haus zu Waldbreit- bach, Kreis Neuwied, das St. Josefs- heim in Waldniel, Kreis Kempen, und die Caritas- Anstalt der barmherzigen Brüder zu Montabaur im Westerwald;
2. für die katholischen weiblichen Idioten die Anstalt „Mariahilf“ zu Gangelt, Kreis Geilenkirchen, das St. Vinzenz- haus zu Schöneden, Kreis Prüm, das St. Vinzenz- haus zu Kerpen, Kreis Bergheim, das Herz- Jesu- Haus zu Kühr- Nieder- fell bei Lehmen (Mosel), sowie das St. Valentinushaus zu Niedrich im Rheingau.

In verschiedenen Anstalten, welche bisher Schuleinrichtungen nicht oder nur in geringem Maße hatten, sind auf die diesseitige Anregung Vorbereitungs- bzw. Fortbildungsklassen ein- gerichtet worden, in denen nach einem Normal- Stundenplan unterrichtet wird.

Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M. Gladbach; ferner das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreidenbacher Hof bei Fischbach an der Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobornheim, und zwar die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.

Die in der vorstehend abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

Das Rechnungsergebnis ist folgendes:

Titel	Einnahme	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	¢	ℳ	¢
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	9 550	93
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	450 000	—	488 637	35
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Land, armenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfsbedürftigen Personen . . . . .	6963 000	—	5101 447	97
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	4192 000	—	4532 948	42
	Summe der Einnahme	11605 000	—	10132 584	67
<b>Ausgabe</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	9 577	48
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfsbedürftigen Personen in Anstalts- pflege . . . . .	11605 000	—	10123 007	19
	Summe der Ausgabe	11605 000	—	10132 584	67
<b>Abschluß</b>					
	Die Soll-einnahme und Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-ausgabe . . . . .	—	—	10132 584	67
	„ Ist-einnahme . . . . .	—	—	10069 139	45
	mithin Vorschuß	—	—	63 445	22

Dieser Vorschuß wird evtl. durch die verbliebene Resteinnahme gedeckt werden.

## E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.

### 1. Statistik.

#### A. Abteilung für Korrigenden, Land- und Ortsarme.

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Auf Anord- nung der briti- schen Be- hörde Unterge- brachte	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>a) Belegstärke.</b>									
Bestand am 1. April 1919 . . . . .	49	96	145	13	3	16	19	—	180
Zugang . . . . .	48	174	222	9	3	12	13	334	581
Abgang . . . . .	53	145	198	17	4	21	13	334	566
Bestand am 31. März 1920 . . . . .	44	125	169	5	2	7	19	—	195
Im Durchschnitt 1919 . . . . .	41,8	102,2	144	7	1,5	8,5	21	64	237,5
„ „ 1918 . . . . .	93	153,5	246,5	9,4	1,1	10,5	11,5	—	274,2

#### b) Religion.

Von den Verpflegten bekannten  
sich zur katholischen Religion .  
zur evangelischen „  
zur jüdischen „  
Summe

	64	178	242	11	4	15	16	244	517
	32	92	124	11	2	13	15	89	241
	1	—	1	—	—	—	1	1	3
Summe	97	270	367	22	6	28	32	334	761

#### c) Ueberweisungsbehörde.

Von den verpflegten Korrigenden wurden überwiesen von  
den Regierungen

	Aachen	Coblenz	Röln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld
männliche	10	15	20	36	16	—
weibliche	10	22	134	79	25	—
Summe	20	37	154	115	41	—

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
97		
	270	
		367
Summe	97	270
		367

## d) Ueberweisungsgrund.

Von den verpflegten Korrigenden waren überwiesen:

wegen Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	81	1	82
„ Trunk, Müßiggang, Arbeitsfurchen usw. . . . .	1	—	1
„ gewerbmäßiger Unzucht . . . . .	—	261	261
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	4	8	12
„ Zuhälterei (§ 181a des Str.-G.-B.) . . . . .	11	—	11

Summe

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
81	1	82
1	—	1
—	261	261
4	8	12
11	—	11
97	270	367

## e) Wiederholte Ueberweisung.

Hiervon waren überwiesen zum

	2 ten	3 ten	4 ten	5 ten	6 ten	7 ten Male u. öfter			
Männer . . . . .	19	16	8	10	13	20	86		
Frauen . . . . .	63	24	9	1	2	2		101	187
Summe	82	40	17	11	15	22	86	101	187

Demnach betrug die Rückfälligkeit in % im Jahre 1919

" " 1918

88,6	37,4	50,1
52,6	33,4	40,3

## f) Sterbefälle.

Von den Verpflegten  
starben an:

	Korrigenden			Dem Ortsarmenverbande Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	—	Summe
	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe			
Tuberkulose . . . . .	1	—	1	2	2	4	1	—	6
Cacherie . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Summe	1	—	1	2	2	4	2	—	7
Davon waren im Alter von unter 20 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 20 bis 40 „	1	—	1	—	2	2	—	—	3
„ 40 „ 60 „	—	—	—	2	—	2	2	—	4
„ über 60 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe wie vor	1	—	1	2	2	4	2	—	7
Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhält- nis zur Bevölkerung 1 b 3, Spalte 1—9	1,03	—	0,3	9,9	33,3	14,3	6,2	—	0,9

## B. Abteilung für entmündigte Trinker und Arbeitsschene.

	Trinker	Arbeits- schene
<b>a) Belegstärke.</b>		
Bestand am 1. April 1919 . . . . .	2	—
Zugang . . . . .	6	—
Abgang . . . . .	2	—
Bestand am 31. März 1920 . . . . .	6	—
<b>b) Religionsbekenntnis.</b>		
Von den Aufgenommenen bekannten sich		
1. zur katholischen Religion . . . . .	5	—
2. zur evangelischen Religion . . . . .	1	—
3. zur jüdischen Religion . . . . .	—	—
zusammen	6	—
<b>c) Alter.</b>		
Siervon waren im Alter von über 30—40 Jahren . . .	3	—
"    40—50    "    . . . . .	1	—
"    50—60    "    . . . . .	2	—
"    60        "    . . . . .	—	—
zusammen	6	—
<b>d) Wiederholte Unterbringung.</b>		
Siervon waren untergebracht gewesen in anderen Trinker- anstalten . . . . .	1	—
in der hiesigen Abteilung zum 1. Male . . . . .	1	—
"    2.    "    . . . . .	1	—
"    3.    "    und öfter . . . . .	3	—
zusammen	6	—
<b>e) Dauer der Anstaltsbehandlung.</b>		
Es verblieben in Anstaltsbehandlung		
1. unter 6 Monaten . . . . .	1	—
2. bis zu 12 Monaten . . . . .	2	—
3. bis zu 24 Monaten . . . . .	1	—
4. über 24 Monate . . . . .	2	—
zusammen	6	—

## f) Sterbefälle.

Sterbefälle sind keine vorgekommen . . . . .

## g) Arbeitsbetrieb.

Die Beschäftigung der entmündigten Trinker und Arbeits-scheuen erfolgte je nach deren Fähigkeiten und Kräften in den Betrieben der Arbeitsanstalt.

Am Schlusse des Rechnungsjahres waren tätig:

	Trinker	Arbeits-scheue
als Schlosser . . . . .	1	—
als Maurer . . . . .	1	—
als Kohlenfahrer . . . . .	1	—
als Begleiter (Kohlenauto) . . . . .	1	—
als Drucker . . . . .	1	—
als Gärtner . . . . .	1	—
zusammen	6	—

Fleiß und Leistungen waren befriedigend.

## 2. Sittliche Bildung.

## A. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach deren Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Die durch Ministerialerlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebene Fürsorge für die Korrigenden nach deren Entlassung wurde auch im Berichtsjahre gepflegt.

Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 35 Männer und 114 Frauen. Siervon bedurften 1 Mann und 27 Frauen keiner Fürsorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten bzw. Familie hatten, die für sie sorgt.

33 Männer und 76 Frauen verzichteten auf Fürsorge, obschon sie ihnen angeboten wurde. 1 Mann und 9 Frauen haben um Fürsorge gebeten, die ihnen auch zuteil geworden ist. Der Mann wurde in Stellung untergebracht, 6 Frauen gingen in ein Asyl, 4 in ein Kloster. Bei einer Korrigandin wurde die Fürsorge aus besonderen Gründen für erforderlich erachtet, 1 Korrigandin war der Fürsorge unwürdig.

Der Religions- und Schulunterricht wurde in der bisherigen Weise abgehalten.

Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und von den Insassen fleißig benützt. Die Ausgabe und Verteilung der Bücher geschah durch den Lehrer und die Lehrerin. Es wurden im Laufe des Rechnungsjahres etwa 8000 Bücher oder Bände ausgeliehen.

## B. Disziplin und Bestrafungen.

Auch im Berichtsjahre konnte die Disziplin unter den Häuslingen als befriedigend bezeichnet werden, da die Mehrzahl nicht bestraft zu werden brauchte.

Von den nach Tabelle 1 b 4 zur Entlassung gekommenen 53 Männern und 145 Frauen = 198 Personen haben sich 49 Männer und 107 Frauen = 156 Personen straffrei geführt, so daß sie mit dem Zeugnisse guter oder befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 3 Männern und 34 Frauen war die Führung nicht ganz befriedigend, weil sie sich kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

Bei 1 Mann und 4 Frauen war die Führung schlecht.

In Prozenten ausgedrückt, ergibt sich, daß

78,8 % der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Nachhaft sich keine Strafe oder keinen Tadel zugezogen hatten,

18,7 % zu kleineren Aussetzungen Veranlassung gaben und

2,5 % sich schlecht führten.

### c) Nachhaftverlängerungen.

Nachhaftverlängerungen fanden statt bei . . . . . 2

Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . . 2

### d) Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen . . . . . —

Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . . —

Korrigenden		
Männer	Frauen	Summe
2	20	22
2	7,4	6
—	3	3
—	1,1	0,8

## 3. Verpflegung und Bekleidung.

Für die Beköstigung wurden 246 145 *M* ausgegeben. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 139 860. Mithin stellten sich die täglichen Verpflegungskosten eines Häftlings (Korrigenden, männliche, weibliche, Landarme, Trinker, Arbeits scheue und Fürsorgezöglinge durch-einandergerechnet) auf 1,76 *M* im Durchschnitt (gegen 1,46 im Vorjahre).

In Anbetracht der Teuerung und geringen Belegung der Anstalt wurden die Ausgaben für Bekleidung, Lagerung, Reinigung und Gerätschaften trotz großer Bedürfnisse auf das Aller-notwendigste beschränkt.

## 4. Gesundheitszustand.

Am 1. April 1919 befanden sich in den Anstaltslazaretten der Arbeitsanstalt 55 Männer und 20 Frauen.

Während des Jahres sind 394 Personen hinzugekommen, so daß im ganzen 469 Personen in Lazarettbehandlung waren.

Von den 231 männlichen Kranken wurden 176 als geheilt oder gebessert entlassen, 9 als detentionsunfähig und hilfsbedürftig dem Ortsarmenverbande überwiesen; 7 sind gestorben.

Von den 238 Frauen wurden 222 als geheilt oder gebessert entlassen, 3 dem Ortsarmenverbande überwiesen; 2 sind gestorben.

Am 31. März 1920 waren noch im Lazarett 39 Männer und 11 Frauen.

Der durchschnittliche Krankenbestand betrug 54 bzw. 64, und zwar waren im Männer-lazarett durchschnittlich 36, im Frauenhause durchschnittlich 19 Personen im Lazarett.

Im Revier wurden noch 776 behandelt, so daß im ganzen während des Jahres 1919/20 1245 Personen in ärztlicher Behandlung gestanden haben.

Die höchste Zahl der Krankmeldungen wurde bei den Männern im Monat Mai 1919 mit 72, bei den Frauen im Monat Oktober 1919 mit 95 erreicht, während die Mindestziffer der Krankmeldungen bei ersteren im Januar 1920 mit 23, bei letzteren im Monat Mai 1919 mit 20 zu verzeichnen ist.

Die Zahl der im Lazarett behandelten Personen war gegenüber der durchschnittlichen Gesamtbelegungsziffer der Arbeitsanstalt eine verhältnismäßig hohe.

Dies erklärt sich dadurch, daß bei den Männern fast gar keine Korrigenden mehr eingeliefert wurden, und daß die eingelieferten fast nur arbeitsunfähige, teils körperlich, teils geistig erkrankte Personen sind, die meistens gleich oder nach kurzer Zeit ins Lazarett aufgenommen werden mußten und dann auch meistens in Lazarettbehandlung — wenn auch mit einigen Unterbrechungen — blieben.

Von den einzelnen Krankheitsformen ist zu erwähnen, daß die Grippe namentlich im Frauenhause wieder in etwas größerem Umfange auftrat. Weiterhin findet sich die Mandelentzündung in einer ganzen Reihe von Fällen vertreten. Dies erklärt sich dadurch, daß die jugendlichen Personen (Fürsorgezöglinge und junge Frauen) von dieser immer häufiger befallen werden als ältere Leute.

### 5. Arbeitsbetrieb.

Der Durchschnittsbestand an Korrigenden betrug 41 Männer und 102 Frauen; außerdem befanden sich noch 138 Fürsorgezöglinge in der Anstalt. Da die wenigen Männer, soweit sie arbeitsfähig waren, hauptsächlich zur Verrichtung der hauswirtschaftlichen Arbeiten benötigt wurden, blieben für die Werkstätten der Männerabteilung kaum noch Arbeitskräfte übrig. Dagegen arbeiteten im Durchschnitt 11 Beamte aus dem Aufsichtspersonal in den Werkstätten.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 255 092 *M* 05 *S*. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher bei 89 423 Verpflegungstagen, wenn alle Klassen, und zwar die wirklichen Arbeiter, die Kranken, die Transportaten, die Arrestanten und die Neuangekommenen durcheinandergerechnet werden, auf 2 *M* 65 *S* für den Tag und Kopf (einschließlich der Sonn- und Feiertage) der Gesamtbevölkerung (gegen 1 *M* 67 *S* im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werktag wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 4 *M* 49 *S* auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Insassen aufgebracht (gegen 2 *M* 65 *S* im Vorjahre).

Berücksichtigt man nun die wirklichen Arbeiter gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Lohnarbeiter durchschnittlich 5 *M* 73 *S* für den Beschäftigungstag verdient. Hierbei sind die Trinker und die Land- und Ortsarmen unterschiedslos mit eingerechnet worden; die Leistungen der Land- und Ortsarmen sind indessen wesentlich geringer als die der Korrigenden.

Die von den Handwerkern für die eigene Anstalt geleisteten Tagewerke, für welche keine Bezahlung erfolgt, sind nicht mit eingerechnet.

Die den Korrigenden und Landarmen einschließlich der entmündigten Trinker gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 6214 *M* 99 *S*, wovon 959 *M* 92 *S* den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihres Aufenthalts in der Anstalt überwiesen wurden. 5255 *M* 07 *S* flossen in den Sparfonds.

### 6. Materialienverwaltung.

Bei der Materialienverwaltung war der Geschäftsbetrieb wieder ein regerer. Die Materialpreise stiegen im Laufe des Jahres auf eine nie dagewesene Höhe. Papier das kg von 2,50—3,50 auf 15—24 *M*, Eisen das kg von 1,53 *M* auf 7,20 *M*, Holz das cbm von 150 *M* auf 1200 *M*, Ziegelsteine 1000 Stück von 110 *M* auf 450 *M*, Kalk 1000 kg von 49,50 *M* auf 144 *M*, Zement 100 kg von 20,50 *M* auf 65 *M*, Leder das kg von 28 *M* auf 125 *M*. Für Materialien wurden 284 412 *M* 50 *S* verausgabt und für 355 362 *M* 79 *S* Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. An Arbeitslöhnen wurden 19 211 *M* 40 *S* und für Fuhrlöhne und Frachten 4433 *M* 08 *S* gezahlt.



Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 6827 *M* 10 *S* verausgabt.

Der Ueberschuß der Materialienverwaltung betrug 60 114 *M* 28 *S*, also 20 114 *M* 28 *S* mehr, als vorgesehen waren. Dazu kommt noch, daß infolge der vorhandenen Bestände und der gehaltenen Voraussicht beim Einkauf die Anstalt im eigenen Wirtschaftsbetriebe nur in geringem Maße von der Erhöhung der Preise betroffen wurde. Der Ueberschuß wurde an den Haupthaushaltsplan der Anstalt abgegeben.

Der Lagerbestand am 1. April 1920 wurde mit 213 479 *M* 82 *S* nachgewiesen, wovon 178 794 *M* 47 *S* Vermögen der Materialienverwaltung sind.

## 7. Oekonomieverwaltung.

### A. Landwirtschaft und Viehstandsnutzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 38 ha 40 ar 91 qm, von denen 36 ha 42 ar 34 qm Eigentum der Anstalt und 1 ha 38 ar 57 qm angepachtet sind.

Der Gesamtbetrag der Ernte bezifferte sich auf 104 109 *M* 11 *S* oder 2710 *M* 53 *S* für das Hektar.

An Beamte usw. waren 17 ha Gartenland überwiesen, von denen 3 ha 44 ar 05 qm angepachtet sind und wofür von den Pächtern eine Vergütung von 1046 *M* 25 *S* eingezogen wurde.

Die Ernte an Roggen, Hafer, Gerste, Bohnen und Kartoffeln war gut ausgefallen.

Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha gerechnet, folgende Erträgnisse geerntet:

Roggen	3110 kg Körner	7168 kg Stroh	im Werte von 2 473,95 <i>M</i>
Hafer	2917 " "	4693 " "	" " " 2 657,05 "
Gerste	2600 " "	4571 " "	" " " 1 536,10 "
Bohnen	2318 " "	" "	" " " 1 622,60 "
Kartoffeln	18929 "	" "	" " " 3 785,80 "
Klee, Gras, Heu	" "	" "	" " " 2 736,30 "
Runkelrüben	" "	" "	" " " 2 695,40 "
Gemüse, Gemüsepflanzen, Obst	" "	" "	" " " 10 805,80 "

Die Anstalt besaß durchschnittlich 14 Kühe; es wurden 32 911 Liter Milch oder auf die Kuh und Tag 6,4 Liter Milch gewonnen. Von 10 im Laufe des Rechnungsjahres gezogenen Kälbern wurden 5 zur Zucht behalten.

Die durch die Besatzung gehemmte Schweinezucht und Mast wurde wieder aufgenommen. Am Schluß des Jahres war ein Bestand von 10 Zuchtsauen und 1 Eber und 5 Mastschweinen vorhanden.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 61 784 *M* 84 *S* erzielt.

### B. Gasfabrik und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des teils zu Beleuchtungszwecken, teils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 466 200 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

99 192 cbm Gas oder 21,26 %	} der vergasteten Kohlen
179 058 kg Koks oder 38,41 %	
23 158 kg Teer oder 5,— %	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung und zum Heizen verwendet einschließlich des den Beamten haushaltsplanmäßig zustehenden Gases . . . . . 84 680 cbm  
 an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt . . . . . 2 061 "  
 der Materialienverwaltung und dem Arbeitsbetrieb . . . . . 10 520 "  
 dem Bewahrungshaus . . . . . 1 931 "  
 zusammen 99 192 cbm

in Rechnung gestellt.

Der Koks wurde zur Heizung der Ofen in den Anstaltsräumen, sowie der Zentralheizungen, im Wohnhaus des Direktors, im Frauenhause und in der Trinkerabteilung verwendet. Teer wurde an verschiedene Firmen verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 39 051,19 *M.*, mithin kostete 1 cbm Gas 0,39 *M.*

Die Wasserversorgung geschieht durch das eigene Wasserwerk. Der tägliche Verbrauch an Wasser stellt sich im Durchschnitt auf 343 cbm.

Das Elektrizitätswerk erzeugte 92 128 kw. Die Kosten für eine Kilowattstunde betragen 76,55 *S.*

Zu Beleuchtungszwecken wurden an die Wohnung des Direktors, an das Bewahrungshaus, an die Schreinerei, Weberei, Maschinenhaus, Kesselhaus, Küche, Waschküche, Zellenneubau, Ökonomie und die Beamtenwohnungen 20 401 kw abgegeben.

Zu Kraftzwecken an die Weberei, Schreinerei, Bügelei, Zellenneubau und an das Brunnenwerk wurden 71 767 kw abgegeben.

### C. Mühlenbetrieb und Bäckerei.

Es wurden zur Mühle gegeben:

66 382 kg Roggen und 30 400 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

28 601 kg Weizenmehl, 13 630 kg Roggenmehl,

50 363 „ Roggenschrot und 762 kg Kleie.

Das Mehl wurde abgegeben an die Anstaltsbäckerei zur Herstellung von Brot und an Beamte. Die Kleie wurde zur Viehfütterung verwandt.

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

57 850 kg Roggenschrot	}	zu 91 124 kg Schwarzbrot
20 150 „ Weizenmehl		
338 „ Streumehl		
14 522 „ Roggenmehl	}	zu 30 995 kg Feinbrot
8 690 „ Weizenmehl		

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Häftlinge, der Insassen des Bewahrungshauses und an die Beamten verkauft, und zwar für 75 548 *M.* 63 *S.*

Es wurden angekauft 62 250 kg Roggen, 20 055 kg Weizen, 10 410 kg Roggenmehl, 14 435 kg Weizenmehl und 186 kg Streumehl für den Betrag von 59 895,69 *M.*

Der Ankauf der Frucht fand, soweit sie nicht auf dem eigenen Acker gezogen war, unmittelbar vom Kommunalverband statt.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt in Lagerbeständen 10 146 *M.* 10 *S.*

## 8. Bauliche Veränderungen.

Es wurden keine baulichen Veränderungen vorgenommen.

## 9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzverhältnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel	Nr.	Einnahme	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen		
			M.	S.	M.	S.	
A.		Bestand . . . . .	—	—	—	—	
B.		Defekte . . . . .	—	—	—	—	
C.		Reste . . . . .	—	—	3 058	36	
I.		Zinsen . . . . .	—	—	17 700	50	
II.		Pflegekosten der Land- u. Ortsarmen, Fürf.-Bögl. usw. . . . .	291 800	—	305 812	—	
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	35 000	—	61 784	84	
IV.		„ „ dem Arbeitsverdienst der Häftlinge . . . . .	126 000	—	29 908	16	
V.		„ „ der Materialienverwaltung . . . . .	40 000	—	60 114	28	
VI.		„ „ dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei . . . . .	8 000	—	14 388	24	
VII.		Sonstige Einnahmen . . . . .	1 900	—	10 082	96	
VIII.		Zuschuß aus Provinzialmitteln zur Unterhaltung der Anstalt . . . . .	630 000	—	1 267 076	96	
		Summe der Einnahme	1 182 700	—	1 769 926	30	
		<b>Ausgabe</b>					
A.		Vorschuß . . . . .	—	—	10 268	89	
B.		Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—	
C.		Rückständige Zahlungen . . . . .	—	—	—	—	
I.		Befoldungen . . . . .	209 788	75	637 892	79	
II.		Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	84 395	—	298 136	47	
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben:					
	1	Beköstigung . . . . .	460 000	—	246 145	78	
	2	Bekleidung . . . . .	30 000	—	33 954	70	
	3	Lagerung . . . . .	13 000	—	750	—	
	4	Reinigung . . . . .	20 000	—	13 072	01	
	5	Mobilitien und Utensilien . . . . .	12 000	—	10 809	34	
	6	Heizung . . . . .	199 000	—	255 297	51	
	7	Beleuchtung . . . . .	14 000	—	27 958	74	
	8	Wasserversorgung . . . . .	2 000	—	2 073	20	
	9	Arzneien und Verbandsmittel . . . . .	5 000	—	5 017	39	
	10	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	3 100	—	2 805	61	
	11	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	22 000	—	76 207	95	
	12	Zuschuß zum Bewahrungshause . . . . .	25 100	—	118 543	74	
	13	Sonstige Ausgaben . . . . .	33 316	25	37 059	63	
		Summe der Ausgabe	1 182 700	—	1 775 993	75	
		<b>Abschluß</b>					
			Soll		Haben	Rest	
		Die Einnahme beträgt . . . . .	1 771 878	80	1 769 926	30	1 952 50
		Die Ausgabe beträgt . . . . .	1 775 993	75	1 775 993	75	—
		Mithin Vorschuß bzw. Einnahmereste . . . . .	4 114	95	6 067	45	1 952 50
		Dem Vorschusse von			6 067	45	stehen gegenüber
	a)	Einnahmereste beim Haupthaushaltsplan . . . . .	1 952	50			
	b)	„ „ Arbeitsbetrieb . . . . .	4 114	95	= 6 067	45	

Die Unterhaltung eines jeden Häuslings erforderte durchschnittlich für das Jahr 4361 *M* 71 *S*, oder täglich 13 *M* 59 *S* gegen 6 *M* 50 *S* im Vorjahre.

Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 1027 *M* 30 *S*, oder täglich 2 *M* 81 *S*, während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 3334 *M* 41 *S* für das Jahr oder 9 *M* 14 *S* für den Tag geleistet werden mußte gegen 4 *M* 36 *S* im Vorjahre.

### 10. Anstaltspersonal.

Im Laufe des Berichtsjahres sind der Maschinenmeister Bettge und die Oberaufseherin Wölke in den Ruhestand getreten. Ein Aufseher ist gestorben.

## F. Angelegenheiten des Landarmenhauses Trier.

Das Landarmenhaus ist auf Grund des Mietvertrages vom 30. September 1919 auf 6 Jahre an die Stadt Trier zur Behebung der Wohnungsnot vermietet. Die Mieteinnahmen werden dem Reservefonds des Landarmenhauses bei der Landesbank zugeführt. Dieser beträgt 36 431,95 *M*, wovon 22 000 *M* in 3,6 % Rheinprovinz-Anleihefcheinen angelegt sind.

## G. Angelegenheiten der Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde, Trinker und Krüppel, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die Idioten, Epileptischen und Blinden tritt an dieser Stelle grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege der öffentlichen Armenpflege nicht zu erreichen ist.

Seit dem Jahre 1916 sind hier auch die Mittel der vom 45. Provinziallandtage zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin errichteten „Kaiser Wilhelm II und Auguste Viktoria-Stiftung für verkrüppelte Personen“ in den Haushaltsplan eingestellt worden. Die Mittel der Stiftung, welche ursprünglich 10 000 *M* jährlich betragen, sind gemäß Beschluß des 53. Provinziallandtages zur Erinnerung an das 25jährige Regierungsjubiläum des Kaisers und Königs vom 1. April 1913 ab auf 20 000 *M* jährlich erhöht worden. Die Bewilligung von Beihilfen aus dieser Stiftung erfolgte nach bestimmten, vom Provinzialausschuß festgestellten Grundsätzen.

Nach diesen Grundsätzen sollen an die einzelnen Anstalten keine Pauschalzuschüsse gewährt werden, sondern es sollen nur Zuschüsse für den einzelnen Pflegling gegeben werden. Ferner soll der Zuschuß zu den Kosten der Unterbringung eines Krüppels in einer Anstalt im allgemeinen den Satz von 200 *M* jährlich nicht übersteigen. Der nicht gedeckte Rest muß aufgebracht werden: von dem unterstützungspflichtigen Ortsarmenverband, von Verwandten und aus kirchlicher und privater Wohltätigkeit. Nur wenn diese Faktoren zahlungsunfähig sind, kann über den Betrag von 200 *M* hinausgegangen werden. Für Landarme soll aus dem Fonds ein Zuschuß nicht gewährt werden. Diese Personen sollen vielmehr im Bedarfsfalle, wie bisher, lediglich auf Kosten des Landarmenverbandes untergebracht werden. Endlich soll für solche Verkrüppelte, die bisher schon in Anstalten untergebracht sind, eine Beihilfe nur dann gewährt werden, wenn die fernere Unterbringung ohne Beihilfe nicht zu ermöglichen ist.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen für Idioten, Epileptische, Blinde und Krüppel gezahlten Pflegekostenzuschüsse.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen					Gezahlte Unterstützungen					
		Idioten	Epileptische	Blinde	Trinker	Krüppel	im einzelnen		im ganzen			
							M	8	M	8		
1	Essen-Huttrop, Franz Sales-Haus . . .	30	—	—	—	—	6662	20				
2	M. Gladbach, Idiotenanstalt „Sephata“	1	—	—	—	—	21	60				
3	Kaiserwerth, Diakonissenanstalt . . .	1	—	—	—	—	450	—				
4	Kreuznach, Diakonienanstalten . . . . .	6	—	—	—	—	1644	62				
5	Rühr-Niederfell a. d. M., Herz Jesu-Haus	1	—	—	—	—	261	—				
6	Lemgo i. L., Idiotenanstalt „Eben-Ezer“	1	—	—	—	—	1078	80				
7	Montabaur, Caritashaus . . . . .	3	—	—	—	—	907	—				
8	Neuß, Allerianeranstalt . . . . .	1	—	—	—	—	320	—				
9	„ St. Josefsanstalt. . . . .	1	—	—	—	—	750	—				
10	Waldbreitbach, St. Josefs-Haus . . . . .	2	—	—	—	—	467	03				
11	Walbnel, St. Josefsheim . . . . .	2	—	—	—	—	464	25				
12	Wittekindshof bei Bad Deynhausen, Blindenanstalt . . . . .	1	—	—	—	—	266	50				
									13 293	—		
13	Bethel b. Bielefeld, Anstalt f. Epileptische	—	2	—	—	—	422	—				
14	Düsseldorf-Unterrath, „ „ „	—	1	—	—	—	200	—				
15	Hardt, St. Josefs-Haus, „ „ „	—	3	—	—	—	447	50				
									1 069	50		
16	Düren, Blindenasyl Annaheim . . . . .	—	—	1	—	—	786	90				
17	„ Blindenwerkstätte . . . . .	—	—	14	—	—	1368	96				
									2 155	86		
18	Nachen-Burtscheid, St. Vinzenz- Krüppelheim . . . . .	—	—	—	—	21	4768	35				
19	Bigge a. d. Ruhr, St. Josefs-Krüppelheim	—	—	—	—	22	4440	75				
20	Hochheim a. M., St. Antonius-Haus . . .	—	—	—	—	14	3216	70				
21	Köln-Ehrenfeld, St. Vinzenzheim . . .	—	—	—	—	17	2155	60				
22	Köln-Merheim, Krüppelheim „Stiftung Dormagen“ . . . . .	—	—	—	—	2	465	63				
23	Kreuznach, Westdeutsche Heil-, Bildungs- und Werkstätte für Verkrüppelte „Bethesda“ . . . . .	—	—	—	—	21	3530	19				
24	Bolmarstein a. d. Ruhr, Johanna- Helenen-Heim . . . . .	—	—	—	—	7	865	98				
25	Werden a. d. Ruhr, Kath. Krankenhaus	—	—	—	—	1	800	—				
26	Außerhalb der Anstaltspflege unter- stützte Krüppel . . . . .	—	—	—	—	3	221	25				
									20 464	45		
	Summe	50	6	15	—	108			36 982	81		
				179								

Im ganzen wurden bis zum Ablauf des Rechnungsjahres 1919 durch Beschluß des Provinzialausschusses bewilligt:

an einmaligen Zuschüssen für 22 Krüppel 3967 *M* 13 *S*

„ laufenden „ „ 307 „ jährlich . . . . . 67 173 *M* 37 *S*

Bis zum Schluß des Rechnungsjahres 1919 sind aus der Anstalts-  
pflege 219 Krüppel wieder ausgeschieden, für welche laufende Pflegekosten-  
zuschüsse im Gesamtbetrage von jährlich . . . . . 44 640 „ 87 „

bewilligt waren. Mithin sind zurzeit noch festgelegt jährlich . . . . . 22 532 *M* 50 *S*

Von den ausgeschiedenen Krüppeln sind 17 gestorben und 202 aus der Anstaltspflege entlassen worden. Von letzteren sind 121 Krüppel, also rund 60 %, durch geeignete Anstaltsbehandlung und Ausbildung in einem Handwerk so weit gefördert worden, daß sie imstande sind, ihren Lebensunterhalt ganz oder zum größten Teil ohne fremde Hilfe zu erwerben.

Zur Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohltätigkeitsanstalten gemäß § 4, Absatz 5 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 sind im Berichtsjahre 100 *M* als Jahresbeitrag und 100 *M* als außerordentliche Kriegsbeihilfe an den Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu Berlin gezahlt worden.

### Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel	Einnahme	Nach dem Haus-		Nach den An-	
		<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	27 470	12
I.	Zinsen aus Vermächtnissen . . . . .	1 881	25	1 881	25
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken . . . . .	300	—	450	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln:				
	1. Zu den Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern . . . . .	25 000	—	25 000	—
	2. Stiftung zur Fürsorge für verkrüppelte Personen . . . . .	20 000	—	20 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	18	75	—	—
	Summe	47 200	—	74 801	37
	<b>Ausgabe</b>				
	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
I.	1. a) Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen, Blinden und Trinkern . . . . .	26 116	67	16 718	36
	b) Zu den im § 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken . . . . .				
	2. Lasten . . . . .	83	33	83	33
II.	Kosten der Fürsorge für verkrüppelte Personen . . . . .	21 000	—	20 464	45
	Summe	47 200	—	37 266	14
	<b>Abschluß</b>				
	Die Einnahme beträgt . . . . .	47 200	—	74 801	37
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	47 200	—	37 266	14
	Mithin bleibt Bestand	—	—	37 535	23

Diese Summe wird auf das Rechnungsjahr 1920 zur Verwendung für die unter Titel I und II der Ausgabe bezeichneten Zwecke übertragen.

Von den Beständen aus früheren Jahren sind 20 000 *M* in Kriegsanleihe angelegt worden.

## H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

Im Rechnungsjahre 1919 waren an 4 Rentenberechtigte zu zahlen . . . . .	386 M 40 S
Hiervon wurden von einem Arbeitgeber, in dessen Betrieb sich der Anfall ereignete, wieder eingezogen . . . . .	45 " — "
so daß die Nettoausgabe . . . . .	341 M 40 S

betrug.

Bei 5 Rentenberechtigten ruhte der Rentenbezug. Neue Renten sind im Berichtsjahre nicht festgesetzt worden.

Die sämtlichen zu entschädigenden Anfälle sind im Arbeitsbetriebe der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler entstanden.

## J. Angelegenheiten der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge.

„Die Zentralstelle der Kriegsbeschädigtenfürsorge in der Rheinprovinz“ hat vom Jahre 1915 bis zum Jahre 1919 in Verbindung mit den örtlichen Fürsorgestellen ohne gesetzliche Verpflichtung die Aufgaben der Kriegsbeschädigtenfürsorge namens des Provinzialverbandes ausgeübt. Das Ziel der Fürsorge war, entweder die Kriegsbeschädigten durch Berufsberatung, Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung wieder möglichst erwerbsfähig zu machen, oder ihnen gesundheitliche Fürsorge zuteil werden zu lassen in Fällen, wo die Militärverwaltung nicht ausreichend eintreten konnte, oder aber ihnen geldliche Unterstützung zu verschaffen da wo die Rente zur Deckung des Lebensunterhaltes für den Kriegsbeschädigten und seine Familie nicht ausreichte.

Während die Tätigkeit der Kriegsbeschädigtenfürsorge im wesentlichen unverändert blieb, erfuhr die Organisation der Fürsorge durch die Verordnung der Reichsregierung vom 8. Februar 1919 über die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge eine grundlegende Aenderung. Im Anschluß an diese Verordnung hat die Preussische Regierung durch Verordnung vom 20. März 1919 bestimmt, daß auf der Grundlage der bereits bestehenden Hauptfürsorgeorganisation der Kriegsbeschädigtenfürsorge die amtliche „Hauptfürsorgestelle der Rheinprovinz für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene“ zu errichten sei. Da auf dem Gebiete der Kriegsbeschädigtenfürsorge, abgesehen von der vorgeschriebenen Bildung des Beirates, etwas wesentliches in der Arbeitsweise gegenüber den bisherigen Zuständen nicht zu ändern war, so beschloß die Kriegskommission des Provinzialausschusses in der Sitzung vom 9. Mai 1919, daß die Provinzialverwaltung die Kriegsbeschädigtenfürsorge, ohne eine rechtliche Verpflichtung anzuerkennen, in derselben Weise wie bisher durchführen sollte. Der Landeshauptmann wurde beauftragt, den Beirat, soweit das unter den damaligen Verhältnissen möglich war, entsprechend der Verordnung vom 8. Februar 1919 zu bilden.

Die Verordnung sieht vor, daß im Beirat neben Vertretern der Kriegsbeschädigten und der Arbeitnehmer eine gleiche Anzahl Vertreter der Unternehmer und auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge erfahrene Persönlichkeiten vertreten sind. Demgemäß wurde der Beirat für Kriegsbeschädigte gebildet aus:

- 9 Vertretern der Organisationen Kriegsbeschädigter,
- 4 „ der Arbeitnehmerorganisationen,
- 4 „ der Arbeitgeberorganisationen

und 9 auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge erfahrenen Persönlichkeiten. Für die laufenden Geschäfte wurde ein Arbeitsausschuß von 8 Mitgliedern gewählt, der durchweg alle 2—3 Wochen zusammentrat.

Die Durchführung der Verordnung vom 8. Februar 1919 hinsichtlich der Hinterbliebenenfürsorge war schwieriger, da es noch an einem einheitlichen Aufbau der Fürsorgeeinrichtungen und vor allem an jeder Verbindung der Kriegshinterbliebenenfürsorge mit der Provinzialverwaltung fehlte. Auch war die Frage der Kostentragung zunächst noch völlig unklar. Trotzdem glaubte der Provinzialausschuß gegen Ende des Jahres 1919 im Interesse der Kriegshinterbliebenen selbst die Bildung der Hauptfürsorgestelle für Kriegshinterbliebene nicht weiter hinausschieben zu können, und er beschloß deshalb in seiner Sitzung vom 24. September 1919, daß die Hauptfürsorgestelle für Kriegshinterbliebene in derselben Weise wie die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte dem Provinzialverband angegliedert werden sollte. Dieser Beschluß wurde alsbald ausgeführt.

Hinsichtlich der Kosten ist zu unterscheiden zwischen den durch die soziale Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen entstehenden sächlichen Aufwendungen einerseits und den Verwaltungskosten der Hauptfürsorgestelle und Fürsorgestellen andererseits. Zu den Aufwendungen für die soziale Fürsorge bestand weder für den Provinzialverband noch für die Selbstverwaltungskörper, welche Träger der Fürsorgestellen sind, eine gesetzliche Beitragspflicht. Es stand in ihrem Ermessen, inwieweit sie im Interesse ihrer Bevölkerung Mittel für Aufwendungen auf diesem Gebiete bereitstellen wollten. Aus der Entwicklung der Kriegsbeschädigtenfürsorge heraus ergab sich allerdings die Notwendigkeit, daß die für die soziale Fürsorge erforderlichen Beträge zunächst von den örtlichen Fürsorgestellen aus kommunalen Mitteln verausgabt wurden, während erst später durch Vermittlung der Hauptfürsorgestelle aus Staats- oder Reichsmitteln die Erstattung erfolgte. Um nicht eine gleiche Vorschußzahlung durch die örtlichen Fürsorgestellen auch auf dem Gebiete der Hinterbliebenenfürsorge einreißen zu lassen, verlangten die Fürsorgestellen und die Hauptfürsorgestelle vom Reiche vorherige Zurverfügungstellung der für die materielle Fürsorge erforderlichen Mittel.

Die Regelung der Verwaltungskosten der Hauptfürsorgestelle und Fürsorgestellen war bis gegen Ende des Jahres noch Gegenstand von Beratungen zwischen den beteiligten Ministerien des Reiches und des Staates. Doch stellte ein Erlaß des Ministers des Innern vom 1. August 1919 fest, daß für die Provinzialverbände keine Verpflichtungen zu Beiträgen für die Verwaltungskosten der örtlichen Fürsorgestellen ihres Gebietes bestehen und daß in dieser Richtung auch keine Aufwendungen von ihnen erwartet würden. Zugleich wurde zum Ausdruck gebracht, daß die beteiligten Kommunalverbände schon davon ausgehen könnten, daß Reich und Staat einen größeren Teil der Verwaltungskosten der Hauptfürsorgestelle und Fürsorgestellen übernehmen würden. Ueber die endgültige Abrechnung der Verwaltungskosten der örtlichen Fürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene entschied ein Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 29. Februar 1920, daß die Verwaltungskosten bis zur gesetzlichen Regelung anteilig zu je einem Drittel vom Reich, dem Staat und den örtlichen Fürsorgestellen getragen werden sollten.

Die gesamten erstattungsfähigen Aufwendungen der örtlichen Fürsorgestellen und der Hauptfürsorgestelle für Zwecke der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge einschließlich der vorgenannten erstattungsfähigen zwei Drittel Verwaltungskosten, betragen im Rechnungsjahre 1919/20 . . . . . 7 064 076 M 52 S<sub>1</sub>  
 Davon entfallen auf die Kriegsbeschädigtenfürsorge 6 675 219 M 78 S<sub>1</sub>  
 auf die Kriegshinterbliebenenfürsorge . . . . . 388 856 „ 74 „  
 Durch Abschlagszahlung von seiten des Reiches wurden bisher erstattet . 3 303 416 „ 50 „  
 Es verbleibt mithin noch ein Rest von . . . . . 3 760 660 M 02 S<sub>1</sub>  
 der beim Reichsarbeitsministerium zur Erstattung angemeldet ist. Es besteht die Aussicht, daß auch diese Summe restlos vom Reiche zurückvergütet wird.



Neben den vorgenannten Mitteln standen der Kriegsbeschädigtenfürsorge die recht ansehnlichen Beträge der Ludendorff-Spende (Volkspende für Kriegsbeschädigte) zur Verfügung. Die Gesamtsumme der Spende, die für Verwendung durch die Hauptfürsorgestelle der Rheinprovinz zur Verfügung stand, belief sich auf rund . . . . . 23 000 000 *M*  
 Im Rechnungsjahre 1919 sind daraus an die örtlichen Fürsorgestellen verteilt worden . . . . . 5 100 000 „

Diese Beträge sollten in erster Linie dazu dienen, den Kriegsbeschädigten durch geschenk- oder darlehensweise Hergabe von Mitteln die Gründung einer selbständigen Existenz zu sichern.

Nach Ueberleitung der Hinterbliebenenfürsorge auf die Hauptfürsorgestelle mußten auch die Beziehungen zur Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen geklärt werden, um nicht ein Nebeneinanderarbeiten der zwei provinziellen zentralen Fürsorgestellen herbeizuführen. Mit dem 1. Januar 1920 ging der Vorsitz des Rheinischen Provinzialausschusses der Nationalstiftung vom Oberpräsidenten auf den Landeshauptmann über. Durch den neuen Provinzialausschuß der Nationalstiftung wurde das Grundvermögen des bisherigen Ausschusses, das sich auf 2 837 150 *M* 03 *S*, belief, übernommen. Eine Ueberweisung der für das laufende Jahr bereitgestellten Mittel der Nationalstiftung an den Landeshauptmann kam nicht in Frage, da der Rheinische Provinzialausschuß am 26. Juli 1919 den für das Rechnungsjahr 1919/20 zur Verfügung stehenden Betrag der eigenen Einnahmen einschließlich der ihm von der Berliner Zentralstelle überwiesenen Zuschüsse auf die einzelnen Kreise verteilt hatte.

Bei der fortschreitenden Geldentwertung treten die an sich recht erheblichen Spendemittel der Hauptfürsorgestelle bzw. des Provinzialausschusses der Nationalstiftung, die für eine Reihe von Jahren reichen sollen, neben den alljährlich vom Reiche zur Verfügung gestellten Beträgen für die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge immer mehr zurück.

Infolgedessen ist die Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen den örtlichen Fürsorgestellen und der Hauptfürsorgestelle einerseits und dem Reiche andererseits von der größten Bedeutung. Diese Regelung ist aber erst nach Ablauf des Berichtsjahres erfolgt durch das Gesetz über die Kosten der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge vom 8. Mai 1920.

Zu den Maßnahmen, mit denen das Reich das Schicksal der Kriegsbeschädigten zu erleichtern versuchte, gehören auch die Schutzvorschriften, die zugunsten der Arbeitsunterbringung der Schwerkriegsbeschädigten erlassen wurden, und zwar zunächst die Verordnungen über die Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 9. Januar 1919 und 24. September 1919, wodurch die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Einstellung eines bestimmten Prozentsatzes Schwerbeschädigter und zur Besetzung aller für Schwerbeschädigte geeigneten Arbeitsplätze mit Schwerbeschädigten bestimmt wurde. Daneben setzte die Verordnung vom 1. Februar 1919 ein Kündigungsverbot für Schwerbeschädigte fest, sofern nicht die Genehmigung der Hauptfürsorgestelle zur Kündigung erteilt ist. Die Durchführung dieser Verordnungen, die im wesentlichen in die Hände der Hauptfürsorgestelle gelegt ist, bildete einen wesentlichen Teil der Tätigkeit der Hauptfürsorgestelle im Berichtsjahre.

## Dritte Abteilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzialstraßen-Verwaltung.
  - B. Angelegenheiten des Neubaus von Provinzialstraßen.
  - C. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.
  - D. Angelegenheiten der Unfallversicherung der Regiebauarbeiter der Provinzialverwaltung.
  - E. Angelegenheiten der Förderung von Kleinbahnen.
  - F. Angelegenheiten der Steinbruchbetriebe der Provinzialstraßen-Verwaltung.
-

## A. Provinzialstraßen-Verwaltung.

### 1. Personalien.

Der Landesbauinspektor Becker in Trier ist am 30. Juni 1919 aus dem Provinzialdienste ausgeschieden. An seine Stelle ist der seit dem 11. März 1919 beim Landesbauamte Koblenz beschäftigt gewesene Regierungsbaumeister Fehlemann getreten, der am 1. August 1919 als Landesbaumeister angestellt wurde. Der mit der vorübergehenden Verwaltung des Landesbauamts Bonn betraute Landesbauinspektor Doergens wurde Ende Mai zum Straßenbau-Kommando Elfenborn versetzt, an dessen Stelle in Bonn am 1. Juni der Landesbauinspektor Scharlibbe aus Gummersbach trat. Die Geschäfte des Landesbauamts Gummersbach wurden Ende Juli dem Landesbauinspektor Doergens übertragen.

Die Landesbaumeister Winkler in Aachen und Schlenstedt in Cochem sind in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 10. Dezember 1919 zu Landesbauinspektoren ernannt worden.

Anfang Januar 1920 wurden die Regierungsbaumeister Scholl und Scheid als technische Hilfsarbeiter einberufen und der erstere dem Landesbauamte Aachen-Nord, der letztere dem Landesbauamte Düsseldorf zur Beschäftigung überwiesen.

Der Baufekretär Döhmman in Saarbrücken ist zum 1. Januar 1919 pensioniert worden; die Geschäfte desselben wurden von dem außeretatmäßigen Straßenmeister Schumacher wahrgenommen. Die endgültige Besetzung dieser Stelle sowie der Baufekretärstelle in Cochem mußte verschoben werden, weil geprüfte Anwärter hierfür nicht vorhanden waren. Zur Wahrnehmung der Dienstgeschäfte in Cochem ist der Anwärter Palz beordert worden.

Das Straßenaufsichtspersonal bestand Ende des Berichtsjahres aus 111 Straßenmeistern und 4 Straßenauffsehern. Der Straßenaufseher Krähahn in Much ist am 1. Mai 1919, die Straßenmeister Prehn in Wahn und Witt in Werden sind am 1. Juli bzw. 1. Dezember 1919 pensioniert worden. Der Straßenmeister Schmidt in Schönecken ist am 21. März 1920 gestorben. Die Straßenmeister Wilhelm und Gebers beim Landesbauamte Prüm und der Straßenmeister Kann beim Landesbauamte Aachen-Süd sind am 1. Februar 1920 bis auf weiteres in belgische Dienste beurlaubt worden.

Zur Ausbildung und Hilfeleistung im Straßenaufsichtsdienste waren 22 Straßenmeister-Anwärter vorhanden.

#### 1a. Kosten der örtlichen Verwaltung und der Beaufsichtigung.

Die Kosten für die örtliche Verwaltung der Provinzialstraßen betragen nach der nachfolgenden Zusammenstellung ausschließlich der Ruhegehälter sowie der Witwen- und Waisenversorgung 606 475 *M* 86 *S*, wovon 258 945 *M* 31 *S* auf besondere Kosten für Feuerungs- usw. Zulagen entfallen. Diese Kosten haben im Rechnungsjahre 1918 = 409 155 *M* 92 *S* betragen, also in 1919 mehr 197 319 *M* 94 *S*.

An Aufsichtskosten sind ausschließlich der Ruhegehälter sowie der Witwen- und Waisenversorgung 1 414 741 *M* 65 *S* verausgabt worden, wovon 815 311 *M* 50 *S* auf besondere Ausgaben für Feuerungszulagen usw. entfallen; die Aufsichtskosten haben in 1918 = 812 124 *M* 05 *S* betragen, also in 1919 mehr 602 617 *M* 60 *S*.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt über die einzelnen Ausgaben näheren Aufschluß.

Für die Beaufsichtigung der an den Provinzialstraßen vorhandenen Telegraphenanlagen sind den Straßenaufsichtsbeamten besondere Vergütungen von der Reichs-Telegraphenverwaltung gezahlt worden, die in der Kostenübersicht unberücksichtigt gelassen worden sind.

Landesbauamt	Länge der beaufsichtigten Provinzialstraßen in Kilometern	Kosten der örtlichen Verwaltung				Kosten der Beaufsichtigung der Provinzialstraßen (auschl. der Pensionen und Witwenversorgung)	Kosten für das Kilometer Straßenlänge:			Bemerkungen
		a)	b)	c)	d)		a)	b)	c)	
		Gehälter, Wohnungsgeldzuschuß und Umzugskosten der Landesbauinspektoren und Bausekretäre sowie Vergütung der Anwärter für den Bausekretärdienst und der Hilfschreiber	Reisekosten der Landesbauinspektoren	Bureaubedürfnisse und Portoauslagen	Zusammen		Für Verwaltung	Für Beaufsichtigung	Zusammen	
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	
Saarbrücken . . . . .	341,907	24 671 —	4 157 54	5 002 73	33 831 27	82 653 82	98 95	241 74	340 69	
Trier . . . . .	464,050	37 382 89	4 917 95	3 554 41	45 855 25	96 804 42	98 82	208 61	307 43	
Cochem . . . . .	481,528	31 698 67	3 760 12	2 762 87	38 221 66	100 074 18	79 38	207 83	237 21	
Kreuznach . . . . .	443,636	34 416 67	4 577 72	2 919 92	41 914 31	92 361 02	94 48	208 19	302 67	
Coblenz . . . . .	453,512	42 578 79	4 143 04	4 739 37	51 461 20	119 298 31	113 47	263 05	376 52	
Bonn . . . . .	373 490	35 099 63	4 322 52	3 908 20	43 330 35	97 434 50	116 01	260 88	376 89	
Prüm . . . . .	519,017	27 474 67	3 786 74	3 203 04	34 464 45	99 163 37	66 40	191 06	257 46	
Nachen-Süd . . . . .	377,120	32 398 39	4 018 94	2 803 25	39 220 58	81 147 42	104 —	215 18	319 18	
Nachen-Nord . . . . .	391,977	36 095 01	5 326 68	3 202 56	44 624 25	84 065 63	113 84	214 47	328 31	
Röln . . . . .	345,923	31 154 —	4 165 84	3 632 85	38 952 69	106 636 85	112 60	308 27	420 87	
Siegburg . . . . .	429,559	32 524 54	4 960 02	2 699 94	40 184 50	100 017 49	93 55	232 84	326 39	
Gummersbach . . . . .	369,106	28 510 65	4 081 10	3 187 47	35 779 22	81 911 60	96 93	221 92	318 85	
Trefeld . . . . .	413,304	29 814 11	4 460 60	3 248 08	37 522 79	105 305 46	90 79	254 79	345 58	
Düsseldorf . . . . .	290,509	37 652 62	2 421 72	4 096 56	44 170 90	75 447 31	152 05	259 71	411 76	
Cleve . . . . .	464,598	30 023 73	4 591 66	2 327 05	36 942 44	92 420 27	79 51	198 92	278 43	
<b>Summe</b>	<b>6159,236</b>	<b>491 495 37</b>	<b>63 692 19</b>	<b>51 288 30</b>	<b>606 475 86</b>	<b>1 414 741 65</b>	<b>98 47</b>	<b>229 69</b>	<b>328 16</b>	
Gegen Rentenzahlung sind an Städte usw. abgetreten . . . . .	777,736									
Dhne Rentenzahlung werden von Dritten unterhalten und beaufsichtigt . . . . .	2,156									
Die Gesamtlänge der Straßen stellt sich somit auf . . . . .	6939,128									

\* einschl. 258 945,31 ℳ  
 \*\* einschl. 815 311,50 ℳ Kriegsausgaben.

Im Vorjahre haben die Kosten für das Kilometer Straßenlänge betragen:  
 a) für die örtliche Verwaltung . . . . . 66 ℳ 42 ℒ  
 b) für Beaufsichtigung . . . . . 131 „ 85 „  
 Zusammen 198 ℳ 27 ℒ

Nach der vorstehenden Uebersicht ist somit bei den Kosten unter a eine Erhöhung um 32 ℳ 05 ℒ und bei den Kosten unter b eine solche von 97 ℳ 84 ℒ für das Kilometer Straßenlänge gegen das Vorjahr eingetreten, also im ganzen eine Erhöhung um 129 ℳ 89 ℒ, die durch die Bewilligung von Teuerungszulagen entstanden ist.

## Nachweisung der Straßenlängen usw.

Sfd. Nr.	Landesbauamt	Gesamtlänge der Provinzial- straßen km	Davon sind			Länge der von den Provinzial- beamten beauftragten Straßen (Spalte 5 u. 6.) vergl. auch unten- stehende Notiz km	Anzahl der Aufsichts- bezirke
			a) Von anderen Verwaltungen gegen Renten zu unterhalten km	b) Von anderen Verwaltungen ohne Renten zu unterhalten km	c) Von der Provinz direkt zu unterhalten km		
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Saarbrücken . . . . .	383,042	41,135	0,866	341,041	341,907	6
2	Trier . . . . .	471,733	7,688	0,186	463,864	464,050	8
3	Cochem . . . . .	489,100	7,572	0,099	481,429	481,528	8
4	Kreuznach . . . . .	447,456	3,820	0,516	443,120	443,636	7
5	Coblenz . . . . .	525,143	71,631	1,589	451,923	453,512	10
6	Bonn . . . . .	399,720	26,230	0,586	372,904	373,490	8
7	Prüm . . . . .	519,017	—	0,374	518,643	519,017	10
8	Nachen-Süd . . . . .	415,455	38,335	0,453	376,667	377,120	5
9	Nachen-Nord . . . . .	427,222	35,245	0,985	390,992	391,977	7
10	Rhein . . . . .	447,089	101,116	1,197	344,726	345,923	8
11	Siegburg . . . . .	440,866	11,307	1,298	428,261	429,559	8
12	Summersbach . . . . .	375,424	6,318	0,363	368,743	369,106	7
13	Crefeld . . . . .	536,585	123,281	3,060	410,238	413,304	9
14	Düsseldorf . . . . .	567,200	276,395	2,571	288,234	290,509 + 0,296	6
15	Cleve . . . . .	494,126	27,668	3,513	462,945	464,598 + 1,860	8
	Summe	6 939,128	777,736	17,662	6 143,730	6 159 236 + 2,156	115

Notiz: Es sind ohne Renten zu unterhalten:

von der Stadt Barmen (Bauamt Düsseldorf) . . . . .	0,059 km	} Diese Strecken sind besonders aufgeführt, weil sie nicht von den Provinzialbeamten beauf- sichtigt werden
von der Gemeinde Bredeneu (Bauamt Düsseldorf) . . . . .	0,237 "	
von der Gemeinde Hiesfeld (Bauamt Cleve) . . . . .	1,860 "	
zusammen	2,156 km	

## 2. Rechnungs- und Kassenwesen.

Wie im Vorjahre so wurde auch in 1919 die Zahlung der Gehälter, Löhne und sonstigen Straßenunterhaltungskosten im Wege des Postschekverkehrs bewirkt.

Für die Erledigung der Arbeiten zur Anweisung und Zahlbarmachung der Arbeitslöhne und der sonstigen Straßenunterhaltungskosten sind ständig zwei Beamte erforderlich gewesen.

(Die Postkosten für dieses Zahlgeschäft haben in 1919 = 3066 M 33 S betragen, gegen 1918 mehr 374 M 21 S.)

3. Uebertragung von Straßen an engere Kommunalverbände.

Auf Grund der abgeschlossenen Verträge sind zurzeit an Renten zu zahlen an die nachbezeichneten Städte bzw. Gemeinden usw.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Städte usw.	Länge der abgetretenen Straßenstrecken	Betrag der zu zahlenden Renten	Lfd. Nr.	Bezeichnung der Städte usw.	Länge der abgetretenen Straßenstrecken	Betrag der zu zahlenden Renten
		km	M S			km	M S
1	Aachen, Stadt . . . . .	31,667	21 978 68		Uebertrag:	443,413	427 553 19
2	" Landkreis . . . . .	4,949	3 626 —	45	Langenberg . . . . .	4,990	5 500 —
3	Andernach . . . . .	2,440	2 388 61	46	Lannesdorf . . . . .	0,811	410 —
4	Barmen . . . . .	27,724	31 350 —	47	Lennepe . . . . .	6,577	6 580 06
5	Berntastel-Gues . . . . .	2,957	3 304 58	48	Mayen, Stadt . . . . .	2,843	1 824 13
6	Bodum-Verberg . . . . .	3,775	3 755 —	49	Kreis Mayen . . . . .	0,156	235 —
7	Bonn . . . . .	11,274	9 378 —	50	Mehlem . . . . .	3,863	2 212 —
8	Burgbrohl . . . . .	2,244	2 250 —	51	Mörs . . . . .	12,631	14 533 —
9	Caternberg . . . . .	1,201	1 740 —		(a) Mülheim a. d. Ruhr . . . . .	4,398	4 688 43
10	Cleve . . . . .	5,282	3 130 —		(b) Broich . . . . .	1,316	1 272 42
11	Coblenz . . . . .	4,544	4 850 —	52	(c) Saarn . . . . .	4,960	6 327 58
	(a) Eöln . . . . .	73,515	81 938 —		(d) Speldorf-Broich . . . . .	3,991	3 940 —
	(b) Kall . . . . .	1,394	1 850 —		(e) Styrum . . . . .	2,612	2 559 62
	(c) Mülheim a. Rh. . . . .	10,074	11 600 —	53	Neuenahr . . . . .	1,783	1 235 —
13	Crefeld . . . . .	14,571	12 840 —	54	Neunkirchen . . . . .	1,145	2 000 —
14	Dillingen . . . . .	2,080	2 671 75	55	Neuß . . . . .	15,643	15 006 49
15	Dinslaken . . . . .	3,300	4 090 —	56	Neuwied . . . . .	8,234	6 968 16
16	Dudweiler . . . . .	1,800	2 020 —	57	Oberhausen . . . . .	14,424	15 843 78
17	Dülken . . . . .	5,588	4 545 —	58	Odenkirchen . . . . .	9,277	8 815 55
	(a) Düsseldorf . . . . .	33,801	29 986 92	59	Opladen . . . . .	3,954	4 570 —
	(b) Heerdt . . . . .	7,470	6 961 55	60	Pfaffendorf . . . . .	2,159	1 320 31
	(a) Duisburg . . . . .	14,620	9 308 —	61	Rees . . . . .	1,049	910 —
	(b) Meiderich . . . . .	11,569	10 288 50	62	Remscheid . . . . .	27,522	32 305 —
	(c) Ruhrort . . . . .	1,422	880 —	63	Rotthausen . . . . .	4,743	8 200 —
20	Düren . . . . .	11,971	10 533 —	64	Remagen . . . . .	1,060	770 —
21	Eberfeld . . . . .	26,780	32 000 —	65	Rheydt, Bez. Düsseldorf . . . . .	12,643	15 312 72
22	Emmerich . . . . .	2,916	1 830 —	66	Rousdorf . . . . .	2,363	1 950 —
23	Erfelenz . . . . .	3,482	3 092 —	67	(a) Saarbrücken . . . . .	9,681	8 073 13
24	Eschweiler . . . . .	3,858	4 013 —		(b) St. Johann (Saar) . . . . .	4,607	6 000 —
	(a) Essen (Ruhr) . . . . .	7,192	4 747 —	68	(c) Malslatt-Burb. . . . .	7,401	7 738 —
	(b) Alteneffen . . . . .	4,952	6 480 46	69	Saarlouis . . . . .	6,011	6 326 92
	(c) Altendorf . . . . .	1,940	2 083 44	70	Schonnebeck . . . . .	0,457	475 —
	(d) Borbeck . . . . .	18,010	20 442 82	71	Siegburg . . . . .	6,854	3 620 —
	(e) Bredeley . . . . .	6,978	6 730 —	72	Solingen . . . . .	15,518	13 487 —
	(f) Huttrop . . . . .	1,773	2 400 —	73	Steele . . . . .	3,337	2 925 —
	(g) Mellinghausen . . . . .	5,140	2 926 —	74	Sterkrade . . . . .	3,196	3 521 54
	(h) Mittenjcheidt . . . . .	2,082	2 143 60	75	Stolberg . . . . .	6,927	6 500 —
26	Eupen . . . . .	3,388	3 336 —	76	Stoppenberg . . . . .	2,516	2 804 54
27	Euskirchen . . . . .	0,228	330 —	77	Trier . . . . .	7,683	6 538 77
28	Fischeln . . . . .	5,643	6 155 —	78	Uerdingen . . . . .	4,147	3 893 —
29	Fraulautern . . . . .	2,247	1 939 89	79	Velbert . . . . .	5,332	5 066 —
30	Frechen . . . . .	2,069	1 053 —	80	Vierßen . . . . .	12,033	10 000 —
31	W. Gladbach . . . . .	8,646	8 990 —	81	Widlich . . . . .	1,881	2 000 —
32	M. Gladbach . . . . .	8,859	6 929 —	82	Wölklingen . . . . .	3,303	2 754 15
33	Goch . . . . .	3,505	2 090 —	83	Wohwinkel . . . . .	3,534	4 020 —
34	Godesberg . . . . .	4,811	3 400 —	84	Wanlo . . . . .	2,027	1 980 —
35	Haaren . . . . .	2,324	1 577 —	85	Wesel . . . . .	3,402	2 580 —
36	Hamborn . . . . .	5,077	6 085 22	86	Wickrath . . . . .	7,346	5 900 —
37	Hiltdorf . . . . .	0,283	350 —	87	Wiebelskirchen . . . . .	2,860	3 180 78
38	Hochheide . . . . .	1,628	2 080 —	88	Wiesdorf . . . . .	1,190	880 —
39	Jülich . . . . .	3,107	3 832 63	89	Wittlich . . . . .	4,615	4 241 70
40	Karnap . . . . .	3,318	3 029 54	90	Wirsjelen . . . . .	1,907	2 918 43
41	Kevelaer . . . . .	3,137	2 150 —		Kreis Weplar . . . . .	51,411	31 079 09
42	Königswinter . . . . .	2,572	1 514 —		Summe	777,736	741 345 49
43	Kray . . . . .	2,425	4 000 —				
44	Kreuznach . . . . .	3,820	2 560 —				
	Zu übertragen:	443,413	427 553 19				

#### 4. Banliche Unterhaltung der Provinzialstraßen.

##### I. Ordentliche Ausgaben.

###### a) Allgemeines.

In dem Berichtsjahre sind die durch den deutschen Truppenrücktransport und den Aufmarsch der fremden Armeen an den Straßen entstandenen Schäden in den meisten Bauämtern beseitigt, so daß die Straßen wieder im allgemeinen in einem fahrbaren Zustand sich befinden. Auf einigen Straßen jedoch mit sehr geringem Verkehr mußten die Instandsetzungsarbeiten noch zurückgesetzt werden. Auch die Ausbesserungen auf verschiedenen Pflasterstrecken können erst in dem kommenden Jahre vorgenommen werden.

Die Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung, die dauernde Preissteigerung der Materialien und der Arbeitslöhne, die Beschränkung der Selbständigkeit in der Erledigung des Bauprogramms durch die fremde Besatzung und die dadurch bedingte Unwirtschaftlichkeit in der Geldausgabe wirkten sehr störend und hemmend auf die Arbeiten ein.

Der Materialbedarf für die Instandsetzung der chaussierten Strecken ging infolgedessen stark über den normalen Gebrauch der letzten Friedensjahre hinaus. Es sind pro km chaussierte Straßenlänge 51 cbm Kleinschlag zur Verwendung gekommen, gegenüber 32 cbm im Jahre 1914.

Auch die Instandsetzung der Bankette, Böschungen, Schutzvorrichtungen hat erhebliche Arbeiten und Kosten erfordert, um die Schäden der Truppenbewegungen auszubessern.

An vielen Stellen mußten auf Befehl der Besatzungstruppen größere Deckbauten stattfinden, ohne daß eine besondere Notwendigkeit zur Neudeckung der Strecke vorlag.

Das Hochwasser im Januar 1920 hat erhebliche Beschädigungen an den Straßen verursacht, besonders in den Bauämtern Kreuznach und Cleve.

Durch die enorme Steigung der Löhne und Materialien und durch die Anforderungen der Besatzung sind die Ausgaben ganz gewaltig gestiegen und betragen für die Unterhaltung der Straßen allein (Titel IV/1) 25 Millionen Mark; von diesem Betrage sind rund 8½ Millionen Mark auf Grund des Gesetzes vom 2. März 1919 als Besatzungskosten vom Reiche zurückgefordert. Ferner sind 675 000 M für Instandsetzung der Bankette und Gräben auf Grund des Kriegszeitungsgesetzes beim Reiche zur Erstattung eingefordert.

Durch das Verfallen des Eisenbahnverkehrs, besonders im Herbst und Winter des Jahres 1919 vermehrte sich der Verkehr auf den Landstraßen dadurch ganz erheblich, daß die Kohlen, die früher mit der Bahn von den Ruhr-Zechen nach den Industriebezirken befördert wurden, nunmehr mittels Lastautos und Dampftraktoren mit 3—4 Anhängewagen herbeigeschafft werden mußten. Hierdurch wurden natürlich die Straßen nicht nur stark abgemüht, sondern stellenweise bis auf den Untergrund vollständig zerstört. Begünstigt wurde diese Zerstörung noch dadurch, daß die Räder der Autos und Maschinen und Anhängewagen nur Eisenbereifung hatten und daß laut Anordnung der Reichsregierung Maschinen bis zum Gewicht von 12,8 t zum Gemeingebrauch der Wege zugelassen wurden.

Die Straßenzerstörungen traten hauptsächlich im Bauamte Düsseldorf auf, auf den Straßen, die von den Ruhr-Zechen nach dem südlich liegenden Industriebezirk führen.

Da durch den Mangel an Eisenbahnwagen es unmöglich war, geeignetes Steinmaterial zur Ausbesserung der Schäden sofort in genügender Menge herbeizuführen, konnten die Straßeninstandsetzungsarbeiten nicht sogleich in dem erforderlichen Maße vorgenommen werden. Es fehlte ferner an Fuhrwerken zum Abtransport der Steine von den Bahnhöfen zu den Verwendungsstellen und oft sogar an Kohlen zum Heizen der Dampfwalzen. Wiederholt dringende Eingaben an die verschiedenen Reichsbehörden, wie Reichskohlenkommissar, Reichsamt für Luft- und Kraftfahrwesen, Ministerium der öffentlichen Arbeiten blieben vollkommen ergebnislos.

Nach und nach waren 90 km Provinzialstraßen teilweise in kaum fahrbarem Zustande, teilweise vollständig ruiniert. Mit der Zeit gelang es freilich, die notwendigsten Baumaterialien herbeizuschaffen und die Hauptstraßenstrecken den Winter 1919/20 über in einigermaßen fahrbarem Zustande zu erhalten. Die Kosten hierfür betragen 1 900 000 *M.*, demgegenüber in früheren Jahren die Unterhaltungskosten derselben Straßen nur 100 000 *M.* betragen.

### b) Straßenwärter.

Die laufenden Straßenunterhaltungsarbeiten wurden wie in den Vorjahren von Straßenwärtern ausgeführt. Am Schlusse des Berichtsjahres waren 826 vorhanden. Außerdem mußten zur Instandsetzung der durch den Landtransport der Kohle zerstörten Provinzialstraßen und um den Anforderungen der Besatzungstruppen hinsichtlich der Straßenunterhaltung gerecht zu werden, zahlreiche Straßenarbeiter beschäftigt werden.

Die in den letzten Rechnungsjahren den Straßenwärtern und Straßenarbeitern aus Anlaß der durch den Krieg hervorgerufenen allgemeinen Steuerungsverhältnisse über die eigentlichen Lohnsätze hinaus bewilligten besonderen Zulagen, sogenannte Kriegszulagen, mußten infolge der Steigerung der allgemeinen Steuerungsverhältnisse zu Anfang des Rechnungsjahres 1919 ebenso wie die Löhne selbst weiter wesentlich erhöht werden. Um eine gewisse Stetigkeit in den Lohnverhältnissen zu schaffen, wurde alsdann im Oktober 1919 mit der Interessenvertretung der Straßenwärter, dem Verbands Rheinischer Straßenwärter, ein Lohnvertrag abgeschlossen. Nach diesem Lohnvertrag beziehen die Straßenwärter als Angestellte eine Monatsvergütung. Letztere setzte sich zusammen aus einem Grundlohn, einer Verheirathetenzulage und Kinderzulagen. Die Monatsvergütung betrug im Durchschnitt für einen verheirateten Straßenwärter mit 2 Kindern rund 340 *M.* Außerdem wurde eine nach Gegend und Familienstand abgestufte einmalige Entschuldigsumme gezahlt.

Infolge der weiteren Steigerung der allgemeinen Steuerungsverhältnisse wurde im Februar 1920 mit dem Straßenwärter-Verbands ein Nachtrag zu dem Lohnvertrag abgeschlossen, der vom 1. Januar ab erheblich höhere Bezüge vorsah. Hiernach erhielt der verheiratete Straßenwärter mit 2 Kindern durchschnittlich 700 *M.* monatlich.

Zur Behebung von vorübergehenden Notlagen — durch Krankheitsfälle in der Familie und dergleichen — sind den im Dienst befindlichen sowie früheren Wärtern und Hinterbliebenen von solchen einmalige Unterstützungen im Gesamtbetrage von 8000 *M.* gezahlt worden.

Die Ausgaben an laufenden Unterstützungen (Invalidengeld) für invalide Straßenwärter und Straßenarbeiter sowie an Witwen- und Waisengeldern für Hinterbliebene verstorbener Straßenwärter und Arbeiter sind im abgelaufenen Rechnungsjahre gegen das Vorjahr um 67 493 *M.* 49 *S.* gestiegen.



Es sind gezahlt und aus dem Haushaltsplane der Straßenverwaltung (Titel I Nr. 2b) an den Pensionshaushaltsplan als Zuschuß abgeführt worden:

a) an laufenden Unterstützungen (Invalidengeld) einschließlich einer Feuerungszulage für vormalige Straßenwärter und Arbeiter . . . . .	118 151 M 59 S.
b) an Witwen- und Waisengeld für Hinterbliebene verstorbener Straßenwärter und Straßenarbeiter einschließlich einer Feuerungszulage . . . . .	63 715 " 21 "
c) an laufender Unterstützung für einen vormaligen Straßenarbeiter, der wegen Invalidität bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes über die Invalidenversicherung der Arbeiter vom 22. Juli 1889 aus dem Dienste ausgeschieden ist . . . . .	100 " — "
	zusammen 181 966 M 80 S.

Wegen der Verausgabung bzw. Verrechnung dieser Beträge wird auch auf die später folgende Position d der Tabelle über die allgemeinen rechnerischen Ergebnisse der Straßenverwaltung und die Erläuterungen dazu hingewiesen.

### c) Materielle Unterhaltung der Straßen.

Für die laufende bauliche Unterhaltung der Provinzialstraßen sind, ausschließlich der Verwaltungs- und Aufsichtskosten aber einschließlich der Wärterkosten und unter Hinzurechnung der an 90 Kommunalverbände für die Uebernahme von Provinzialstraßenstreden gezahlten Jahresrenten laut nachfolgender Tabelle im Berichtsjahre . . . . . 25 557 336 M 16 S. verausgabt worden.

Dazu kommen die Kosten für Anlage von Fußsteigen usw. mit . . . . . 2 962 " — "  
im ganzen also 25 560 298 M 16 S.

In 1918 betragen diese Ausgaben . . . . . 5 439 162 " 19 "  
somit gegen das Vorjahr eine Mehrausgabe von . . . . . 20 121 135 M 97 S.

Zu diesen Ausgaben sind von Gemeinden usw. an Beiträgen für verschiedene Unterhaltungsarbeiten und bauliche Anlagen 346 904 M 69 S. gezahlt worden (vergl. Titel III Nr. 3 des Haushaltsplanes).

Der die Etatssumme von 12 538 870 M übersteigende Betrag ist gedeckt worden aus der vom erweiterten Provinzialausschusse in der Sitzung vom 31. Mai 1920 genehmigten 10-Millionen-Mark-Anleihe und der aus dem Vorjahre noch zur Verfügung stehenden Kriegsreserve.

Nachstehende Zusammenstellung gibt die Unterhaltungskosten einschließlich der an Gemeinden gezahlten Renten nach Landesbauämtern getrennt an.

1 Sfd. Nr.	2 Landesbauamtsbezirk und Bezeichnung der weiteren Ausgaben	3 Länge der Provinzial- straßen (einschl. der an Städte usw. abgetretenen Strecken) km	4 Länge der von der Provinz unmittelbar unterhaltenen Provinzial- straßen km	Es sind veranschlagt im Rechnungsjahre 1919							
				5 a) für die gewöhnliche Unterhaltung (einschließlich dergewöhnlichen Pflasterungen)		6 b) an Renten		7 c) im ganzen (a u. b)		8 d) durchschnittlich für das von der Provinz selbst unterhaltene Kilometer Straßenlänge 5:4	
				M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
1	Saarbrücken . . . . .	383,042	341,041	745 949 27	42 704 62	788 653 89	2 187	27			
2	Trier . . . . .	471,793	463,864	1 241 848 51	6 538 77	1 248 387 28	2 677	18			
3	Cochern . . . . .	489,100	481,429	1 633 158 25	7 546 28	1 640 704 53	3 392	31			
4	Kreuznach . . . . .	447,456	443,120	2 510 804 96	2 560 —	2 513 364 96	5 666	20			
5	Coblenz . . . . .	525,143	451,923	2 948 643 61	48 430 30	2 997 073 91	6 524	66			
6	Bonn . . . . .	399,720	372,904	2 517 667 56	20 220 —	2 537 887 56	6 751	52			
7	Prüm . . . . .	519,017	518,613	873 430 54	— —	873 430 54	1 684	07			
8	Nachen-Süd . . . . .	415,455	376,667	798 854 20	30 307 55	829 161 75	2 120	85			
9	Nachen-Nord . . . . .	427,222	390,992	1 313 004 57	31 099 19	1 344 103 76	3 358	14			
10	Röln . . . . .	447,039	344,726	3 492 339 67	111 231 —	3 603 570 67	10 130	77			
11	Siegburg . . . . .	440,866	423,261	1 380 148 46	7 134 —	1 387 282 46	3 222	68			
12	Summersbach . . . . .	375,424	368,743	938 270 48	6 245 06	944 515 54	2 544	51			
13	Trefeld . . . . .	536,585	410,238	1 356 386 87	118 706 31	1 475 093 18	3 306	34			
14	Düsseldorf . . . . .	567,200	288,334	2 179 376 62	285 757 19	2 465 133 81	7 561	14			
15	Eleve . . . . .	494,126	462,945	886 107 10	22 865 22	908 972 32	1 914	07			
	Summe	6 939,128	6 143,750	24 815 990 67	741 345 49	25 557 336 16	4 039	24			
16	Hinzukommen die Kosten für Anlage von Fuß- steigen usw. (Titel IV Nr. 2) mit gibt zusammen	—	—	2 962 —	—	2 962 —					
17	Rechnet man zu der vorstehenden von der Provinz unterhaltenen Straßenlänge (Sp. 4): a) die ohne Renten zu unterhaltenden Strecken (Eisenbahn usw.) mit b) die von Gemeinden ohne Rente zu unterhaltenden Strecken mit c) die von Städten usw. gegen Rente zu unterhaltenden Strecken mit so ergibt sich im ganzen eine Ge- samtstraßenlänge von . . . . . (siehe Spalte 3)	—	15,506 2,156 777,736 6 939,128								

Im Jahre 1918 betragen die Kosten für 1 km Straßenlänge im Durchschnitt 763 M 57 ℳ.

Die nachstehende Tabelle gibt die im Jahre 1919 verwendeten Steinmengen an.

Kbe. Nr.	Landes- Bezirke	Von den vorhandenen										
		Pflaster		Erdfestschlag und Mittelpflaster		Nied. (ungefähr)		Asphalt		Sand		
		Normal- Pflaster- steine	gewöhn- liche Pflaster- steine	km	dazu verwendet qm	km	dazu verwendet qm	km	dazu verwendet cbm	km	dazu verwendet cbm	
1	Saarbrücken	16,148	187,22	20,00	20,044	12,50	—	—	6,074	225,00	—	—
2	Trier	5,400	—	417,85	9,078	80,00	9,543	322,00	85,705	2 265,00	—	—
3	Coblenz	8,270	—	32,00	7,000	—	—	—	128,070	4 705,00	81,572	4 035,00
4	Steynach	17,300	104,28	0,75	7,000	—	—	—	21,877	—	—	—
5	Coblenz	21,100	125,25	226,70	18,342	8 275,82	—	46,00	289,056	22 361,47	39,100	213,00
6	Bonn	16,044	4,50	145,01	28,710	1 070,00	1,000	—	285,307	24 046,01	12,250	1 654,00
7	Prüm	7,380	—	—	1,525	—	3,400	111,00	106,108	5 285,50	17,037	110,00
8	Naden-Süd	11,519	—	—	28,380	—	19,300	63,00	118,807	7 997,01	—	—
9	„ Nord	29,219	234,80	101,58	22,655	4 531,47	76,700	—	257,417	15 777,30	4,013	—
10	Göln	11,077	494,74	171,47	54,828	20 097,71	0,607	—	255,009	28 876,02	—	—
11	Siegburg	7,234	—	37,39	20,148	482,00	—	—	305,438	11 873,01	—	—
12	Summersbach	8,448	0,50	—	17,847	300,70	—	—	153,318	5 809,23	—	—
13	Grefeld	29,900	820,10	15,00	20,311	4 693,01	0,000	—	356,301	10 170,00	2,055	—
14	Düsseldorf	17,023	135,28	7,75	33,709	653,50	—	—	272,430	21 105,00	—	—
15	Greze	17,840	8,50	—	11,755	15,00	27,271	—	401,389	7 930,57	—	—
Summe		225,791	2 145,25	1 176,15	301,778	37 513,89	138,507	542,00	3 064,397	168 435,78	150,987	6 012,00

Straßen wurden unterhalten mit:												Steinschlag	
Kleinschlag aus:													
Melaphyr oder Porphyr		Grünstein, Diabas oder Phonolit		Quarz, Quarzit oder Goruschiefer		Talamit oder Kalkstein		Granwacke oder Sandstein		Flußwacke (gefchlagen)		im ganzen cbm	für 1 Kilo- mete r cbm
km	dazu verwendet cbm	km	dazu verwendet cbm	km	dazu verwendet cbm	km	dazu verwendet cbm	km	dazu verwendet cbm	km	dazu verwendet cbm		
237,112	12 453,31	—	—	44,770	—	8,308	—	0,800	272,00	6,880	695,51	13 646	44,75
9,841	600,00	—	—	62,901	2 128,00	122,144	8 421,00	159,891	12 042,18	—	—	25 778	57,37
150,849	9 409,50	3,000	—	84,702	715,50	11,489	10 648,02	1,170	300,00	4,000	—	29 814	63,38
308,517	40 384,00	—	—	81,276	1 206,00	—	—	3,271	—	—	—	41 680	99,83
7,258	1 108,10	—	—	26,400	85,00	—	—	50,400	5 380,75	—	—	29 196	70,79
—	—	—	—	—	—	—	—	16,517	439,80	11,812	—	26 140	70,70
—	—	—	—	69,228	1 092,70	80,164	1 124,50	234,011	620,04	—	—	8 344	16,37
—	—	—	—	21,207	—	2,000	—	165,902	596,10	8,217	—	8 646	25,08
—	—	—	—	—	—	—	—	0,847	—	—	—	15 778	46,34
—	—	—	—	—	—	—	—	23,500	123,50	—	—	29 000	104,01
—	—	—	—	—	—	—	—	35,325	1 337,21	—	—	13 271	33,11
0,300	—	—	—	—	—	—	—	187,300	2 745,50	—	—	8 655	25,08
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 171	28,45
—	—	—	—	—	—	—	—	4,000	—	—	—	21 106	80,09
—	—	5,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 937	18,21
712,437	63 955,17	8,000	—	395,119	5 317,20	224,334	20 193,75	883,477	23 907,31	31,709	695,50	389 000	51,47

Der Durchschnittsverbrauch von Kleinschlag für 1 km Straßenlänge betrug im Jahre 1918: 7,24 cbm.

Ueber die allgemeinen rechnerischen Ergebnisse der Straßenverwaltung während des Berichtsjahres gibt nachstehende Tabelle Aufschluß.

Nähere Beschreibung der in Spalte 2 nachgewiesenen Gesamtkosten	Gesamt- kosten des Wegebau- wesens M. §	Länge der Ver- waltung der Provinz in 1919 gewesenen Kunst- straßen km	Gesamt- kosten der Unterhaltung der Provinz- zialstraßen (auschließlich Pensionen und Unterstützungen) M. §	Durchschnitt- liche jährliche Unterhal- tungskosten der Provinz- straßen, einchl. der örtlichen Aufsicht und Verwaltung für das Kilometer Straßenlänge M. §	Von den in der Spalte 4 aufgeführten Kosten entfallen in Prozenten auf:				
					a) die örtliche bauartige Verwaltung und Ver- waltung	b) die örtliche Bau- auf- sicht	c) die materielle Unterhaltung des Straßen- planungs (Anschlag- post. 1-12)	d) die Spezial- Kassen- verwal- tung	e) Ins- gemein
I	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Die Gesamtausgabe beträgt . . . . .	29 433 909 53	6 159,256	26 921 165 85	4 370 86	2,26	5,26	92,19	0,01	0,28
Sieron sind vorausgabt:									
a) für die materielle Unterhaltung einchl. der örtlichen Aufsicht und Verwaltung . . . . . (Die Summe ist nachstehend erläutert.)	26 921 165 85								
b) an Renten für die an 90 engere Kommunal- verbände abgetretenen Straßenstrecken . . . . .	741 345 49								
c) an Kosten der Zentralverwaltung . . . . .	185 275 -								
d) an Pensionen u. Arbeiterunterstützungen usw. für Erneuerungs- und Umbauten . . . . .	372 937 78								
e) für den Neubau von Provinzialstraßen . . . . .	360 016 50								
f) an Kosten des Eisenbahnfonds . . . . .	271 922 76								
g) für Unterföhung des Gemeinde- und Kreis- wegebauwesens . . . . .	233 043 89								
h) für Unterföhung des Gemeinde- und Kreis- wegebauwesens . . . . .	348 202 26								
Summe wie oben	29 433 909 53								
i) Sieru kommen die Ausgaben für den Steindruckbetrieb (vergl. Abschnitt F dieses Berichts) mit . . . . .	3 684 60								
Demnach erhöht sich die Gesamtausgabe auf . . . . .	29 437 594 13								
Im Rechnungsjahre 1918 betragen die Ausgaben usw. . . . .	9 726 476 68	6 159,256	5 957 680 88	967 27	6,87	13,63	78,88	0,05	0,57

**Erläuterung der in der vorseitigen Tabelle in Spalte 1 unter a und d nachgewiesenen Ausgaben.**

I. Zu Position a. Die nachgewiesene Ausgabe in Höhe von		26 921 165 M 85 S
fest sich zusammen aus folgenden Einzelbeträgen bzw. Ausgabepositionen des Haushaltsplanes:		
1. Titel	II, Kosten der örtlichen Verwaltung und Bauleitung im Betrage von 606 475 M 86 S abzüglich der Porto- und Fernsprechkosten der Landesbauämter (vergl. Position 6 dieser Erläuterung), also mit	579 849 M 67 S
2. "	III, Kosten der örtlichen Beaufsichtigung der Provinzialstraßen . . .	1 414 741 " 65 "
3. "	IV Nr. 1, Kosten der materiellen Unterhaltung der Provinzialstraßen . . .	24 815 990 " 67 "
4. "	IV Nr. 2, Kosten für Anlage von Fußsteigen, Herstellung von Schutzgeländern usw. . . . .	2 962 " — "
5. "	VI, Kosten des Zahlgeschäfts . . . . .	3 066 " 33 "
6. "	VII, Porto und Fernsprechkosten der Landesbauämter . . . . .	26 626 " 19 "
7. "	VIII, Kosten der Beschaffung der Gesessammlungen usw. . . . .	1 903 " 88 "
8. "	IX, Kosten der Drucksachen und Formulare der Straßenverwaltung . . . . .	10 140 " — "
9. "	X, Insgemein und zur Abrundung . . . . .	65 885 " 46 "
Summe Nr. 1 bis 9 wie oben		26 921 165 M 85 S
II. Zu Position d. Die unter d nachgewiesene Ausgabesumme in Höhe von . . . . .		372 937 M 78 S
fest sich zusammen aus den nachbezeichneten Einzelbeträgen bzw. Positionen des Haushaltsplanes:		
1. Titel	I Nr. 2a, Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern an frühere Provinzialbeamte und deren Hinterbliebene . . . . .	77 977 M 65 S
2. "	I Nr. 2b, Zuschuß an denselben Haushaltsplan zur Deckung der Ausgaben an Invalidengeldern usw. für frühere Straßenwärter usw. . . . .	181 966 " 80 "
Zu übertragen		259 944 M 45 S
		372 937 M 78 S

	Uebertrag	259 944 M 45 S	372 937 M 78 S
3. Titel IV Nr. 4, Beiträge zur Krankenversicherung der Hilfschreiber bei den Landesbauämtern sowie der Straßenwärter und Arbeiter . . . . .		69 299 „ 97 „	
4. „ IV Nr. 5, Beiträge zur Invalidenversicherung der genannten Personen		24 501 „ 04 „	
5. „ IV Nr. 6, Unterstützung und Belohnung von Straßenwägern usw. . . . .		8 000 „ — „	
6. „ V, Kosten der Fürsorge für die Straßenwärter und Arbeiter bei Unfällen		11 192 „ 32 „	
	Summe 1 bis 6 wie oben		372 937 M 78 S.

## II. Außerordentliche Ausgaben.

Im Berichtsjahre sind für außerordentliche Bauarbeiten die nachstehend angegebenen Geldbeträge aufgewendet worden:

Für größere Neu- und Umpflasterungen sowie für Herstellung von Kleinpflaster . . . . . 148 300 M 77 S

Dazu kommen die Zinsen und Tilgungskosten für die zur Ausführung von außerordentlichen Bauarbeiten in den Rechnungsjahren 1899 bis 1907 aus Anleihen, den Anleihen B und C, aufgewendeten Beträge mit 67 715 M 73 S + 144 000 M (vergl. „B. Außerordentliche Ausgaben“, Titel I Nr. 2 und 3 des Haushaltsplanes), also mit zusammen . . . . . 211 715 „ 73 „

Hiernach stellt sich die Gesamtausgabe dieses Abschnittes auf . . . . . 360 016 M 50 S.

Die obige Ausgaben-summe von 148 300 M 77 S setzt sich zusammen aus den Ist-Ausgaben bei Titel I Nr. 1 des Haushaltsplanes mit 129 771 M 18 S und den Ist-Ausgaben der Ausgabereste bei „B Außerordentliche Ausgaben“ mit 18 529 M 59 S.

Zu den Kosten der im Rechnungsjahre 1919 ausgeführten größeren Bauarbeiten sind von Gemeinden usw. an Beiträgen 3 539 M 62 S gezahlt worden, die in der vorstehenden Ausgabe von 129 771 M 18 S (Titel I Nr. 1 des Haushaltsplanes) enthalten sind.

6. Baumpflanzungen auf den Provinzialstraßen.

I. Bei Beginn des Rechnungsjahres 1919 waren vorhanden:

a) Wildbäume . . . . .	630 808	Stück	
b) Obstbäume . . . . .	233 212	„	
			zusammen 864 020 Stück.

Während des Jahres sind

A. abgegangen:

a) Wildbäume . . . . .	57 689	Stück	
b) Obstbäume . . . . .	8 437	„	
			zusammen 66 126 Stück,
			bleiben 797 894 Stück;

B. neugepflanzt:

a) Wildbäume . . . . .	6 744	Stück	
b) Obstbäume . . . . .	6 037	„	
			zusammen 12 781 Stück.

so daß also am Jahreschluß vorhanden waren 8 106 75 Stück, davon 579 863 Wild- und 230 812 Obstbäume.

II. Die vorhandenen Obstbäume setzen sich zusammen aus nachbenannten Sorten:

Äpfel . . . . .	155 545	Stück
Birnen . . . . .	39 244	„
Kirschen . . . . .	10 744	„
Pflaumen . . . . .	18 183	„
Nüsse . . . . .	3 513	„
Eßkastanien . . . . .	2 123	„
Sonstige . . . . .	1 460	„

zusammen wie vor: 230 812 Stück.

III. Die Kosten der Neupflanzungen betragen . . . . . 101 843 *M* 76 *S*.

IV. Die Verkaufserlöse betragen:

aus a) Baumpflanzungen . . . . .	604 080	„ 12 „
b) Obstnutzungen . . . . .	849 415	„ 99 „

V. Von der vorbezeichneten Einnahme sind als Prämie für Pflanzung und Pflege der Straßenbäume 84 245 *M* 90 *S* auf Grund Beschlusses des 22. Rheinischen Provinziallandtages unter die Straßenaufsichtsbeamten verteilt worden. Diese Prämienverteilung ist nach dem Maße der Arbeit, des Eifers, sowie der Sachkenntnis, welche die einzelnen Beamten bei Behandlung der Baumpflanzung bekunden, erfolgt. Bei der Prämienverteilung kamen 124 Aufsichtsbeamte in Betracht.

VI. Zu den Provinzialstraßen gehören 50 Baumschulen, aus denen im Berichtsjahre 3 129 Bäume, deren Zahl und Kosten in der Neupflanzung unter I und III enthalten sind, zu Straßenpflanzungen entnommen und verwendet wurden.

VII. Durch Frevel sind im Berichtsjahre 619 Bäume ganz zerstört (in I enthalten), 281 Bäume nur beschädigt worden. In 2 Fällen sind die Täter ermittelt und bestraft worden.

## 7. Uebernahme von Provinzialstraßen durch die Provinzialverwaltung.

Neu ausgebaute Provinzialstraßen sind auch im Rechnungsjahre 1919 von der Provinzialverwaltung nicht übernommen worden.

## 8. Ergebnis des Finalkassenabschlusses über die Einnahmen und Ausgaben beim Haushaltsplan der Provinzialstraßen-Verwaltung.

Nach dem von der Landeshauptkasse für das Rechnungsjahr 1919 aufgestellten Finalkassenabschlusse stellen sich die Ist-Einnahmen abzüglich der nicht durch den Haushaltsplan laufenden Einnahmen des Steinbruchbetriebs (vergleiche Abschnitt F) auf den Gesamtbetrag von . . . . . 32 032 032 M 72 S  
die Ist-Ausgaben betragen . . . . . 29 647 414 „ 51 „  
so daß sich ein Bestand von . . . . . 2 384 618 M 21 S  
ergibt.

In der auf Seite 228 dieses Berichts befindlichen Tabelle über die allgemeinen rechnerischen Ergebnisse der Straßenverwaltung sind die Gesamtkosten des Wegebauwesens (ausschließlich der Ausgaben für den Steinbruchbetrieb) unter a bis h mit 29 433 909 M 53 S angegeben, sodas sich gegen die vorstehende Ausgabenfumme des Finalkassenabschlusses von . . . . . 29 647 414 M 51 „  
eine Mehrausgabe von . . . . . 213 504 M 98 S  
ergibt. Dieser Unterschied ruht daher, daß der Finalkassenabschluß die planmäßigen Ausgabebeträge der Voranschläge A, B und C mit (90 000 M — S + 224 355 M 56 S + 752 318 M 33 S) = 1 066 673 M 89 S enthält, während die oben erwähnte Tabelle die wirklichen Ausgaben dieser drei Voranschläge, über die besondere Finalkassenabschlusse und Jahresrechnungen aufgestellt werden, nachweist und zwar:

beim Voranschlag A (Neubaufonds) mit . . . . .	271 922 M 76 S
„ „ B (Eisenbahnfonds) „ . . . . .	233 043 „ 89 „
„ „ C (Gemeinde- und Kreiswegobau) „ . . . . .	348 202 „ 26 „
zusammen also	853 168 M 91 S.

Gegen die vorerwähnten planmäßigen Ausgaben von . . . . . 1 066 673 „ 89 „  
ergibt sich somit die oben nachgewiesene Mehrausgabe von . . . . . 213 504 M 98 S.

Aus dem beim Finalkassenabschluß verbliebenen Bestande von 2 384 618 M 21 S sind an rückständigen Ausgaben für noch auszuführende Bauarbeiten die nachstehend unter a bis e genannten Beträge zu bestreiten, und zwar:



a) bei Titel IV Nr. 1 des Haushaltsplans der Betrag von . . . . .	147 239 M 17 S
b) bei Titel IV Nr. 2 der Betrag von . . . . .	26 816 „ 86 „
c) bei B. Außerordentliche Ausgaben der Betrag von . . . . .	93 961 „ 32 „
d) der bei B Titel I Nr. 1 aus 1919 übernommene in 1920 zu verwendende Bestand von	691 287 „ 48 „
e) der zur Ausführung in 1919 zurückgestellter Arbeiten übernommene Betrag von . . . . .	1 422 313 „ 38 „
zusammen wie oben 2 381 618 M 21 S.	

An Einnahmeresten gegen das Soll sind 9 107 M 52 S verblieben, die größtenteils bereits eingegangen sind. Der verbliebene Bestand sowie die Einnahmereste sind auf das Rechnungsjahr 1920 als Soll-Einnahme übertragen. Die unter a bis e aufgeführten Beträge werden in 1920 zur Verwendung gelangen.

### 9. Beiträge der Fabriken und ähnlichen Unternehmungen zu den Straßenunterhaltungskosten.

In dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1919 war auf Grund des Gesetzes vom 18. August 1902, die Vorausleistungen zum Wegebau betreffend, eine Einnahme von 65 000 M vorgesehen.

Für Verfrachtungen aus dem Kalenderjahre 1918 waren im Berichtsjahre . . . . . 79 Betriebe mit 81 987 M 20 S zur Zahlung aufzufordern gegenüber 87 Betrieben mit 73 947 M 98 S im Vorjahre.

Von den aufgeförderten Betrieben haben gezahlt:

a) laut Vertrag	71 Betriebe	68 664 M 65 S	
b) „ Ansaß	5 „	11 259 „ 57 „	76 „ „ 79 924 „ 22 „
		so daß gegen	3 Betriebe mit 2 062 M 98 S

das gerichtliche Verfahren einzuleiten war.

An Beiträgen aus früheren Jahren sind infolge Abschlusses von Verträgen und auf Grund von gerichtlichen Entscheidungen eingegangen 13 591 M 69 S, so daß im Rechnungsjahre 1919 im ganzen an Vorausleistungen eingegangen sind:

79 924 M 22 S
+ 13 591 „ 69 „
Summe 93 515 M 91 S

Demnach sind gegen die im Haushaltspläne vorgesehene Einnahme von 65 000 M mehr eingegangen 28 515 M 91 S.

Es schweben zurzeit:

a) aus früheren Jahren . . . . .	20 Klagen über 28 107 M 43 S.
b) für das Jahr 1918 . . . . .	3 " " 2 062 " 98 "
im ganzen	23 Klagen über 30 170 M 41 S.

Diese 23 Klagen sind gegen 9 Unternehmer gerichtet.

### 10. Sammelgelder der Straßenverwaltung.

Ende 1918 hatten die Sammelgelder einen Barbestand von	33 293 M 88 S.
Für verkaufte Grundstücke wurden	12 237 " 25 "
in 1919 vereinnahmt, so daß die Gesamteinnahme für 1919 betrug.	45 531 M 13 S.

Berausgabt wurden im Berichtsjahre für den Ankauf zweier Parzellen . . . . . 199 " 80 "

Demnach verblieb Ende 1919 ein Barbestand von 45 331 M 33 S., der zur Verwendung auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden ist. Bei der Landesbank sind außerdem noch 140 000 M in Wertpapieren zu  $3\frac{1}{2}\%$ , 100 000 M in bar zu  $3\frac{1}{2}\%$  und 10 000 M in bar zu 3% rentbar hinterlegt.

### 11. Reservegelder der Straßenverwaltung.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1918 hatten die Reservegelder einen Barbestand von . . . . . 2 165 M 85 S.

Vereinnahmt wurden in 1919:

1. die Entschädigung für einen verbrannten Wohnwagen der Arbeiterabteilung mit . . . . .	1 218 " 50 "
2. eine Rückzahlung auf in 1918 gelieferte Autoschläuche für das Dienstauto mit . . . . .	5 120 " — "
3. von der Landesbank zurückgezogene Depositen mit . . . . .	506 000 " — "
zusammen	514 504 M 35 S.

Berausgabt wurden in 1919:

a) für das Dienstauto Gummireifen und sonstige Anschaffungen im Betrage von	12 882 M 90 S.
b) das Darlehen an die Firma Provinzialbasaltwerke Obercaffel (Genehmigt Sitzung des Provinzialausschusses vom 10. 12. 1919) mit . . . . .	500 000 " — "
zusammen	512 882 " 90 "

so daß Ende 1919 ein Barbestand von . . . . . 1 621 M 45 S. verblieb, der in 1920 zur Verwendung kommen wird.

Bei der Landesbank sind sodann noch rentbar hinterlegt 154 000  $\mathcal{M}$  zu  $3\frac{1}{2}\%$  und 100 000  $\mathcal{M}$  zu  $5\%$  in Wertpapieren sowie 47 000  $\mathcal{M}$  in bar zu  $3\frac{1}{2}\%$ . Weiter ist noch vorhanden die Schuldurkunde des Provinzialbasaltwerkes Obercassel über das Darlehn von 500 000  $\mathcal{M}$  (siehe oben unter b), welches mit  $3\%$  zu verzinsen und mit  $2\%$  zu tilgen ist.

### B. Neubau von Provinzialstraßen.

Ende 1918 hatte der Fonds einen Barbestand von . . .	258 856 $\mathcal{M}$ 62 $\mathcal{S}$
Bereinnahmt wurden in 1919:	
1. der Provinzialzuschuß von . . . . .	90 000 „ — „
2. die Zinsen des Depositums bei der Landesbank . . . . .	691 „ 95 „
3. für verkauftes Holz der Notbrücke bei Gehlweiler (s. Nr. 2 der Ausgabe) . . . . .	998 „ — „
Die Einnahme beträgt somit im ganzen . . . . .	350 546 $\mathcal{M}$ 57 $\mathcal{S}$ .
Berausgabt wurden:	
1. an Beihilfen für Unterhaltung von Straßen an die Städte Düren und Eschweiler sowie an die Kreise Düren und Jülich . . . . .	8 826 $\mathcal{M}$ 90 $\mathcal{S}$
2. für den Neubau der Brücke bei Gehlweiler (Bauamt Kreuznach) . . . . .	66 212 „ 54 „
3. für den Neubau der Brücke bei Königswau (Bauamt Kreuznach) . . . . .	119 358 „ 07 „
4. für den Umbau der Brücke bei Mödrath (Bauamt Köln) . . . . .	76 230 „ 25 „
5. für den Neubau der Niemsbrücke bei Wittburg (Bauamt Trier), Vorarbeiten . . . . .	1 295 „ — „
	zusammen 271 922 „ 76 „

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1919 ein Barbestand von . . . 78 623  $\mathcal{M}$  91  $\mathcal{S}$  verblieb, der mit 76 317  $\mathcal{M}$  73  $\mathcal{S}$  für rückständige Arbeiten belastet ist. Der Rest von 2 306  $\mathcal{M}$  8  $\mathcal{S}$  ist zur Verwendung auf 1920 übertragen worden. Bei der Landesbank sind sodann noch 27 000  $\mathcal{M}$  zu  $3\%$  rentbar angelegt.

### C. Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebau.

Zu Anfang des Rechnungsjahres war bei den Mitteln zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebau nach dem vorjährigen Berichte ein verfügbarer Bestand vorhanden von . . . . . 820 369 *M* 25 *S*.

Den Mitteln sind im Berichtsjahre zugeflossen:

1. der Zuschuß nach Nr. 1a des Haushaltsplanes mit . . . . .	350 000	„	—	„
2. „ „ „ „ 1b „ „ „ . . . . .	100 000	„	—	„
3. aus der Dotationsrente von 1902 . . . . .	302 318	„	33	„
4. die Zinsen der hinterlegten Beträge . . . . .	23 125	„	30	„
5. Ersparnisse an früheren Bewilligungen infolge Nichtausführungen oder billigerer Herstellung von Wegebauten . . . . .	47 351	„	79	„
Mithin Gesamteinnahme	1 643 164	<i>M</i>	67	<i>S</i> .

An Beihilfen wurden nach der folgenden Uebersicht im ganzen gewährt . . . . . 612 353 *M* 34 *S*.

Zur Ausbildung von Wegemeisteranwärtern für den Gemeinde- und Kreiswegebau wurden verausgabt . . . . . 8 283 „ 36 „ 620 636 „ 70 „  
 so daß am Schlusse des Rechnungsjahres ein verfügbarer Bestand verblieben ist von . . . . . 1 022 527 *M* 97 *S*.

Der Endabschluß weist nach:

a) einen Barbestand von . . . . .	3 250 216	„	94	„
b) zinsbar angelegte Beträge (200 000 <i>M</i> in bar und 500 000 <i>M</i> Nennwert in Rheinprovinz-Anleihen) . . . . .	693 250	„	—	„
zusammen	3 943 466	<i>M</i>	94	<i>S</i> .

Auf diesem Betrage lasten noch Bewilligungen (Restausgaben) . . . . . 2 920 938 „ 97 „  
 Daher freier Bestand wie vor . . . . . 1 022 527 *M* 97 *S*.

Die gesamten Bewilligungen und Auszahlungen im Rechnungsjahre 1919 verteilen sich auf die Regierungsbezirke und Kreise wie folgt:

Nr.	Kreis	Bewilligt					Im Rechnungsjahre 1919 sind gezahlt worden, einschl. der in den Vorjahren aus- gesprochenen Bewilligungen,			
		aus den Mitteln A	aus den Mitteln B	aus den Mitteln von 100 000 M.	aus der Dotations- rente von 1902	ins- gesamt	aus den Mitteln A und B sowie den Mitteln von 100 000 M.		aus der Dotations- rente von 1902	
		bzw. aus dem Bestande des Vorjahres					M	S	M	S
		M	M	M	M	M		M	S	

## Regierungsbezirkachen.

1	Düren . . . . .	4 000	—	—	—	4 000	10 900	—	7 000	—
2	Erfelenz . . . . .	—	—	—	—	—	800	—	—	—
3	Geilenkirchen . . . . .	15 330	—	—	—	15 330	2 780	—	—	—
4	Heinsberg . . . . .	—	—	—	—	—	600	—	—	—
5	Jülich . . . . .	—	—	—	—	—	980	—	—	—
6	Schleiden . . . . .	5 530	—	—	—	5 530	1 000	—	—	—
	Summe	24 860	—	—	—	24 860	17 060	—	7 000	—

## RegierungsbezirkCoblenz.

7	Abenau . . . . .	—	—	—	—	—	4 500	—	2 070	—
8	Ahrweiler . . . . .	—	—	20 000	—	20 000,—	—	—	—	—
9	Altenkirchen . . . . .	—	16 130,—	—	15 330	31 460,—	15 940	—	10 990	—
10	Coblenz-Land . . . . .	—	—	20 000	—	20 000,—	10 000	—	—	—
11	Kreuznach . . . . .	—	—	13 000	—	13 000,—	28 000	—	—	—
12	Mayen . . . . .	—	24 830,—	—	16 789	41 619,—	—	—	15 729	—
13	Weissenheim . . . . .	2 000	—	7 000	—	9 000,—	1 000	—	—	—
14	Neuwied . . . . .	—	—	—	—	—	1 590	—	920	—
15	St. Goar . . . . .	—	10 504,34	—	—	10 504,34	14 683	92	4 350	—
16	Simmern . . . . .	1 970	23 310,—	—	—	25 280,—	13 200	—	5 200	—
	Summe	3 970	74 774,34	60 000	32 119	170 863,34	88 913	92	39 259	—

## RegierungsbezirkCöln.

17	Cöln-Land . . . . .	—	—	—	—	—	1 875	—	—	—
18	Gummersbach . . . . .	2 850	16 660	—	23 570	43 080	5 131	14	10 300	—
19	Mülheim(Rhein)-Land . . . . .	—	—	—	4 500	4 500	—	—	—	—
20	Siegkreis . . . . .	—	10 510	—	2 980	13 490	1 950	—	14 850	—
21	Waldbrohl . . . . .	—	2 600	—	35 900	38 500	2 460	—	5 000	—
22	Wipperfürth . . . . .	6 740	—	—	2 430	9 170	—	—	3 230	—
	Summe	9 590	29 770	—	69 380	108 740	11 416	14	33 380	—

## RegierungsbezirkDüsseldorf.

23	Crefeld-Land . . . . .	—	—	—	—	—	2 530	—	—	—
24	Düsseldorf-Land . . . . .	—	8 730	—	—	8 730	470	—	—	—
25	Geldern . . . . .	—	28 330	—	—	28 330	6 060	—	—	—
26	Gladbach . . . . .	—	2 500	—	—	2 500	—	—	—	—
27	Kempen . . . . .	—	—	—	—	—	5 400	—	—	—
28	Moers . . . . .	2 700	23 930	—	—	26 630	15 040	—	—	—
29	Rees . . . . .	—	—	—	—	—	1 752	49	—	—
30	Solingen-Land . . . . .	—	14 930	—	—	14 930	—	—	3 830	—
	Summe	2 700	78 420	—	—	81 120	31 252	49	3 830	—

Nr.	Kreis	Bewilligt					Zur Rechnungsjahre 1919 sind gezahlt worden, einschl. der in den Vorjahren aus- gesprochenen Bewilligungen,			
		aus den Mitteln A	aus den Mitteln B	aus den Mitteln von 100 000 Mt.	aus der Dotations- rente von 1902	ins- gesamt	aus den Mitteln A und B sowie den Mitteln von 100 000 Mt.		aus der Dotations- rente von 1902	
		bzw. aus dem Bestande des Vorjahres					M	S	M	S

## Regierungsbezirk Trier.

31	Berncastel . . . . .	1 000	—	20 000	—	21 000	—	—	—	—
32	Bitburg . . . . .	950	—	—	68 090	69 040	12 590	54	18 390	—
33	Daun . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2 000	—
34	Merzig . . . . .	—	—	—	—	—	6 951	17	—	—
35	Ottweiler . . . . .	—	—	20 000	—	20 000	16 000	—	—	—
36	Prüm . . . . .	—	—	—	15 750	15 750	310	—	8 150	—
37	Saarburg . . . . .	24 900	—	—	20 000	44 900	16 917	—	—	—
38	Saarlouis . . . . .	—	—	—	35 000	35 000	1 800	—	5 079	81
39	St. Wendel . . . . .	5 280	—	—	—	5 280	280	—	—	—
40	Trier-Land . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	11 228	83
41	Wittlich . . . . .	15 800	—	—	—	15 800	8 110	—	—	—
	Summe	47 930	—	40 000	188 840	226 770	62 958	71	44 848	64

## Zusammenstellung.

1	Reg.-Bez. Aachen . . .	24 860	—	—	—	24 860,—	17 060	—	7 000	—
2	" " Coblenz . . .	8 970	74 774,34	60 000	32 119	170 863,34	88 913	92	39 259	—
3	" " Eln . . .	9 590	29 770,—	—	69 380	108 740,—	11 416	14	33 380	—
4	" " Düffelndorf . . .	2 700	78 420,—	—	—	81 120,—	31 252	49	3 880	—
5	" " Trier . . .	47 930	—	40 000	188 840	226 770,—	62 958	71	44 848	64
	Summe	89 050	182 964,34	100 000	240 939	612 353,34	211 601	26	128 317	64

339 918 | 90

Hierzu die Ausgaben zur Ausbildung von Wegemeistern für den Gemeinde-  
und Kreisvegebau . . . . .

8 283 | 36

Within Gesamtausgabe 348 202 | 26

### D. Unfallversicherung der Regiebauarbeiter des Provinzialverbandes der Rheinprovinz.

Im Berichtsjahre waren in eigener Regie 1962 Arbeiter, teils als Vollarbeiter und teils vorübergehend als Hilfsarbeiter beschäftigt und auf Grund der Reichsversicherungordnung vom 19. Juli 1911 gegen Unfall versichert.

Von den aus dem Vorjahre übernommenen Rentenempfängern ist im Berichtsjahre 1 Verletzter gestorben. In 5 Fällen konnten die Renten, weil die Verletzten die völlige Erwerbsfähigkeit wieder erlangt hatten, ganz eingestellt werden; in einem Falle konnte die Rente gemindert werden, weil sich die Erwerbsfähigkeit bei dem Verletzten gehoben hatte. In dem in dem Berichte des Vorjahres erwähnten Falle, in dem mangels

der erforderlichen Berechnungsunterlagen die Rente noch nicht festgestellt werden konnte, ist letztere im Berichtsjahre zur Zahlung angewiesen worden. In 2 Fällen war die Dauerrente festzustellen.

31 Unfälle wurden neu angemeldet, wovon in 4 Fällen die Gewährung einer Unfallrente abgelehnt wurde, weil ein versicherungspflichtiger Betriebsunfall nicht vorlag; in 15 Fällen verzichteten die Verletzten auf die Zahlung von Unfallrenten, weil sie bei Ablauf der 13. Woche ihre völlige Erwerbsfähigkeit wieder erlangt hatten; in 11 Fällen wurde die den Verletzten zu bewilligende Unfallrente zur Zahlung angewiesen. In 1 Falle konnte die Entscheidung über die Bewilligung einer Unfallrente mangels der erforderlichen Berechnungsunterlagen noch nicht getroffen werden.

Aus dem Vorjahre sind 33 Rentenempfänger in das Jahr 1919 übernommen worden.

Die Kosten der Versicherung haben im Berichtsjahre im ganzen betragen 8355 *M* 31 *S* gegen 7582 *M* 52 *S* im Vorjahre.

Von dem angegebenen Betrage entfallen auf:

a) gezahlte Entschädigungen:		
1. Renten an Verletzte . . . . .	6 099	<i>M</i> 34 <i>S</i>
2. " " Witwen Getöteter . . . . .	1 357	" 69 "
3. " " Kinder und Enkel Getöteter . . . . .	152	" 25 "
4. Kosten für Behandlung der nicht in Heil- und Genesungsanstalten untergebrachten Verletzten . . . . .	43	" 45 "
5. Sterbegeld . . . . .	255	" — "
b) Kosten der Unfalluntersuchungen . . . . .	177	" 90 "
c) Tilgung und Verzinsung der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909 . . . . .	253	" 68 "
d) Kosten des Verfahrens vor dem Oberversicherungsamt . . . . .	16	" — "
zusammen	8 355	<i>M</i> 31 <i>S</i> .

Nach § 779 der Reichsversicherungsordnung ist der von der Reichspostverwaltung für das Jahr 1909 vorgelegte Betrag von 6143 *M* 78 *S* an Unfallrenten in eine schwebende Schuld umgewandelt worden, die mit  $3\frac{1}{2}\%$  zu verzinsen und mit  $3\frac{1}{2}\%$  zuzüglich der ersparten Zinsen zu tilgen ist.  $\frac{2}{5}$  dieser Beträge an Zinsen und Tilgung trägt das Reich,  $\frac{3}{5}$  werden von der Unfallversicherung übernommen. Der jährlich am 1. Juli bis zum Jahre 1928 an die Reichspost einzusendende Betrag an Zinsen und Tilgung ist vom Reichsversicherungsamt auf 253 *M* 68 *S* festgesetzt worden.

Der am 1. Juli 1928 zu zahlende Restbetrag wird von der Rechnungsstelle des Reichsversicherungsamtes noch mitgeteilt werden.

Nach der vorerwähnten reichsgesetzlichen Bestimmung hat die Unfallversicherung Betriebsmittel, aus denen die für die Zukunft zu zahlenden Rentenbeträge bestritten werden, an die Reichspost vorschußweise zu entrichten, welche vom Reichsversicherungsamte für das Jahr 1919 auf 6900 *M* festgesetzt waren.

Der Provinzialverband ist mit denjenigen an den Provinzialstraßen stehenden Obstbäumen, welche hauptsächlich zur Obstgewinnung gepflanzt sind, Mitglied der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und bei dieser demnach gegen Unfälle, welche sich bei

der Pflanzung, Pflege und bei dem Absterben dieser Bäume ereignen, versichert. Die an die erwähnte Berufsgenossenschaft für diese Versicherung zu zahlenden Beiträge haben sich im Berichtsjahre auf 786 M 26 S belaufen.

### E. Förderung von Kleinbahnen.

Das Eisenbahnkapital, Voranschlag B der Provinzialstraßen-Verwaltung, hatte

#### Einnahmen:

a) Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	95 272 M 50 S
b) Zuschuß nach dem Haushaltsplane . . . . .	224 355 „ 56 „
c) Gewinnanteil aus dem Kleinbahnunternehmen Merzig-Büschfeld im Jahre 1917 . . . . .	8 887 „ 50 „
zusammen	328 515 M 56 S

#### Ausgaben:

a) Zinszuschuß an die Landesbank für ausgegebene Darlehen zur Anlage von Bahnen gemäß den Beschlüssen des Provinziallandtages . . . . .	211 988 M 89 S
b) Zinsen und Tilgungsbeträge der Beteiligungssumme der Provinz an dem Kleinbahnunternehmen Merzig-Büschfeld	21 055 „ — „
Summe der Ausgaben	233 043 M 89 S
„ „ Einnahmen	328 515 „ 56 „
Mithin Bestand	95 471 M 67 S.

Darlehen zur Förderung von Bahnunternehmungen wurden im Berichtsjahre nicht gewährt, da Anträge nicht vorlagen.

Die Ablaufristen der aus dem Kleinbahnfonds

- dem Kreise Mörs auf die Dauer von 10 Jahren gewährten Darlehen von 666 666 und 900 000 M und des
- der Stadt Gummersbach auf die Dauer von 5 Jahren gewährten Darlehens von 940 000 M, wurden um 5 Jahre verlängert, da die Bahnen noch nicht ausreichend ertragsfähig sind.

Das dem Straßenbahnverbände Mörs—Camp—Rheinberg im Jahre 1914 gewährte Darlehen von 1 200 000 M wurde, mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab, in ein Kommunaldarlehen umgewandelt.

Die Stadt Rheydt hat von dem ihr gewährten Darlehen von 140 000 M nur 30 000 M abgehoben und diesen Betrag unter Verzicht auf weitere Abhebungen zurückgezahlt.



Die von der Stadt Saarlouis betriebenen Bahnen sind in das Eigentum des Kreises Saarlouis übergegangen.

Auf den Kleinbahnstrecken Rees—Emmerich und Niersbrücke (bei Neersen)—Schiefbahn ist im Berichtsjahre der Betrieb eröffnet worden.

### F. Steinbruchbetriebe der Provinzialverwaltung.

* Ende 1918 hatte der Fonds einen Barbestand von . . . . .	1 616 M 10 S
Vereinnahmt wurden in 1919:	
1. an Bruchzins aus dem Bruche am Hühnerberg . . . . .	1 552 „ 65 „
2. an Erlösen aus dem Steinbruche Alteburg . . . . .	3 380 „ — „
3. an sonstigen Einnahmen, wie Pacht aus dem Johannisberg, Anerkennungsgebühren usw. . . . .	606 „ 50 „
zusammen	<u>7 155 M 25 S</u>

Verausgabte wurden:

1. für Instandsetzungsarbeiten und Neu- beschaffungen für den Steinbruch Alteburg . . . . .	3 323 M 30 S
2. an Steuern, Kontrolldienst u. sonstigen kleineren Ausgaben . . . . .	361 „ 30 „
zusammen	<u>3 684 „ 60 „</u>

so daß am Schlusse des Berichtsjahres 1919 ein Barbestand von . . . . . 3 470 M 65 S  
verblieb, der zur Verwendung auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden ist.

Die Rheinischen Provinzialbasaltwerke Obercassel sind als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eigene Regie übernommen worden.

Die finanziellen Ergebnisse der Gesellschaft werden durch die Bilanz nachgewiesen.



## Vierte Abteilung.

- A. Förderung von Landesmeliorationen und Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.  
 B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).  
 C. Angelegenheiten des Ritterguts Desdorf.  
 D. Ausführung des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909.  
 E. Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.  
 F. Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

### A. Förderung von Landesmeliorationen und Unterstützung landwirtschaftlicher Zwecke.

1. Das Rechnungsergebnis über die Verwaltung der landwirtschaftlichen Angelegenheiten für die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 ist folgendes:

#### A. Einnahme.

Titel	Nr.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	
	1.	Staatszuschuß zur Unterhaltung niederer landwirtschaftlicher Lehranstalten . . . . .	623 661 M 45 S
"	1	" 2. Pacht und sonstige Einkünfte aus dem Rittergut Desdorf . . . . .	12 600 " — "
"	1	" 3. Zinsen aus den Lehrpensionsfonds der Landwirtschaftsschulen in Bitburg und Cleve . . . . .	14 102 " 40 "
"	1	" 4. Zinsgewinn des Meliorationsfonds . . . . .	3 388 " 90 "
"	1	" 5. Beitrag des Staates zum Westfonds:	49 383 " 13 "
		a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	320 000 " — "
		b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .	100 000 " — "
"	1	" 6. Beitrag der Provinz zum Westfonds:	
		a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	320 000 " — "
		b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .	100 000 " — "
		Zu übertragen	1 543 135 M 88 S

		Uebertrag	1 543 135	M 88	§
Titel I Nr. 7.	Zinsen des Westfonds:				
	a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .		25 422	" 25	"
	b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .		14 713	" 50	"
" I " 8.	Zuschüsse aus sonstigen Provinzialmitteln . . . . .		536 966	" 26	"
	Aus dem zinsbar angelegten Westfonds sind zurückgezogen worden:				
	*a) Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .		343 202	" 70	"
	*b) Fonds zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .		14 040	" —	"
	Außerordentliche Beihilfen:				
	*) Zur Kultivierung von Niederungsmooren . . . . .		79 405	" —	"
	Einnahmen zur Verzinsung und Tilgung der zu Lasten des Westfonds aufgenommenen Vorschüsse für Wasserleitungen . . . . .		30 000	" 33	"
	Summe		2 586 885	M 92	§

## B. Ausgabe.

Titel I Nr. 1.	Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Winterschulen . . . . .		125 200	M —	§
" I " 2.	Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern für die Winterschulen und Weinbauwanderlehrer . . . . .		34 395	" —	"
" I " 3.	Zuschüsse für die Landwirtschaftsschulen in Vitburg und Cleve . . . . .		10 500	" —	"
" I " 4.	Zuschuß an den Ruhegehaltshaushaltsplan für die bei den Landwirtschaftsschulen in Vitburg und Cleve angestellten Lehrer . . . . .		18 213	" 30	"
" I " 5a.	Zuschüsse für die landwirtschaftlichen Versuchsstationen in Bonn und Kempen . . . . .		6 000	" —	"
" I " 5b.	Zuschuß zu den Kosten des Bauamts des Rheinischen Bauernvereins . . . . .		2 000	" —	"
" I " 6.	Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Teilen der Provinz (Westfonds) — zinsbare Anlegung dieses Fonds —				
	a) zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft . . . . .		665 422	" 25	"
	b) zur Unterstützung von Wasserleitungen . . . . .		214 713	" 50	"
" I " 7a.	Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen in den übrigen Teilen der Provinz (Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds). . . . .		228 031	" 76	"
" I " 7b.	Zur Unterstützung der Tierzucht . . . . .		62 066	" 23	"
" I " 7c.	Zur Gewährung von Beihilfen für ländliche Wanderhaushaltungsschulen . . . . .		5 350	" —	"
	Zu übertragen		1 371 892	M 04	§

\*) Durchlaufende Posten.

		Uebertrag	1 371 892 M 04 S
Titel I Nr. 7d.	Für die landwirtschaftliche Frauenschule Selicum bei Neuß . . . . .	10 000	" — "
" I " 8.	Zur Verzinsung und Tilgung der von der Landesbank zur Hebung der Winzernot hergegebenen Darlehen . . . . .	4 840	" — "
" I " 9.	Zur Verzinsung des dem Kreise Kreuznach zur Gewährung von Unterstüzungen für Hagelgeschädigte hergegebenen Darlehns . . . . .	220	" 23 "
" I " 10.	Zur Erhaltung der Gebäulichkeiten des Rittergutes Desdorf und zum Unterhalte und zur Ausbildung von Waisenknaben . . . . .	23 143	" 77 "
" I " 11.	Zuschuß zu den Kosten der geologisch-agronomischen Aufnähmearbeiten in der Rheinprovinz . . . . .	2 826	" — "
" I " 12.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Trier . . . . .	41 509	" 50 "
" I " 13.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Kreuznach . . . . .	50 432	" 75 "
" I " 14.	Zuschuß für die Provinzial-Wein- und Obstbau- schule in Ahrweiler . . . . .	45 904	" 75 "
	Unterstützungen aus dem Westfonds:		
	a) zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft	343 202	" 70 "
	b) zur Unterstützung von Wasserleitungen . .	14 040	" — "
	Außerordentliche Beihilfen:		
	zur Kultivierung von Niederungsmooren . . . . .	79 405	" — "
	für besondere Maßnahmen zur Ergänzung und Erhaltung der Viehbestände . . . . .	50 186	" 38 "
	Verzinsung und Tilgung des zu Lasten des Westfonds auf- genommenen l. Vorschusses für Wasserleitungen (Rest- betrag) . . . . .	5 481	" 63 "
	Summe	2 043 084	M 81 S
	Die Einnahme betrug:	2 586 885	M 92 S
	Die Ausgabe betrug:	2 043 084	" 81 "
	Mithin Bestand	543 801	M 11 S

der auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden ist.

Der Bestand des allgemeinen landwirtschaftlichen Fonds ist bis auf den unten angegebenen Betrag von 6345 M 90 S mit Bewilligungen belastet.

Der Westfonds, und zwar der Fonds zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft (Titel I Nr. 5a, 6a und 7a der Einnahme), ist zinsbar bei der Landesbank hinterlegt. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1918 war noch ein Bestand von 969 541 M 39 S vorhanden. Hierzu traten als weitere zinsbare Anlage der Fonds für 1919 mit 640 000 M und die durch die Hinterlegung gewonnenen Zinsen mit 25 422 M 25 S (vergl. Titel I Nr. 6a der Ausgabe), so daß insgesamt 1 634 963 M 64 S bei der Landesbank hinterlegt waren. An Unterstützungen aus dem Westfonds sind 343 202 M 70 S gezahlt worden,

es ruhten demnach noch 1 291 760 *M* 94 *§* am Schlusse des Berichtsjahres bei der Landesbank. Bis auf die Summe von 327 056 *M* 29 *§* ist der Fonds mit Bewilligungen belastet.

Ueber den zur Unterstützung von Wasserleitungen zur Verfügung stehenden Westfonds wird besonders berichtet (vergl. Abschnitt E).

Ueber die Angelegenheiten der Provinzial-Wein- und Obstbauschulen, der landwirtschaftlichen Winterschulen, Landwirtschaftsschulen sowie des Rittergutes Desdorf liegen besondere Verwaltungsberichte unter den Abschnitten B und C vor.

2. Für die Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen kommen 2 Fonds in Betracht:

I. Der Westfonds für die wirtschaftlich zurückgebliebenen Teile der Provinz, insbesondere Eifel, Hochwald, Hunsrück, Westerwald, hessisches Hinterland, Bergisches Land usw.

II. Der allgemeine landwirtschaftliche Fonds für die übrigen Teile der Provinz.

### I. Westfonds.

Wie in dem Berichte des Vorjahres nachgewiesen ist, waren aus dem Westfonds des Jahres 1918 unverwendet geblieben (Seite 327 des vorjährigen Berichtes) 322 368 *M* 92 *§*.  
Hinzukamen:

Der Westfonds des Jahres 1919 mit . . . . .	640 000 <i>M</i> — <i>§</i>
Ersparte Beihilfen . . . . .	58 431 " 12 "
Die Zinsen aus den hinterlegten Beständen mit . . . . .	25 422 " 25 "
so daß im ganzen in 1919 . . . . .	1 046 222 <i>M</i> 29 <i>§</i>

verfügbar waren.

Auf Grund der Beschlüsse der aus Vertretern der Staatsregierung und der Provinzialverwaltung zusammengesetzten Westfondskonferenz vom 17. Dezember 1919 wurden folgende Beihilfen bewilligt.

1.	Für die Zusammenlegungsflächen Urbach-Ditscheid, Kreis Aidenau-Mayen . . . . .	9 000 <i>M</i>
2.	" " " Eichenbach, Kreis Aidenau . . . . .	7 500 "
3.	" " " Kürrenberg, " Mayen . . . . .	2 000 "
4.	" " " Müntz, " " . . . . .	9 000 "
5.	" " " Reudelsferz, " " . . . . .	1 000 "
6.	" " " Bolsdorf, " Daun . . . . .	2 600 "
7.	" " " Ellscheid, " " . . . . .	500 "
8.	" " " Schalkenmehren, " " . . . . .	7 800 "
9.	" " " Zilsdorf, " " . . . . .	2 000 "
10.	" " " Meckel, " Wittlich . . . . .	4 500 "
11.	" " " Carl, " Wittlich . . . . .	4 000 "
12.	" " " Manderscheid, " " . . . . .	6 000 "
13.	" " " Untermaubach, " Düren . . . . .	9 300 "
14.	" " " Winden, " " . . . . .	2 400 "
15.	" " " Wadrill, " Merzig . . . . .	4 800 "
	zu übertragen	72 400 <i>M</i>

		Uebertrag	72 400 M
16.	Für die Zusammenlegungssache	Morbach, Kreis Berncastel .	3 550 "
17.	" "	Kreuzweiler, " Saarburg .	1 500 "
18.	" "	Taben-Rodt, Kreis Saarburg	8 000 "
19.	" "	Dudenrodt, " St. Goar	4 500 "
20.	" "	Hausbay, " " "	6 000 "
21.	" "	Laudert-trierisch, Kreis St. Goar	1 550 "
22.	" "	Laudert-pfälzisch, " " "	1 550 "
23.	" "	Lingerhahn, " " "	6 400 "
24.	" "	Hundheim, Kreis Simmern .	1 200 "
25.	" "	Liebshausen, " " .	1 000 "
26.	" "	Nickweiler, " " .	1 300 "
27.	" "	Tiefenbach, " " .	2 000 "
28.	" "	Büchenbeuren, Kreis Zell .	1 300 "
29.	" "	Niederweiler, " " .	1 700 "
30.	" "	Raversbeuren, " " .	8 500 "
31.	" "	Thalkleinich, " " .	2 700 "
32.	" "	Krautscheid, Kreis Neuwied	950 "
33.	" "	Dillheim, " Wehlar	10 650 "
34.	" "	Dutenhofen, " "	3 750 "
35.	" "	Ebingen, " "	21 000 "
36.	" "	Ehringshausen, Kreis Wehlar	22 000 "
37.	" "	Oberquembach, " " .	8 000 "
38.	" "	Gerrereffen, " Sieg .	1 000 "
39.	" "	Mühleip-Lindscheid, Kreis Sieg	2 000 "
40.	" "	Pohlhausen-Winkel, " "	5 000 "
41.	" "	Striefen, Kreis Sieg . . .	1 000 "
42.	" "	Wolperath, " " . . .	9 000 "
43.	" "	Holpe, Kreis Waldbröl . .	10 800 "
44.	" "	Belmicke, Kreis Gummersbach	5 150 "
45.	" "	Blatten, " Schleiden .	14 550 "
46.	" "	Breitenbach, Kreis Wehlar .	+ 8 500 "
47.	Beseitigung der Hochwasserschäden in der Gemeinde Hellenthal, Kreis Schleiden . . . . .		10 000 "
48.	Kultivierung von Dedland in der Gemeinde Höfen, Kreis Monschau . . . . .		4 200 "
49.	Feldgrasanlage in der Gemeinde Udenbreth, Kreis Schleiden . . . . .		10 150 "
50.	Obstbau, Kreis Schleiden . . . . .		950 "
51.	Obstbau, Kreis Schleiden . . . . .		1 511 "
52.	Hebung der Ziegenzucht, Kreis Düren . . . . .		500 "
53.	" " " " Monschau . . . . .		1 440 "
54.	" " " " Schleiden . . . . .		1 635 "
54.	Anlage von Jungviehweiden, Kreis Neuwied . . . . .		3 080 "
		zu übertragen	281 966 M

	Uebertrag	281 966 M
55. Umwandlung einer Baufläche in Acker- und Wiesenland in der Gemeinde Waldesch, Kreis Coblenz-Land . . . . .	7 200	"
56. Instandsetzung des rechten Dill-Ufers, Kreis Wehlar . . . . .	2 070	"
57. Hochwasserschäden Kreis Wehlar . . . . .	2 850	"
58. Drainage Driesch, Kreis Cochem . . . . .	1 050	"
59. " Brohl, " " . . . . .	2 040	"
60. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Aidenau . . . . .	1 750	"
61. Ausbildung von Obstbaumwärtern, Kreis Mayen . . . . .	300	"
62. Förderung des Obstbaues, Kreis Simmern . . . . .	2 000	"
63. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Altenkirchen . . . . .	280	"
64. Förderung des Obstbaues, Kreis Wehlar . . . . .	1 200	"
65. Obstbaumpflanzung Wehbach, Kreis Altenkirchen . . . . .	125	"
66. " Muderöbach, " " . . . . .	5 000	"
67. Hebung der Ziegenzucht, Kreis Mayen . . . . .	3 000	"
68. " " " " Kreuznach . . . . .	3 000	"
69. " " " " Meisenheim . . . . .	750	"
70. " " " " Simmern . . . . .	200	"
71. " " " " Altenkirchen . . . . .	6 900	"
72. " " " " Wehlar . . . . .	2 250	"
73. Dungstättenanlagen, Kreis Mayen . . . . .	600	"
74. " " " " Meisenheim . . . . .	500	"
75. " " " " Simmern . . . . .	500	"
76. " " " " Altenkirchen . . . . .	470	"
77. Umwandlung von Dedland, Kreis Gummersbach . . . . .	600	"
78. Urbarmachung " " " " . . . . .	73 938	"
79. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Waldbröl . . . . .	600	"
80. " " " " Gummersbach . . . . .	151	"
81. Hebung der Ziegenzucht, Kreis Euskirchen . . . . .	1 800	"
82. " " " " Gummersbach . . . . .	1 400	"
83. " " " " Mülheim a. Rh. . . . .	1 000	"
84. " " " " Rheinbach . . . . .	1 200	"
85. " " " " Waldbröl . . . . .	450	"
86. " " " " Wipperfürth . . . . .	1 200	"
87. Dungstättenanlagen, Kreis Waldbröl . . . . .	1 000	"
88. Kultivierung der Schmelten- und Hünigerheide, Kreis Dinslaken . . . . .	20 000	"
89. " " Kirchellener- u. Schwarzenheide, " " . . . . .	14 000	"
90. Schwalm-Meliorationen Brüggen, Kreis Kempen . . . . .	50 000	"
91. Förderung des Obstbaues, Kreis Solingen . . . . .	1 000	"
92. " der Ziegenzucht, " " . . . . .	7 000	"
93. " " " " Lennep . . . . .	3 500	"
94. Düngstättenanlagen, " Solingen . . . . .	1 200	"
95. Drainage Kyllburgweiler, " Bitburg . . . . .	1 080	"
	zu übertragen	507 120 M



	Uebertrag	507 120 <i>M</i>
96. Anpflanzung von Obstbäumen, Kreis Wittlich	1 581	"
97. Allgemeine Obstbauzwecke, " Wittlich	500	"
98. Anpflanzung von Walnußbäumen, Kreis Merzig	108	"
99. " " Obstbäumen, " "	90	"
100. " " " " Saarbrücken	787	"
101. Hebung der Ziegenzucht Kreis Wittlich	1 200	"
102. " " " " Prüm	1 000	"
103. " " " " Wittlich	1 200	"
104. " " " " Merzig	3 000	"
105. " " " " Ottweiler	700	"
106. " " " " Saarburg	800	"
107. " " " " Trier-Land	6 370	"
108. " " " " St. Wendel	700	"
109. Dungstättenanlagen, Kreis Wittlich	1 000	"
110. " " " St. Wendel	160	"
111. Aufzuchtstationen für Höhenvieh in Simmern und Diepenseifen	5 000	"
112. Stieranzucht und Stiererhaltungsprämien im Glanzuchtgebiete	45 000	" an die Landw. =
113. Förderung der Schweinezucht	19 500	" Rammer
114. " des Flachsbauens in den gebirgigen Teilen der Provinz	30 000	"
115. Verstärkung des Rindviehzuchtfonds	23 000	"
116. Wasserleitungen	30 000	"
117. Waldkulturbeihilfe Reg.-Bez. Aachen	8 670	"
118. " " Coblenz	28 700	"
119. " " Köln	730	"
120. " " Düsseldorf	800	"
121. " " Trier	1 100	"
122. Oberpräsident zur Beschaffung von Westfonds-Unterlagen	350	"
Im ganzen sind also	719 166	<i>M</i>

Unterstützungen bewilligt worden.

Der Rest des nicht zu Verwendung gelangten Kredits 1 046 222 *M* 23 *S* weniger 719 166 *M* — *S* = 327 056 *M* 29 *S* ist in das Rechnungsjahr 1920 übertragen.

## II. Allgemeiner landwirtschaftlicher Fonds.

Der für die außerhalb des Westfondsgebietes liegenden Teile der Rheinprovinz bestimmte allgemeine landwirtschaftliche Fonds setzte sich für 1919 wie folgt zusammen:

a) unverteilt gebliebener Rest aus 1918. . . . .	31 248	„	27	„
b) Kredit für 1919. . . . .	177 282	„	70	„
c) Ersparnisse an Beihilfen . . . . .	7 925	„	06	„
d) Erstattung aus dem Westfonds für bewilligte Beihilfen zur Hebung der Rindviehzucht in den Kreisen des Westfonds- gebietes (vergl. Abschnitt I Nr. 115). . . . .	23 000	„	—	„
	239 456	„	03	„

Davon ab die Mindereinnahme aus dem Zinsgewinn des Meliorationsfonds . . . . .	2 463	„	87	„
---	-------	---	----	---

Mithin standen zur Verfügung 236 992 „ 16 „

Aus diesem Fonds wurden folgende Beihilfen bewilligt:

A. Die vor Beginn des Rechnungsjahres schon feststehenden Beihilfen für 1919:

1. Zur Hebung der Fischzucht an den Rheinischen Fischerei- verein in Bonn . . . . .	2 000	„	—	„
2. Beitrag zum Moorkulturverein . . . . .	20	„	—	„
3. Zur Befolgung von 4 Weinbauwanderlehrern an die Landwirtschaftskammer . . . . .	12 882	„	—	„
4. Zur Unterstützung von Wasser- bezw. Talsperrenengenossen- schaften (Niers 3 000 „, Erft 2 400 „, Talsperre bei Lenney 6 000 „) . . . . .	11 400	„	—	„
5. Zur Unterhaltung einer Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt an die Landwirtschaftskammer . . . . .	5 000	„	—	„
6. Zur Veranstaltung einer Pferdeausstellung an die Land- wirtschaftskammer . . . . .	3 000	„	—	„
7. Der Provinzialabteilung des Rheinischen Vereins für länd- liche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Bonn für die An- stellung von Beamten . . . . .	2 000	„	—	„

B. Ferner sind vom Provinzialausschusse im Laufe des Berichtsjahres bewilligt worden:

1. Für die wirtschaftliche Frauenschule Selikum, Landkreis Neuß	3 500	„	—	„
2. „ eine gärtnerische Versuchsanstalt an die Landwirtschafts- kammer in Bonn . . . . .	5 000	„	—	„
3. „ desgl. Kartoffelbauanstalt . . . . .	15 000	„	—	„
4. „ die Melioration der Schwalmniederung, Kreis Kempen und Erkelenz (III. Rate). . . . .	16 400	„	—	„
Zu übertragen	76 202	„	—	„

	Uebertrag	76 202 M — 3
5. Dem Verbande Niederrheinischer Obst- und Gartenbauvereine in Geldern zur Förderung des feldmäßigen Gemüsebaues (dieser Zuschuß ist für 5 Jahre von 1915 ab bewilligt) . . . . .	3 000	" — "
6. " Gemüse- usw. Verein des Kreises Neuß, laufender Zuschuß (dieser Zuschuß ist ebenfalls für 5 Jahre von 1916 ab bewilligt) . . . . .	2 000	" — "
7. Für die Gemüsebaulehranstalt Straelen, Kreis Geldern . . . . .	5 000	" — "
8. " " Zeitschrift „Das Wetter“ . . . . .	972	" — "
9. Mehrbetrag für die Befoldung der Weinbauwanderlehrer	3 722	" — "
	5 215	" 26 "
10. Zur Förderung der Bienenzucht dem Rheinischen Verein in Mayen . . . . .	1 000	" — "
11. Zuschuß zu den Mehrkosten des Rheinischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege in Bonn . . . . .	1 000	" — "
12. Dem gleichen Verein zur Abhaltung von kurzen Lehrgängen über Obst- und Gemüseverwertung . . . . .	1 000	" — "
13. Für Drainage Stogheim, Kreis Rheinbach . . . . .	9 000	" — "
14. " Fischzucht, Kreis Mayen . . . . .	500	" — "
15. " " " Zell . . . . .	100	" — "
16. " Bienenzucht, Reg.-Bez. Coblenz . . . . .	500	" — "
17. " Obstbau, Kreis Crefeld-Land . . . . .	500	" — "
18. Der Landwirtschaftskammer für Pferdezzucht . . . . .	3 000	" — "
19. " " " Tuberkulosefölgung . . . . .	5 000	" — "
20. Zur Hebung der Ziegenzzucht, Landkreis Aachen . . . . .	500	" — "
21. " " " " " Düren . . . . .	500	" — "
22. " " " " " Erkelenz . . . . .	1 000	" — "
23. " " " " " Jülich . . . . .	1 000	" — "
24. " " " " " Cöln-Land . . . . .	1 200	" — "
25. " " " " " Bergheim . . . . .	1 200	" — "
26. " " " " " Stadtkreis Bonn . . . . .	200	" — "
27. " " " " " Stadt- u. Landkr. Effen . . . . .	3 700	" — "
28. " " " " " Stadtkreis Barmen . . . . .	300	" — "
29. " " " " " Landkreis Cleve . . . . .	1 000	" — "
30. " " " " " Stadtkreis Crefeld . . . . .	500	" — "
31. " " " " " Landkreis Dinslaken . . . . .	1 200	" — "
32. " " " " " Stadtkreis Düsseldorf . . . . .	1 500	" — "
33. " " " " " Landkreis " . . . . .	1 500	" — "
34. " " " " " Stadtkreis Duisburg . . . . .	600	" — "
35. " " " " " Landkreis Geldern . . . . .	500	" — "
36. " " " " " " Grevenbroich . . . . .	1 500	" — "
37. " " " " " Stadtkreis Hamborn . . . . .	1 200	" — "
Zu übertragen		136 811 M 26 3

	Uebertrag	136 811	ℳ 26	₰
38. Zur Hebung der Ziegenzucht, Landkreis Mettmann . . .	2 500	"	—	"
39. " " " " " " Moers . . .	2 500	"	—	"
40. " " " " Stadtkreis Mülheim-Ruhr . . .	2 500	"	—	"
41. " " " " Landkreis Gladbach . . .	750	"	—	"
42. " " " " Stadtkreis M.-Gladbach . . .	300	"	—	"
43. " " " " Landkreis Neuß . . .	1 250	"	—	"
44. " " " " Stadtkreis Neuß . . .	400	"	—	"
45. " " " " " Oberhausen . . .	800	"	—	"
46. " " " " " Rheydt . . .	600	"	—	"
47. " " " " " Solingen . . .	1 500	"	—	"
48. " " " " " Sterkrade . . .	800	"	—	"
49. Für Dungstättenanlagen, Kreis Weidentkirchen . . .	100	"	—	"
50. " " " " " Heinsberg . . .	250	"	—	"
51. " " " " " Rheinbach . . .	600	"	—	"
52. " " " " " Dinslaken (Gem Spellen) . . .	100	"	—	"
53. " " " " " Ottweiler . . .	300	"	—	"
54. " Fischbrutanstalt im Avelertale bei Trier . . .	1 500	"	—	"
55. " Lehrgänge über Maschinenbaukunde Landwirtschafts- kammer in Bonn . . .	1 500	"	—	"
56. " Drainage Züllighoven, Kreis Bonn-Land . . .	8 700	"	—	"
57. " Entwässerung des Seewallbruches, Kreis Rees . . .	2 000	"	—	"
58. " Regulierung des Itterbaches bei Hilden, Kreis Düsseldorf-Land . . .	17 500	"	—	"
59. " Regulierung der Dörse bei Bergneustadt, Kreis Gummersbach . . .	7 280	"	—	"
60. " Entwässerung Winnekendonk, Kreis Geldern . . .	10 000	"	—	"
61. " Melioration des Niersgrabens, " " . . .	15 000	"	—	"
62. " Flußregulierung Ittebach, Kreis Jülich . . .	1 313	"	—	"
63. " Regulierung Eselsbach, Kreis Düsseldorf-Land . . .	4 750	"	—	"
64. " Landwirtschaftliche Winterschule, Opladen . . .	1 042	"	—	"
65. " Ausföhrung des Dückers bei Grevenbroich . . .	8 000	"	—	"
	Summe	230 646	ℳ 26	₰

Gegenüber dem Kredit von 236 992 ℳ 16 ₰ ist demnach ein Rest von 6 345 ℳ 90 ₰ verblieben, der im Jahre 1920 mit zur Verteilung gekommen ist.

Der Fonds zur Hebung der Tierzucht von 62 000 ℳ (Titel I Nr. 7 b der Ausgabe) ist wie folgt verteilt worden:

Zur Besoldung von 5 Tierzuchtinspektoren an die Land- wirtschaftskammer . . .	10 000	ℳ	—	₰
Zur Hebung der Pferdezuht an die Landwirtschaftskammer . . .	8 000	"	—	"
Zur Förderung der Kleintierzucht insbesondere zur Besoldung eines Kleintierzuchtinspektors an die Landwirtschaftskammer . . .	4 000	"	—	"

Aus dem dann noch verfügbaren Betrage von 40 000 *M* zur Hebung der Rindviehzucht sind folgende Beihilfen bewilligt worden:

## I. Regierungsbezirk Aachen:

Kreis Düren . . . . .	200 <i>M</i>
„ Erkelenz . . . . .	600 „
„ Geilentrirchen . . . . .	300 „
„ Jülich . . . . .	400 „
„ Monschau . . . . .	950 „
„ Schleiden . . . . .	500 „
„ Aachen-Land . . . . .	250 „
	<hr/>
	zusammen 3 200 <i>M</i>

## II. Regierungsbezirk Coblenz:

Kreis Aidenau . . . . .	750 <i>M</i>
„ Alrweiler . . . . .	300 „
„ Altenkirchen . . . . .	900 „
„ Cochem . . . . .	550 „
„ St. Goar . . . . .	400 „
„ Mayen . . . . .	500 „
„ Meisenheim . . . . .	500 „
„ Neuwied . . . . .	500 „
„ Simmern . . . . .	700 „
„ Wehlar . . . . .	800 „
„ Zell . . . . .	600 „
	<hr/>
	zusammen 6 500 <i>M</i>

## III. Regierungsbezirk Cöln:

Kreis Gummersbach . . . . .	850 <i>M</i>
„ Mülheim-Rhein-Land . . . . .	300 „
„ Rheinbach . . . . .	350 „
„ Sieg . . . . .	900 „
„ Waldbröl . . . . .	850 „
„ Wipperfürth . . . . .	850 „
	<hr/>
	zusammen 4 100 <i>M</i>

## IV. Regierungsbezirk Düsseldorf:

Kreis Mettmann . . . . .	600 <i>M</i>
„ Düsseldorf-Land . . . . .	600 „
„ Essen-Land . . . . .	350 „
„ Lennep . . . . .	400 „
„ Neuß-Land . . . . .	300 „
„ Solingen-Land . . . . .	400 „
	<hr/>
	zusammen 2 650 <i>M</i>

Zu übertragen 16 450 *M*

Uebersrag 16 450 *M*

## V. Regierungsbezirk Trier:

Kreis Berncastel . . . . .	700	<i>M</i>
„ Bitburg . . . . .	700	„
„ Daun . . . . .	500	„
„ Merzig . . . . .	250	„
„ Ottweiler . . . . .	500	„
„ Trier-Land . . . . .	900	„
„ St. Wendel . . . . .	750	„
„ Wittlich . . . . .	750	„
„ Saarburg . . . . .	450	„
„ Prüm . . . . .	600	„
	<u>zusammen</u>	6 100 <i>M</i>

## VI. An die Landwirtschaftskammer:

1. Zur bestimmungsmäßigen Verwendung (Prämierung und Einführung von Zuchtmaterial, Einrichtung und Fortführung von Herdbüchern usw.) an die 21 Zuchtverbände zur Hebung der Rindviehzucht . . . . . 13 500 *M*
2. Zur Verteilung von Erhaltungsprämien für die besten Zuchtstiere im Hochzuchtgebiete des Zuchtverbandes I (Kreise Nees, Geldern, Moers, Cleve, Dinslaken) . . . 3 500 „
3. Zur Gewährung von Stieranzucht- und Stiererhaltungsprämien im Glanzzuchtgebiete . . . . . 2 000 „
4. Zur Besoldung eines Oberkontrollassistenten zur besonderen Ueberwachung der Arbeiten bei den Kontrollvereinen am Niederrhein . . . . . 2 000 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich demnach auf . . . . . 43 550 *M*

Zu dem Kredit von 40 000 *M* kam noch der Rest des Vorjahres und Ersparnisse mit 12 405,50 *M* hinzu, so daß 52 405,50 *M* zur Verfügung standen. Nach Abzug der Bewilligungen von 43 550 *M* verbleibt ein Rest von 8 855,50 *M*, der im Jahre 1920 mit zur Verteilung gekommen ist.

Aus dem Fonds zur Gewährung von Beihilfen für ländliche Wanderhaushaltungsschulen (Titel I Nr. 7 c der Ausgabe) wurden folgenden Beihilfen bewilligt:

Kreis Aachen-Land . . . . .	300	<i>M</i>
„ Jülich . . . . .	400	„
„ Monschau . . . . .	600	„
„ Schleiden . . . . .	800	„
„ Bonn-Land . . . . .	150	„
„ Waldbröl . . . . .	300	„
„ Cochem . . . . .	500	„

Zu übertragen 3 050 *M*

	Uebertrag	3 050 M
Kreis Kreuznach . . . . .		200 "
" Mayen . . . . .		250 "
" Meisenheim . . . . .		300 "
" Weßlar . . . . .		400 "
" Zell . . . . .		500 "
" Coblenz-Land . . . . .		300 "
" Cleve . . . . .		300 "
" Düsseldorf-Land . . . . .		800 "
" Moers . . . . .	1 000	"
" Gladbach . . . . .	500	"
" Solingen-Land . . . . .	450	"
" Essen-Land . . . . .	1 500	"
" Dinslaken . . . . .	600	"
" Bitburg . . . . .	600	"
" Daun . . . . .	1 200	"
" Merzig . . . . .	900	"
" Prüm . . . . .	400	"
" Trier-Land . . . . .	600	"
" Wittlich . . . . .	1 000	"
	zusammen	14 850 M

Der Bestand des vorerwähnten Fonds betrug Ende 1918 27 820 M. Hierzu kam der Kredit für 1919 mit 10 000 M, so daß 37 820 M zur Verfügung standen. Nach Abzug der Bewilligungen von 14 850 M verbleibt noch ein Rest von 22 970 M, der auf das Rechnungsjahr 1920 übergeht.

Zur Meliorierung von Mooren, Niedlandflächen usw. (Titel VI Nr. 2 a der Ausgabe des Haupthaushaltsplanes) wurden im Berichtsjahre folgende Beihilfen bewilligt:

Der Bodenverbesserungsgenossenschaft Bilich, im Landkreise Bonn . . .	8 760 M
" " " Spondorf, Landkreis Bonn . . .	2 562 "
" " " Randerath-Brachelen,	
	Kreis Geilenkirchen 960 "
	zusammen 12 282 M

Der im vorigjährigen Bericht erwähnte Fonds von 600 000 M zur außerordentlichen Erhaltung und Ergänzung der Viehbestände ist dadurch zur Erledigung gekommen, daß der noch offenstehende Restbetrag von 50 186,38 M zur weiteren Verwendung der Landwirtschaftskammer überwiesen worden ist.

## B. Angelegenheiten des landwirtschaftlichen Schulwesens (Weinbau- schulen, landwirtschaftliche Winterschulen, Landwirtschaftsschulen).

### I. Provinzial-Wein- und Obstbauschulen.

#### 1. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Das 27. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1919 mit 43 Schülern, 6 Hospitanten und 2 Praktikanten eröffnet. Nachträglich erhöhte sich die Besuchszahl um weitere 3 Schüler und 3 Hospitanten, dagegen traten bis zu Beginn des Sommersemesters 17 Schüler, 5 Hospitanten und 2 Praktikanten wieder aus.

Im Internat der Anstalt wohnten während des Wintersemesters 34 Zöglinge (zuletzt noch 24). Die Verpflegungskosten fielen sich im Durchschnitt auf 3,21 *M* pro Tag und Kopf.

Der Heimatsangehörigkeit nach verteilten sich die Schüler wie folgt:

9	aus dem Kreise	Trier (Stadt)
18	" "	" Trier (Land)
1	" "	" Saarbrücken (Stadt)
2	" "	" Merzig
3	" "	" Saarburg
5	" "	" Berncastel
6	" "	" Wittlich
3	" "	" Zell
7	" "	" Cochem
1	" "	" St. Goar
1	" "	" Crefeld
1	" "	" Siegburg

57

Im Genusse von Freistellen bzw. Beihilfen befanden sich:

- 3 Schüler aus dem Landkreise Trier (mit je einem Betrag von 270 *M* von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler (Kriegsbeschädigter) aus dem Landkreis Trier (mit einer vollen Freistelle von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler aus dem Kreise Saarbrücken-Stadt (mit einem Betrag von 270 *M* von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler aus dem Kreise Berncastel (mit einem Betrag von 270 *M* von der Provinzialverwaltung).
- 1 Schüler aus dem Kreise Mayen (mit einer halben Freistelle von der Provinzialverwaltung).

Der Gesundheitszustand war ein ziemlich guter. Während des Winters wurden jedoch zeitweise viele Schüler von der Grippe befallen.

Im Lehrpersonal wechselte der katholische Religionslehrer, und zwar trat an die Stelle des Herrn Domvikars Stockhausen Herr Kaplan Nädel (Trier, St. Martin).

In das Kuratorium der Anstalt wurde an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn J. R. Pauly-Cochem Herr Weingutsbesitzer N. Giesen aus Eller gewählt.



Die Frühjahrsemesterprüfung fand am 27. März statt.

Für die Schüler des I. Jahrganges wurde im Sommer 1919 ein Spezialkursus über Reblausbekämpfung verbunden mit mikroskopischen Übungen abgehalten.

Ferner fand in den Wintermonaten 1919/20 für die Schüler des II. Jahrganges ein vierwöchiger Kursus über Küfereiarbeiten statt.

Wegen des vielfach gestörten Bahnbetriebes konnten im Berichtsjahre größere Exkursionen mit den Schülern nicht unternommen werden, doch wurden mehrere Guts- und Gärtnereibesichtigungen in der Nähe von Trier vorgenommen und auch die Viehmärkte (Pferdemusterrungen und Stierprämiierungen) der Stadt besucht, so daß dennoch für eine gewisse Belebung und Ergänzung des Unterrichts nach der praktischen Seite hin gesorgt war.

Durch den gestörten Bahnbetrieb war auch die Abhaltung von Spezialkursen für Wein- und Obstbauinteressenten — wie sie vor der Kriegszeit regelmäßig an der Anstalt stattfanden — fast völlig unterbunden. Es fand dementsprechend auch nur ein zweitägiger Kursus über Obstverwertung für Frauen und Mädchen in der Zeit vom 9.—10. Juli statt, der von 69 Personen (hauptsächlich Stadtbewohnern) besucht war.

Außerhalb der Anstalt hielt sodann Fachlehrer Wengenroth nach einer mit der Wohlfahrtspflegestelle der Landwirtschaftskammer getroffenen Vereinbarung 10 zweitägige Lehrgänge über Obst- und Gemüseverwertung für Frauen und Mädchen ab, und zwar:

1. in Waldorf	mit	6 Teilnehmerinnen,
2. " Königswinter	"	38 "
3. " Gummertsbach	"	42 "
4. " Kirchen	"	23 "
5. " Speicher	"	25 "
6. " Nevigis	"	61 "
7. " Gemünd	"	41 "
8. " Ruppichterath	"	29 "
9. " Werden	"	32 "
10. " Trier	"	18 "

mit zusammen 315 Teilnehmerinnen.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit wurden gehalten:

- a) von Direktor Müller 22 Vorträge und praktische Unterweisungen über Weinbau und Kellerwirtschaft,
- b) von Fachlehrer Friedrichs (speziell im Kreise Cochem) 21 Vorträge und praktische Unterweisungen im Weinbau und Kellerwirtschaft.
- c) von Fachlehrer Wengenroth 49 Vorträge und Demonstrationen über Obstbau,
- d) von Fachlehrer Fischer 35 Vorträge und Demonstrationen über Landwirtschaft usw.

Sämtliche Lehrkräfte waren sodann vielfach außerhalb der Anstalt in verschiedenen Fachkommissionen der Kreisämter sowie im Weinbauverband für Mosel, Saar und Ruwer als Berater und Gutachter tätig.

In den Weinbergen der Anstalt wurden im Jahre 1919 14½ Fuder Most geerntet, die 13½ Fuder verkaufsfähigen Wein ergaben.

## 2. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Kreuznach.

Das 20. Schuljahr wurde am 7. Oktober 1919 eröffnet, nachdem das vorhergehende am 20. August geschlossen worden war. Der Schulbesuch 1919/20 war folgender:

Bei der Eröffnung . . . . .	54	Schüler,
Zugang . . . . .	5	"
Abgang . . . . .	20	"
Bestand . . . . .	39	"
Davon im zweiten Jahre . . .	7	"
Außerdem . . . . .	3	Hospitanten
und . . . . .	10	Praktikanten.

Der Heimatsangehörigkeit nach waren

33	Schüler	aus dem Kreise	Kreuznach
5	"	"	Alzey
5	"	"	Cöln-Stadt
3	"	"	Simmern
1	"	"	Rodenhausen
1	"	"	Bingen
1	"	"	St. Goar
1	"	"	Zell
1	"	"	Berncastel-Cues
1	"	"	Cochern
1	"	"	Weslar
1	"	"	Ober-Taunus
1	"	"	Düsseldorf-Stadt
1	"	"	Mülheim (Ruhr)-Stadt
1	"	"	Coblenz
1	"	"	Berlin
1	"	"	Stettin.

Im Besitze von Stipendien befanden sich 2 Schüler mit je 300 *M* vom Kreise Kreuznach und je 150 *M* von der Provinz, 1 Schüler aus dem Kreise Mülheim a. d. Ruhr mit einer ganzen Freistelle von der Provinz, 1 Schüler aus dem Kreise Kreuznach, 1 Schüler aus dem Kreise Zell und 2 Schüler aus dem Kreise Simmern mit je einer ganzen Freistelle von den Kriegsfürsorgestellen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. Im Winterhalbjahr wurden 34, im Sommerhalbjahr 22 Schüler im Internat beköstigt. Der Verpflegungssatz betrug im Rechnungsjahr 1919 pro Kopf und Tag im Durchschnitt 2 *M* 30 *S*.

An Stelle des verstorbenen Kuratoriumsmitgliedes Herrn Geheimrat Eich in Cleve wurde Herr Landrat und Geheimer Regierungsrat Heising in Uhrweiler gewählt. Das Kuratoriumsmitglied Herr Bürgermeister Dr. Koernicke in Kreuznach mußte infolge Verfügung der französischen Militärbehörde seine Stellung aufgeben. Das Mitglied des Kuratoriums, Herr Landrat von Nasse in Kreuznach, ist gestorben; an seine Stelle trat sein Nachfolger Herr Landrat Müser.

Für die Schüler wurde wie bisher ein besonderer Kursus über Reblausbekämpfung abgehalten. Zur weiteren Ausbildung der Schüler wurden Beschäftigungen von Weinbergs-

Musteranlagen, Kellereien, Obstanlagen usw. in näherer und weiterer Umgebung der Schule vorgenommen.

An besonderen Kursen fanden statt:

a) in der Schule:

- 1 Sommer-Obstbaukursus vom 2.—4. Juli 1919 mit 24 Teilnehmern,
- 1 Weinbehandlungskursus vom 8.—13. Dezember 1919 mit 66 Teilnehmern,
- 1 Weinbaukursus vom 5.—10. Januar 1920 mit 29 Teilnehmern,
- 1 Frühjahrs-Obstbaukursus vom 12.—17. Januar 1920 mit 62 Teilnehmern,
- 1 Gemüsebaukursus vom 20.—23. Januar 1920 mit 16 Teilnehmern,
- 1 Obstbaukursus für Kreisstraßenwärter vom 9.—12. Febr. 1920 mit 25 Teilnehmern,
- 1 Rebchnittkursus vom 19.—21. Februar 1920 mit 45 Teilnehmern.

Der Baumwärterkursus mußte infolge Unterbringungs- und Beföstigungsschwierigkeiten der Kursisten ausfallen.

b) außerhalb der Anstalt:

- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 10.—11. Juni 1919 in Porz bei Köln mit 32 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 21.—22. Juli 1919 in Euskirchen mit 64 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 7.—8. August 1919 in Hermeskeil mit 82 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 12.—13. August 1919 in Stromberg mit 18 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 5.—6. September 1919 in Birkenfeld mit 24 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 15.—16. September 1919 in Randerath bei Aachen, mit 52 Personen,
- 1 Obst- und Gemüseverwertungskursus vom 18.—19. September 1919 in Senheim a. d. Mosel mit 16 Personen.

In Ausübung der Wanderlehrertätigkeit haben ferner gehalten:

Direktor Schulte 14 Vorträge über Weinbau und Kellervirtschaft,  
 Fachlehrer Simon 4 Vorträge über Weinbau und Kellervirtschaft,  
 Fachlehrer Nordmann 16 Vorträge über Obst- und Gemüsebau,  
 Fachlehrer Goedecke 8 Vorträge über Landwirtschaft und Geflügelzucht.

Die Weinernte 1919 betrug:

In den Anstaltsweinbergen	etwa 8½ Stück,
„ „ Engelsmannschen Weinbergen	„ 25 „
„ „ Macherischen Weinbergen	„ 4 „

Aus dem Verkauf der Trauben, die als Maische, teilweise als Wein, verkauft wurden, sind im Berichtsjahre 386 625.85 M erzielt worden.

Am 31. März 1920 trat der Weinbaulehrer Simon aus dem Provinzialdienste aus. Zu seinem Nachfolger wurde der Weinbaulehrer Martin aus Geisenheim berufen, der die Stelle am 1. April d. J. angetreten hat.

### Landwirtschaftliche Winterschule in Kreuznach.

Die der Wein- und Obstbauschule angegliederte landwirtschaftliche Winterschule blieb auch im Berichtsjahre geschlossen, da die Schulräume nicht früh genug von den französischen Befreiungstruppen freigegeben wurden. Der technische Leiter derselben übte eine vermehrte Wanderlehrertätigkeit aus, die sich besonders mit wirtschaftlichen Maßnahmen zur Hebung der Ernährungsschwierigkeiten des Kreises Kreuznach befaßte.

### 3. Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Ahrweiler.

Das 17. Schuljahr wurde am 1. Oktober 1919 mit 27 Schülern, 2 Schülerinnen, 2 Praktikanten, 2 Hospitanten eröffnet. Im Laufe des Schuljahres kamen hinzu 2 Schüler, 3 Praktikanten, 3 Hospitanten und 1 Hospitantin. Von der Schule schieden 7 Schüler und 2 Hospitanten aus, so daß noch verblieben: 22 Schüler, 2 Schülerinnen, 5 Praktikanten, 3 Hospitanten und 1 Hospitantin. Im Internat wohnten 21 Schüler und 5 Praktikanten, die übrigen wohnten bei ihren Eltern. 7 Schüler besuchten die Schule im zweiten Jahre. 2 davon schieden im Laufe des Jahres aus.

Die Schüler sind in folgenden Kreisen beheimatet:

7	im	Kreise	Ahrweiler
2	"	"	Mayen
1	"	"	St. Goarshausen
2	"	"	Neuwied
1	"	"	Wiesbaden
1	"	"	St. Goar
1	"	"	Cöln-Stadt
1	"	"	Mülheim-Ruhr
1	"	"	Leberlingen
1	"	"	Mettmann
1	"	"	Barmen
1	"	"	Cöchem
1	"	"	Düsseldorf-Stadt
1	"	"	Hagen.

Die Praktikanten stammen aus folgenden Kreisen:

4	aus	dem	Kreise	Cöln-Stadt
1	"	"	"	Waldbröl.

Die Schülerinnen, 1 Hospitant und 1 Hospitantin sind im Kreise Ahrweiler, 1 Hospitant im Kreise Mayen und 1 Hospitant im Siegkreis beheimatet.

Im Besitz von Freistellen waren 4 Schüler, und zwar:

- 1 aus dem Kreise Mayen mit 450 M von der Provinzialverwaltung,
- 1 " " " Barmen mit 450 M von der Provinzialverwaltung,
- 1 " " " Ahrweiler mit 200 M von der Provinzialverwaltung und 250 M vom Kreise,
- 1 " " " Ahrweiler mit 200 M von der Provinzialverwaltung und 250 M vom Kreise.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Die Schlußprüfung für das Sommersemester fand am 31. März statt.

Der Durchschnittspflegesatz betrug infolge des Weitersteigens der Preise für alle Lebensbedürfnisse 3,58 M; die Verpflegung war gut.

Im Berichtsjahre wurden folgende Kurse abgehalten:

1. Weinbau:

Ausbrechkursus vom 21.—22. Mai 1919 mit 16 Teilnehmern,  
Rebschnittkursus vom 10.—12. Februar 1920 mit 26 Teilnehmern.

2. Obst- und Gartenbau:

Obstbaukursus vom 19.—24. Januar 1920 mit 66 Teilnehmern und ein gleicher Kursus  
vom 24.—26. Februar 1920 in Waldorf.

3. Landwirtschaft:

Äcker- und Pflanzenbaukursus vom 2.—5. Februar 1920 mit 19 Teilnehmern,  
Düngerkursus in Niederhedenbach vom 11.—13. Januar 1920 mit 14 Teilnehmern,  
" " Remagen " 22.—24. " 1920 " 38 "  
" " Deverich " 17.—19. Februar 1920 " 37 "

Außerdem hielt auf dem Gebiete der Wanderlehrertätigkeit Direktor Pfeiffer 4 Vorträge im Weinbau, Obstbaulehrer Hoppe 2 im Obstbau, Landwirtschaftslehrer Koch 14 Vorträge auf dem Gebiete der Landwirtschaft.

Die Weinernte 1919 ergab einen Ertrag von 1834 Liter Rotwein und 400 Liter Weißwein. Dazu gekauft wurden die Trauben aus den staatlichen Versuchsweinbergen, so daß insgesamt 1934 Liter Rotwein und 750 Liter Weißwein gelegt wurden. Der Erlös an Wein betrug im abgelaufenen Rechnungsjahr 29 443,75 M.

Für Obst, Gemüse und sonstige Gartenerzeugnisse wurden 7609,43 M vereinnahmt.

Die Stelle des verstorbenen Obstbaulehrers Brosius wurde am 15. Oktober 1919 dem Obstbaulehrer Hoppe aus Coblenz übertragen. Am 23. April 1919 starb Herr Seul, der als Hilfslehrer seit Errichtung an der Schule tätig war. Sein Nachfolger wurde Herr Lehrer Fäßbender.

Durch Tod schied aus dem Kuratorium der Anstalt Herr Geheimrat Eich aus. An dessen Stelle trat am 23. Juli 1919 Se. Durchlaucht Fürst zu Wied.

Am 27. September 1919 wurde Herr Heinrich Hattingen aus Anfel in das Kuratorium der Schule gewählt.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schulen im Rechnungsjahre 1919 waren nach dem Finalabluß folgende:

		Trier		Kreuznach		Ahrweiler	
		M	S	M	S	M	S
<b>Einnahmen:</b>							
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .		71 676	06	139 541	48	6 829	73
Titel I	Nr. 1 Ertrag der Weinberge und Rebschulen . . . . .	390 029	22	57 023	04	29 448	75
"	" 2 Ertrag der Gartenwirtschaft*) . . . . .	4 231	68	12 222	96	7 609	43
"	" 3 Einnahmen aus der Obstanlage im Schönefeld . . . . .	—	—	27 400	61	—	—
"	" 3 Einnahmen aus den Versuchsfeldern . . . . .	—	—	—	—	972	81
"	" 4 Ertrag der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	—	—	1 500	—	—	—
"	II Pensionen und Schulgelder der Zöglinge . . . . .	12 761	50	10 565	50	9 158	50
"	III Staatszuschuß . . . . .	4 600	—	4 600	—	4 600	—
"	IV Sonstige Einnahmen . . . . .	1 465	05	2 805	55	42 548	29
"	V Provinzialzuschuß . . . . .	41 509	50	50 432	75	45 904	75
Summe		526 273	01	306 091	89	147 067	26
<b>Ausgaben:</b>							
Titel I	Befoldungen:						
	Nr. 1. Für den Direktor . . . . .	5 700	—	7 200	—	4 200	—
	" 2. " die Fachlehrer . . . . .	11 000	—	10 800	—	5 052	42
	" 2a. " einen Kassenauffisenten . . . . .	—	—	2 000	—	—	—
	" 3. " Wirtschaftserinnen . . . . .	900	—	725	—	850	—
	" 4. " die Weinbergassischer . . . . .	2 750	—	2 000	—	1 650	—
	" 5. " " Gartenauffischer . . . . .	—	—	1 425	—	—	—
	Bef. Abschnitt. Kriegsbeihilfen u. Teuerungszulagen . . . . .	44 414	84	44 998	—	27 626	29
"	II Andere persönliche Ausgaben:						
	Nr. 1. Zuschuß an den Pensionshaushaltsplan . . . . .	3 022	50	3 782	25	3 022	50
	" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer und für Erteilung von Nachhilfeunterricht . . . . .	1 800	—	1 925	—	1 612	50
	" 3. Für den Hausarbeiter . . . . .	1 431	50	2 208	68	971	63
	" 3. " " Aufseher für Landwirtschaft . . . . .	—	—	—	—	765	—
	" 4. " " Gartenauffischer . . . . .	—	—	—	—	885	—
	Bef. Abschnitt. " " Hilfslehrer . . . . .	—	—	—	—	747	31
Titel III	Sächliche und sonstige Ausgaben:						
	Nr. 1. Für Beföstigung . . . . .	36 191	34	17 173	30	31 356	42
	" 2. " Bettzeug und Tischwäsche . . . . .	—	—	18	24	—	—
	" 3. " Reinigung . . . . .	2 834	35	3 286	96	2 068	09
	" 4. " Mobilien . . . . .	13 728	38	5 043	15	4 738	35
	" 5. " Heizung . . . . .	16 543	80	16 015	17	5 058	05
	" 6. " Beleuchtung . . . . .	2 045	69	4 239	99	2 201	68
	" 7. " Arznei- und Verbandmittel . . . . .	9	30	58	80	41	05
	" 8. " Lehrmittel und Bibliothek . . . . .	448	75	1 103	61	625	63
	" 9a. " Unterhaltung der Gebäude . . . . .	5 033	07	8 830	30	2 355	74
	" 9b. " Anlage der Zentralheizung . . . . .	—	—	2 213	45	—	—
zu übertragen:		147 853	52	135 096	90	95 827	66

\*) Diese finden meistens im eigenen Internat Verwendung.

		Trier		Kreuznach		Ahrweiler		
		M	q	M	q	M	q	
Uebertrag:		147 858	52	135 096	90	95 827	66	
Titel III	Nr. 10a.	Für Bearbeitung der Weinberge u. Gärten	13 531	92	55 961	28	30 064	68
	" 10b.	" Unterhaltung der Obstanlage im Schönefeld . . . . .	—	—	14 978	24	—	—
	" 10c.	" Neuanlage von Weinbergen und Reparatur von Mauern usw. . . . .	—	—	—	—	4 467	05
	" 10d.	" landwirtschaftl. Anbauversuche . . . . .	—	—	346	44	—	—
	" 11	" Abhaltung der Obstbaukurse u. Ausbildung von Obstbaumwärtern . . . . .	330	40	306	75	—	—
	" 12	" Dienst- und Instruktionsreisen der Lehrer und Schüler . . . . .	3 370	77	2 905	28	4 529	86
	" 13	" Insertions- und Druckkosten usw. . . . .	369	36	464	70	472	20
	" 14	" Unterhaltung der Peronospora-Beobachtungsstation . . . . .	47	—	100	—	9	75
	" 15a.	" Bienenstand u. Erteilung von Unterricht in der Bienenzucht . . . . .	—	—	77	—	—	—
	" 15b.	" Anstellung von Düngungsversuchen im Kreise Ahrweiler . . . . .	—	—	—	—	4 344	76
	" 15	" Hinterlegung eines Sicherheitsfonds	250 000	—	—	—	—	—
	" 16	" Sonstige Ausgaben . . . . .	52 570	30	80 679	74	7 351	30
	Summe		468 073	27	290 916	33	147 067	26
	Die Einnahmen betragen		526 273	01	306 091	89	147 067	26
	Die Ausgaben betragen		468 073	27	290 916	33	147 067	26
	Mithin Bestand		58 199	74	15 175	56	—	—

## II. Landwirtschaftliche Winterschulen.

Im Berichtsjahre waren in der Rheinprovinz 48 landwirtschaftliche Winterschulen vorhanden. Der Besuch der Schulen war folgender:

1.	Winterschule zu Haltern	Schülerzahl 1919/20: 60
2.	" " Xanten	55
3.	" " Moers	47
4.	" " Nettwig	46
5.	" " Krefeld	41
6.	" " Bohwinkel	73
7.	" " Odenkirchen	35
8.	" " Lennepe	42
9.	" " Bergheim	46
10.	" " Zülpich	43

11.	Winterschule zu Hennef	44
12.	" " Bolmerhausen	35
13.	" " Waldbröl	34
14.	" " Geilenkirchen	45
15.	" " Eschweiler	62
16.	" " Imgenbroich	18
17.	" " Wehlar	36
18.	" " Wiffen	44
19.	" " Udernach	35
20.	" " Aldenau	27
21.	" " Bullay	36
22.	" " Simmern	38
23.	" " Hillesheim	30
24.	" " Neuerburg	25
25.	" " Wittlich	39
26.	" " Saarburg	44
27.	" " Hermeskeil	20
28.	" " St. Wendel	42
29.	" " Saarlouis	31
30.	" " St. Vith	44
31.	" " Morbach	19
32.	" " Prüm	31
33.	" " Geldern	49
34.	" " Dülken	32
35.	" " Rheinbach	40
36.	" " Jülich	64
37.	" " Ratingen	45
38.	" " Neuß	55
39.	" " Meisenheim	—
40.	" " Erkelenz	42
41.	" " Brünen	40
42.	" " Niederbieber	35
43.	" " Lindlar	27
44.	" " Kempen	46
45.	" " Kreuznach *)	—
46.	" " Call-Heistert	23
47.	" " Kaiserseich	30
48.	" " Opladen	44

Die Winterschule in Meisenheim blieb infolge Nichtbesetzung des Direktorpostens geschlossen. Wegen Belegung der Schule in Kreuznach mit Besatzungstruppen der Entente konnte der Unterricht an dieser ebenfalls nicht eröffnet werden.

Die Leistungen des Provinzialverbandes für die landwirtschaftlichen Winterschulen während des Rechnungsjahres 1919 waren folgende:

\*) Diese Schule ist an die Provinzial-Weinbauschule angegliedert.



1. Normalzuschuß für 46 landwirtschaftliche Winterschulen mit je 2500 <i>M</i> an die Landwirtschaftskammer gemäß dem mit letzterer abgeschlossenen Vertrage . . . . .	115 000 <i>M</i>
2. Ergänzungszuschuß für die 5 Schulen in Bullay, Simmern, Wittlich, Saarburg und Hermeskeil je 300 <i>M</i> . . . . .	1 500 "
3. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Imgenbroich, Wiffen und Neuerburg je 750 <i>M</i> . . . . .	2 250 "
4. Ergänzungszuschuß für die 3 Schulen in Hillesheim, Aldenau und Waldbröl je 900 <i>M</i> . . . . .	2 700 "
5. Zuschuß für die neuerrichtete Winterschule des Kreises Solingen in Opladen . . . . .	1 042 "
6. Zuschuß für das Internat der landwirtschaftlichen Winterschule in Saarburg . . . . .	950 "
7. Zuschuß an den Kreis Bergheim für die dortige landwirtschaftliche Winterschule . . . . .	300 "
8. Beiträge an den Ruhegehalts-Haushaltsplan für die Winterschuldirektoren und Wanderlehrer . . . . .	34 395 "
9. Zuschuß für einen landwirtschaftlichen Wanderlehrer im Kreise Cochem an die Landwirtschaftskammer . . . . .	1 250 "
	Summe 159 387 <i>M</i>

### III. Landwirtschaftsschulen.

#### 1. Landwirtschaftsschule in Bitburg.

Die Schule erhielt wie bisher einen Provinzialzuschuß von 4500 *M*.

Die Schülerzahl betrug im Schuljahr 1919/20 = 145. Die Fühlungnahme mit den praktischen Landwirten konnte im verflossenen Jahre infolge ungünstiger Verkehrslage und der politischen Verhältnisse nicht in dem Maße stattfinden, wie es im Interesse der Schule wünschenswert gewesen wäre.

Die Ausflüge zwecks Vertiefung der theoretischen Kenntnisse mußten sich auf die nähere Umgebung von Bitburg erstrecken. Die praktischen Arbeiten in der Baumschule und im Versuchsgarten boten hierfür Ersatz. Die Wanderlehrertätigkeit war aus den angegebenen Gründen begrenzt.

#### 2. Landwirtschaftsschule in Cleve.

Die Schule wurde im Berichtsjahre von 437 Schülern besucht; davon entfielen 387 auf die Landwirtschaftsschule und 50 auf die landwirtschaftliche Winterschule.

Aus Provinzialmitteln erhielt die Schule einen Zuschuß von 6000 *M*, davon 1500 *M* für die Winterschule.

Auf die Fühlungnahme der Schule mit der Praxis der Landwirtschaft am Niederrhein wurde unausgesetzt großes Gewicht gelegt. Sonst ist nichts Wesentliches über die Schule zu berichten.

### C. Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf.

Die Einnahmen und Ausgaben in der Verwaltung des Gutes im Rechnungsjahre 1919. waren folgende:

#### Einnahmen.

1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	15 676	M	01	ℒ
2. Gutspacht . . . . .	7 059	"	—	"
3. Zinsen der hinterlegten Bestände . . . . .	3 919	"	60	"
4. Zuschuß des Pächters zu den Kosten des Anschlusses des Gutes an das Wasserwerk des Kreises . . . . .	89	"	40	"
5. Erstattung der Stadt Düsseldorf für Einkleidung eines Zöglings . . . . .	370	"	—	"
6. Erstattung des Pächters für Umbau des Henfschen Hauses . . . . .	2 664	"	40	"
Summe	29 778	M	41	ℒ

#### Ausgaben.

1. Zum Ankauf von Wertpapieren . . . . .	14 162	M	85	ℒ
2. Wasserzins und bauliche Unterhaltung . . . . .	3 437	"	—	"
3. Feuerversicherung . . . . .	177	"	90	"
4. Kleider, Schultenfilien usw. der Zöglinge . . . . .	3 577	"	55	"
5. Logis und Bettwäsche . . . . .	1 380	"	—	"
6. Lohnzuschüsse und Invalidenversicherung . . . . .	147	"	14	"
7. Sommerunterricht der Zöglinge . . . . .	150	"	—	"
8. Sonstiges . . . . .	111	"	33	"
Summe	23 143	M	77	ℒ
Die Einnahmen betragen . . . . .	29 778	M	41	ℒ
Die Ausgaben betragen . . . . .	23 143	"	77	"
Mithin Bestand	6 634	M	64	ℒ

der auf das Jahr 1920 übertragen worden ist.

Von dem verbliebenen Bestande sind weiter für 5000 M Wertpapiere angekauft worden. Der Bestand an Wertpapieren betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1919 einschließlich der Vorjahre 88 000 M. Auf dem Gute waren am Schlusse des Berichtsjahres 5 katholische Waisenknaben untergebracht.

### D. Angelegenheiten der Ausführung der Viehseuchengesetze.

1. Im Berichtsjahre 1919 wurden wie im Vorjahre an Versicherungsbeiträgen für Pferde, Esel usw. 25 ℒ und für Rindvieh 30 ℒ für das Stück erhoben.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1919 waren folgende:

A. Einnahme.	Versicherung für	
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	10 371 M 73 S	30 070 M 67 S
2. Reste . . . . .	152 „ 56 „	942 „ 37 „
3. Zinsen der hinterlegten Gelder . . . . .	15 164 „ 11 „	41 506 „ 05 „
4. desgl. d. Marktversicherung Dinslaken . . . . .	— „ — „	594 „ 60 „
5. Abgaben der Viehbefitzer . . . . .	46 213 „ 50 „	305 500 „ 31 „
6. Beiträge aus der Marktversicherung zu Dinslaken (1 Mark für das Stück Rindvieh) . . . . .	— „ — „	932 „ — „
Besondere Abschnitte: Zurückziehungen von den zinsbar angelegten Beständen . . . . .	150 000 „ — „	1 600 000 „ — „
Erstattung des staatl. Anteils der aus Anlaß der Tuberkulose gezahlten Entschädigungen . . . . .	— „ — „	23 771 „ 73 „
Summe	221 901 M 90 S	2 003 317 M 73 S
B. Ausgabe.		
	Pferde, Esel usw.	Rindvieh
1. 10 vom Hundert Veranlagungs- und Hebegebühren von der Einnahme an Abgaben . . . . .	4 621 M 35 S	30 550 M 03 S
2. Als Verwaltungskostenbeitrag für die Provinzialhauptverwaltung 4 vom Hundert der Zinsen der zurückgelegten Gelder und der nach Abzug der Veranlagungs- und Hebegebühren verbleibenden Abgaben . . . . .	2 270 „ 25 „	12 719 „ 32 „
3. Formularkosten . . . . .	955 „ 22 „	955 „ 21 „
4. Entschädigungen für Ros . . . . .	123 443 „ 73 „	— „ — „
5. „ „ Milz- und Rauschbrand . . . . .	7 690 „ 50 „	433 264 „ 99 „
6. „ „ Tollwut . . . . .	15 466 „ 67 „	2 400 „ — „
7. desgl. für Maul- und Klauenseuche . . . . .	— „ — „	1 354 899 „ 98 „
8. „ „ Tuberkulose . . . . .	— „ — „	122 530 „ 62 „
9. Kosten der Abschätzung . . . . .	73 „ 40 „	2 421 „ 20 „
10. Einrückungskosten . . . . .	77 „ 43 „	77 „ 42 „
11. Zur rentbaren Anlage . . . . .	— „ — „	— „ — „
12. „ Ansammlung von Mitteln für die Marktversicherung zu Dinslaken . . . . .	— „ — „	1 526 „ 60 „
Summe	154 598 M 55 S	1 961 345 M 37 S
Die Einnahme betrug	221 901 „ 90 „	2 003 317 „ 73 „
Die Ausgabe betrug	154 598 „ 55 „	1 961 345 „ 37 „
mithin Bestand	67 303 M 35 S	41 972 M 36 S

Diese Beträge sind auf das Rechnungsjahr 1920 übertragen worden.

Die zinsbar hinterlegten Gelder der Pferdeversicherung betragen am Schlusse des Berichtsjahres 448 815 *M* 90 *S*, der Rindviehversicherung 612 573 *M* 21 *S*, der Marktversicherung zu Dinslaken 19 395 *M* 50 *S*.

In den beiden ersteren Beträgen sind die der Landwirtschaftskammer in Bonn gewährten Darlehen von 100 000 *M* zur Errichtung einer bakteriologischen Untersuchungsanstalt und von 75 000 *M* zur Erweiterung derselben usw. enthalten.

Auf erstgenanntes Darlehen, das aus den Rücklagen der Rindviehversicherung entnommen ist, sind bis jetzt 15 252 *M* 90 *S*, auf letztgenanntes, das je zur Hälfte aus den Rücklagen der Pferde- und Rindviehversicherung entnommen ist, 6 624 *M* 87 *S* abgetragen worden.

Die Roskrankheit ist stärker aufgetreten. Entschädigt sind 35 gegen 15 Pferde im Vorjahre.

Milzbrand bei Pferden wurde in 11 Fällen entschädigt, 1918 in 3 Fällen.

Aus Anlaß der Tollwut wurden 2 Pferde entschädigt.

Für Milzbrand bei Rindvieh wurde in 49 Fällen (1918 = 58), für Rauschbrand in 196 Fällen (1918 = 244) Entschädigung gezahlt.

Wegen Tuberkulose, die im letzten Berichtsjahre nicht auftrat, wurden 80 Tiere entschädigt.

Wild- und Rinderseuche ist nicht aufgetreten.

Große Verheerungen hat die Maul- und Klauenseuche angerichtet. Während im Vorjahre 33 Tiere an der Seuche fielen, mußten aus diesem Anlasse im Berichtsjahre 983 Tiere entschädigt werden. Hauptsächlich trat die Seuche in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Trier auf. Im Regierungsbezirk Düsseldorf fielen allein 675 Tiere an der Seuche.

II. Ueber die Leistungen der provinziellen Prüfungsanstalt in Cöln im Rechnungsjahre 1919 besagt der anliegende Bericht des Anstaltsleiters das Nähere.

### Das bakteriologische Laboratorium der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz.

Die bereits am Anfang des Berichtsjahres, namentlich am Niederrhein vereinzelt aufgetretene Maul- und Klauenseuche erlangte im Laufe desselben eine außergewöhnliche Verbreitung. Es war dies in erster Linie auf die durch die Viehabgabe an den Feindbund in Ausführung des Friedensvertrages und die damit verbundene Viehbewegung in der Provinz, sowie auf dem Durchgangsverkehr nach den Uebergabestellen an der Westgrenze zurückzuführen. Durch diesen Viehverkehr wurde namentlich die aus Oberitalien zunächst nach Süddeutschland übertragene bössartige Form der Seuche in die Rheinprovinz eingeschleppt, die insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres durch die mit ihr verbundene Herzaffektion unter den rheinischen Klauenviehbeständen zahlreiche Opfer forderte. Verhältnismäßig groß war auch die Zahl der Tiere, die an Folgeleiden der Seuche erkrankten und, sofern sie eingingen, zu Entschädigungsansprüchen an die Provinzialverwaltung führten. Das hatte eine umfangreiche Gutachterthätigkeit des Vorstehers des Laboratoriums zur Folge, die allein 101 Entschädigungsanträge wegen Maul- und Klauenseuche betraf. Die bei weitem größte Mehrzahl dieser Anträge mußte abgelehnt werden, da nach den Obduktionsbefunden die betreffenden Tiere nicht an Maul- und Klauenseuche, sondern an anderen Krankheiten zugrunde gegangen waren. Außer-

liche  
nachstehend

dem gelangten zur Begutachtung an der Hand der Entschädigungsverhandlungen 19 Fälle von Milzbrand- und 16 Fälle von Rauschbrandverdacht, sowie 3 Fälle von Tuberkulose und vereinzelte sporadische Krankheitsfälle.

Von den eigentlichen Kriegsseuchen trat neben der Pferderäude und der ansteckenden Blutarmit im Berichtsjahre die infektiöse Lymphgefäßentzündung, von den Besatzungstruppen auch als afrikanischer Ros bezeichnet, unter den rheinischen Pferdebeständen auf und beschäftigten mehrfach das Provinziallaboratorium.

Außerdem wurden in verschiedenen Fragen Gutachten allgemeiner Art erstattet.

Die bakteriologischen Arbeiten des Laboratoriums erstreckten sich in der Berichtszeit auf 14 Fälle von Milzbrandverdacht bei Rindern und 4 Fälle bei Pferden. Bei ersteren wurde in 10 Fällen, bei den Pferden in allen 4 Fällen der ausgesprochene Verdacht des beamteten Tierarztes nicht bestätigt. Zur Untersuchung gelangten ferner 14 Fälle von Rauschbrandverdacht beim Rinde, von denen 6 nicht bestätigt wurden. Insgesamt sind somit 20 Fälle von Milzbrand- und Rauschbrandverdacht durch die bakteriologische Nachprüfung des Laboratoriums als unbegründet erwiesen, und die Entschädigungsanträge demgemäß nicht gestellt oder zurückgezogen worden. Unberücksichtigt sind dabei die zahlreichen, nicht registrierten Fälle geblieben, in denen die behandelnden Tierärzte in Seuchenverdachtsfällen vor Einleitung der Entschädigungsverhandlungen die Tätigkeit des Laboratoriums unmittelbar in Anspruch nahmen.

Die Tätigkeit des Laboratoriums wurde weiterhin in 7 Fällen von Notschlachtungen nachgesucht, in denen der Verdacht einer Fleischvergiftung vorlag, durch die bakteriologische Untersuchung indessen 6mal als unbegründet ausgeräumt werden konnte.

## E. Angelegenheiten der Bewilligung von Beihilfen zu öffentlichen Wasserversorgungsanlagen.

I. Es standen zu obigem Zwecke zur Verfügung:

A. Für aus dem Bestfonds zu unterstützende Anlagen.

1. Der aus 1918 verbliebene Bestand von . . . . .	140 202 M 86 S <sub>1</sub>
2. Die für 1919 ausgeworfene Summe . . . . .	200 000 " — "
3. Ferner Ersparnisse . . . . .	1 150 " — "
und	
4. Die Zinsen der angelegten Bestände mit . . . . .	14 713 " 50 "
<b>Summe</b>	<b>356 066 M 36 S<sub>1</sub></b>

Hieraus waren zu bestreiten:

1. Zur Verzinsung und Tilgung des II. Vorschusses	47 600 M — S <sub>1</sub>
2. Die Jahresraten der bewilligten Zinsbeihilfen:	
Kreiswasserwerk Saarburg . . . . .	9 240 " — "
desgl. Wittlich . . . . .	9 750 " — "
Wasserleitung Ludweiler . . . . .	1 370 " 25 "
<b>Summe</b>	<b>67 960 M 25 S<sub>1</sub></b>

Es bleibt mithin ein Bestand von . . . . . 288 106 M 11 S<sub>1</sub>  
 der auf das nächste Rechnungsjahr übergeht.

## B. Für nicht aus dem Westfonds zu unterstützende Anlagen (provinzieller Fonds).

1. Der aus 1918 verbliebene Bestand von . . . . .	446 970 M 71 S
2. Die für 1919 überwiesene Summe von . . . . .	150 000 " — "
3. Die Zinsen der angelegten Bestände mit . . . . .	12 089 " 75 "
	Summe 609 060 M 46 S

Hiervon sind abzusetzen:

Die bereits früher bewilligten Zinsbeihilfen . . . . .	3 954 M
Die weiter bewilligte Zinsbeihilfe für Merzenich für 3 Jahre . . . . .	1 719 "
Die fernerhin bewilligten Beihilfen	
Nümbrecht . . . . .	9 000 "
Gemünd . . . . .	4 000 "
Bettingen (Witburg) . . . . .	12 000 "
Liedberg . . . . .	10 000 "
	Summe 40 673 M — S

Es ist demnach ein Bestand von . . . . . 568 387 M 46 S  
verblieben, der auf das Rechnungsjahr 1920 übergeht.

II. Zur Verzinsung und Tilgung des II. Vorschusses sind wiederum 47 600 M bereitgestellt worden.

III. Abgesehen von mehreren unerledigten Anträgen aus dem Vorjahre waren vom Herrn Regierungspräsidenten in Trier eine ganze Reihe von Anträgen auf Bewilligung von Beihilfen zu den Ueberteuerungskosten eingegangen. Die Forderungen beliefen sich auf rund 2 850 000 M. Da diesen Anträgen bei den vorhandenen geringen Mitteln nicht entsprochen werden konnte, wurde in der Westfondskonferenz am 17. Dezember 1919 beschlossen, einstweilen von jeder Bewilligung abzusehen und eine solche gegebenenfalls einer später zusammentretenden Konferenz vorzubehalten.

IV. Darlehen zum Bau von Wasserleitungen sind im Berichtsjahre von der Landesbank und Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz nicht bewilligt worden.

## F. Angelegenheiten der Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft im Geschäftsjahre 1919.

Die Geschäftsräume der Berufsgenossenschaft wurden in den II. Stock des Ständehauses verlegt. Fernsprechananschluß-Nummer ist nunmehr 7297.

Einrichtung und Umfang der Genossenschaft ist im allgemeinen unverändert geblieben. Es waren 42 734 (43 530) \*) Eingänge zu verzeichnen. Die Zahl der erteilten einspruchsfähigen Bescheide betrug 7138 (7293).

Das Berichtsjahr hat für die Berufsgenossenschaft eine Steigerung der Gesamtausgaben von rund 270 000 M = rund 11 vom Hundert gebracht. Sie ist auf Erhöhung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste, Gewährung von Rentenzulagen und Steigerung der Verwaltungskosten auf allen Gebieten zurückzuführen.

\*) Die eingeklammerten Zahlen sind entsprechende Zahlen des Vorjahres.

**Anfälle.** Im Berichtsjahre wurden 7376 (5797) neue Anfälle angemeldet; es wurden erstmalig entschädigt 1930 (1842) Anfälle, während in 1413 (1445) Fällen der Anspruch abgelehnt wurde, weil ein Betriebsunfall nicht vorlag oder Erwerbsverminderung nicht zurückgeblieben war. Bei den entschädigten Fällen handelte es sich um 127 (148) Todesfälle, um 19 dauernd völlige, 1079 dauernd teilweise und 705 vorübergehende Erwerbsunfähige. Die gleichen Anfälle betrafen in 959 Fällen = rund 50 % Betriebsunternehmer und deren Ehefrauen, in 411 Fällen = 21 % Angehörige (Söhne, Töchter und sonstige Verwandte) des Unternehmers und in 560 Fällen (darunter 11 Betriebsbeamte, 13 Facharbeiter und 536 Arbeiter) rund 29 % fremde Personen. Insgesamt wurden in 15 919 (16 503) Fällen Entschädigungen gezahlt, während am 1. Januar 1909 19 156 Fälle vorhanden waren. Der Rückgang beträgt seitdem 16,9 vom Hundert.

**Rentenzulage.** Die nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Januar 1918 zu gewährenden und im Vorjahre schon gezahlten Rentenzulagen sind vom 1. Oktober 1919 ab von monatlich 8 auf 20 *M* erhöht worden. Sie sind im Berichtsjahre an 187 Personen, die eine Rente von  $\frac{2}{3}$  oder mehr der Vollrente bezogen, im Gesamtbetrage von 18 408 *M* gezahlt worden. (Inzwischen sind die Rentenzulagen durch Verordnung vom 5. Mai 1920 — Reichsgesetzblatt Nr. 100 — erweitert und neu geregelt worden.)

**Anfallentschädigungen.** Die Gesamtsumme der im Berichtsjahre gezahlten Unfallentschädigungen belief sich auf 1 812 179,55 (1 748 610,50) *M*, darunter 36 480,13 (13 479,33) *M* für Abfindungen an 65 (25) unfallverletzte Inländer und 2 (3) Ausländer sowie 7 985 (10 542,61) *M* Kosten freiwilliger Fürsorge innerhalb der Wartezeit.

Die Gesamtausgabe betrug 2 691 953,92 (2 421 830,72) *M*, darunter 615 914,46 (467 637,37) *M* Verwaltungskosten und 49 362,92 *M* Umlagehebegebühren. Die Kosten der Unfalluntersuchung einschließlich der Kosten des Verfahrens bei den Versicherungsämtern betrugen 114 749,64 (90 108,39) *M*; für Unfallverhütungsmaßnahmen wurden 30 108,77 (15 772,19) *M* aufgewendet.

**Umlage.** Zur Deckung der entstandenen Kosten wurden außer den Hebegebühren im Durchschnitt 48,71 (44,10) vom Hundert der 4 837 376 (4 864 695) *M* betragenden Grundsteuer = 2 356 280,97 (2 145 406,56) *M*, ferner an unmittelbaren Beiträgen und Beitragszuschlägen 62 502,20 (55 454,65) *M* erhoben.

Nach Deckung der Kosten verblieb ein Betriebsfond von 2 718 372,90 *M* zur Bestreitung der in 1920 an die Post zu zahlenden Unfallentschädigungsvorschüsse in Höhe von 1 770 000 *M*, sowie der zu entrichtenden Zins- und Tilgungsrate einer schwebenden Schuld im Betrage von 84 322,81 *M* und der laufenden Verwaltungskosten.

Die Gesamtrücklage beläuft sich auf 1 348 051,08 *M*; davon sind 1 285 664,94 *M* in Wertpapieren zum Nennwert von 1 309 500 *M* angelegt.

**An Streitfachen** waren bei den Oberversicherungsämtern 449 (469) Fälle anhängig, von denen 169 zugunsten der Versicherten, 230 zugunsten der Berufsgenossenschaft entschieden und 50 auf andere Weise erledigt wurden. Beim Reichsversicherungsamt waren 100 (177) Rekurse anhängig. Davon wurden entschieden 31 zugunsten der Versicherten und 28 zugunsten der Genossenschaft.

**An Ordnungsstrafen** gingen in 200 (216) Fällen 1769 (1316) *M* ein; unter den Fällen waren 114 Bestrafungen wegen verspäteter Anfallanmeldung und 84 wegen Übertretung der Unfallverhütungsvorschriften.

**Anfallverhütung.** Zum Zwecke der Unfallverhütung waren im Berichtsjahre wieder beide Aufsichtsbeamte tätig. Es wurden nur einzelne Betriebe stichprobenweise revidiert gelegentlich der unumgänglich notwendigen Besichtigungen von Betrieben, in denen sich Anfälle

mit schweren Folgen ereignet hatten, die zu Feststellungen der Unfallursachen und Schadensersatzmaßnahmen Anlaß gaben. Aus dem über die Tätigkeit der Aufsichtsbeamten erstatteten Bericht ergibt sich, daß viele und besonders schwere Unfälle nicht vorgekommen wären, wenn die Unfallverhütungsvorschriften mehr beachtet worden wären. Diese Vorschriften erscheinen sehr brauchbar, aber die Unternehmer und ihre Arbeiter müssen immer noch mehr lernen, sich dementsprechend einzurichten und zu benehmen.

**Ersatzansprüche.** Wegen Verschuldens von Unfällen wurden für das Berichtsjahr in 114 Fällen die Aufwendungen der Berufsgenossenschaft von Betriebsunternehmern und sonstigen Verpflichteten mit zusammen 18 314,18 (19 211,04) M. erstattet.

Außer der bereits erwähnten Rentenzulage kommt als feinere Steuerungsmaßnahme noch die weitere Erhöhung der Jahresarbeitsverdienste in Betracht. Die hierüber ergangene Verordnung bestimmt, daß bei Unfällen, die sich nach dem 31. März 1919 ereignet haben und noch ereignen werden, die Rente nach einem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst zu berechnen ist, der um 60 vom Hundert höher ist, als der zuletzt vor dem 1. August 1914 festgesetzte.

Düsseldorf, den 16. Juni 1921.

**Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz.**







